Plattenversender im Test: Hier stimmen Preis, Service & Verpackung

MÄRZ 3/2024 www.stereo.de 7,50 €

AUT 8,30 € • CH 13,70 sfr • BENELUX 8,70 € • IT / ESP 10,20 € • GRC 10,80 € • DK 85,00 DKK

STEREO®

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, HIGH END & MUSIK

CES

MESSE-REPORT

Alle HiFi-Träume aus Las Vegas

WiiM PRO PLUS IM TEST

Der Sensations-Streamer

DENON AVC-X6800H IM TEST

AV-Receiver mit 11 x 205 Watt

NUBERT nuCONTROL X IM TEST

Digitaler Tausendsassa

dCS ROSSINI APEX IM TEST

CD-Player, Streamer, DAC & Vorverstärker

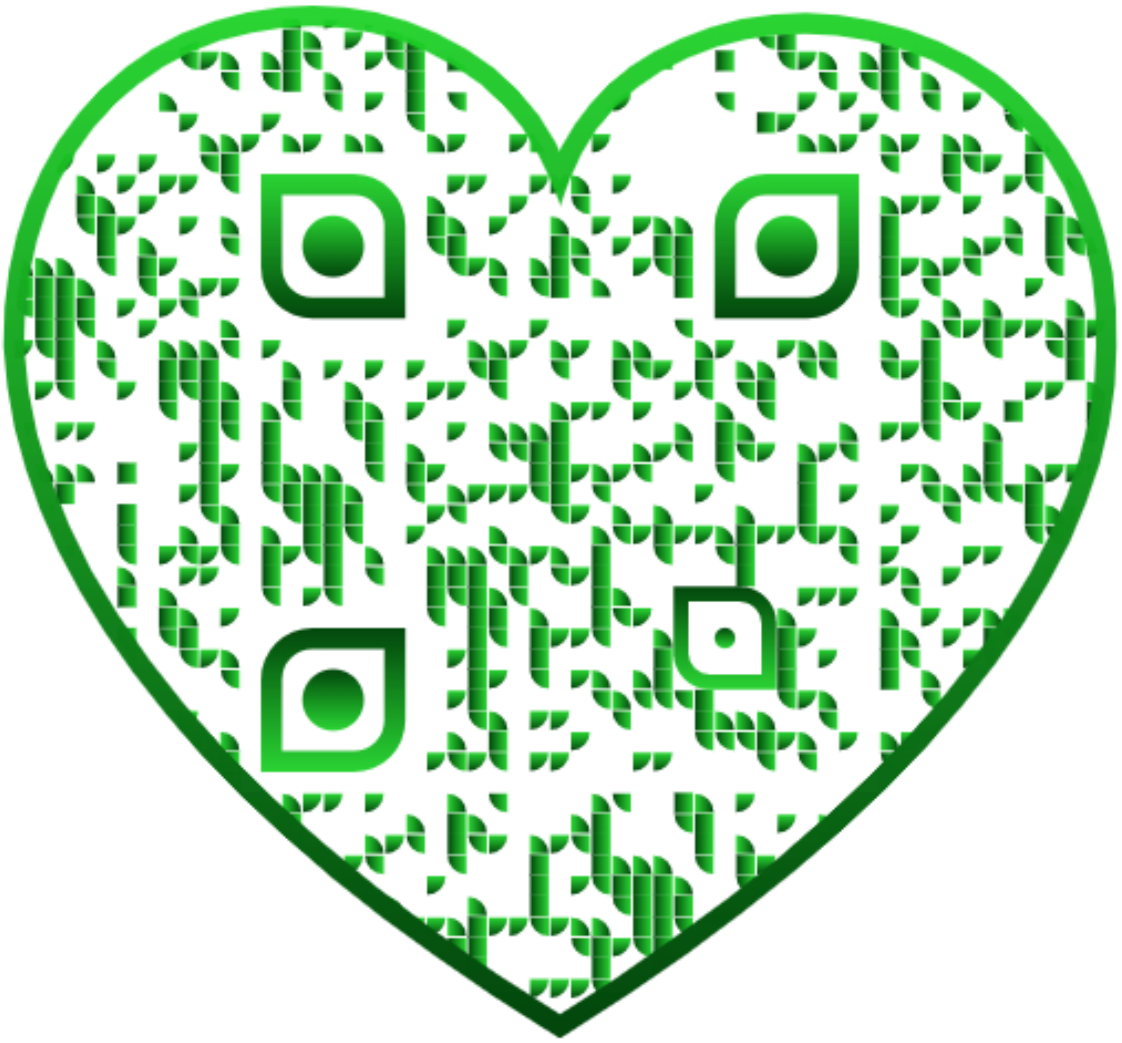
ALDI GEGEN TCHIBO

Plattenspieler vom Discounter im Test

DIE NEUE 603 S3 IM TEST

Technologie-Update für die kleinen B&W

++ Video-Streamingdienste im Test ++ Yamaha R-N600A ++ KEF LSX II LT ++ Clearaudio Concept Signature ++ Sony HT-S2000 ++



BIG LOVE

McIntosh®

MA12000 AC

TEST: STEREO 1/24

audio components

www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380

GEGENSÄTZE ZIEHEN SICH AN

Axel Telzerow,
Chefredakteur

Als ich im Januar nach Las Vegas zur CES, der größten Technik-Show der Welt, aufbrach, war noch nicht abzusehen, wie viel HiFi eigentlich zwischen durchsichtigen Fernsehern und selbstfahrenden Autos zu sehen und zu hören sein würde. Als dann aber zum Auftakt Samsung mit neuen, superdünnen Soundbars und dem singenden Bilderrahmen „Music Frame" die Messe eröffnete, Produkte wie der Streamer WiiM Pro Plus zum heimlichen Star der Messe avancierten oder die Edelmarke Sonus Faber ihr bisher aufwendigstes und mit 800.000 Euro (!) auch sündhaft teures Lautsprechersystem „Suprema" vorstellte, war klar: In dieser CES ist Musik drin. Für uns dann auch der Auftrag, so viele Innovationen der Messe zu sichten und in dieser STEREO-Ausgabe für Sie aufzubereiten. Alle audiophilen CES-Highlights finden Sie ab Seite 10.

Wieder daheim in Deutschland hatte sich vor den STEREO-Hörräumen in Euskirchen schon eine Schlange aus neuen 2024er-HiFi-Produkten gebildet, die gegensätzlicher gar nicht sein könnten. Argwöhnisch beäugt wurden sicherlich die beiden Billig-Plattenspieler von Aldi und Tchibo, über die Matthias Böde einen humorvollen, aber auch zu Recht gnadenlosen Test geschrieben hat (Seite 62). Ebenfalls Spaß hatte auch Tom Frantzen, der einen Hörraum mit dem brandneuen Denon AV-Receiver AVC-X6800H mit sagenhaften elf Verstärkerkanälen à 205 Watt und einem OLED-Fernseher in ein Heimkino verwandelt hatte. Und was Michael Lang mit dem „digitalen Tausendsassa" nuControl X von Nubert in den letzten Wochen erlebt hat, war uns dann auch die Titelgeschichte in dieser Ausgabe wert – perfekt in Szene gesetzt mit einzigartigen (Detail-)Fotos von Joachim Zell.

Ich hoffe, die besondere Mischung in dieser Ausgabe macht Ihnen bei der Lektüre genauso viel Spaß wie uns bei der Produktion.

Viel Freude beim Lesen, Hören,
Vergleichen und
Weitererzählen! Ihr

NEUES MITGLIED DER CHEFREDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser, als Redakteur und Spezialist für Digital-HiFi kennen Sie Julian Kienzle bereits. Nun wird ihm die große Ehre zuteil, für STEREO die Position des stellvertretenden Chefredakteurs übernehmen zu dürfen. Er freut sich sehr auf die vor ihm stehenden Aufgaben – besonders auf die Neuentwicklung unserer Website und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit IMTEST.

STEREO OPTIMIERT MESSWERTE

Zu Ausgabe 1/2024 führte STEREO sein neues Bewertungsverfahren ein. Klar definierte Grenzwerte sorgen seither auch bei der Benotung von Messwerten für Transparenz. Hier sah die Redaktion noch Potenzial für weitere Verbesserungen und optimierte einige Grenzwerte mit dieser Ausgabe. Die Noten im Testspiegel wurden auch rückwirkend dementsprechend angepasst.

STEREO VOR ORT IN LAS VEGAS

Um die spannendsten Neuheiten der HiFi- und Technik-Welt live begutachten zu können, war STEREO für Sie vor Ort bei der CES in Las Vegas. Klar, dass auch ein Besuch des wohl beeindruckendsten Bauprojekts der Stadt auf dem Programm stehen musste: Chefredakteur Axel Telzerow war von „The Sphere", deren Außenhülle die größte LED-Leinwand der Welt beherbergt, hellauf begeistert. Noch ein Superlativ: Innen sorgen 164.000 Lautsprecher für die Beschallung! STEREO hat dem Mega-Bauwerk eine Reportage ab Seite 6 in diesem Heft gewidmet.

Fotos: Bernd Jaworek, STEREO

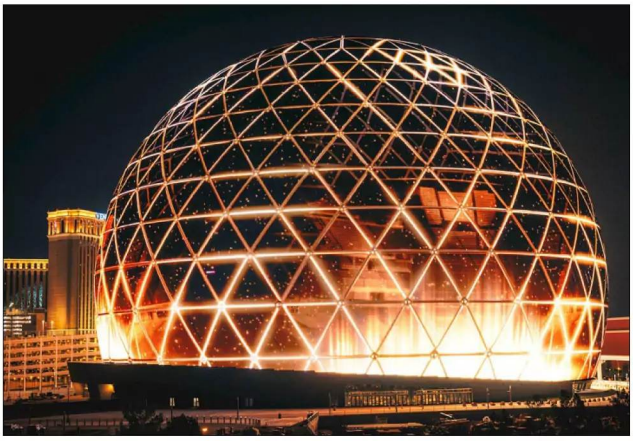


Foto: MSG-Sphere-Entertainment

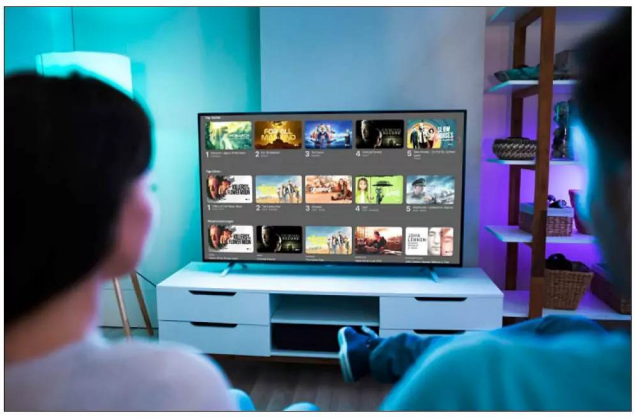
6 Report des Monats: „The Sphere“
Las Vegas ist bekannt für Extravaganz. Mit „The Sphere“ steht dort die weltgrößte, kugelförmige Veranstaltungsarena. STEREO hat sie sich angeschaut.

24 dCS Rossini Apex Player
Diese Digital-Delikatesse des britischen Spezialisten dCS ist DAC, Vorverstärker, Streamer und CD-Player in einem. Fazit: ein Traumgerät!

28 KEF LSX II LT
Die „LT“-Version ist günstiger als die Mini-Aktivboxen LSX II. Wir prüfen, was sie kann.

32 Music Hall Stealth
Der mattschwarze Direktantrieb-Plattenspieler ist von dieser Marke der erste seiner Art.

36 Yamaha R-N600A
Der kleinste, netzwerkfähige Receiver der Japaner hält einige Überraschungen bereit.



68 Denon AVC-X6800H
Nicht nur was die Ausstattung angeht, hat Denons neuer AV-Receiver mit Streaming den Tester vom Hocker gehauen …

74 Video-Streaming
Bieten Amazon Prime Video, Apple TV, Disney+, Netflix und Paramount+ heutzutage das bessere Fernsehen an? Antwort gibt unser Vergleich.

46 **Nubert nuControl X**
Der Vorverstärker steht am oberen Ende der Modellpalette des schwäbischen Herstellers und zeigt im Test, dass er über das gewohnte Maß dieser Gerätesparte hinausgeht.

62 **Plattenspieler-Duell: Aldi gegen Tchibo**
Kampf in der Fliegengewichtsklasse: Aldis Maginon HS-T08 und Tchibos TCM 652083 gibt's zum Discountpreis. Was kann man hier erwarten? Das Test-Duell schafft Klarheit.

80 **Shure Aonic50 Gen2**
Mit Mikros hat Shure sich Weltruf erworben. Wie schlägt sich ihr Bluetooth-Kopfhörer?

Foto: Shervin Lainez

132 **Sarah Jarosz**
Das neue Album „Polaroid Lovers" der US-Singer-Songwriterin ist CD des Monats.

Auftakt

Editorial 3
Report des Monats
„The Sphere"-Arena in Las Vegas 6
Neuheiten & Veranstaltungen
Highlights der CES 2024 10

Test

Plattenversender
5 Anbieter im Vergleichstest 20
Disc-Spieler mit Streaming
dCS Rossini Apex Player 24
Lautsprecher
KEF LSX II LT 28
Bowers & Wilkins 603 S3 54
Vollverstärker mit Streaming
Yamaha R-N600A Stereo-Receiver 36
Denon AVC-X6800H AV-Receiver 68
Tonabnehmer
Vertere Dark Sabre 40
Vorverstärker
Nubert nuControl X 46
Plattenspieler
Music Hall Stealth 32
Clearaudio Concept Signature 42
Duell: Maginon HS-T08 vs. TCM 652083 62
Streamer
WiiM Pro Plus 58
Video-Streaming
5 Anbieter im Vergleichstest 74
Over-Ear-Kopfhörer
Shure Aonic50 Gen2 80
Soundbar
Sony HT-S2000 81
STEREO Testspiegel 82

Service

Premium Partner
HiFi-Händler im Porträt 90
Workshop
Geräte- und Boxenentkopplung bei „Hört sich Gut an" Bielefeld 94
Leserfragen 142
Ratgeber
Vinyl-Reinigung 144

Musik

Rezensionen, Interviews, Bücher
Das Beste aus der Musik-Szene 132

Rubriken

Der Markt 99
Impressum/Vorschau 146

PARADIES-KUGEL

In Paradise, einem Ort bei Las Vegas, befindet sich die größte freitragende kugelförmige Struktur der Welt: „The Sphere". Auch ihr Soundsystem sucht seinesgleichen. Ein Ortsbesuch.

Text: Cord Radke

Fotos: PR

Beim „The Sphere"-Konzert von U2 sind nicht nur der Sound, sondern auch die Visuals spektakulär.

Foto: getty

Las Vegas ist nicht der Ort, an dem man kleine Brötchen backt. Die Eröffnung der Multifunktions-Arena „The Sphere" vor den Toren der Wüstenmetropole übernahmen folgerichtig die irischen Superlativrocker U2. Das Quartett um Sänger Bono spielt dort aktuell seine Konzertreihe namens „U2:UV Achtung Baby Live At Sphere". Tickets dafür kosten horrende 1.350 Euro; trotzdem sind alle 40 „Sphere"-Konzerte von U2 ausverkauft. Wenn die Iren danach abreisen, steht mit der US-amerikanischen Kult-Rockband Phish schon der nächste Publikumsmagnet in den Startlöchern, um im April die Bühne zu entern. 1.000.000 Kubikmeter beträgt das Innenvolumen der Riesenkugel, die im Auftrag der Madison Square Garden Company entstand. Die architektonische Umsetzung des 110 Meter hohen Baus übernahm das US-Architekturbüro Populous aus Kansas City. Innerhalb dieser bombastischen Veranstaltungsarena muss der Schall über 100 Meter weit übertragen werden, um die bis zu 19.000 Menschen zu erreichen, die hineinpassen. Die besondere kugelförmige Raumgestalt bringt eine ganz eigene Akustik mit sich, bei der der Klang teilweise über den Boden übertragen wird. Herkömmliche Beschallungsanlagen taugen dafür nicht.

Berliner liefern den „Sphere"-Sound

Das aus 164.000 Lautsprechern bestehende Beschallungssystem von „The Sphere" lieferte die Firma Holoplot, eine 2011 gegründete Pro-Audio-Company aus Berlin. „Die Arbeit von Holoplot an dem System für ‚Sphere' begann 2018 mit der Entwicklung des X1 Matrix Array, der Technologie hinter ‚Sphere Immersive Sound'", erzählt Michael Hlatky. Als Ingenieur leitete er die

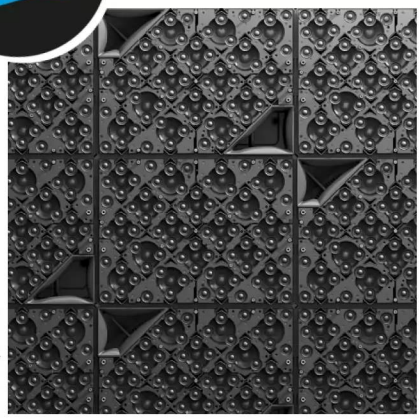


Foto: Holoplot GmbH

Segment des X1-Matrix-Array-Soundsystems, entwickelt von der Berliner Firma Holoplot.

Entwicklung von X1 und stockte dazu das Holoplot-Team in kürzester Zeit von drei auf über 30 Mitarbeiter auf. Mit vereinten Kräften stemmte man die Aufgabe, in nur vier Monaten einen akustischen Prototyp von X1 für „The Sphere" zu bauen, um die Machbarkeit zu überprüfen. Das Vorhaben gelang, und so ging der Auftrag an die Berliner, „dank der einzigartigen und unvergleichlichen Klangsteuerungsfähigkeiten von X1", wie Holoplot selbstbewusst verkündet.

Das Innere des Veranstaltungsortes „The Sphere" ist akustisch behandelt, um den Schall so weit wie möglich zu absorbieren. Und die Holoplot-Technologie ermöglicht dann wiederum eine präzise Lenkung des Schalls, sowohl auf der vertikalen als auch auf der horizontalen Achse, sodass der Schall in definierten Zonen gehalten werden kann. Damit lassen sich nicht nur unterschiedliche Klänge gleichzeitig abspielen, bei denen jeder nur das hört, was er hören soll – eine bestimmte Sprache etwa –, jeder Zuschauer und jede Zuschauerin kann weiterhin auch an jeder Stelle im Inneren der Kugelarena den übertragenen Klang gleich gut hören und das immersiv, von allen Seiten: In „The Sphere" ist das gesamte Beschallungssystem vollständig hinter der 160.000 Quadratmeter großen LED-Innenanzeigefläche verborgen. „Jegliche Audioübertragungsverluste werden von Holoplots Algorithmen in der Optimierungs-Engine vollständig kompensiert", erläutert Chefingenieur Hlatky. Im Ergebnis schaffe das einen klaren Sound mit vollem Frequenzbereich und ohne Verfärbungen. Die visuelle LED-Oberfläche wird von den Lautsprechern nicht beeinträchtigt, während das Publikum mit dem „Sphere Immersive Sound" dreidimensional in den Klang eintauchen kann.

Audiosystem mit Wellenfeldsynthese

Und wie funktioniert das im Detail? „X1 kombiniert mehrere Lautsprechertreiber in einem Array, wodurch der Klang in einer bestimmten Richtung verstärkt und in anderen Richtungen gedämpft wird", so Hlatky. „Ähnlich wie Frequenzfilter bestimmte Teile eines Signals spektral verstärken oder abschwächen, ermöglicht das 3-D-Audio-Beamforming eine räumliche Filterung des Schalls." Die architektonische Integration von gebogenen und geneigten Arrays stelle in vielen Veranstaltungsorten eine Herausforderung dar, insbesondere bei „The Sphere" mit seiner Kugelform. Holoplot arbeitete hierbei mit dem Unternehmen zusammen, das die Aufhängung und Befestigung für das System entwarf. Überwacht wurde das Ganze von dem Akustikberatungsunternehmen Vanguardia. „Zusätzlich zum 3-D-Audio-Beamforming nutzt das Audiosystem von ‚The Sphere' die Technologie der Wellenfeldsynthese", erläutert Hlatky ein weiteres wesentliches Detail. „Dies ermöglicht es Sounddesignern, einen virtuellen Ausgangspunkt zu schaffen und ihn an einem präzisen räumlichen Ort zu platzieren, sodass der Ton so auf den Zuhörer gerichtet werden kann, dass er nah klingt, obwohl die Quelle weit entfernt ist."

Bei „The Sphere" sieht Hlatky das angestrebte Ziel erreicht: Ein kontrollierter, konsistenter und kristallklarer Klang in Konzertqualität für ein Publikum von bis zu 19.000 Personen, der jedem Zuschauer ein außergewöhnliches und individuelles Hörerlebnis bieten soll. ■

THE SPHERE
ZAHLEN & FAKTEN

STANDORT: 255 Sands Avenue, Paradise, Nevada (USA)

FUNKTION: Mehrzweck-Arena

BETREIBER: Sphere Entertainment Co.

BAUZEIT: September 2018 (Spatenstich) bis 2022

KOSTEN: rund 2,1 Mrd. Euro (2,3 Mrd. US-Dollar)

KAPAZITÄT: bis zu 19.000 Sitzplätze, 5.000 Stehplätze

ERÖFFNUNG: 29. September 2023 mit dem „Achtung Baby Live At Sphere"-Konzert der Rockband U2

BESCHALLUNGSSYSTEM: Holoplot X1 Matrix Array (3-D-Audio-Beamforming- und Wellenfeldsynthese-Technologie)

WEITERE GEPLANTE STANDORTE: London

INFO: www.thespherevegas.com

Foto: getty

Die Bauzeit betrug vier Jahre. Ein Baustopp zur Pandemiezeit verzögerte die Fertigstellung.

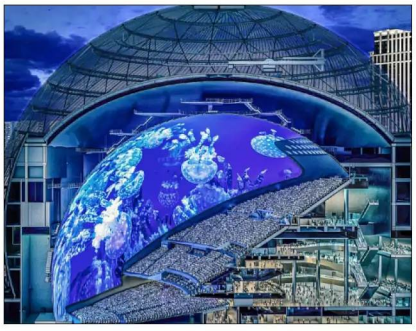


Foto: PR

Ein Querschnitt zeigt die Publikumsplätze und den gebogenen 16k-Videoscreen in „The Sphere".

Foto: PR

Die Außenhülle des Bauwerks ist mit 1,2 Millionen Bildpunkten die weltgrößte LED-Leinwand.

Foto: PR

Im Eingangsbereich der Arena gibt es eine Ausstellung zu den Innovationen von „The Sphere".

LS Wireless Collection

Die Ingenieure und Designer von KEF haben immer schon in die Zukunft geschaut und aufmerksam zugehört. Die LS Wireless Collection ist der Sound der Zukunft und bringt innovative Technologie in Form von All-in-One-Lautsprechersystemen mit Plug-and-Play-Funktion in Ihr Zuhause. Jedes der drei Modelle - LS60 Wireless, LS50 Wireless II und LSX II - wurde speziell entwickelt, um ein beeindruckendes, den ganzen Raum ausfüllendes Sounderlebnis für Musik, Fernsehen, Filme und Spiele zu liefern. Streamen Sie High-Fidelity-Sound in seiner unverfälschten Form, von jeder Quelle, zu jederzeit.

AirPlay2, Chromecast, Spotify, Tidal, MQA, HDMI-eARC/-ARC und mehr.

Mehr erfahren

Listen and believe KEF

Fotos: PR CES

Highlights der CES 2024

DER STAND DER TECHNIK

Die CES in Las Vegas – das Kürzel steht für „Consumer Electronics Show" – ist eine der weltweit größten und wichtigsten Technologiemessen. Das konnten wir uns nicht entgehen lassen: STEREO war vom 9. bis 12. Januar vor Ort. Mit mehr als 4.300 Ausstellern und rund 135.000 Besuchern aus 150 Ländern legte die CES dieses Jahr erneut zu und zeigte, „dass persönliche Gespräche und Treffen für die Technologiebranche eine Notwendigkeit sind", so Gary Shapiro (kleines Bild), Präsident der Consumer Technology Association, CTA, die die Messe veranstaltet und zudem dieses Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert.

Technikneuheiten der Global Player

Shapiro ergänzt, er predige seit über 20 Jahren, dass jede Firma ein Tech-Unternehmen werden müsse. Die CES 2024 hätte dies bestätigt. Ganz amerikanisch strotzt das CES-Resümee der CTA vor Superlativen: So hätten etwa 60 Prozent der 500 umsatzstärksten US-Unternehmen als Aussteller teilgenommen, heißt es. HiFi und Audio bilden innerhalb der Consumer-Electronics-Sparte einen eher kleinen Bereich. Während sich hiesige mittelständische Unternehmen hier in der Mehrzahl auf heimische Messen wie die „High End" oder die „Norddeutschen HiFi-Tage" konzentrieren, nutzen die weltweiten Tech-Riesen – allen voran Samsung, LG, Harman, Sharp oder Dolby – die CES als Bühne, um den neuesten Stand ihrer Technik zu zeigen. Von tönenden Bilderrahmen bis zum Walkman-Revival: STEREO präsentiert auf den folgenden Seiten die spannendsten Neuheiten aus der Audio- und HiFi-Welt.

Infos: www.ces.tech

Foto: STEREO

TÖNENDE WANDDEKO

Neben neuen Soundbars und TV-Geräten zeigte Samsung auf der CES den neuen „Music Frame", einen Bilderrahmen mit eingebautem, kabellosem Lautsprecher. Der Bilderrahmen präsentiert laut Herstellerangabe individuell anpassbar digitale Bilder. Hierbei lehnt sich „Music Frame" an die „The Frame"-TV-Geräte der Marke an: Fernseher, die neben Filmen und TV-Programmen – in ausgeschaltetem Zustand – berühmte Kunstwerke oder die eigenen Kreationen auf ihrem Display anzeigen können. „Music Frame" soll überdies mit der Smarthome-Anwendung „SmartThings" kompatibel sein und sich mittels der „Q-Symphony"-Technologie, durch die TV- und Soundbar-Klänge miteinander verschmelzen, mit Samsung-Fernsehern und -Soundbars verbinden. So lässt sich die tönende Wanddeko in Surround-Set-ups integrieren.

Infos: news.samsung.com/de

DAS ULTIMATIVE HIGH END

Mit „Suprema“, bestehend aus zwei Hauptlautsprechern, zwei Subwoofern und elektronischer Frequenzweiche, stellt die Edelmarke Sonus Faber ihr bisher aufwendigstes Lautsprechersystem vor. Fast noch spektakulärer als die Geräte ist der Preis: Angeboten wird zum einen die Konfiguration „Suprema 2.2“ – zwei Hauptlautsprecher, zwei Subwoofer und eine elektronische Frequenzweiche – für 800.000 Euro. 75.000 Euro kann sparen, wer sich für die „Suprema 2.1“-Konfiguration entscheidet, die mit einem Subwoofer auskommt und 725.000 Euro kostet.

Die Stradivari unter den Lautsprechern

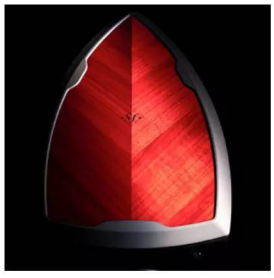
Die vier Säulen vom „Suprema“-System, mit dem Sonus Faber sein 40-jähriges Firmenjubiläum krönt, wurden in Rückbesinnung auf das Erbe und die Tradition der italienischen Marke entworfen. Die beiden Hauptlautsprecher haben die Form einer Laute, während die beiden Subwoofer in einer elliptischen Form daherkommen (kl. Bild links), die von den Instrumenten eines gewissen Stradivari übernommen wurde. Die Form ermöglicht den beiden Modulen zudem, große Wandler zu beherbergen, wobei man wohl nicht darauf hinweisen muss, dass sie nicht in der Low-Energy-Kategorie rangieren.

Zusätzlich zum Vier-Säulen-Prinzip von „Suprema“ beinhaltet das System eine externe elektronische Frequenzweiche. Das Design des Konfigurationssystems zielt darauf ab, über die gewohnten Grenzen der Frequenzbandabdeckung hinauszugehen. Das erklärte Ziel: die akustische Leistung auf ein neues Niveau zu bringen – eine erste Kostprobe gab es auf der CES. Beim Händler wird es die Preziosen eher nicht zu hören geben. Sonus Faber produziert nur auf Anfrage.

Jeder Hauptlautsprecher von „Suprema“ ist ein 4/5-Wege-System und verfügt über acht nach vorn gerichtete Lautsprecher sowie zwei nach hinten gerichtete Treiber. Die Konfiguration aus Hochtönern und einem Mitteltöner besteht aus drei neuen Elementen – einem Camila-Mitteltöner (kl. Bild rechts) mit Membran aus Zellulose, einem neuen Mittelhochtöner sowie einem neuen Superhochtöner, jeweils mit behandelter Seidenkalotte. Im Inneren der Lautsprecher bringt Sonus Faber als erster Hersteller recycelten Kork zum Einsatz, was das akustische Volumen begünstigen und gleichzeitig die Auflösung und Natürlichkeit des Mitteltonbereichs verbessern soll. Ein spezielles Entkopplungssystem wurde in Zusammenarbeit mit IsoAcoustics entwickelt.

Infos: www.sonusfaber.com

Fotos: Hersteller



FÜR AUGE UND OHR

LGs „DukeBox“ (Bild links vorn) verbindet den Klang eines Vakuumröhren-Verstärkers mit neuester transparenter OLED-Panel-Technologie des südkoreanischen Herstellers. Letztere war eindrucksvoll beim ebenfalls auf der CES präsentierten durchsichtigen Fernseher „Signature OLED T 4K“ zu besichtigen (hinteres Bild). Die „DukeBox“ wurde von den firmeneigenen LG Labs entwickelt, die mit Vorliebe Themen abseits des Mainstreams aufgreifen; sie stellt eine ganz eigene Interpretation der Jukebox dar: Nomen est omen. Das Gerät verfügt zum einen über einen nach vorn gerichteten Lautsprecher unter dem Display und zum anderen über 360-Grad-Lautsprecher an der Oberseite, um ein möglichst umfängliches Klangerlebnis zu bieten. Das wie beim TV-Gerät transparente OLED-Display kann Informationen zur Musik anzeigen, die abgespielt wird. Es fungiert aber auch als eine Art Touchscreen und ist laut LG für visuelle Effekte variabel einstellbar. Außer als Lautsprecher fürs Musikstreaming lässt sich die „DukeBox“ auch zur Wiedergabe von Filmen einsetzen. Preis und Verfügbarkeit stehen aktuell noch nicht fest.

Infos: www.lg.com/de

Fotos: Hersteller

„DAS MUSS MAN SELBST HÖREN!“

Foto: Eleonora Hamburg

Karlheinz Brandenburg, Ingenieur aus dem thüringischen Ilmenau, entwickelte Ende der 80er-Jahre mit Kollegen vom Fraunhofer Institut das MP3-Format, das aus der digitalen Musik nicht wegzudenken ist. Mit Brandenburg Labs, einer Ausgründung der Technischen Uni Ilmenau, hat er sich einem neuen Projekt verschrieben: Das „Audio Augmented Reality Headphone System“ wurde auf der CES vorgeführt. Es soll ein bisher nicht gekanntes immersives Hörerlebnis ermöglichen.

Interview mit Karlheinz Brandenburg
STEREO konnte dem Entwickler einige Fragen dazu stellen.

Herr Brandenburg, Sie versprechen das erste wirklich immersive Audioerlebnis mit einem Kopfhörer. Was ist das Besondere daran?
Die Idee ist, Schallquellen in den Raum zu stellen und nicht mehr auf den Ohren zu haben. Bei unserer Demo auf der CES haben die Leute erst Musik vom Lautsprechersystem gehört, und dann wurde umgeschaltet auf unseren Kopfhörer. Dieses Umschalten haben die meisten gar nicht bemerkt. Sie bewegten sich im Raum und dachten, sie hören durch den offenen Kopfhörer nach wie vor die Raum-Lautsprecher. Das hat bisher kein anderes mir bekanntes System geschafft.

Wie ist das technisch möglich?
Zum einen braucht es Wissen über die Akustik des Raums, in dem man sich befindet, was bislang eher vernachlässigt wurde. Zum anderen braucht man Sensoren, die die Kopfposition sehr genau und latenzfrei registrieren.

Der Aufsatz, der auf ihrem Demo-Kopfhörer thront, ist solch ein Sensor?
Ja, auf unserem Demo-Kopfhörer, einem „Sennheiser HD 560S“, befindet sich ein Adapter für einen „HTC Vive“-Tracker. Wir schauen aktuell noch nach Alternativen, aber im Grunde ist das die technische Lösung. Künftig soll das Ganze in einen Kopfhörer eingebaut werden, anstatt obendrauf zu sitzen; das ist aber keine Rocket Science.

Wie stellt man sich den Hör-Effekt mit Ihrem Kopfhörer beim Musikhören zu Hause vor?
Wenn ich zu Hause eine Anlage habe, bei der ich entweder gar nicht beliebig viele Lautsprecher aufstellen darf oder Probleme mit anderen bekomme, wenn ich sie aufdrehe, dann kann ich über diesen Kopfhörer die Musik so hören, wie sie über die Anlage klingen würde. Das muss man eigentlich selbst hören, sonst glaubt man es nicht.

Was, wenn man mit dem Kopfhörer draußen ist?
Es ist zwar immer so etwas wie ein Raum vorhanden – prinzipiell ist es jedoch so, dass wir im echten Freifeld noch nicht richtig wissen, wie es funktionieren soll. Da liegt noch ein bisschen Grundlagenforschung vor uns. Das ist, sagen wir mal, die übernächste Stufe. Die erste Stufe zielt auf Leute in ihrem Zuhause, für die das erlebbar sein soll, und zwar möglichst bald.

Gibt es weitere Demos?
Im Augenblick konzentrieren wir uns auf Konferenzen im Profibereich, als Nächstes sind wir auf der AES Convention im Juni in Madrid. Man kann aber auch immer auf unserer Website nach Terminen schauen.
Infos: www.brandenburg-labs.com

BEDIENUNG PER SMART CASE

JBL präsentierte auf der CES die „Live TWS 3“-Serie: In-Ear-Kopfhörer in den drei verschiedenen Tragestilen „Buds“, „Beam“ und „Flex“, die unterschiedlichen Nutzerbedürfnissen Rechnung tragen sollen. Die neueste True-Wireless-Reihe der Marke wartet mit kabellosem Hi-Res-Audio auf, basierend auf Bluetooth 5.3. JBL verspricht stabile Multipoint-Verbindungen und eine verbesserte Akkulaufzeit. Wählbare Farboptionen sind „Purple“, „Blue“, „Silver“ und „Black“. Zudem sind sie IP55-zertifiziert wasserdicht. Bedient werden diese Ohrhörer mittels Smart Case, das über ein 1,45 Zoll großes LED-Touch-Display verfügt. Erhältlich ab Juni, kosten die „Live TWS 3“-Ear-Buds 199,99 Euro.
Infos: www.jbl.com

Foto: Hersteller

Die „Beam“-, „Flex“- und „Buds“-Variante von „TWS 3“, jeweils mit Smart Case.

Sennheisers neue „Momentum True Wireless 4"-Ohrhörer.

Fotos: Hersteller

NEUE IN-EAR-FLAGGSCHIFFE

Sennheisers neue Flaggschiff-In-Ear-Modelle, die auf der CES in Las Vegas offiziell vorgestellt wurden, richten sich an High-Performance-Audio-Enthusiasten – mit höherwertiger Hardware und äußerst umfangreicher Unterstützung von Drahtlostechnologien, wie der Hersteller aus der Wedemark hervorhebt. Die Ausstattung dieser vierten Generation der „Momentum"-Ohrhörer kann sich sehen respektive hören lassen: Snapdragon-Soundtechnologie (Qualcomm S5 Gen 2 Sound) mit aptX-Lossless-Klangqualität, Auracast sowie der Ultra-Low-Latency-Modus, der Latenzen bei der Übertragung minimieren soll. Die Akkulaufzeit wird mit mindestens 7,5 Stunden angegeben, eine Schnellladefunktion über USB-C ist gegeben. Mit „Momentum True Wireless 4" will Sennheiser dem audiophilen Nutzer ein geschärftes Klangprofil, modernste Funktionen und individuellen Komfort als Kombi-Pack bieten. Nicht zuletzt durch Bluetooth 5.4 soll diese In-Ear-Hörer-Generation fit für die Zukunft sein. Ab Mitte Februar kann man sie vorbestellen – für einen Preis von 299,99 Euro.

Von „Momentum" zu „Accentum"

Mit der zweiten Kopfhörer-Neuheit, dem „Accentum Plus"-Modell, schließt Sennheiser an das „Momentum 4"-Modell an, wobei „Accentum" als batteriebetriebener Kopfhörer einige bei Fans beliebte Premium-Funktionen einbringt. Ausgestattet mit Features wie Touch-Gesten-Steuerung, Hybrid-Adaptive-Noise-Cancellation und einer luxuriös anmutenden Bauweise soll der „Accentum Plus" viel Hörerlebnis zum vergleichsweise moderaten Preis von 229,90 Euro offerieren. In seinem Klang soll der mit Bluetooth 5.2 funktionierende kabellose Kopfhörer den kabelgebundenen Pendants in nichts nachstehen. Er unterstützt alle gängigen Codecs einschließlich aptX Adaptive. Sein dynamischer 37-mm-Wandler verfügt über den firmeneigenen „Sound Personalization"-Modus, durch den sich der Kopfhörer an individuelle klangliche Vorlieben anpassen können soll – und durch die integrierte Adaptive-ANC-Technologie zudem an Veränderungen der Umgebungsgeräusche. Die Schnellladefunktion verheißt viel zusätzliche Hör- mit zehn Minuten Ladezeit. Die Polsterung der Hörmuscheln und des Kopfbügels passen sich laut Hersteller der individuellen Ergonomie des Trägers oder der Trägerin an.

Infos: www.sennheiser-hearing.com

Auf der CES in Las Vegas neu vorgestellt: Sennheisers „Accentum Plus"-Kopfhörermodell.

HANDMADE IN GERMANY

Silent WIRE®

Zum Start 2024:
„Das Beste" für Sie !
Bis zu 30%
Klanggewinn möglich !

Serie Signature Au.

ALT GEGEN NEU

Sie wollten schon immer zu dem exklusiven Kreis der stolzen Besitzer eines brandneuen Silent WIRE Signature Au Kabels gehören ?

Wir machen es Ihnen leicht und nehmen Ihre alten Kabel/Strippen
- egal welcher Hersteller -
beim Kauf eines unserer neuen High-End Signature Au Kabel in Zahlung* !
(egal ob LS, NF oder AC Kabel)

*Sie können Ihre Kabel bei „jedem Hifi Fachhändler" in Deutschland, Österreich oder der Schweiz in Zahlung geben.

Kontaktieren Sie uns
per email unter:
info@silent-wire.de
oder telefonisch unter:
+49 (0)5052 - 913 588

Wir teilen Ihnen dann den weiteren Ablauf mit.

Deutsche Kabelmanufaktur Hermannsburg

WWW.SILENT-WIRE.DE

KABELLOS MIT „WOWCAST“

LG Electronics wartet 2024 in Sachen Soundbars mit drei neuen Modellen auf: DS95TR, DSG10TY und DS70TY. Alle drei unterstützen Dolby Atmos und dessen Alternative DTS:X, die ebenso 3-D-Raumklang ermöglicht. Die Modelle DS95TR und DSG10TY können sich mittels LGs „Wowcast“-Wireless-Protokoll kabellos mit kompatiblen TV-Geräten der Marke verbinden und laut Hersteller Audiosignale in unkomprimierter Tonqualität übertragen. Das Premium-Modell DS95TR ist eine 9.1.5-Soundbar mit 810 Watt, Rear-Speakern und fünf Up-Firing-Kanälen inklusive eines Center-Up-Firing-Speaker. Sie verfügt laut Hersteller über verbesserte Hochtöner und integriert eine zusätzliche passive Bassmembran für mehr Tiefton. Das Modell DSG10TY ist im Design auf die dünnen, wandmontierten OLED-G- und OLED-M-Serien abgestimmt: Die 420 Watt starke 3.1-Soundbar soll Sound in HiFi-Qualität liefern und verbindet sich über „Wowcast“ kabellos mit einem kompatiblen LG-TV-Gerät. Die 400 Watt starke 3.1.1-Soundbar DS70TY verfügt ebenfalls über einen Center-Up-Firing-Treiber und kann mit einer speziellen optionalen Halterung direkt unter dem TV-Gerät installiert werden.

Preise: stehen erst Mitte März fest.
Infos: www.lg.de

Foto: Hersteller

Foto: Hersteller

3-D-SOUND FÜRS HEIMKINO

Premiere in Sharps Heimkino-Sparte: Ein neues Geräte-Trio, das auf der CES vorgestellt wurde, sind die Soundbar HT-SB700, die Rear-Surround-Lautsprecher HT-AWS2001 sowie der kabellose Subwoofer HT-AWS0101; alle drei sollen immersiven 3-D-Kinosound ins heimische Wohnzimmer bringen. Durch Dolby-Atmos-Technologie können die drei entweder – im Falle der Soundbar HT-SB700 – entsprechende Audiosignale dekodieren und wiedergeben oder die Wiedergabe von Dolby-Atmos-Audioinhalten von Sharp TV-Geräten unterstützen. Die Rear-Surround-Speaker HT-AWS2001 und der Subwoofer HT-AWS0101 sind die ersten Geräte des Herstellers mit Aquos-Wireless-Surround-Technologie, die den direkten Anschluss an kompatible Sharp-TV-Geräte ermöglicht. Damit lassen sich beispielsweise Sharps ebenfalls neue TV-Geräte der FQ-Serie von einem 2.0-Kanal-Dolby-Atmos- in ein 4.0-Kanal-Full-Surround-System verwandeln. Der kabellose Subwoofer HT-AWS0101 ist flexibel horizontal oder vertikal platzierbar und sorgt in der Audio-Konfiguration für die Extraportion Bass. Geplanter Marktstart für die drei Neuheiten ist im März beziehungsweise April.

Preise: zwischen 159 Euro und 239 Euro.
Infos: www.sharpconsumer.de

KLANGANPASSUNG DURCH KI

Der koreanische Tech-Riese Samsung aktualisiert sein Soundbar-Portfolio mit zwei Modellen, die durch neueste KI-Algorithmen unterstützt werden. Die Soundbar mit der Modellbezeichnung HW-Q990D verfügt über eine 11.1.4-Kanal-Konfiguration sowie immersiven Dolby-Atmos-Sound; ferner unterstützt sie die Klangwiedergabe in 4K 120Hz. Dabei analysiert das Gerät das Eingangssignal und passt mithilfe von KI den Klang an die jeweilige Quelle an.

Samsung gibt an, dass die KI-gestützten Geräte-Funktionen mithilfe der firmeneigenen Sicherheitsplattform „Knox“ gesichert werden.

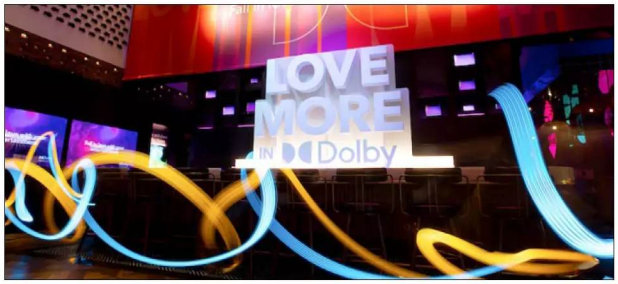
Die lediglich 4 cm tiefe Soundbar namens HW-S800D (im Bild vorn) soll sich laut Samsung an jeden Raum anpassen und einen satten immersiven Klang bereitstellen. Dieses „Ultra Slim“-Soundbar-Modell verfügt über zehn Treiber, darunter dedizierte Overhead-Lautsprecher, sowie einen Center-Kanal für eine klare Stimmwiedergabe. Der Hersteller kombiniert hier einen Tiefbass-Subwoofer und einen Passivlautsprecher – dadurch soll dieses Gerät, ungeachtet seiner sehr kompakten Maße, einen intensiven Klang mit tiefen und gleichzeitig verzerrungsfreien Bässen liefern.

Preise standen zu Redaktionsschluss nicht fest.
Infos: news.samsung.com/de

Foto: Hersteller

IMMERSIVER KLANG VON JEDEM PLATZ AUS

Foto: CES



Auf der CES 2024 präsentierten die in San Francisco ansässigen Dolby Laboratories 3-D-Audio-Erlebnis am Puls der Zeit, allem voran die jüngste Entwicklung Dolby Atmos FlexConnect: Sie lässt sich fürs heimische TV-Gerät verwenden, indem kabellose Lautsprecher nahtlos mit dem Soundsystem des Fernsehers verbunden werden. Die Lautsprecher lassen sich hierbei nach Belieben im Raum platzieren. Sind die Geräte miteinander verbunden, optimiert das System automatisch für Dolby Atmos, angepasst an jeden Raumaufbau und jedes Lautsprecher-Set-up, wie Dolby verspricht. So soll das immersive Hörerlebnis von jedem Platz aus gleich gut sein. In der Weiterentwicklung wird das System auf Wireless-Protokolle der kommenden Generation ausgerichtet.
Infos: www.dolby.com/de

NEUES AUDIO-ERLEBNIS IM AUTO

Mercedes-Benz, Audible und Amazon Music haben in Las Vegas eine neue Kooperation verkündet: In Pkw der Stuttgarter Autobauer kann man neben Musik künftig auch Podcasts und Hörbücher in Dolby Atmos hören. Letzteres wird in das Burmester 4-D- und 3-D-Surround-Soundsystem integriert, mit dem Mercedes-Benz-Fahrzeuge optional ausgerüstet werden können. Dadurch hat man im Auto, sofern es mit dem neuesten MBUX-Infotainmentsystem ausgestattet ist, künftig Zugriff auf eine ständig wachsende Auswahl von Hörbüchern, Originals, Podcasts und Musik der Apps von Audible und Amazon Music in Dolby Atmos. Voraussetzung ist allerdings, dass man ein Abonnement bei diesen Anbietern hat.
Infos: media.mercedes-benz.com/ces2024

Foto: Hersteller

Raidho Acoustics

Neu
RAIDHO X2T

Sie werden lange suchen müssen, um einen eleganteren, kompakten Standlautsprecher zu finden, der so viel performance hat.
www.raidho.dk

Zitat
STEREOPHILE:
"Ich war von dem Klang überwältigt. Wie Raidho es schafft, einen scheinbaren Full-Range-Sound aus einem so winzigen Standlautsprecher wie dem X2t. Ich weiß es nicht. Aber vielleicht hat der planarmagnetische Hochtöner, der fast derselbe ist wie im viel größeren TD6,etwas damit zu tun."

Zitat
AUDIO TEST:
"Der Raidho X2t entpuppt sich in unserem Test als wahre Soundfeinkost auf wirklich allerhöchstem Niveau. Gemessen an der verbauten Premiumtechnologie in allen Segmenten und verbunden mit einem zeitlos exklusiven Design sind die aufgerufenen 14.000 Euro pro Paar ein echtes Schnäppchen. Geheimtipp: Zugreifen!"

2023 - 2024
PRODUCT OF THE YEAR
FLOORSTANDING SPEAKER

HIGHLY RECOMMENDED

AUDIO TEST
4.2023
ausgezeichnet
Raidho X2t
www.likehifi.de

MUSIKSERVER NEUESTER GENERATION

Die Firma Roon, die vor Kurzem von der Samsung-Tochter Harman übernommen wurde, nutzt die CES 2024, um eine spannende Neuheit vorzustellen: Die Entwickler der gleichnamigen Musikverwaltungs-Software präsentieren mit dem „Nucleus Titan" ihre neueste Generation von Musikservern. Als Nachfolgemodell von „Nucleus Plus" soll der „Nucleus Titan" unter anderem bei Hardware und Performance verbessert worden sein. Das Gerät ist auf die Stream-Software „Roon" zugeschnitten.

Drei verschiedene Versionen

Angekündigt sind drei verschiedene Versionen des neuen Roon-Servers, bei denen man zwischen zwei, vier oder acht Terabyte SSD-Speicherplatz für Musik wählen kann. Für das Äußere des Gerätes stehen als Material Holz, Metall oder Stein zur Wahl. Das übrige Gehäuse besteht laut Roon aus massivem Aluminium. Das Design des Gerätes soll zudem für Kühlung sorgen, weshalb es keinen Lüfter gibt. Als weitere Neuerung nennt der Hersteller die Ausgänge des Servers: er verfügt nun über je zwei USB-C- und USB-A-Verbindungen sowie zwei „audio-only"-HDMI-Buchsen.

Preis: ab 3.400 Euro (3.699 US-Dollar).
Infos: https://roon.app/de

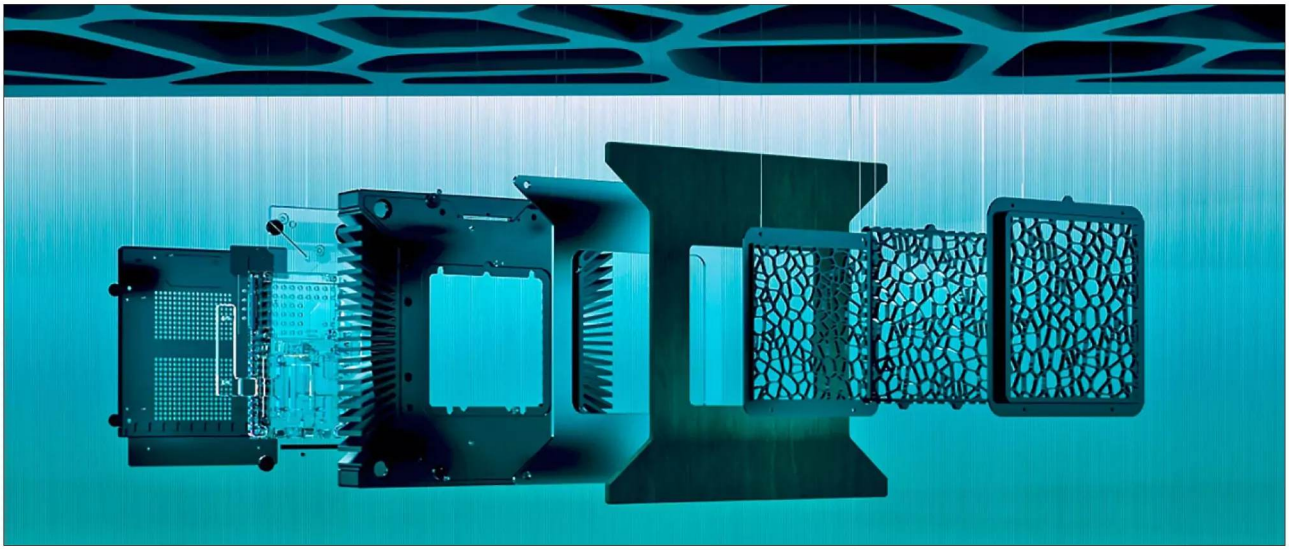


Foto: Hersteller

Foto: Hersteller

NACHSCHUB FÜRS WALKMAN-REVIVAL

Fiio kennt man eher für Geräte wie Streamer, D/A-Wandler, Kopfhörer oder Kopfhörerverstärker. Überraschenderweise hat die chinesische Firma auf der CES als Neuheit einen Walkman präsentiert – als Test für die Marktakzeptanz, wie es heißt. Dieses Kassettenabspielgerät erinnert wohl nicht unbeabsichtigt in vielem an den „Ur-Walkman" von Sony, der vor über 40 Jahren erschienen ist. Wie dieser ist der CP13 von der Ausstattung simpel gehalten, mit großen Play-, Stop-, Vor- und Rückspultasten, LED-Statusanzeige, Lautstärkeregler sowie einem 3,5-mm-Stereo-Kopfhörerausgang.

CP13 verzichtet auf Bluetooth

Auf Bluetooth-Konnektivität wurde beim CP13 verzichtet, da diesbezügliche Lösungen laut FiiO bei Kassettenabspielgeräten aktuell wegen der alleinigen Unterstützung des SBC-Formats unzureichend wären und eher zu einer schlechten Audioqualität führen würden. Außerdem liege der Schwerpunkt bei dem Gerät naturgemäß auf dem analogen Klang, den FiiO mit dem CP13 betonen möchte. Statt eines Batteriefachs für auswechselbare Batterien ist der CP13 mit einem eingebauten Lithium-Akku ausgestattet, der über einen USB-C-Anschluss geladen werden kann. Ein Ladevorgang soll eine Betriebsdauer von über zehn Stunden ermöglichen, wobei man das Gerät auch in Benutzung laden können soll. Der Fiio-CP13-Walkman hat die Maße 12 cm x 8,8 cm x 3,2 cm, wiegt 310 Gramm und soll in diesem Frühjahr bei uns auf den Markt kommen. Die erste Serie wird in zwei Farbvarianten erhältlich sein: Himmelblau/Silber sowie Weiß/Schwarz.

Preis: 119 Euro.
Infos: www.fiio-shop.de

HANDVERLESENES ZUM JUBILÄUM

Gegründet im Jahr 1949, feiert McIntosh 2024 das 75-jährige Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass präsentiert das amerikanische Unternehmen spezielle Editionen ausgewählter Produkte – in limitierter Auflage von 75 Stück pro Modell. Diese Geräte haben auf der Oberseite eine Modellplakette mit dem Jubiläumslogo. Zudem ist jeder Griff mit einer „75 Jahre"-Gravur versehen. Zur Jubiläums-Produktserie gehört der C12000-Vorverstärker (22.900 Euro, vorderes Bild), ein Zwei-Chassis-Gerät, bei dem Audio- und Steuer-/Leistungsteil voneinander getrennt sind. Der zweiteilige Preamp, der von insgesamt sechs Röhren versorgt wird (drei pro Kanal), verfügt sowohl über einen Röhren- als auch einen Transistorausgang und zwölf analoge Eingänge. Ein High-Drive-Kopfhörerverstärker ist integriert.

Powerhouse in drei Gehäusen: MC2.1KW AC

Ein weiteres „75th Anniversary"-Produkt ist der MCD12000 AC, ein SACD/CD-Player zum Preis von 16.900 Euro. Sein Herzstück sind zwei Ess-Sabre-Pro-ES9038PRO-32-Bit/8-Kanal-DACs. Der McIntosh MA12000 AC (20.900 Euro) ist ein Vollverstärker mit 350 Watt Leistung pro Kanal. Er kombiniert eine Röhrenvorstufe mit Hochleistungstransistoren in der Endstufe, die auch leistungshungrige Lautsprecher bedienen können soll. Der MC1.25KW AC „Quad Balanced Power Amplifier" ist ein Single-Chassis-Monoblock und McIntoshs neueste und modernste Endstufe (21.500 Euro). Last but not least gibt es den aus drei Modulen bestehenden MC2.1KW AC-Monoblock-Leistungsverstärker (Bild rechts) für 66.000 Euro, der erstaunliche 2.000 Watt Leistung liefert und für Audiosysteme mit leistungsstarken Lautsprechern und Systeme in extrem großen Räumen designt ist.

Infos: www.audio-components.de

Fotos: Hersteller

EPIKORE 11

Entwickelt und hergestellt in Dänemark

40 JAHRE SPITZENKLASSE IN SACHEN LAUTSPRECHER

Die DALI EPIKORE 11 ist die Weiterführung einer Reihe von High-End DALI Lautsprechern. Angefangen bei der DALI 40 SE und MEGALINE, über die EUPHONIA, EPICON und unserem aktuellen High-End-Flaggschiff der DALI KORE, feiert die EPIKORE 11 vier Jahrzehnte hervorragender Leistungen in der Entwicklung und Herstellung von Lautsprechern.

EVOLUTION DURCH KORE-TECHNOLOGIE

Die EPIKORE 11 schließt die Lücke zwischen der DALI EPICON Serie und der DALI KORE. Die EPIKORE 11 enthält viele der bahnbrechenden Technologien unseres Flaggschiffs KORE und setzt dabei neue Maßstäbe.

www.dali-speakers.de

Fotos: STEREO

INNENHÜLLEN
IN ARCHIVQUALITÄT

Selbst teure Schallplatten sind zuweilen nur simpel verpackt, sodass der Vinyl-Freund sofort Abhilfe schaffen muss. Deshalb bietet der Bremer Spezialist für audiophile Tonträger aus aller Welt, Sieveking Sound, jetzt unter eigener Marke sechslagige „Super-Premium-Sleeves" zur hochwertigen Aufbewahrung von Schallplatten an. Dabei ist eine stabilisierende Papierhülle vollständig von einer dünnen, nach Aussage der Hanseaten kratzfesten und antistatischen Kunststofffolie umgeben. Deren extrem glatte, sich seidig anfühlende Oberfläche soll ein Höchstmaß an Schonung für die wertvolle Vinyl-Sammlung gewährleisten. Obendrein sollen sich die Innenhüllen einfach und ohne umzuknicken in schmale Cover schieben lassen.
Preis: 50 Stück für 30 Euro.
Infos: www.sieveking-sound.de

Foto: Hersteller

„EDELSTEINE"
FÜRS REGAL

In Deutschland entworfen und entwickelt: Magnats äußerst kompakte, leistungsstarke Regallautsprecher „Signature Edelstein". In ihrer Zweiwege-Bassreflex-Konstruktion kommen Dual-Compound-Gewebekalotten-Hochtöner mit extrabreiter Sicke sowie eine Tiefmitteltoneinheit zum Einsatz, verbaut in einem robusten MDF-Gehäuse. Die Maximalleistung liegt bei 150 Watt (75 Watt RMS). Die Speaker werden in zwei Farb-Ausführungen angeboten: einmal seidenmatt schwarz lackiert, einmal in satiniertem Weiß.
Preis: 999 Euro (Paar).
Infos: www.magnat.de

FOCALS „ARIA EVO X"-SERIE:
FÜR MUSIK UND HEIMKINO

Die französische Firma stellt mit „Aria Evo X" eine HiFi-Lautsprecher-Serie vor, die an die etablierte „Aria 900"-Serie anknüpft und mit überarbeiteter Technik sowie neuem Look aufwartet. Konzipiert als Hommage ans traditionelle HiFi, besteht sie aus fünf Produkten: „Aria Evo X N°1" ist ein kompaktes Regalmodell, während es mit den „N°2"-, „N°3"-, „N°4"-Modellen drei schlanke Standlautsprecher gibt. „Aria Evo X Center" wird als zusätzliches Modell für die Heimkino-Konfiguration angeboten. Wie bei der „Aria 900"-Serie findet sich auch bei „Aria Evo X" die markentypische Flachskonusmembran in den Mittel- und Tieftönern, die aus französischen Flachsfasern besteht und für eine satte und natürliche Klangwiedergabe im Mittenbereich und für klare Basstöne sorgen soll.

Der hier verbaute M-förmige TAM-Hochtöner mit Inverskalotte ist der Nachfolger des TNF-Hochtöners. Die Form des Chassis soll die eine originalgetreue Wiedergabe der Höhen unterstützen – in Frequenzen bis zu 30 kHz. Die TMD-Technologie – das Kürzel steht für Tuned Mass Damper – soll die Sicke des Mitteltöners stabilisieren, um Verzerrungen zu reduzieren und für eine ausgewogene Dynamik zu sorgen. Ebenfalls neu designt ist

Foto: Hersteller

der Magnet in den Tieftönern, was laut Hersteller mehr Druck und Kontrolle im Bassbereich erzeugt. Für eine verbesserte Ausgewogenheit wurden auch die Frequenzweichen neu entwickelt. Neu ist auch das „Moss Green High Gloss"-Finish bei den „Aria Evo X"-Lautsprechern, ein Hochglanzfinish in tiefgrüner Farbgebung. Daneben sind auch die klassischeren Ausführungen „High Gloss Black" und „Prime Walnut" im Angebot. Jede Version wird mit Frontplatten in Lederoptik kombiniert.
Preis: zwischen 1.498 und 4.598 Euro.
Infos: https://focal-naim.de

SOULNOTE A-3:
TOP-NOTCH-VOLLVERSTÄRKER

A-3 heißt der neue Vollverstärker der japanischen Edelmarke Soulnote: Er fusioniert die Technologien der hauseigenen Flaggschiffmodelle, dem P-3-Vorverstärker sowie dem M-3-Monoblock, wobei Soulnote beim A-3, der gegenkopplungsfrei arbeiten soll, etwa auf Digital-Analog-Wandler ohne Oversampling setzt. Gefertigt ist das Gerät aus Aluminium, Kupfer und Stahl; einige Elemente sind jedoch nicht fest verschraubt, um die Eigenschwingungen des Gerätes zu minimieren. Als Hauptkühlkörper fungiert eine leichte, kompakte Kupferplatte, die zugleich als Schiene für die Stromversorgung des TO-3-Transistors (Metall-CAN-Typ) dient. Eine Drei-Punkt-Lagerung auf Stahl-Spikes soll für einen festen Stand des Verstärkers sorgen; damit die Spikes keine Kratzer auf dem HiFi-Regal verursachen, wird eine Basisplatte aus Birke zum Darunterlegen mitgeliefert, deren weiches Holz den A-3 mit seinen mehr als 30 Kilogramm Gewicht und Spike-Füßen rutschsicher halten soll. Lieferbar ist das Gerät ab sofort, im Lieferumfang sind auch Fernbedienung und abnehmbares Netzkabel.
Preis: 20.990 Euro.
Infos: www.soulnote.audio

Foto: Hersteller

FREIZEIT-VERGNÜGEN

Mit einer Auswahl von fünf verschiedenen Party-Lautsprechern bietet die Firma Medion für jeden Anlass und jede Raumgröße die passende Klangquelle an; die Leistungsskala der neuen Modellpalette (P61080, X61200 und S61991 plus unten Genannte) reicht von zweimal 22 Watt für kleinere Räume (P61552) bis zu zweimal 85 Watt plus 20-Watt-Hochtöner und integrierter Subwoofer mit 350 Watt beim Top-Modell X61350, das auch größere Räume adäquat beschallen können soll. Per Bluetooth (inklusive True-Wireless-Stereo-Funktion) lässt sich Musik vom Smartphone oder Tablet übertragen. Da Mikrofone im Lieferumfang sind, taugen die Boxen auch als Karaoke-Anlage. Fünf verschiedene Soundeinstellungen sollen eine individuelle Konfiguration ermöglichen. Die Preise rangieren zwischen 100 und 350 Euro.

Der Spirit der Achtziger

In der „Medion Life P66538"-Retro-Boombox wird Retro-Design der 80er-Jahre mit heutiger Technologie zusammengeführt: Das gute alte Kassettendeck trifft auf Bluetooth-Konnektivität. Laut Medion eignet sich die Boombox mit ihren 2 x 100 Watt maximaler Musikausgangsleistung für den Einsatz zu Hause oder im Freien; der integrierte „X-Bass-Modus" soll für ordentlich Basspfund sorgen. Neben der Wiedergabe von CDs und MP3-Dateien ist mit der Boombox das Aufnehmen auf Kassette und auch die Wiedergabe von Musik von USB-Stick oder MicroSD-Karte möglich. Daneben gibt es zwei Mikrofoneingänge und ein DAB+/PLL-UKW-Radioteil.

Preis: 179,95 Euro.
Infos: www.medion.com/de/shop

Fotos: Hersteller

ENTKOPPLUNG **NACH MASS**

Foto: Hersteller

Die neuen „PolarX"-Absorber der Firma bfly-audio aus Schwabbruck eignen sich für HiFi-Geräte wie für Lautsprecher; es gibt sie in vier Gewichtsklassen (1 / 4 / 10 / 17 kg pro Stück). Ein neu entwickelter Conductor auf der „PolarX"-Oberseite nimmt die Geräte-Schwingungen auf, um sie zu eliminieren. Als Standard liegt ein Conductor aus dem Kunststoff POM bei, der für ein weicheres, analogeres Klangbild sorgen soll. Außer POM stehen auch Aluminium oder Kupfer (für 50 Euro Aufpreis) zur Wahl, wobei Kupfer laut Hersteller einen etwas erdigeren, natürlicheren Klang verspricht. Der Conductor wird auf der Korpus-Oberseite in ein passgenaues Feingewinde eingeschraubt, wodurch die Höhe wunschgemäß angepasst werden kann. Mit dem Conductor-Element ist „PolarX" optional auch unter Spikes einsetzbar.

Preise: zwischen 139 und 199 Euro.
Infos: www.bfly-audio.de

KORREKTUR: **BLUESOUND-SOUNDBAR**

Im Test der Soundbar „Bluesound Pulse Soundbar +" in STEREO 1/2024 gaben wir an, dass das Gerät eine Garantie von 12 Monaten hat. Dies war ein Fehler, die Soundbar kommt mit einer Garantie von 24 Monaten.

Infos: www.bluesound-deutschland.de

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.

High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

ANALOGE SCHÄTZE PER MAUSKLICK

Schallplatten im Internet bestellen – das klingt nach der perfekten Verbindung aus Nostalgie und Moderne. Welcher Versender den Spagat am besten schafft, hat STEREO getestet.

Text: Jan Bruns

Es gibt ja inzwischen Zeitgenossen, die wissen nicht einmal mehr, was eine Schallplatte überhaupt ist. Insbesondere die sogenannten „Digital Natives" sind in einer Welt groß geworden, in der alles Analoge fast verpönt ist, mindestens aber verdächtig rückständig wirkt. Auch ihre musikalische Welt besteht auf allen Ebenen aus Bits und Bytes: Klänge werden überwiegend elektronisch erzeugt, und die Versorgung erfolgt größtenteils über digitale Flatrate-Streamingdienste von Spotify über Amazon Music bis Qobuz. So gut diese digitalen Versorger auch qualitativ sein mögen, verdrängen konnten sie analoge Tonträger vom Band bis zum Vinyl aber nicht, und dafür gibt es viele gute Gründe.

Einzig die Bezugsquellen haben sich zum Teil geändert: Schallplatten-Fans, die sich nicht mehr stundenlang im Plattenladen durch das Angebot wühlen wollen – sei es aus Zeitmangel oder weil es keinen Laden in der Nähe mehr gibt –, verbringen ihre Zeit nun auf den Produktseiten einschlägiger Plattenversender im Internet und klicken – dann doch sehr digital – am Ende im besten Fall auf „Kaufen". Dies aber auch nur dann, wenn Angebot und Preise stimmen, die Informationen reichhaltig sind, der Kaufprozess einfach ist und die gesamte Abwicklung schnell und bequem funktioniert. Ob das tatsächlich so ist, wollte STEREO herausfinden und hat sich bei fünf bekannten und beliebten Online-Plattenversendern durchs Angebot geklickt und dabei einen Test-Warenkorb gefüllt. Hier kommen die Resultate.

Vinyl: Musik für alle Sinne

Analoge Tonträger wie Schallplatten treiben den sinnlichen Genuss, der mit Musik

einhergeht, auf die Spitze. Denn Vinyl-Liebhaber schwärmen nicht nur von ihrer Lieblingsmusik, sondern ebenso vom gesamten Ritual des Auflegens: die (meist schwarze) Scheibe aus der Hülle zu nehmen, auf den Plattenteller zu legen, den Tonarm zu platzieren und den Moment zu genießen, wenn nach anfänglichem Knacksen die ersten Töne einsetzen. Dann kann man sich – das kunstvolle Plattencover in den Händen – im Sessel zurücklehnen und die Musik mit allen Sinnen genießen. Dies dürfte neben der potenziell hervorragenden Klangqualität einer der Hauptgründe dafür sein, warum die Vinylscheibe allen Digitalisierungstendenzen getrotzt hat und auch weiter überleben wird.

Das Glow-in-the-Dark-Album „Witness" von Vola kostet bei jpc 26,99 Euro.

Plastikfrei, stabil, kompakt und werbefrei – so sehen nachhaltige Versandverpackungen aus.

Angebot: Alle Formen und Farben

Das Sortiment der getesteten Kandidaten ist größer, als mancher vielleicht vermuten könnte. Die Prüfung erfolgte auf mehreren Ebenen:

■ **Genre-Auswahl:** Bei Kandidaten wie jpc steckt der Schwerpunkt des Angebots bereits im Namen – jpc steht für Jazz, Pop und Classic. Da ist es nur folgerichtig, dass es auch im Onlineshop nur diese Genre-Kategorien als Haupt-Navigationspunkte gibt und das Angebot in diesem Bereich am größten ist. Versender hhv präsentiert sich stark in den Bereichen Hip-Hop und Electronic, landläufigere Genres wie Pop, „Unterhaltung" und „Musik" zu den Tiefen des Vinyl-Angebots vorstoßen, zeigt, dass Plattenverkäufe nicht zum Kerngeschäft von Thalia gehören. Nichtsdestotrotz ist das Angebot trotzdem groß, vornehmlich und erwartungsgemäß in den „großen" Genre-Kategorien „Pop", „Rock" oder „Klassik". In den stationären Geschäften von Thalia sind übrigens gar keine Tonträger zu finden oder nur sehr vereinzelt. Das Online-Angebot lässt sich aber per Mausklick in eine Filiale nach Wahl liefern und dort abholen.

■ **Testwarenkorb:** STEREO hat in Sachen Vielfalt und Auswahl einen kleinen, aber feinen exemplarischen Testwarenkorb zusammengestellt, der neben relevanten Werken der aktuellen Popkultur wie „1989" von Taylor Swift auch Leckerbissen wie Art Blakeys „Moanin'" enthält. Eine Übersicht über alle überprüften Platten sowie deren jeweilige Verfügbarkeit bei den Testkandidaten findet sich auf Seite 22 unten. Zwischenfazit hier: Bei jpc und Thalia sind alle Titel verfügbar, die etwas „kleineren" Shops zeigten hier zumeist nur wenige Lücken.

■ **Besonderheiten:** Etwas anders sieht es bei Stichproben-Checks zu Sonderformaten und Raritäten aus: Neben leichten 140-Gramm-Pressungen sind die meisten Platten auch als 180-Gramm-Standard- und vereinzelt auch als 200-Gramm-Pressung erhältlich. Die meisten Musikliebhaber sind sich zwar durchaus einig darüber, dass schwerere Pressungen keinen unmittelbaren Einfluss auf den Klang haben – Einzelmeinungen wähnen dahinter sogar lediglich einen „Marketingtrick" –, aber der wertige haptische Eindruck und die aber auch Klassik, rangieren dort eher unter „ferner liefen". Ähnlich sieht es bei den kleinen Anbietern Finest Vinyl und recordsale.de aus: Hier bekommen sogar echte Nischenkategorien wie „HC / Punk", „Rarities", „Easy Listening" oder „Avant-Garde" eigene Navigationspunkte.

Platzhirsch Thalia ist den meisten Nutzern vor allem als Buchhändler bekannt. Die Ausrichtung auf eine breite, diverse Kundschaft in diesem Bereich spiegelt sich daher auch in der Genre-Auswahl beim Vinyl wider: Allein die Tatsache, dass Nutzer erst über die Navigationspunkte

Julian Kienzle
Stellv. Chefredakteur

»SCHALLPLATTEN ERMÖGLICHEN UNS, MUSIK BEWUSSTER ZU GENIESSEN.«

Willkommen im Shop: Online-Plattenversender locken am Eingang mit den Highlights (hier: Rolling Stones bei jpc), unterscheiden sich technisch aber nur geringfügig von einschlägigen Onlineshops.

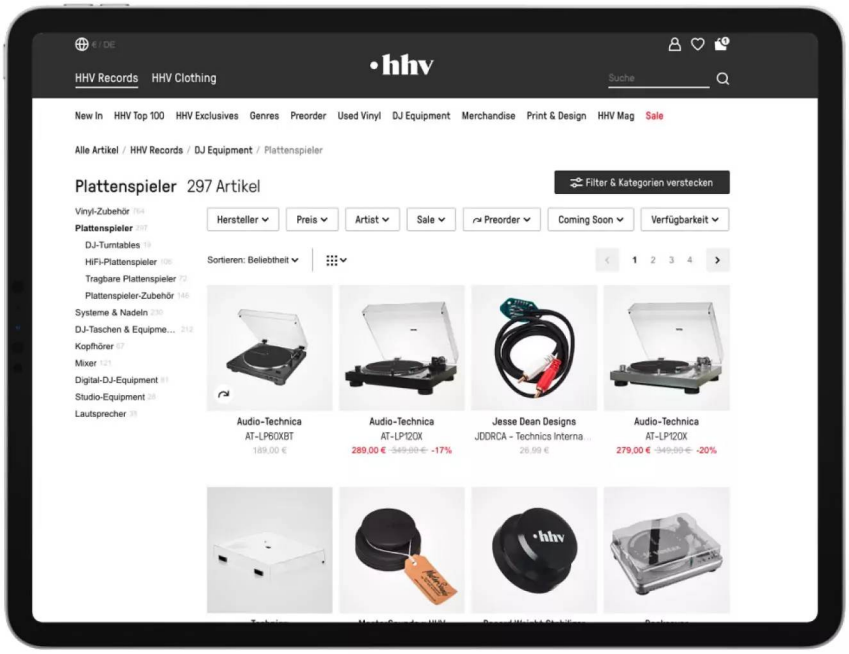
größere Stabilität sind auch unter Kritikern weitgehend unumstritten. Was sich bei den Genre-Sortierungen schon andeutet, setzt sich auch beim Angebot generell fort: Sonderpressungen, Picture- und Color-Discs, insbesondere von Nischenkünstlern, sind demzufolge eher bei kleineren Anbietern wie Finest Vinyl als etwa beim Universal-Anbieter Thalia zu finden.

■ **Zubehör:** Von der Plattenhülle bis zum Turntable für DJs – fast alle Kandidaten im Test bieten auch Zubehör für Vinyl-Fans. Und was für Genre- und Angebotsvielfalt gilt, setzt sich in dieser Kategorie fast nahtlos fort. Kurz gesagt: Je spezialisierter der Anbieter in Sachen Vinyl, desto ausgefeilter ist auch das Portfolio an weiteren Artikeln dazu. So wird man etwa bei hhv auch dann fündig, wenn man konventionelle DJ-Ausrüstung vom Mixer bis zur Ersatznadel sucht. Bei Thalia ist das Zubehör-Angebot dagegen gleich null.

Bestellung und Versand

Wer sein analoges Schätzchen gefunden hat, will den Onlinekauf einfach und sicher abschließen und die Platte schnell und unversehrt in den Händen halten. Die digitale Mechanik von der Auslage zum Merkzettel über den Warenkorb zur Kasse gleicht dabei einschlägigen Onlineshops.

■ **Produktinfos:** Die Infos zu den jeweiligen Platten sind natürlich auch immer abhängig von den Angaben des jeweiligen Labels. Sind sie vollständig, finden sich bei allen Kandidaten neben Cover- und Träger-Abbildungen Beschreibungen zum Werk, Angaben zu etwa Release und Label, Zusatzinfos sowie Tracklisten und kurze Hörproben – letztere nur nicht bei recordsale.de.



Mehr als schwarze Scheiben: Einige Anbieter im Test haben eine bemerkenswert große Zubehör-Abteilung, etwa Verschleißteile für den ambitionierten DJ-Betrieb (im Foto oben: hhv).

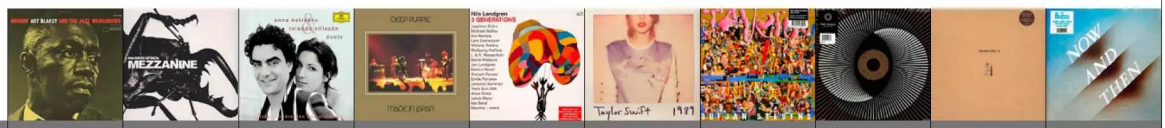
■ **Kauf:** Übliche Zahlmethoden bei allen Kandidaten sind PayPal, Kreditkarte und diverse Online-Überweisungsmöglichkeiten, wie etwa Sofortüberweisung. Der Kauf selbst klappt bei allen Kandidaten einfach und reibungslos, die Absicherung erfolgt dabei über das jeweilige Zahlungsmittel in dem dafür jeweils vorgegebenen Rahmen.

■ **Zustellung:** Die Versandzeiten der Musterbestellung waren bei allen Kandidaten kurz bis sehr kurz: Bis zum Empfang der Versandbestätigung dauerte es zwischen 15 (hhv) und 26 Stunden (Finest Vinyl), die Auslieferung erfolgte dann nach 40, beziehungsweise 65 Stunden, die Versandkosten betragen maximal 5,50 Euro (Finest Vinyl).

■ **Rücksendung:** Wer seine Platten wieder zurückgeben möchte, muss bei record sale.de die Rücksendekosten selbst tragen, Finest Vinyl und jpc zahlen den Rückversand nur bei Reklamationen, Thalia und hhv übernehmen das Rücksendeporto immer. ■

STICHPROBEN-CHECK IM ONLINESHOP: SO GUT IST DIE AUSWAHL

Das Muster-Vinyl des STEREO-Warenkorbs samt Verfügbarkeit bei den Testkandidaten im Überblick:



ARTIST	Art Blakey & the Jazz Messengers	Massive Attack	Duets	Deep Purple	Nils Landgren	Taylor Swift	Sufjan Stevens	The Ocean	Damien Rice	Beatles
ALBUM	Moanin'	Mezzanine	R. Villazón & A. Netrebko	Made In Japan	3 Generations	1989	Javelin	Holocene	O	Now And Then
jpc	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Finest Vinyl	✘	✔	✘	✔	✘	✔	✔	✔	✘	✘
Thalia	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
recordsale.de	✔	✔	✘	✔	✘	✔	✔	✘	✔	✘
hhv	✔	✔	✘	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔

TEST-ERGEBNISSE

PLATTENVERSENDER	THALIA	HHV	JPC	RECORDSALE	FINEST VINYL
	1.	2.	3.	4.	5.
Internetadresse	www.thalia.de	www.hhv.de	www.jpc.de	https://recordsale.de	www.finestvinyl.de
AUSWAHL UND SHOPPINGERLEBNIS 30 %	**sehr gut 1,4**	**gut 2,2**	**gut 2,3**	**befriedigend 2,8**	**befriedigend 3,2**
Sortiment (Test-Warenkorb)	10 von 10	9 von 10	10 von 10	6 von 10	5 von 10
Abholung aus Ladengeschäft möglich / Filiale auswählbar	ja / ja	ja / nein	nein / nein	nein / nein	nein / nein
Angebotene Genre-Kategorien	Pop, Rock, Jazz, Klassik, Electronic & Dance, Schlager, Metal, weitere	Pop, Rock, Klassik, Electronic & Dance, Soundtrack, weitere	Pop, Rock, Jazz, Klassik	Pop, Rock, Jazz, Klassik, Electronic & Dance, Soundtrack, Metal, weitere	Pop, Rock, Jazz, Klassik, Metal, weitere
Sortierfunktionen in der Produktauflistung	Preis, Medium, Bewertung, Verfügbarkeit, weitere	Preis, Medium, alphabetisch, Verfügbarkeit, weitere	Preis, alphabetisch, weitere	Preis, Medium, alphabetisch, Verfügbarkeit, weitere	Preis, alphabetisch, weitere
Informationen zum Produkt	umfangreich	umfangreich	sehr umfangreich	etwas knapp	umfangreich
Merkzettelfunktion	ja	nur mit Log-in	nur mit Log-in	nur mit Log-in	nur mit Log-in
Anzahl Standorte in Deutschland	340 in D / AT	Pick-up-Store in Berlin	keine	keine	keine
PRAXISTEST: BESTELLUNG & LIEFERUNG 45 %	**gut 2,0**	**gut 2,4**	**befriedigend 2,7**	**befriedigend 3,2**	**befriedigend 2,9**
Bestelloptionen	Gastbestellung möglich (ohne Registrierung), Vorbestellung / Pre-Order	Gastbestellung möglich (ohne Registrierung), Vorbestellung / Pre-Order, PayPal Express-Checkout	Gastbestellung möglich (ohne Registrierung), Vorbestellung / Pre-Order	Gastbestellung möglich (ohne Registrierung)	Gastbestellung möglich (ohne Registrierung), Vorbestellung / Pre-Order
Versanddienstleister	DHL auch an Packstation, Hermes	DHL auch an Packstation, UPS, Hermes / frei wählbar	DHL auch an Packstation	DHL auch an Packstation	DHL auch an Packstation
Lieferdauer Testbestellung: Std. bis Versand / bis Auslieferung	schnell (23 / 41)	sehr schnell (15 / 40)	schnell (25 / 40,5)	schnell (20 / 64)	noch schnell (26 / 65)
Rückgabeoptionen	Rücksendelabel online zum Ausdrucken oder QR-Code	Rücksendelabel auf Anfrage	kein Rücksendelabel	kein Rücksendelabel	kein Rücksendelabel
Verpackung & Versand	noch kompakt / keine Drittwerbung	sehr kompakt / keine Drittwerbung	noch kompakt / keine Drittwerbung	kompakt / keine Drittwerbung	sehr kompakt / keine Drittwerbung
Versandkosten für Vinyl	3,95 € / über 30 € Bestellwert frei	ab 3,99 € / über 80 € Bestellwert frei	keine	3,90 € (plus 2,35 € fürs Tracking)	5,50 € / über 50 € Bestellwert frei
Kostenlose Rücksendung	ja	ja	nur bei Reklamation	nein	nur bei Reklamation
ZAHLUNG, SICHERHEIT & SERVICE 25 %	**befriedigend 2,7**	**gut 2,1**	**gut 2,2**	**befriedigend 2,9**	**befriedigend 3,1**
Angebotene Zahlungsmöglichkeiten	etwas wenige	viele	sehr viele	viele	etwas wenige
Beratung per Tel. / E-Mail / Chat / weitere	Telefon, E-Mail	Telefon, E-Mail	E-Mail, Chat	E-Mail	Telefon (Festnetz), E-Mail
Weitere Angebote und Services	viele	sehr viele	sehr viele	viele	viele
AGB	gut	gut	befriedigend	befriedigend	noch ausreichend
Datenschutz	noch ausreichend	befriedigend	gut	befriedigend	ausreichend
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,0**	**gut 2,3**	**gut 2,4**	**befriedigend 3,0**	**befriedigend 3,0**

DELIKATESSE FÜR DIGITALOS

CD-Player, Streamer, DAC und Vorverstärker – beim Rossini Apex Player des britischen Digitalspezialisten dCS bleibt kein Wunsch unerfüllt. Außer der, ihn zu besitzen.

Text: Matthias Böde

Wie hat man sich das HiFi-Paradies vorzustellen? Nun, zum Beispiel als einen verregneten Sonntagnachmittag ohne jeden Drang nach draußen, den man mit dCS' Apex Player aus dessen Rossini-Linie verbringt. Dieser steuert dann direkt Krells Super-Endstufe KSA-i400 an, die wiederum ein Paar bestens platzierter Wilson Audio Sasha V bedient.

Natürlich hat man ausgesuchte CD-Highlights in Griffweite, ergänzt etwa durch ein „Qobuz Studio"-Abo für spontane Ausflüge auf HiRes-Ticket in jegliche Ecken des Musikkosmos – auf dem „Roon Ready" dCS laufen auch Tidal, Deezer oder Spotify Connect – sowie den einen oder anderen externen erlesenen Bit-Lieferanten. Da wäre zum Beispiel Nagras Digitalrecorder Seven, auf dem sich 24 Bit/192 Kilohertz-PCM-Files exquisiter Vinyl- und Tape-Tracks finden und der mittels des symmetrischen Digitalkabels HMS Suprema an den AES/EBU-Input des Multitalents andockt. Hört sich alles geradezu paradiesisch an? Genau das ist es!

Endgültig in andere, abgehobene Sphären entführt einen dann der Klang. Man versucht, sich jäh zu erinnern, wann und ob man überhaupt schon mal so delikat, weil

hauchzart dynamisch wie tonal nuanciert gehört hat. Nun ja, zumindest nicht oft.

Vom Streaming-Dienst Qobuz strömt Pat Methenys „As Falls Wichita, So Falls Wichita Falls“ in 24/96 herein, dessen anregend vibrierendes Live-Intro sofort fesselt. Das räumliche Spektrum reicht über die Lautsprecherbasis, ja, die Dimensionen des Hörraums hinaus, der Klangkörper bewegt sich organisch, weil in ihm alles zum großen, schlüssigen Ganzen verschmilzt und doch jedes Element in der hochaudiophilen Legierung glasklar wahrnehmbar bleibt, explizit, doch zugleich verwoben ist. Der tiefe Bass rumpelt knarztrocken und die highendige Seele wohlig erschütternd, weit nach hinten gerückte Synthesizer-Schwaden beleuchten gleich entfernten Wolken am Horizont die stimmungsvolle Szenerie. Im Ergebnis einfach traumhaft, nahezu der Welt entrückt und von der stillen Schönheit des Perfekten!

Aus Spaß an der Sache rufen wir den Titel alternativ bei Tidal auf, wo dieser sogar in MQA-Kodierung angeboten wird. Sofort aktiviert der Rossini-Player den entsprechenden Dekoder und zeigt ein „MQA“ im dimm- wie abschaltbaren Display. Irgendwie scheint die Komponente mit dem wellig in die wie das gesamte Gerät lupenrein verarbeitete Frontplatte gefrästen Seitenscheitel kaum Limitierungen zu kennen. Weder technisch noch klanglich.

Dazu gehört auch, dass man direkt von USB-Sticks oder externen Festplatten spielen kann, wobei die „Mosaic“-App Übersichtlichkeit bietet. Es geht dabei nicht nur PCM bis hinauf zu 192 kHz, sondern auch DSD128. Oder man schaltet schnell mal zum Internetradio rüber und lauscht auf WDR 4 einem Klassikonzert. Prima Nebeneffekt: Es flutscht alles ohne Hänger, Abstürze oder „Gedenksekunden“.

Die Rückseite bietet digitale Inputs jeglicher Art. Links sitzen die in Cinch und XLR ausgeführten Analogausgänge. Die „Wordclock“-BNC-Buchsen braucht's für die optionale externe Clock (s.u).

Zum dCS gehört keine klassische Fernbedienung. Wer eine möchte, zahlt satte 875 Euro Aufpreis, doch wir steuern den Briten in sämtlichen Belangen ohnehin lieber über seine App. Diese gewährt unter anderem auf einfache Weise Zugriff auf in dCS-Eigenregie programmierte Digitalfilter, die mal eher frequenz-, mal impulsoptimiert sind. Per Smartphone oder Pad lassen sich diese bequem aus dem Hörsessel heraus anwählen, sodass man unmittelbar den subtilen Klangunterschieden nachspüren kann. Unsere Favoriten? Filter 4 oder 3, die einen sehr ausgewogenen Mix aus Homogenität und Klarheit liefern; bei Wiedergabe vom CD-Laufwerk auch die minimal smoothere, gesetzter tönende Nummer 5, die dennoch lebt… Aber probieren Sie's selbst aus!

Player, Streamer & Vorstufe in einem

Leider veranschlagen die Engländer für derlei Optionen der Extraklasse 36.000 Euro. Allerdings sollte dann für ebenso puristische wie vielseitig orientiete Digitalhörer – der Apex Player hat keinen Analogeingang – das Frontend abgedeckt sein: CD-Spieler, Streamer, DAC mit vielfältigen Inputs inklusive USB-Schnittstellen. Einen zusätzlichen Vorverstärker erspart man sich ebenfalls, denn das in Cambridge von Hand gefertigte Gerät bietet einen vollwertigen, mit Cinch- wie XLR-Buchsen bestückten Analogausgang.

Der zugehörige Lautstärkesteller arbeitet über den Bereich von 80 Dezibel, wobei der meistgenutzte zwischen minus 50 dB und „Vollgas“ in Halb-dB-Schrittchen unterteilt ist. Unser Labor konnte keinerlei Kanalabweichung messen. Ein Hinweis auf die hier realisierte Präzisison.

Über das umfangreiche Funktionsmenü, dessen Punkte sich entweder mittels kleiner Drucktasten am Apex Player oder per Fernbedienung, bequemer und übersichtlicher indes über die App, steuern lassen, ist eine gleichfalls feinfühlige Balance-Einstellung erreichbar. Außerdem lässt sich der Maximalpegel vierstufig vorwählen. In der höchsten Einstellung gibt der dCS bei Voll-

Das kleine, feine Display gibt Infos zu CDs wie zum Menü in gut gegliederten Unterpunkten.

NICHT NUR FÜRS TAKTGEFÜHL

Als Option zum Apex Player bietet dCS die „Rossini Master Clock“ für 11.000 Euro an. Diese soll den noch präziseren Takt bieten. Was bringt's? Wir haben das flache Add-on ausprobiert.

Von anderen Marken, etwa Esoteric, kennen wir bereits den klanglichen Gewinn durch einen externen, superpräzisen Taktgenerator. Einen solchen gibt es auch zum Rossini Apex Player. Die Rossini Master Clock, für die dCS eine maximale Fehlerrate von eins zu einer Million angibt (1ppm), wird mithilfe zweier BNC-Kabel angedockt. Ein paar Einstellungen im Menü und die flache Komponente schaltet ähnlich wie der Player in Abhängigkeit von der Abtastfrequenz die jeweils passende Clock zu. Für jeden der beiden entsprechenden Ausgänge ist eine nützliche „Dither“-Funktion zuschaltbar, die für Präzision im für Phasenfehler empfindlichen Bereich der unteren Bits sorgt.

Tatsächlich steigerte die Rossini Master Clock die klangliche Performance in jedem Bereich, indem sie diese noch etwas abgeklärter, ausgefeilter, im Timing präziser sowie in sich geordneter gestaltete. Sie zog allerletzte Fältchen aus dieser heraus und setzte ihr damit das i-Tüpfelchen auf.

TESTGERÄTE

Streamer/DAC-Vorstufe: T+A SDV 3100 HV
Medienspieler: T+A MP 3100 HV
Digitalrecorder: Nagra Seven
D/A-Wandler: Krell Classic DAC II
Endverstärker: Krell KSA-i400
Lautsprecher: Wilson Audio Sasha V

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

aussteuerung knapp sechs Volt ab, was im Umkehrschluss bedeutet, dass er selbst für relativ leise Musikpassagen, die man laut genießen möchte, über ausreichend Pegelreserve verfügt.

Doch im Zentrum des Apex Players steht dCS' innovativer, seit den Zeiten, als das 1987 gegründete Unternehmen noch Radarprojekte und anderes etwa für Marconi Avionics oder British Aerospace begleitete und zwei Jahre später mit dem 900 ADC seinen ersten 24-Bit-D/A-Wandler für die Profischiene vorstellte, stetig weiterentwickelter „Ring DAC". Dieser diskret aufgebaute Konverter, den der Rossini-Player direkt von der größeren Vivaldi-Serie der Engländer entlehnt und der eine gesamte Platine im Souterrain füllt, basiert in jeder Facette auf einer eigenen Architektur und wurde erst unlängst in wesentlichen Aspekten überarbeitet. Diese Stufe heißt „Apex". Während sich die meisten Hersteller für ihre DACs bei Chips von AKM, Burr-Brown oder ESS Technology bedienen, die sie in eine eigene Umgebung einbetten, baut dCS seine Wandler seit jeher selbst und besitzt so umfassende Kontrolle über sämtliche interne Prozesse sowie die Software. Davon verspricht man sich ein Maximum an Präzision.

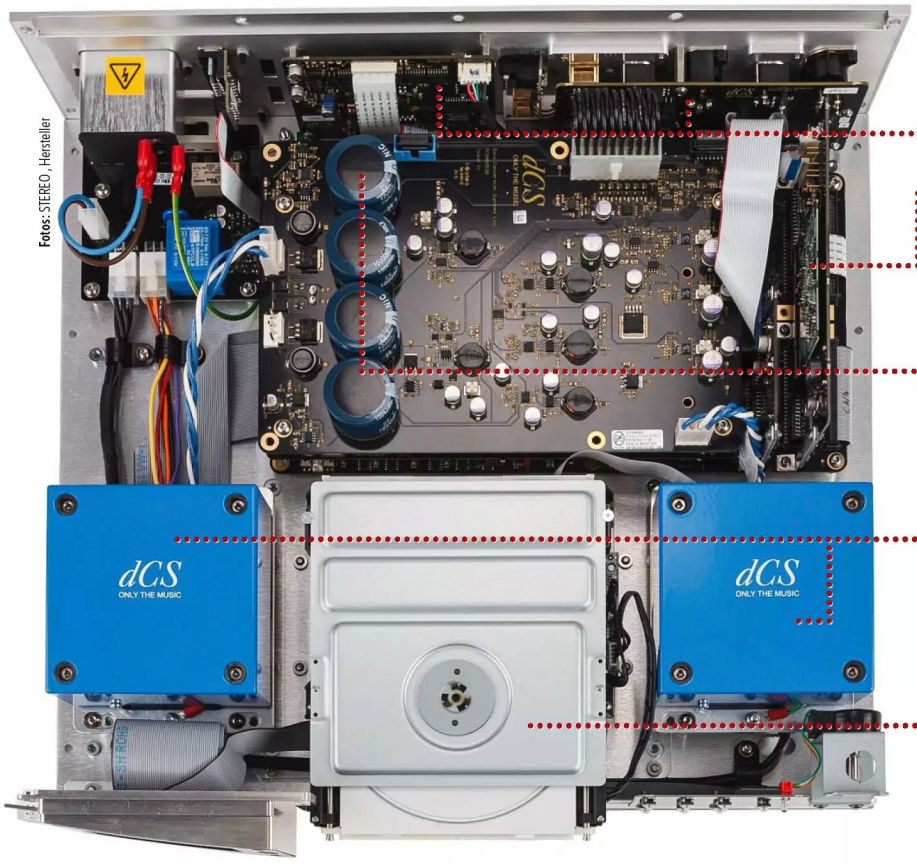
Wandlertechnik nach dCS-Manier

Die diffizile, in Eigenarbeit ertüftelte Ansteuerung der Bits obliegt einem von dCS aufgesetzten „Field Programmable Gate Array". Für höchste Genauigkeit bei der D/A-Wandlung beschäftigt dieses FPGA einen ausgeklügelten Mapping-Algorithmus, um die Quellen so zu steuern, dass sich Fehler über die Zeit ausnivellieren.

Diesen darf der Benutzer in drei Varianten auswählen. Im Menü stehen dafür die Mapper 1–3 bereit. Im Zusammenhang mit den erwähnten Filtereinstellungen ergeben sich vielfältige Variationsmöglichkeiten. In unserer Testanlage lief es auf die Vollendung des hier ohnehin ultimativen Klangniveaus bei Filter 4 in Kombination mit Mapper 3 im „DXD"-Verfahren hinaus. Dieses verlieh der Performance eine Prise mehr Drall und Raffinement als eine alternativ angebotene Umsetzung ins DSD-Format. Klingt kompliziert? Keine Bange, man verirrt sich nicht, sondern agiert eher wie ein Meisterkoch, der einer edlen kulinarischen Kreation mittels der Messerspitze eines Gewürzes die letzte Note gibt.

Wer sich unsicher ist, alles richtig gemacht zu haben: Die App bietet einen „System Test" mit Kanal- und Phasen-Check sowie sogar ein „Burn In"-Programm an.

Für die präziseste Verarbeitung der Digitalsignale besitzt der Rossini Apex Player gleich drei interne Clocks: je eine für die ungeraden Sample-Frequenzen von 44,1 kHz und deren Vielfachen sowie eine weitere für entsprechend 48 kHz und darüber. Eine dritte, bei 27 Megahertz tickende, bestimmt den Takt des vom Spezialisten Stream Unlimited stammenden CD-Drives. Zudem werden sämtliche PCM-Datenströme auf bis zu knapp sechs MHz hinauf upgesam-



Fotos: STEREO, Hersteller

Separiert: Die USB-Schnittstellen sitzen auf einer separaten Karte. Rechts daneben sind die digitalen Eingänge auf eine weitere Platine montiert.

Zugeführt: Das graue Breitbandkabel führt vom im Untergeschoss auf einem eigenen Board platzierten RingDAC direkt zur rechts angeordneten Ausgangsplatine.

Geglättet: Den beiden Trafos stehen vier Kondensatoren für die Glättung zur Seite. Natürlich verfügt der Player über weitere Spannungsstabilisierungen.

Aufgeteilt: Die digitalen Bereiche inklusive Disc-Drive sowie die analogen samt RingDAC werden aus getrennten Netztrafos versorgt; die interne Clock per Einzelabgriff.

Reinrassig: Während heute oft DVD-Laufwerke eingesetzt werden, verbaut dCS ein auf die CD-Wiedergabe optimiertes des Wiener Spezialisten Stream Unlimited.

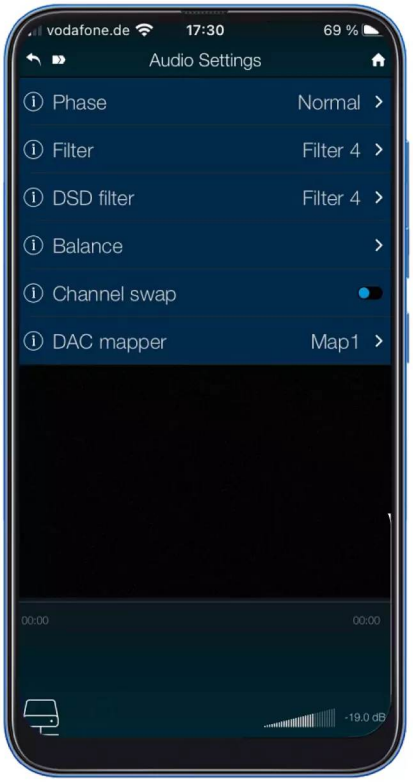
pelt, wobei es wieder leichte Unterschiede je nach Grundfrequenz gibt.

Das Schöne ist, dass man von all diesen im Hintergrund wirkenden Dingen nicht das Geringste verstehen muss, um seine helle Freude am Rossini Apex Player zu haben. Einmal eingestellt, läuft alles wie von selbst, was das Streaming einschließt, sodass nichts den Genuss beeinträchtigt.

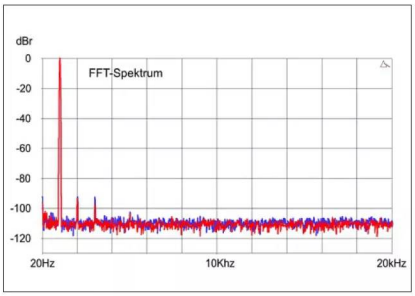
Bei diesem vergeht die Zeit wie im Flug. Ein Lieblingstitel nach dem anderen wird angewählt, wobei das Laufwerk alles aus den CDs herausholt. Obendrein stöbert man bei den Diensten nach alten Favoriten.

Etwa David Sylvians hochdynamischem „Taking The Veil". Der fleischig-kernige Punch der Bassimpulse lässt das Herz hüpfen. Komm, gib Gas! Mit athletischer Spannkraft schießt die Krell die drallen Schläge in die Wilsons. Ein urwüchsiges und trotz spätpubertärer Begeisterung für Knalleffekte gediegenes Hörvergnügen. Als die erfrischende Pegelattacke vorüber ist: Stille, kein Druck auf den Ohren, mehr noch wirkt das Gehör wie frei gepustet, was für Verzerrungsarmut spricht.

Längst ist es spät, doch dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Mit ungebrochener Begeisterung lässt man sich von der stiebenden Vituosität wie zarten Duftigkeit der Brandenburgischen Konzerte Bachs entzücken, erlebt von der STEREO Hörtest-CD VIII die Verlorenheit Hanne Boels in „Mad World" oder per Hochbit-File aus unserem neuen „Tape-Festival" den Spaß Frédéric Alaries, wenn er in „George" lustvoll die Saiten seines Basses schnalzen lässt. Stets verknüpft sich dabei musikalische Raffinesse wie Inbrunst mit highendiger Grandezza. Und so geht es weiter bis weit nach Mitternacht. Müde? Ach was, euphorisiert! Morgen noch mal? Gern, doch dann ist der dCS schon wieder weg – und damit der Schlüssel zum Hörparadies. ■



Die bequemste und übersichtlichste Art der Steuerung ist dCS' „Mosaic"-App.



Das saubere FFT-Spektrum belegt die extreme Verzerrungsarmut des Rossini Apex Players.

dCS ROSSINI APEX PLAYER	
Produktart / Preisklasse	CD-Player mit Streamer / über 10.000 Euro
Internetadresse	www.dcsaudio.com
Preis in Euro	36.000
Abmessungen (BxHxT) in cm / Gewicht in kg	44,5 x 17 x 43,5 / 17,4
Deutschlandvertrieb	Audio Reference (www.audio-reference.de)
Kontakttelefonnummer	+49 40 53320359
KLANG 55 %	**sehr gut 1,2**
Klangqualität	erstklassiges, weiträumiges und in jeder Beziehung extrem ausfinessiertes Klangbild
MESSWERTE 10 %	**sehr gut 1,5**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	befriedigend (92)
Ausgangsspannung (in Volt)	in vier Stufen schaltbar (0,2 / 0,6 / 2 / 6)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (88/36 Cinch/XLR)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Dezibel)	sehr niedrig (0,0012)
Einlesezeit (in Sekunden)	sehr zügig (7,2)
FFT-Spektrum	sehr sauber, kaum Verzerrungen
Abtastsicherheit	sichere Abtastung
AUSSTATTUNG 15 %	**gut 2,0**
Digitaleingänge / -ausgänge	2 x AES/EBU, 2 x koax, 1 x optisch, 2 x USB
Programmierfunktionen	Repeat 1 oder alle
Digital-Filter umschaltbar	ja
XLR-Ausgang / Ausgang regelbar	ja / ja
High-Res / Kopfhörerausgang	bis 24 Bit/384 kHz, DSD128 / nein
Phasenumkehr	ja
Haptik / Verarbeitung	sehr hoch
Streamingstandards / USB-Datenträger	viele / direkt abspielfähig inkl. DSD
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**ausreichend 3,9**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	keine Fernbedienung (optional) / nur in Englisch
Qualität der App	sehr übersichtlich, vielseitig, sicher und flüssig
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 2,5**
Garantie (in Jahren) / Verpackung	3 / kompakt, etwas viel Plastik
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	24 / 26, hoher Stand-by-Verbrauch
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

AUDIOPHILE MINIATUR

Mit nur kleinen Abstrichen, aber dafür einem deutlich niedrigeren Preis präsentiert KEF die „LT"-Version der Mini-Aktivboxen LSX II. Und sie sollen trotzdem genauso gut klingen.

Text: Julian Holländer

Die kennen wir doch, oder? Das mag die erste Reaktion auf die neuesten Modelle der englischen Lautsprecherschmiede KEF sein. Denn die hier getesteten LSX II LT sind – wie der Namenszusatz verrät – eine abgewandelte Version der LSX II. Und diese wiederum die verbesserte Version der LSX. Die LSX sind zudem in gewisser Weise die Mini-Version der LS50 Wireless.

Von vorn hat sich erst mal nicht so viel verändert über nun drei Iterationen LSX. Denn mit dem eigenständigen und edlen Design waren die Entwickler wohl von Anfang an zufrieden – genau wie mit dem Klang des mit der Marke synonymen „Uni-Q"-Koaxialchassis. Von LSX II auf die neue LSX II LT soll der Sound nämlich identisch geblieben sein. Die große Überraschung: Die neuen Boxen kosten mit knapp 1.000 Euro ganze 400 Euro weniger als die LSX II aktuell. Dass dafür an anderer Stelle eingespart werden muss, ist klar. STEREO ergründet und erklärt, wo genau KEF den Rotstift angesetzt hat.

Aber fangen wir noch mal von vorn an: Bereits in ihrer Ursprungsversion begeisterte uns KEFs Mini-Modell LSX (STEREO 06/21). Damals hätte man sie als geschrumpfte Version der LS50 Wireless beschreiben können, aber sie behauptete sich auch ohne die gute Referenz der Geschwister. 2022 bekam sie mit der LSX II einen würdigen Nachfolger, der auch unsere damaligen Kritikpunkte anging – leicht komplizierte App-Steuerung und der Wunsch nach einem USB-Eingang etwa.

Wir haben die LSX damals unter anderem aufgrund ihrer kompakten Abmessungen als sehr gute Schreibtischlautsprecher gesehen. Dafür ist USB – seit LSX II und auch bei der LT im modernsten C-Standard – fast unerlässlich, mit HDMI ist auch für den Anschluss an einen Fernseher gesorgt. Für alles andere muss bei der neuen LSX II LT das eingebaute Streaming oder Bluetooth ausreichen, da sie im Gegensatz zur LSX II keinen analogen Eingang in Form einer 3,5-mm-Klinke hat.

Das ist die erste Einsparnis, welche die LT-Version aufweist, um den niedrigeren Preis zu ermöglichen. Dies trifft vermutlich primär Plattenspieler-Hörer, da die neuen KEF somit nur digitale Eingänge bieten. CD-Player haben oft einen digitalen Ausgang, aber wer Vinyl über die LSX II LT hören will, braucht damit zusätzlich zum Phono-Vorverstärker einen Analog-Digital-Wandler. Das ist dann nichts mehr für Analog-Puristen; aber das wären die Lautsprecher sowieso nicht, da der Master-Lautsprecher sein Signal digital an den Slave-Lautsprecher gibt. Sprich: Auch bei LSX II oder anderen KEF-Aktivboxen wird das analoge Signal erst mal digitalisiert.

Dank der Größe eignen die KEF sich gut für den Schreibtisch. Ohne Knöpfe auf der Box braucht's aber Remote oder App zur Bedienung.

Anschlusseitig hat sich sonst im Vergleich nichts geändert. Zusätzlich zu den bereits erwähnten Buchsen gesellt sich eine optische Verbindung und ein Subwoofer-Ausgang.

Die Sache mit den Lizenzen

Auch auf der digitalen Seite wurde bei der neuen KEF eingespart – wobei die „W2-Plattform" und die zugehörige KEF-Connect-App identisch zu den anderen aktuellen KEF-Aktivboxen ist. Das bedeutet, kurz zusammengefasst, dass auch die LSX II LT in der gut gemachten App Musik etwa von Amazon Music, Qobuz oder Internetradio empfangen kann und auch auf Server zugreifen kann. Spotify Connect und Tidal Connect, Airplay, Chromecast und Bluetooth sorgen weiterhin für die bei Streaminggeräten heiß begehrte Quellenvielfalt.

Aber ja, etwas fehlt in dieser Liste, was andere KEF-Lautsprecher haben: die Integration in Roon. Um mit der Musikverwaltungssoftware zu arbeiten, muss das Gerät seitens Roon – seit Kurzem Teil von Harman und damit dem Samsung-Konzern – lizenziert werden. Das kostet Geld und Aufwand, ist also ein Punkt, an dem gespart werden kann.

Gleiches gilt auch für das Audio-Format MQA, das ebenfalls nicht auf der KEF LSX II LT zu finden ist und von MQA – nun Teil der Firma Lenbrook – lizenziert wird. Das waren dann aber schon die Einsparungen auf digitaler Seite, andere Lizenzen bleiben gleich. Für Fans und Nutzer von MQA oder Roon könnte das zum Ausschlusskriterium werden, für die meisten anderen jedoch kein großes Problem. Der DAC in den Lautsprechern kann weiterhin PCM-Dateien bis zu 24 Bit/384 kHz verarbeiten und bietet auch DSD.

Alles, was in der App zu finden ist, bleibt hingegen gleich. So auch, dass ein Account erstellt werden muss, um sie zu nutzen. Außer dem Zugriff auf Streamingdienste bietet KEF Connect auch integrierte Klangeinstellungen, angeführt von einem in Profilen verwaltbaren Equalizer. Einsteigerfreundlich designt lässt sich dieser entweder im „normalen" oder im „Profi"-Modus bearbeiten; Ersterer definiert sich über Wand- und Kantenabstände bei der Platzierung, bei Letzterem lassen sich etwa die Höhen in Dezibel anpassen. Hierbei präsentiert KEF Voreinstellungen für eine Aufstellung am Schreibtisch.

Denn das ist eine Paradedisziplin für die LSX II LT: Dank ihrer kompakten Größe lässt sie sich auch auf kleineren Setups gut platzieren, das Koaxialchassis aus 115-Millimeter-Tieftöner und mittiger Hochtonkalotte klingt auch aus der

Nähe sehr gut, und dank USB sollte die Verbindung zum Computer keine Probleme bereiten. Wünschenswert wäre lediglich eine Möglichkeit der Steuerung direkt auf den Lautsprechern. Denn so muss theoretisch immer Fernbedienung oder App zur Hand sein. Bei diesem Anwendungsfall steuert der Computer zwar das gesamte Musikhören und ersetzt so die App, gibt aber etwa keinen Zugriff auf die Klangeinstellungen.

Stromversorgung

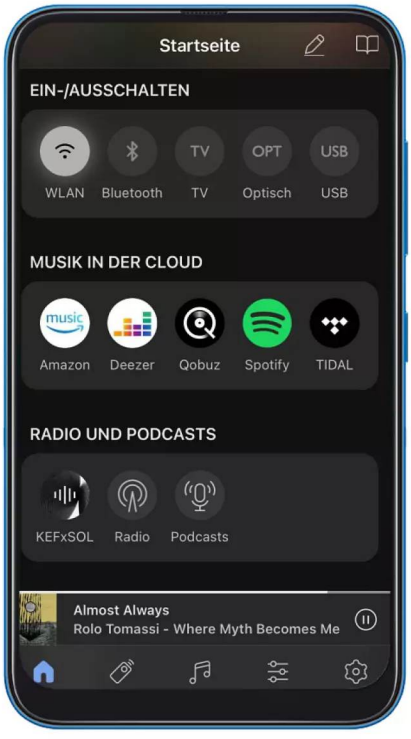
Eine weitere Änderung von LSX II zu LT ist die Verbindung zwischen den Lautsprechern, die bei dem neuen Modell Hand in Hand mit der Stromversorgung geht. Konkret ermöglicht wird das durch den zweiten USB-C-Anschluss auf der Master-Box.

Dieser ist nämlich nun obligatorisch für die Verbindung der zwei Lautsprecher. Die Vorgänger wie auch die größeren KEF-Aktivboxen sind nämlich „wireless“, konnten aber auch optional per Kabel verbunden werden, was bei der LSX II LT nun die einzige Option ist. Diese Einsparung wurde jedoch clever gelöst. Denn anders als die vorher gewählte, bei LAN-Kabeln benutzte RJ45-Verbindung, nutzt KEF nun USB. Der von Handys und Computern bekannte Standard überträgt hier nicht nur Daten, sondern auch Strom. Und in diesem Fall genug, um den Nebenlautsprecher komplett zu versorgen, er braucht also kein eigenes Stromkabel. Wem das mitgelieferte, drei Meter lange Kabel zu kurz ist, für den bietet KEF zudem ein optionales „C-Link“-Kabel mit einer Länge von acht Metern.

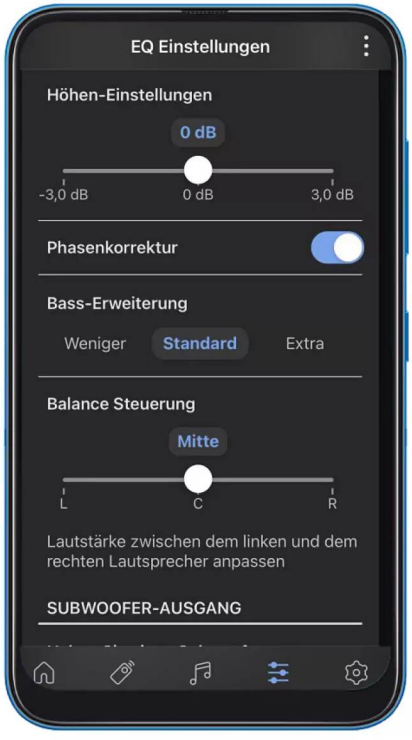
Für eine flexible Platzierung kann das ein großer Vorteil sein, braucht es so nur noch einen Stromanschluss für den Hauptlautsprecher, anstatt einen Anschluss für beide.

KEF bietet optionale Ständer an, welche an die Boxen angeschraubt werden können.

Im Vergleich zur „echten“ LSX II fehlt hier nur der AUX-Klinkeneingang.



Die Startseite der KEF-App lässt sich anpassen und weist den Weg zu den meisten Features.



Der Equalizer der KEF bietet einige Einstellungen für Bass, Höhen und Subwoofer.

Umso besser ist dadurch, dass frei gewählt werden kann, welcher Lautsprecher wo steht. Was also auf dem Papier eine Reduktion in Features ist, bringt gleichzeitig auch einen situativen Vorteil und zeigt, dass die LSX II LT mehr sind als nur eine reduzierte Version ihrer teureren Geschwister.

Eine weitere Änderung, die aus zwei Gesichtspunkten betrachtetet werden kann, ist das Gehäuse der KEF. Während das Aussehen und die niedrige Höhe von 24 Zentimetern grundlegend identisch sind und erneut vom Designer Michael Young kommen, ist die Ausführung etwas simpler. Anstatt der schicken Stoffbespannnung und Lackierung der LSX II besteht das Äußere der LT aus eingefärbtem Kunststoff. Etwas weniger edel, aber, wie KEF anmerkt, schonender für die Umwelt. Das neue Gehäuse wirkt zudem immer noch hochwertig.

Klein und präzise

Wie auch bei den vorangegangenen LSX-Modellen und wie bei der Größe fast zu erwarten, ist der teils fehlende Tiefgang der größte Kritikpunkt an der KEF. Sie kommt zwar doch erstaunlich tief hinunter, aber deutlich voluminösere Lautsprecher mit größeren Basstreibern haben da allein konstruktionsbedingt die Nase vorn.

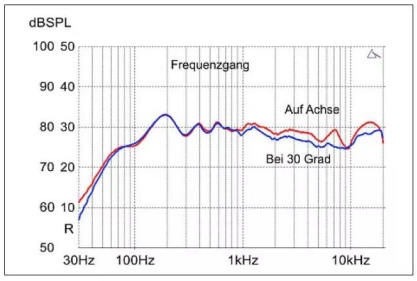
Der etwas niedrigere Tiefgang erklärt auch die im Bass mäßigen Verzerrungswerte: Bei unserem Messpunkt von 63 Hertz liefert die KEF weniger Lautstärke als in anderen Frequenzen, und die auf dem Papier hohen Verzerrungen sind in der Realität nicht zu hören. Auch fehlt es der KEF keineswegs an Definition im Bass, die ganze Performance klingt zudem immer voll und rund, keineswegs dünn, hohl oder verzerrt.

Begeisternd etwa, wie präzise die vom Klatschen des Publikums unterstützten Trommelschläge zu Beginn von „Freibad Süd“ des United Jazz + Rock Ensemble von

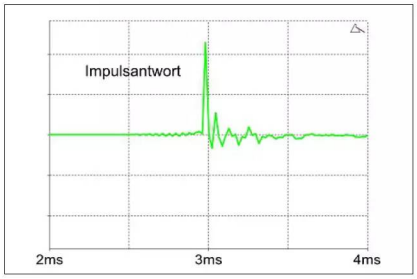
Seite zu Seite auf der außerordentlich breiten Bühne wandern. Auch dem folgenden Groove fehlt es an nichts, die Band spielt lebhaft, während die LSX II LT sich aber auch in der Feinzeichnung einzelner Akzente versteht.

Ebenso in „R U Mine?“ der Arctic Monkeys, bei dem die Lautsprecher eine knallige „Wall Of Sound“ aufbauen und keinerlei Problem haben, auch Räume über 20 Quadratmeter mit ordentlichen Lautstärken und verzerrungsfrei zu beschallen. Wobei das auch für die etwas leisere Nahfeldbeschallung am Schreibtisch gilt; je nach Aufbau braucht es vielleicht ein paar schnelle Equalizer-Eingriffe, aber spätestens dann spielt die LSX II LT dort mindestens auf demselben Qualitätslevel. Gegebenenfalls sogar noch etwas höher, da hier der fehlende Tiefgang weniger zum Tragen kommt. Gleichzeitig spielen die Uni-Q-Chassis ihre Vorteile aus und klingen präzise, kohärent und mit realistischen Klangfarben.

Wer keine Party mit Bassgewitter will und Aspekte wie Abbildungsschärfe und Präzision hoch schätzt, wird mit der LSX II auch in ihrer LT-Version viel Freude haben – am Schreibtisch, am Fernseher oder auch im Hörraum, sofern das Fehlen der Wireless-Verbindung die Aufstellung nicht erschwert. Fans von Roon, MQA oder dem analogen Eingang werden diese vermissen, für alle anderen ist die kleine KEF eine spannende Streaming-Aktivbox mit für den Preis außerordentlich gutem Klang. ■



Der Frequenzgang ist sauber, wie im Hörtest bestätigt, fällt die KEF im Bass etwas ab.



Auch die Impulsantwort ist bei der LSX II LT solide.

KEF LSX II LT: WAS IST ANDERS?

Die KEF LSX II LT ist eine abgewandelte Version der LSX II. Die Unterschiede im Überblick:

Die **LSX II LT** bietet einige Einsparnisse, etwa bei den Zertifizierungen. Die Lautsprecher-Verbindung ist Vorteil und Nachteil.

⊕ **Niedrigerer Preis, selbe Funktionen und Klang, laut KEF umweltschonender, nur ein Stromkabel benötigt.**

⊖ **Kein AUX-Eingang, kein MQA und Roon, keine kabellose Verbindung der Lautsprecher.**

Als Weiterentwicklung der ursprünglichen LSX hat die **LSX II** viele Features, was sich aber natürlich auch im Preis niederschlägt.

⊕ **Kabellose Lautsprecher-Verbindung, analoger Eingang, edle Stoffbespannung und Lackierung, Roon & MQA.**

⊖ **Höherer Preis, beide Lautsprecher müssen einzeln an eine Steckdose angeschlossen werden.**

KEF LSX II LT	
Produktart / Preisklasse	Kompaktlautsprecher (aktiv mit Streaming) / bis 1.000 €
Internetadresse	de.kef.com
Preis in Euro	999
Abmessungen (BxHxT) in cm / Gewicht in kg	15,5 x 24 x 18 / 6,8
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	KEF / GP Acoustics GmbH / +49 201 170390
Prinzip / Kommunikation zwischen Lautsprechern	Koaxialchassis, Bassreflex / kabelgebunden (USB-C)
KLANG 45 %	**sehr gut 1,3**
Klangqualität	augesprochen sauber, präzise und lebhaft. Die Klangbühne ist breit und natürlich, die Dynamik gut, einzig der Bass reicht nicht sehr tief.
MESSWERTE 10 %	**gut 2,4**
Frequenzgang / Sprungantwort	ausgewogen / gut
Verzerrungen in Prozent bei 63k/3k/1khz (in %)	befriedigend (1/0,063/0,1)
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 2,5**
Klangkorrektur möglich	ja
Gehäuseausführungen	grau, weiß, grün
Lieferumfang	nichts, nur Strom- und Verbindungskabel
Haptik / Verarbeitung	wertig
Anschlüsse / Bluetooth / Erweiterbarkeit	HDMI, optisch, USB-C, Sub Out / ja / ja
Streamingstandards	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Tidal Connect, UPnP, Internetradio, Amazon Music, Deezer, Qobuz
Musik-Formate / USB-Datenträger	sehr viele, HighRes, DSD, nur kein MQA / nein
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**gut 2,5**
Aufstellung / erste Inbetriebnahme	einfach / sehr einfach
Qualität der Fernbedienung	befriedigend
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	nicht möglich / LED zeigt Eingang an
Qualität der Anleitung	gut
Qualität der App (Funktionen / Bedienung)	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,1**
Garantie in Jahren	Elektronik 2, Treiber 5
Verpackung	kompakt, hauptsächlich Pappe
Stromverbrauch Stand-by Leerlauf (in Watt)	sehr wenig / wenig (13)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,0**

UNTER DEM RADAR

Music Hall „Stealth“ ? Genau – nach den Tarnkappenbombern ist der erste, im mattem Schwarz gehaltene Direktantriebs-Plattenspieler des Herstellers benannt.

Text: Michael Lang

Er war eine der Überraschungen der letztjährigen Münchner „High End“-Messe. Ein optisch wie technisch eigenständiger Plattenspieler, der nicht wie eine x-beliebige Kopie bereits vorhandener Modelle aussieht, sondern mit der strukturierten, aus drei Ebenen bestehenden Basis ein eigenständiges Erscheinungsbild an den Tag legt. Als wir ihn erblickten, nahm uns Music-Hall-Inhaber Roy Hall mit sichtlichem Vergnügen beiseite, lupfte den Teller und zeigte uns den technisch entscheidenden Unterschied zu all seinen bisherigen Plattenspielern: Statt Riemenantrieb versieht hier ein Direktantrieb seinen Dienst und bringt den Teller in Schwung. Und schon waren wir mitten im Gespräch über die Pro und Kontras der unterschiedlichen Antriebskonzepte.

Nicht bärenstark, aber kräftig

Die meisten Hersteller, die Direktantriebe in ihren Plattenspielern verbauen, stellen in kleinen Stückzahlen her. Die Folge davon sind zumeist Preise, die für kurzzeitigen Herzstillstand oder zumindest einen erhöhten Puls sorgen. Nur wer groß und finanziell potent genug ist, um selber zu entwickeln und in nennenswerten Stückzahlen zu fertigen, so die bisherige Faustformel, ist in der Lage, hohe, konstante Qualität zu einem noch als bodenständig zu bezeichnenden Preis anzubieten.

Roy Hall fand einen fernöstlichen Partner, der ihm einen Motor mit mäßiger, aber gleichmäßiger Kraftentfaltung und hoher Laufruhe als Grundstock für einen Plattenspieler vorstellte. Darauf aufbauend, brachte der in den USA lebende Schotte Hall seine Erfahrungen und Vorstellungen in das Projekt ein und baute den Motor in eine dreilagige, massive Zarge mit hochdämpfenden, höhenverstellbaren Viskoelastomerfüßen ein.

Mattes Schwarz, die Fräsung und große Dämpfungsfüße bestimmen das Erscheinungsbild.

Der Tonarm lässt sich einfach und dank Skala präzise reproduzierbar in der Höhe anpassen.

Auch beim Plattenteller sorgte Roy Hall für eine resonanzarme und ordentlich Gewicht auf die Waage bringende Lösung: Der Aluminium-Teller, der auf die Lagerachse aufgesetzt wird, bringt es auf stattliche zwei Kilogramm und ist an der Unterseite wie die Dämpfungsfüße mit einer Elastomerschicht zur Bedämpfung ausgestattet. Zusätzlich spendierte man noch eine geriffelte, recht schwere Gummimatte, die Restvibrationen vom Abtaster fernhalten soll.

Weitere Zutaten, die man selbst bei höherem Preis nicht unbedingt erwartet: die drei zur Wahl stehenden und per berührungsempfindlicher Tipptasten wählbaren Geschwindigkeiten und die schaltbare Endabschaltung am Plattenende. Der Anschluss an den Verstärker erfolgt via Cinchbuchsen, das mitgelieferte Verbindungskabel ist zumindest brauchbar. Verzichten muss man dafür auf eine Geschwindigkeitsfeinregulierung, und statt einer Abdeckhaube aus Acryl gibt es nur eine weiche Hülle, die den Stealth vor Staub und neugierigen Haustieren schützt – zumindest wenn der Plattenspieler nicht in Betrieb ist.

Das Thema Stromversorgung ist mittels einfachem Steckernetzteil gelöst – hier wird klangliches Potenzial verschenkt oder den Herstellern von externen Netzteilen eine Verdienstmöglichkeit geboten. Wer das Gerät komplett vom Netz trennen will, muss einen Schalter auf der Rückseite betätigen – aus praktischen Gründen eine suboptimale Lösung. Zum Trost schaltet sich aber nach 20 Minuten ohne Betrieb der Plattenspieler selbsttätig in den Stand-by-Betrieb ab, wobei der Tonabnehmer aber in der Rille verbleibt.

Außergewöhnlicher Tonarm

Dieser ab Werk präzise vormontierte Abtaster, der einzeln gut 250 Euro kostet, ist der MM-Tonabnehmer 2M Blue des dänischen Spezialisten Ortofon. Er passt hervorragend zum nächsten Clou des „Stealth", dem präzise gefertigten und in allen Parametern einstellbaren Tonarm. Besonders schön: Die Tonarmhöhe lässt sich grundsätzlich sogar während des Abspielens einer Schallplatte stufenlos und dank Skala reproduzierbar verstellen. Die Headshell ist dreh- und abnehmbar, sodass auf die Schnelle sogar andere Tonabnehmer, sofern sie auf einer separaten Headshell montiert sind, zum Vergleich herangezogen werden können.

Dabei hilft auch die Skala für das Auflagegewicht, die recht präzise ist, falls mal keine Tonarmwaage zur Hand sein sollte. Der in der Höhe verstellbare Lift läuft weich und präzise, die Antiskating lässt sich ebenfalls einfach einstellen. Der Tonarm ist sehr leichtgängig; schon geringste Verschiebungen des Gegengewichts beim Versuch den Arm in die Null-Balance zu bringen, lassen ihn absinken oder in die Höhe schnellen – was für präzise Lager spricht.

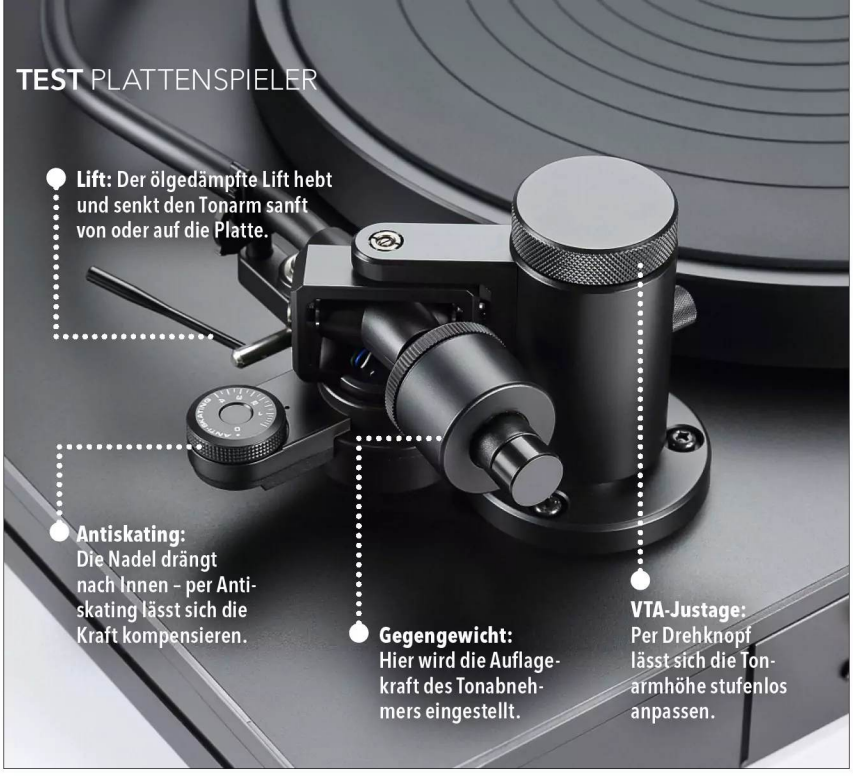
DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

RAY BROWN SOULAR ENERGY
Zeitlos schöne Musik zwischen Blues und Jazz. Exzellenter Klang

BERLIOZ SYMPHONIE FANTASTIQUE
Eine Einspielung von 1957, die musikalisch und klanglich überzeugt.

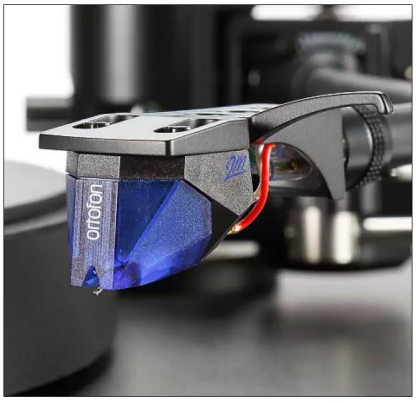
Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

Vincent
German Brand since 1995
DIAMONDS ARE FOREVER
SA-T7 DIAMOND
Stereo Röhrenvorstufe
NEU
tubeLine
5 Jahre Garantie Erweiterung*
*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.
www.vincent-highend.de
Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim
Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de
www.vincent-highend.de
Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719
info@sinus-technologies.ch



Fotos: STEREO

Statt Riemen der Direktantriebsmotor samt Lager in der Mitte und der bedämpfte Teller.



Das Ortofon 2M Blue ist ein hochwertiger MM-Tonabnehmer, der einzeln gut 250 € kostet.

Tonabnehmer ungewöhnlich gut

Ungewöhnlich und vielleicht ein Indiz für den Anspruch, mit dem Roy Hall an die Entwicklung dieses Plattenspielers ging, ist die trotz knappen Budgets getroffene Auswahl des Tonabnehmers. Findet man sonst allenthalben das kleinste Modell von Ortofon oder Audio Technica mit Ladenpreisen zwischen 30 und maximal 100 Euro, spendiert Hall – gar nicht schottisch-sparsam – seinem „Stealth" einen nicht nur vergleichsweise kostspieligen, sondern auch klanglich überzeugenden Abtaster. Ohne große Mühe tastet er auch schwierige Platten ab, ohne zu verzerren oder gar aus der Rille zu fliegen. Auch die Kanaltrennung und der Frequenzgang machen im Labor einen guten Eindruck.

Bevor es nun in Richtung intensive Hör- und Vergleichstests ging, machten wir noch einen kleinen Praxistest, um die Immunität des Stealth gegen Trittschall und sonstige äußere Störungen zu testen. Dazu senkten wir die Nadel in die Rille einer sich nicht drehenden Schallplatte ab, brachten den Lautstärkeregler des Verstärkers in Stellung 10 Uhr und klopften dann mit einem schweren Schraubenzieher kräftig auf das Creaktiv Rack, auf dem bei uns alle Testgeräte Platz nehmen. Das Ergebnis dieses Tests war, dass quasi nichts von diesen Schlägen den Plattenspieler beeindruckte – die Lautsprecher blieben still, die Dämpfungsmaßnahmen, die man bei Music Hall ergriffen hat, wirken also ohrenscheinlich sehr gut.

Auch gegen Trittschall oder akustische Rückkopplung – sich aufschaukelnde Pfeifgeräusche bei hohen Lautstärken – zeigte sich der Music Hall sogar dem in dieser Disziplin wahrlich nicht schlechten Technics SL-1200GR2 überlegen.

Die ersten Töne

Einem Plattenspieler in der Preis- und Qualitätsklasse des Music Hall wollten wir mit einem hochwertigen Vollverstärker samt erstklassigem Phonoeingang zur Darstellung seiner Qualitäten verhelfen, und hochwertige Lautsprecher standen selbstverständlich auch bereit (siehe Kasten „Testgeräte").

Zum Warmhören nutzten wir sparsame Instrumentierung – in diesem Fall das uns bestens vertraute Album „Soular Energy" des Ray Brown Trios. Kontrabass, Klavier, dezentes Schlagzeug - fein positioniert im Raum und mit erstaunlicher Impulspräzision zeichnete der Stealth ein vielleicht noch nicht betörendes, aber doch packendes Klangbild mit einer kompakten, aber ortungsscharf abgebildeten Bühne. Auch die ungefähre Größe und die Größenunterschiede wie Umrisse der Instrumente ließen sich gut erahnen. Dynamisch noch kein ganz großes Kino, aber mit einem von unten heraus stämmig aufgebauten Klangbild wusste sich der Stealth dennoch gekonnt in Szene zu setzen.

„Every Morning" von Keb' Mo' lag im nächsten Durchgang auf dem Plattenteller. Gesang im Vordergrund, die Gitarre als Begleitung, aufgenommen in leicht steriler Studioatmosphäre, was der Emotionalität der Darbietung aber keinen Abbruch tat. Die Produktion der MFSL-Pressung ist absolut gelungen, und die Darbietung bereitete Freude – auch im Vergleich zu Technics, den wir alternativ immer wieder im Wechsel hörten. Dieser spielte eine Spur schlanker auf, trumpfte aber mit einer weiteren räumlichen Abbildung, ohne dabei schlechter zu fokussieren als der Music Hall.

Jazz mit Trompete und Saxofon – das kann danebengehen, insbesondere eine

Michael Lang
Geschäftsführender Redakteur

»OPTISCH EIGENSTÄNDIG, PRAXISTAUGLICH GEBAUT & TOP-SYSTEM IM LIEFERUMFANG«

Trompete kann schon mal ziemlich nervig klingen, einem Saxofon hingegen der typische Schmelz abgehen. Dizzy Gillespie und Charlie Parker, zweifellos beide Meister an ihren Instrumenten, sorgten bei „Mohawk“ in dieser Mono-Aufnahme aus dem Jahr 1950 mit Spielfreude für erstaunte Zuhörer, selbst wenn Jazz und insbesondere Bebop nicht als deren bevorzugte Musikrichtung zu bezeichnen war.

Orchester und Oper

Den Klassikpart im Hörreigen begannen wir mit Berlioz. Seine „Symphonie Fantastique“ gibt es in unzähligen Einspielungen, wir entschieden uns für eine eher unbekannte Version, 1957 in New York eingespielt und von Speakers Corner 2022 auf 180 Gramm neu veröffentlicht. Streicher kamen mit Schmelz, dynamische Schattierungen, also Lautstärkeunterschiede, wurden glaubhaft dargestellt. Die räumliche Abbildung in der Tiefe gelang auch hier besser als die Breitenstaffelung, was der Durchhörbarkeit und der Darstellung von Details aber nur minimalen Abbruch tat. Hier stimmte das Timing, alles spielte zeitlich auf den Punkt, und selbst wenn das gesamte Orchester einsetzte, verschmierte die Darbietung nur minimal, flossen die einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen dezent zusammen. Aber wo sind wir hier preislich? Richtig – geerdet, und ohne in Überlegungen zu verfallen, ob man nicht mit einem überholten gebrauchten Plattenspieler zu ähnlichem Preis am hier Gebotenen vorbeiziehen könnte.

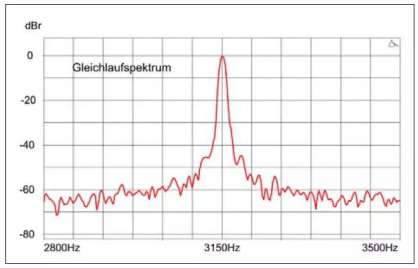
Ein Eindruck, der zur Gewissheit wurde, als wir Puccinis „Turandot“ auflegten. Was Pavarotti und Caballé unter Zubin Mehtas Dirigat hier bei „Non piagare Liu“ und der Chor bei „Fermo! Che fai?“an Gänsehautmomenten zutage förderten, hatte das Prädikat „musikalisch“ ohne jeden Zweifel rundum verdient.

Bleibt zu hoffen, dass Roy Hall es nicht bei diesem einen, vollauf gelungenen Direktantriebler bewenden lässt. ■

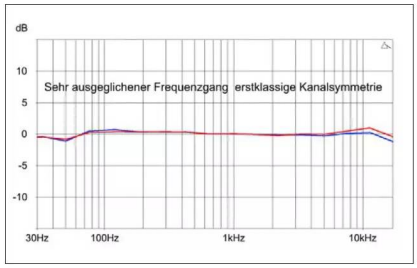
TESTGERÄTE

Plattenspieler: Technics SL-1200GR2
Vollverstärker: Symphonic Line RG 14 Edition MK 5S
Lautsprecher: DALI Epicon 6
Kabel: Audioquest; HMS, Silent Wire

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Die Drehzahl wird exakt eingehalten, die Gleichlaufschwankungen sind sehr gering.



Das Ortofon 2M Blue überzeugt mit ausgeglichenem Frequenzgang und hoher Kanalgleichheit.

MUSIC HALL STEALTH	
Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / 1500 bis 3.000 Euro
Internetadresse	www.musichallaudio.com
Preis in Euro	1.599
Abmessungen (BxHxT) in cm	45,3 x 14,7 x 36,2
Gewicht in kg	11
Deutschlandvertrieb	Reichmann Audio
Kontakttelefonnummer	+49 7728 1064
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	Manuell / Direkt
Bluetooth / Anschlüsse	nein / Cinchbuchse am Gehäuse
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	nein / ja
KLANG 60 %	**gut 2,3**
Klangqualität	kraftvoll und dynamisch, mit guter räumlicher Abbildung und hoher tonaler Ausgewogenheit
MESSWERTE 15 %	**sehr gut 1,3**
Rumpeln	niedrig
Drehzahlabweichung (in Prozent)	sehr gut (0,05)
AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,1**
Abdeckhaube vorhanden	ja
Haptik/Verarbeitung	sehr gut und gediegen
Tonarmkabel austauschbar	ja
Geschwindigkeiten in U/min	33,45, 78
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	nein
Trittschalldämpfung	sehr gut. Visko-bedämpfte Füße
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**sehr gut 1,1**
Geschwindigkeitsumschaltung	sehr einfach; 3 Drucktasten
Qualität der Anleitung	ausführlich und verständlich
Plug and Play	ja
Einstellbarkeit	Tonarmhöhe, Fußhöhe, Azimuth
Headshell abnehmbar	ja
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 2,2**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	Pappe und Kunststoff
Stromverbrauch: Standby / Leerlauf (in Watt)	niedrig (0,4/11)
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,0**

GEBALLTE LADUNG

Der R-N600A ist der kleinste netzwerkfähige Stereo-Receiver von Yamaha. Und hält zum Einstandspreis von 800 Euro einiges an Überraschungen bereit.

Text: Tom Frantzen

Yamahas neuer Receiver-Einstieg in die Streamingwelt ist, wie könnte es auch anders sein, ein waschechter Zweikanal-Spezialist, zudem im Retro-Look. Dabei greift man bei den Bedienelementen des R-N600A gar auf das Design von Knöpfen aus den 70er-Jahren zurück, was indes erstaunlich zeitlos aussieht.

Natürlich ist der über 130 Jahre alte Hersteller von Musikinstrumenten und Audio-Equipment sowohl in der Mehrkanal- als auch in der Stereo-Welt zu Hause und superb aufgestellt, aber für 800 Euro – da beißt die Maus keinen Faden ab – ist es mit zwei Verstärkerkanälen ungleich leichter, gute Ausstattung und hochwertige Musikwiedergabe miteinander zu vereinbaren, als wenn man auch noch fünf oder mehr verstärkte Audiokanäle bereitstellen müsste. Dennoch bedingt die große Erfahrung Yamahas mit Heimkino selbstredend eine gewisse Verwandtschaft bis hin zu ähnlichen Features der jeweiligen Geräte. Es wäre ja auch dämlich, sich hier nicht der Teileregalpolitik bis hin zur selben Streaming Engine zu bedienen und parallel gar zweierlei „Süppchen" samt Entwicklungskosten zu kochen respektive unnötig zu bezahlen. Was den R-N600A vom größeren Bruder R-N800A unterscheidet, ist vor allem die fehlende YPAO-Raumeinmessung. Dabei lässt der Preisunterschied von rund

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Micro Seiki MR-122/Grado Prestige
CD-Spieler: T+A MP 2000 R
Lautsprecher: DALI Epicon 6, Martin Logan Motion 60XTi
Kabel: Silent Wire, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

300 Euro weitaus mehr Differenzen vermuten. Und HDMI bietet gar erst der R-N1000A für 1.600 Euro. Sei's drum.

Formel-1-Aggregat für Einsteiger

Typisch für Yamaha ist die vergleichsweise gute, sogar sehr gute Motorisierung. Genannt werden im Datenblatt 2x 80 Watt Ausgangsleistung an 8 und 2x 60 Watt an 4 Ohm, was interessant ist, denn wenn die Leistung bei geringerer Impedanz absinkt, bricht offenbar die Stromlieferfähigkeit etwas ein. Das scheint aber nicht für die Impulsreserven zu gelten, die als „dynamische Leistung" verklausuliert eher erwartungsgemäß ansteigen sollen. Wie auch immer, STEREO misst ja nach und kommt auf sage und schreibe 2x 180 Watt an 8 und 2x 127 Watt an 4 Ohm sowie 2x 154 Watt Impulsleistung, was die Strombegrenzung bestätigt. Dennoch ist die verfügbare Leistung des kleinsten Yamaha enorm, er pumpt damit mehr als das Doppelte der Herstellerangaben in die Lautsprecherdrähte. Ohne an dieser Stelle spoilernd zu viel vorwegnehmen zu wollen: Diese Kraft ist als Souveränität hörbar, sie führt zu einer erheblich ausgeprägten Kontrolle über die Schallwandler und hebt den Yamaha klanglich mindestens eine Klasse nach oben.

Zudem kommen selbst im 600A schon die Konstruktionsprinzipien der ToP-ART-Flaggschiffe (Total Purity Audio Reproduction Technology) zur Anwendung, sprich – man merkt es am Gewicht – eine waschechte Class-AB-Topologie mit spiegelsymmetrischer Schaltung und

Phono, DAC, Subwoofer, schon der kleinste Yamaha-Receiver punktet mit Anschlussvielfalt – und überrascht mit Leistung.

DALI
IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI
KORE
DER NEUE ULTIMATIVE HIGH-END LAUTSPRECHER

Das neue Flaggschiff DALI KORE ist ein Meisterwerk mit atemberaubendem Design und bahnbrechender Technologie, das auf eine lange Tradition von High-End-Lautsprechern zurückblicken kann und repräsentiert den Höhepunkt der DALI-Lautsprechertradition sowie jahrzehntelanger Forschung.

So kommen in der DALI KORE innovative Technologien und komplett neu konzipierte Chassis zum Einsatz, die eigens für den neuen Referenzlautsprecher entwickelt bzw. verfeinert wurden.

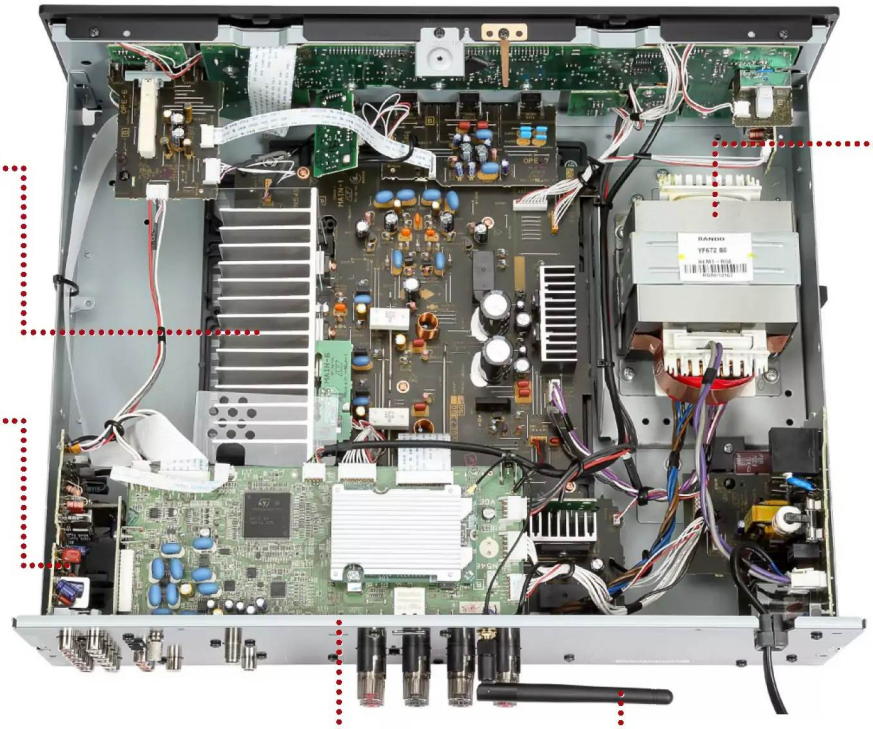
IN ADMIRATION OF MUSIC 1983 40th 2023 ANNIVERSARY

ROAST AWARD
Premium-Lautsprecher des Jahres 2022/23
Dali Kore

AUTORISIERTE KORE-HÄNDLER

- **OHRENSCHMAUS** Bredstedt
- **ALEX GIESE GMBH** Hannover
- **HIFI-PROFIS** Frankfurt
- **DER PERFEKTE KLANG** Dudenhofen
- **SG AKUSTIK HIFI STUDIO** Baden Baden
- **HEC-STORE: HIFI** München

www.dali-speakers.de



Endstufe: Powerseitig hat der Yamaha gehörig zu bieten. Entsprechend großzügig sind die Kühlkörper ausgelegt.

Trafo: Der Yamaha ist mit einem vergleichsweise üppigen Transformator ausgestattet, der maßgeblich zur Leistung beiträgt.

Phono und DAC: Zur Vermeidung von Einstreuungen sitzt die separate Phonoplatine weit entfernt vom Trafo, DAC und Streamer bilden die Nachbarschaft.

Mechanik: Ein sehr solides Skelett plus Dämpfungsfüße halten Mikrofonie fern.

Bluetooth: Immerhin Bluetooth 4.2 sorgt für die „Fütterung" aus der Handy-Musikbibliothek.

kurzen Signalwegen. Auch ein umfangreiches Klangregelnetzwerk ist an Bord, das – Audio-Puristen schätzen so etwas – via „Pure Direct" komplett aus dem Signalpfad ausgeschwenkt, sprich überbrückt werden kann. Dazu gehört auch die Yamaha-typische, einzigartig variable „Loudness"-Funktion, die auf Wunsch für besonders satten Klang selbst bei leisen Pegeln sorgt.

Bestückt ist der kleinste Yamaha-Receiver mit dem leistungsfähigen 32 bit/384 kHzWandlerbaustein ES9010K2M von ESS Technology, der wie seine aufwendigeren Geschwister bereits über eine klanglich sehr gute Reputation verfügt. „Zeitgemäße" digitale Signalquellen können entsprechend an zwei koaxialen und zwei optischen Anschlüssen andocken.

Ferner ist das Multiroom-geeignete Netzwerkmodul mit hauseigener MusicCast-Technologie, AirPlay 2, Wi-Fi und Bluetooth für das Musikstreaming mit an Bord. Die vergleichsweise offene und per App steuerbare Plattform zeichnet sich dadurch aus, dass man relativ einfach Funktionserweiterungen updaten kann, was ein hohes Maß an Zukunftssicherheit mit sich bringt, etwa wenn es neue Musikdienste gibt. Die leicht gewöhnungsbedürftige Handhabung erschließt tatsächlich ein sehr mächtiges Werkzeug für die hochauflösende Musikwiedergabe.

Fünf analoge Cinch-Hochpegeleingänge, ein durchaus hochwertiger Phono-Vorverstärker für Magnettonabnehmer (MM/MI) und ein DAB+-Empfangsteil mit 40 Stationsspeichern stellen beim kleinen Yamaha weitere Quellen zur Verfügung. Der frontseitige USB-Anschluss nimmt den musikbeladenen Stick oder eine Festplatte in Empfang und spielt sie ab, was auch fernab eines Netzzugangs, etwa im Gemeindehaus manches Eifeldorfes, den Partymodus sicherstellt. Als „Erbgut" aus dem AV-Bereich oder aber von den Piano-Craft-Minisystemen kann man den Subwoofer-Ausgang ansehen, der manchem willkommen und anderswo keineswegs selbstverständlich ist.

Der optische Digitalanschluss nimmt bei Bedarf Kontakt zu einem TV-Gerät auf. HDMI hat, wie gesagt, erst der größere Bruder R-N1000A.

Die schmale und multifunktionale Fernbedienung des Yamaha ist ein recht gut gemachter Handschmeichler. Zum Streaming gibt es zusätzlich die leistungsfähige MusicCast-App.

Hammerklang

Der Yamaha lässt sich als Streaming-Vollverstärker (DAB+ macht ihn eigentlich zum Receiver) eher rudimentär mit einem „Preisklassenkameraden" wie dem Creek 4040A vergleichen, dem er freilich schon in den ersten Takten von Dave Brubecks „Take Five" die Rücklichter zeigt. Wir führen dies auf die geradezu überdimensionierte Verstärkerstufe des Yamaha zurück, die ihn neben seiner sehr vollständigen Ausstattung zum doppelten Preiswunder macht.

Mit großer Emotionalität, geradezu anspringender Lebendigkeit, superbem Timing und sattem, knackig kontrolliertem Fundament nahm er sich der Musik an, sodass wir wie im letzten Monat beim Arcam A5 (der leider nicht mehr verfügbar war) den diesbezüglich deutlich wehrhafteren

schwedischen Vollverstärker Moonriver 404 ins Rack bemühen mussten, den „Stürmer und Dränger“ abzufangen und aufzuhalten. Das gelang diesem auch – zum rund vierfachen Preis!

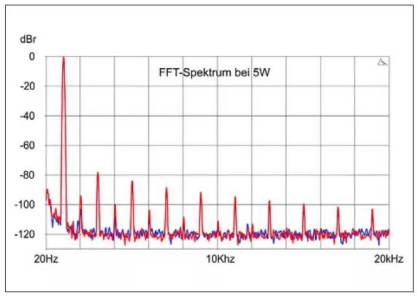
Der quirlige Japaner klingt etwas heller, temperamentvoller, aber weder im Detail noch in der Tiefenstaffelung so feingliedrig und musikalisch wie der Schwede. Trotzdem ist die Natürlichkeit und Qualität des Yamaha mehr als eine Überraschung, es handelt sich schon eher um eine veritable Sensation, und er kommt damit auch seinem großen Bruder, dem preislich mit dem Moonriver vergleichbaren Yamaha R-N2000A (Test in STEREO 4/23), näher als gedacht und womöglich von Yamaha gewünscht. Denn dazwischen gibt es gestaffelt noch zwei weitere Modelle.

Audiophiles Komplettangebot

Dass man einen entsprechenden Gegenwert bekommt, wenn man ein paar Tausender ausgibt, sollte man ja fast erwarten dürfen, aber mitunter erfreut es eben auch den Tester besonders, wenn bei kleinem Budget weitaus mehr zurückkommt, als man erwartet.

Der „kleine“ Receiver mit der unerwartet großen Kraft dürfte die allermeisten Hi-Fi-Fans überzeugen. Oder wie ein früherer Kollege es augenzwinkernd ausdrückte: „Mehr HiFi braucht kein Mensch.“ Zumal die günstige Maschine von Yamaha auch ansonsten reichlich mitbringt, was man gebrauchen kann, etwa den kompletten und zudem auch noch richtig guten Netzwerk-Streamer. Womöglich haben wir sie gefunden, die „eierlegende Wollmilchsau“! ■

Der mit 800 Euro erfreulich bezahlbare und doch talentierte Yamaha R-N600A erfreute die Tester.



Die sehr guten Verzerrungs- und Rauschwerte schlagen sich im FFT-Spektrum nieder.

YAMAHA R-N600A		
Produktart / Preisklasse		Vollverstärker mit Streaming / 500 bis 1.000 Euro
Internetadresse		de.yamaha.com
Preis in Euro		800 Euro
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg		44 x 15,5 x 39 / 9,8 kg
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer		Yamaha / +49 4101 3030
KLANG	**45 %**	**gut 1,8**
Klangqualität		dynamisch, kraftvoll und natürlich, außergewöhnlich für die Preisklasse
MESSWERTE	**10 %**	**sehr gut 1,4**
Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)		hoch (127)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)		hoch (154)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)		sehr gering (0,0046)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm		hoch (41)
Kanaltrennung (in Dezibel)		sehr hoch (89)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)		sehr gut (0,05)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)		sehr gut (>80)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)		sehr gering (0,0034)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)		sehr hoch (–95)
FFT-Spektrum		gut
AUSSTATTUNG	**20 %**	**gut 2,0**
Haptik / Verarbeitung		gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch/XLR)		sehr gut (5)
Besondere Schnittstellen, Pre-Out		BT, Subwoofer / nein
Klangregelung oder Raumeinmessung		ja
Farbvarianten / Ausführungen		silber / schwarz (2)
Streamingstandards / Musikformate		gut, praktisch alle / sehr gut, praktisch alle
HANDHABUNG & BEDIENUNG	**20 %**	**gut 1,7**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App		gut / gut / gut, recht einfach bedienbar
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display		sehr gut
SERVICE & UMWELT	**5 %**	**befriedigend 2,7**
Garantie in Jahren		2
Verpackung		überwiegend Pappe
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf		sehr niedrig (1,6 / 21)
STEREO TESTERGEBNIS		**gut 1,8**

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

DAVE BRUBECK: TIME OUT
Legendäre Scheibe mit dem faszinierend swingenden Toptitel „Take Five“.

DIV. SHEFFIELD LAB: CRÈME DE LA CRÈME
Superb klingende Kompilation direkt von den Mastertapes.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

AUF DIE SPITZE GETRIEBEN

Wenn einen MM-Tonabnehmer, dann einen ultimativen? Verteres neues Dark Sabre bietet in edler Hülle wie praller Fülle alles, was Analog-Fans an dieser Gattung schätzen.

Text: Matthias Böde

Beim Test des damals neuen MM-Pickups Sabre des englischen Analogspezialisten Vertere in STEREO 9/21 sahen wir fast unsere journalistische Neutralität in Gefahr. Denn mit seiner vollmundigen Performance aus leuchtenden Klangfarben im geschmeidigen musikalischen Fluss, die unmittelbar ans audiophile Lustzentrum andockt, gewann der knallorange Abtaster im Handumdrehen unsere Sympathie.

Tatsächlich erfreut sich – was Wunder – das Sabre unter den Vinylhörern großen Zuspruchs. Und nun legt Vertere-Gründer und Mastermind Touraj Moghaddam, der zuvor mit seinen Entwicklungen bei Roksan Furore machte, in Form des übergeordneten, 600 Euro teureren Dark Sabre noch nach. Dieses erweitert die technischen Finessen des inzwischen mit knapp 1.200 Euro zu Buche schlagenden Sabre und soll dessen so schön ausgeformtes sonores MM-Timbre auf delikatere Art darbieten.

Mit seinen Stärken will der britische MM-Abnehmer in Preisgefilden punkten, die vor allem den vermeintlich überlegenen MC-Typen vorbehalten sind. Spätestens oberhalb von 700 bis 800 Euro behaupten diese die Lufthoheit über die analoge Sphäre; und das knapp 1.800 Euro teure Dark Sabre kostet ja locker das Doppelte.

Das Dark Sabre bietet einen zweiteiligen Teleskopnadelträger mit nackt aufgesetztem Stein.

Dafür muss es etwas bieten. Das 11,5 Gramm wiegende, für die üblichen mittelschweren Tonarme ausgelegte Vertere verspannt ebenso wie das kleinere Modell seine Abtasteinheit mittels vier exakt angezogener Spike-Bolzen im Gehäuse, was für definierten Halt wie auch die optimale Energieableitung in die Headshell sichert. Aus demselben Grund kontaktiert der Body an nur drei Punkten mit dem „Tonkopf“: über einen mittig an der Vorderseite platzierten schmalen Grat beziehungsweise leicht erhöhte Ringe rund um die beiden Gewindebuchsen für die Befestigungsschräubchen.

Reiche Palette an Emotionen

So weit die Übereinstimmungen zum ein gutes Gramm leichteren Sabre. Diesem hat das Dark Sabre nicht nur den geometrisch optimierten, besonders steifen wie resonanzarmen zweiteiligen Teleskopnadelträger voraus. Der an dessen Spitze sitzende Diamant mit mikroelliptischem Schliff ist jetzt „nackt“, ergo ohne beschwerenden Lötkegel aufgesetzt. Diesem Schliff schreiben die Engländer die in all ihren Pickups angestrebte Synthese aus Feinzeichnung und kerniger Prägnanz zu.

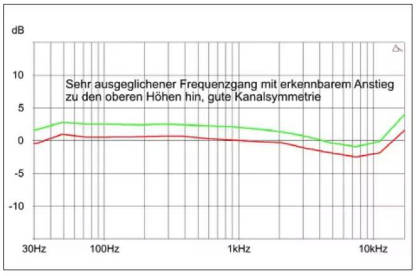
Bei identischem Generatorsystem samt kräftigem AlNiCo-Magnet und Reinkupferspulen soll eine verbesserte Befestigungstechnik in Verbindung mit den der gleichmäßigeren Gewichtsverteilung dienenden Veränderungen am Gehäuse aus einer harten Aluminiumlegierung für gesteigerte klangliche Definition sorgen.

Hatten wir dem Sabre attestiert, bei seinen Darbietungen eher mit dem breiten Säbel (engl. Sabre) statt dem schlanken Florett vorzugehen, gilt dies grundsätzlich auch für das größere Modell. Denn das hinsichtlich seiner Ausgangsspannung angenehm „laute“ und somit unkritische Dark Sabre

entwickelt seine Auftritte konsequent aus einem üppigen, zu beiden Seiten hin bruchlos integrierten Grundtonbereich heraus, was nicht nur bei Orchesteraufnahmen die natürliche Autorität und Pracht solch mächtiger Klangkörper vermittelt.

Auch Stimmen wie die markante Allan Taylors in „Chimes At Midnight" wirken glaubhaft echt und verströmen jene intime Note, die manchem nüchterner auftretenden MC abgeht. In Kombination mit der so weiträumig gefassten wie geordnet-fokussierten Darbietung sowie dem stets entspannt-souveränen Duktus bedient Verteres großes MM meisterhaft jene Klaviatur musikalischer Emotionen, auf die sich bereits das günstigere Sabre versteht. Dem Dark gelingt indes das Kunststück, in seiner homogenen Geschlossenheit feinere Strukturen wie zarten Raumhall oder winzigste Details zu offenbaren, die sich beim Sabre eher im großen Ganzen verstecken.

Dann merkt man, wie trefflich das englische Top-MM auflöst und die Musik atmen lässt, dabei jedoch nie einzelne Aspekte herausstellt, sondern bis in den fülligen, beweglichen Bass hinein stets integrierend wirkt. Anders als etwa Verteres „Mystic"-MC setzt das lebendig-schwungvolle Dark Sabre weder auf Dynamikeffekte noch auf eherne Festigkeit. Vielmehr kultiviert es die MM-typische, tonal nuancierte Konfession und treibt diese dabei auf die Spitze. ■



Das Dark Sabre weist eine geringe Hochtonsenke auf. Der Anstieg darüber bewahrt den Glanz.

VERTERE DARK SABRE	
Produktart / Preisklasse	Tonabnehmer / von 1.000 bis 2.500 Euro
Internetadresse	www.vertereacoustics.com
Preis (in Euro, UVP)	1.798
Gewicht (in Gramm)	11,5
Deutschlandvertrieb	Beat Audio, www.beat-audio.de
Kontakttelefonnummer	+49 4105 6750500
Tonabnehmer-Typ	Moving Magnet (MM)
Empfohlene Auflagekraft (in Millinewton)	20
Ausgangsspannung (in Millivolt, 1kHz/5cm/s)	5,3
Nadelnachgiebigkeit (in Mikrometer pro Millinewton)	10
KLANG 70 %	**gut 1,8**
Klangqualität	betont sonores, entspanntes und weiträumiges Klangbild
Abtastfähigkeit	gut
LABORMESSUNG 15 %	**gut 2,0**
Frequenzgang	linear, leichte Hochtonsenke mit nachfolgendem Anstieg
Kanalgleichheit	sehr gute Übereinstimmung, leichte Pegeldifferenz
HANDHABUNG & AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,2**
Lieferumfang	Schrauben plus Werkzeug, Nadelschutz
Haptik/Verarbeitung	sehr sauber verarbeitet
Anschlüsse farblich markiert	ja
Gewinde vorgebohrt	ja
Qualität der Anleitung	nur in Englisch
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,8**
Verpackung	etwas groß, viel Plastik
Garantie (in Jahren)	5, nach Online-Registrierung
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,9**

Fotos: STEREO, Hersteller

Die mittig im Gehäuse platzierte Abtasteinheit wird mittels vier Spike-Schrauben präzise fixiert.

Auch Verteres kleineres Sabre für 1.198 Euro ist ein MM-Abtaster wie aus dem Bilderbuch.

Seine vordere Lasche erleichtert das Aufsetzen und Abziehen des vollflächigen Nadelschutzes.

DIE SIGNATUR DES BESONDEREN

Clearaudio hat seinen Einstiegsplattenspieler aufgewertet. Der Concept reift so zum Signature. STEREO testet den mit Finessen gespickten Dreher in großer Ausführung.

Text: Matthias Böde

Steht „Clearaudio“ auf dem Plattenspieler, darf man bereits vom Einstiegsdreher des fränkischen Analogspezialisten etwas Besonderes erwarten. Dieser startete unlängst die Evolutionsstufe seines bereits 2009 vorgestellten Basismodells „Concept“, das STEREO vor einer halben Ewigkeit, nämlich in der Ausgabe 5/2010, getestet hatte. Der neue „Concept Signature“ übernimmt von diesem das zeitlos moderne, flache sowie an den Ecken abgerundete Chassis nebst 2,3-Kilo-Teller aus dem harten, resonanzarmen Kunststoff POM, der hier auf einer Aluminiumscheibe liegt, die ein geschliffener Flachriemen umschlingt.

Das resonanzoptimierte Signature-Laufwerk lässt sich mit unterschiedlichen Tonarmen und Abtastern aus dem in jeder Weise umfangreichen Programm des nahe Erlangen ansässigen Herstellers bestücken. Die Basisausrüstung wären der magnetisch aufgehängte Concept-Arm und der Concept MM-Abnehmer. In dieser Version kommt der in vier optischen Ausführungen erhältliche Plattenspieler – neben der schwarzen Zarge unseres Testmodells gibt es diese auch silberfarben beziehungsweise in zwei Holzdesigns – 2.450 Euro. Kann man problemlos machen, wobei wir dem Laufwerk deutlich mehr zutrauen und uns des beträchtlichen klanglichen Gewinns vom Concept MM zum freilich erheblich teure-

Fotos: STEREO

Der Motor ist gegen die Übertragung von Schwingungen mittels sechs kurzer Gummiringe elastisch aufgehängt (l.). Eine kleine Umlenkrolle soll den Lauf des Riemens beruhigen.

Die Anti-Skating des fein gearbeiteten „Profiler"-Tonarms arbeitet per Federzug.

ren Concept MC bewusst sind, das hier in selektierter „Signature"-Variante auftritt, die das bislang angebotene „Essence"-MC ablöst und solo 1.500 Euro kostet. Dessen ausgewogene Linearität und insbesondere perfekte Kanalsymmetrie – die von Clearaudio selbstbewusst genannten 0,3 Dezibel Maximalabweichung werden eingehalten – belegen den Wert der Maßnahme.

Das in ein Gehäuse aus einer Aluminium-Magnesium-Legierung gefügte Moving Coil, das sich beim Einbau ob seiner rundum geraden Kanten prima ausrichten lässt, bietet einen harten, leichten Bor-Nadelträger, an dessen vorderem Ende ein Diamant mit detailverliebtem „Micro Line"-Schliff befestigt ist. Bei den Anschlusswerten zeigt sich der Tonabnehmer „durchschnittlich", was hier positiv gemeint ist. Soll heißen: Das Concept Signature benötigt hinsichtlich Verstärkungsfaktor oder Abschlusswiderstand keine vom üblichen abweichende Sonderbehandlung.

Als Tonarm empfahlen uns die Franken ihren neuen, so leichtgängigen wie spielfreien Profiler, der für vertikale Bewegungen eine extrem reibarme Saphir-Doppellagerung besitzt und sein bedämpftes Alu-Rohr horizontal mittels zweier hochpräziser Kugellager führt. Akzeptiert!

Abtaster ab Werk präzise vorjustiert

Um das korrekte Justieren des Pickups muss sich der Käufer nicht kümmern, dies erledigt bei Komplettabnahme gleich das Werk. Wir haben es anhand der beigelegten Schablone überprüft und hätten es nicht besser machen können. Da das Gegengewicht des Arms keine Skala besitzt, gibt ein kleiner Gummiring auf dem Gewinde einen ungefähren Anhalt, wann der optimale Auflagedruck von 22 Millinewton erreicht ist. Genauer ist es, den Wert mithilfe der ebenfalls mitgelieferten Kippwaage einzustellen, die einfach, aber einigermaßen zuverlässig funktioniert.

Wir haben es ganz exakt mit einer elektronischen Tonarmwaage gemacht. Dies könnte beim Kauf der Händler tun, denn auf dem kurzen Weg nach Hause sind die Armlager wohl kaum durch das aufsitzende Gegengewicht gefährdet. Zudem läuft dieses so stramm auf der Achse, dass ein versehentliches Verstellen beinahe ausgeschlossen ist.

Apropos einstellen: Die zwei über den griffigen Dreh-/Drucksteller linkerhand vorwählbaren Geschwindigkeiten, die als „33" oder „45" im kleinen Display daneben angezeigt werden, lassen sich auf zwei Arten checken respektive korrigieren. Zum einen vollautomatisch per „Tacho Speed Control", kurz TSC. Dafür drückt man im

TESTGERÄTE

Plattenspieler/Abtaster: Acoustic Signature Verona Neo/Transrotor Figaro, Cyrus TTP,/ Transrotor Merlo Reference, Transrotor Rondino nero/Sumiko Starling

Phono-Vorstufe: Brinmann Edison MKII

Vollverstärker: Symphonic Line RG14 Edition MK5S

Vorverstärker: Audio Researc REF 6 SE

Endverstärker: Krell KSA-i400

Lautsprecher: B&W 801 D4, Wilson Audio Sasha V

Kabel: HMS, In-Akustik (NF+LS)

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Eine beigepackte Schablone hilft beim Abtastereinbau. Eine kleine Wippe zeigt den Auflagedruck an. Wer das Gegengewicht bis zum Gummiring dreht (r., Pfeil), ist bereits dicht am Idealwert dran.

Im Gegensatz zum normalen Concept-MC ist die Signature-Ausführung höher selektiert.

Während des Spielens gibt ein Display die Drehzahl an. Um- und Abschaltung per Druckknopf.

Auf drei dieser kleinen, in der Höhe verstellbaren Füße mit Silikonspitze ruht das flache Chassis.

Ruhezustand den winzigen, rückwärtig neben dem Hauptschalter versenkt eingelassenen „calibrate"-Kopf, worauf sich der Teller in Bewegung setzt, die Drehzahlen nacheinander blinken und sich das Laufwerk von selbst eintunt, was mehr als zehn Minuten dauern kann. Danach stoppt der Clearaudio und ist damit startklar.

Wer es selbst in Hand nehmen will, der kann auch manuell vorgehen, indem er bei drehendem Teller besagten Minitaster bedient und dann über die Drehfunktion des Hauptstellers das Tempo erhöht oder

Matthias Böde
Sonderaufgaben

»WER SICH FÜR DEN CONCEPT SIGNATURE ENTSCHEIDET, SOLLTE NICHT BEIM ARM UND ABTASTER SPAREN!«

reduziert, wobei die diesen umringenden, blau illuminierten Elemente effektvoll nach rechts und links zu- oder abnehmen. Mithilfe einer Stroboskopscheibe findet man sich schnell zurecht. Aber Achtung: Nach jeder Korrektur dauert es bis zu einer halben Minute, bis der Befehl übernommen wird. Danach läuft der DC-Motor wie befohlen. Eigenartigerweise findet das manuelle Verfahren in der ansonsten sehr informativen und kompletten Bedienungsanleitung im Gegensatz zum automatischen Prozedere keine explizite Erwähnung

Um jegliche Vibrationsübertragung von diesem aufs Chassis effektiv zu verhindern, ist der Motor an sechs kleinen Gummiringen elastisch aufgehängt. Diese Lösung haben die Franken von ihrem großen Laufwerk Reference Jubilee übernommen. Eine Umlenkrolle in unmittelbarer Nähe unterdrückt jede etwaige Flatterneigung des Riemens.

Der Rest der Aufstellung ist simpel. Drei kleine in der Höhe verstellbare Füße mit Hartgumminoppe zur Stellfläche hin erlauben die zügige waagerechte Ausrichtung des Plattenspielers. Um das Phono-Kabel muss man sich nicht sorgen: Clearaudios hochwertiges, mit fest sitzenden Cinch-Steckern bestücktes „Direct Wire Plus" in 1,1 Meter Länge ist fest installiert.

Clearaudios Kleinster klingt groß

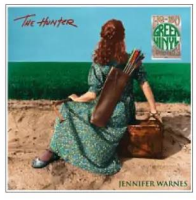
Gleich zu Beginn des Hörtests, dem die übliche Einspielphase vorausging, waren wir dankbar, uns hinsichtlich Tonarm und Pickup fürs große Besteck entschieden zu haben. Der mit 7,5 Kilogramm eher leichtgewichtige Dreher hatte nämlich jede Menge audiophile Autorität und musikalische Kompetenz in die Waagschale zu werfen. Wäre schade, ihn unter Wert zu betreiben!

Denn wie ein Großer breitete Clearaudios opulent ausgerüsteter Kleinster etwa „Lights Of Lousianne" vor den Zuhörern aus, brachte dabei ohne Abstriche den behaglich-warmen Wohlfühlcharakter des famos aufgenommenen Titels aus Jennifer Warnes' „Hunter"-Album rüber, bildete die Sängerin klar umrissen vor dem ausufernden, in dunklen Klangfarben dräuenden Hintergrund ab und zeigte bei alledem nicht den geringsten Anflug von Hektik oder Kurzatmigkeit, sondern ließ den gelassen ausholenden Melodiebögen ihren gemächlichen Lauf.

Kurz und knackig, mit schrubbenden Celli und pointierter Stimme kam indes das Titelstück zu Gehör, bei dem sich der aus einem Steckernetzteil gespeiste Concept Signature selbst bei den hochdynamischen Drum-Kicks in keinerlei Zurückhaltung übte und sogar im über einfachere Dreher oft nervig gepresst tönenden Refrain wunderbar entspannt und unverkrampft blieb. In derlei herausfordernden Passagen zahlen sich der anspruchsvolle Tonarm und Abtaster aus, wobei das Signature-MC sein Können offenbarte. Ein ganz heißer Tipp auch für andere Plattenspieler, die es nicht selten entscheidend aufwertet.

Tuning-Rat am Rande: Die Zentralschraube, die die Headshell fixiert, wie auch die Kunststoffschräubchen, mit denen der Tonabnehmer befestigt ist, leicht nachziehen. Aufgrund von Temperaturschwankungen und Mikro-Erschütterun-

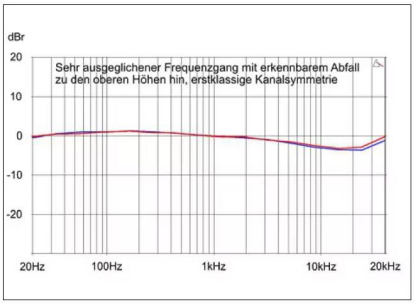
DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



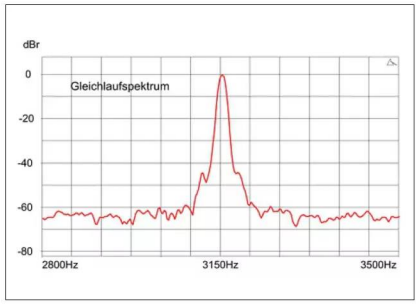
JENNIF. WARNES: THE HUNTER
Das aktuelle Reissue des Hammeralbums auf grünem Vinyl hat es in sich!

MARTIN VATTER: HOMELAND
Wenn der Flügel scharf umrissen und zitterfrei dasteht, taugt der Plattenspieler.

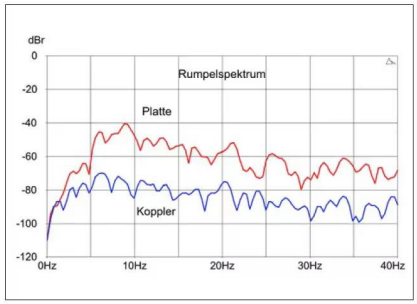
Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.



Das hochselektierte MC Concept Signature begeistert durch exzellente Kanalsymmetrie.



Dank manueller wie automatischer Drehzahleinstellung wird das Normtempo exakt eingehalten.



Insbesondere beim Messkoppler niedrige Rumpelwerte belegen die Qualität des Tellerlagers.

gen beim Abtasten können sie sich leicht lösen. Hernach freut man sich meist über eine Nuance mehr Grip und Definition.

Besonders wichtig, wenn man Scheiben wie Munyungo Jacksons gleichnamiges, vor Details sprühendes Album spielt. Beim „Columbiana" kommt es zudem darauf an, das facettenreiche Schwirren sauber zu ordnen und exakt im weit aufgezogenen Spektrum zu platzieren. Auch das gelang dem Franken bravourös.

Bei diesem wie frisch durchgepustet erscheinenden quicklebendigen Titel fiel auf, wie beweglich, bruchlos und trotz ihrer durchscheinenden Leichtigkeit jener die unteren Lagen an den schillernden Obertonbereich koppelte. Seine ebenso geschmeidige wie profunde Grundton- und Basswiedergabe ist ein Pfund des famosen Analoggespanns aus Concept Signature, Profiler und „Signature"-Concept MC, mit dem dieses gerne und reichlich wuchert und das ganz wesentlich zum erwachsenen, über die optische wie Preisklasse hinausweisenden Eindruck beiträgt. Gut zu hören in Maria Pihls farblich üppigem Hörtest-Hit „Malvina", mit dem der Clearaudio einmal mehr Schliff und Klasse bewies – plus die Signatur des Besonderen. ■

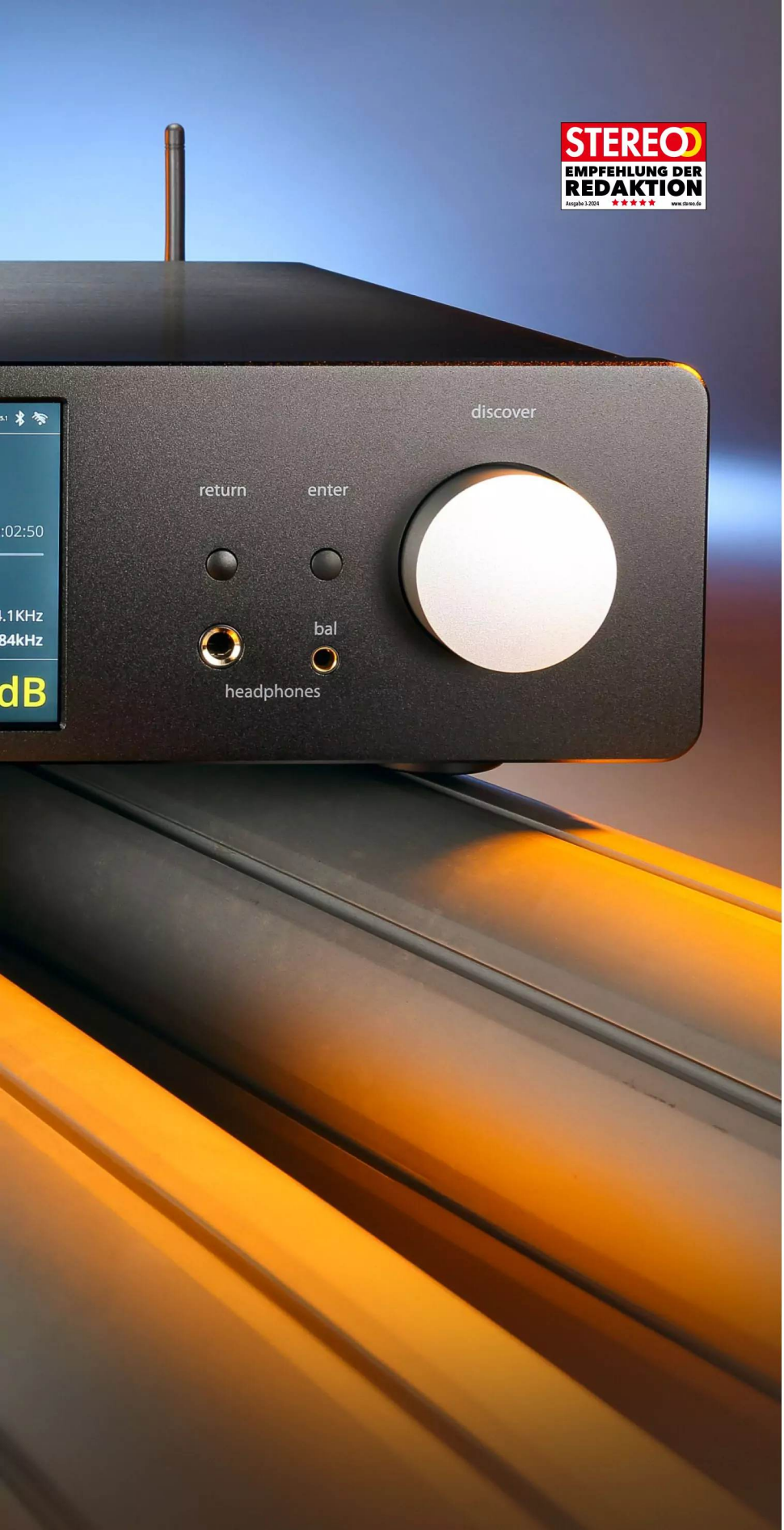
Neben dem Hauptschalter sitzt der versenkte „calibrate"-Taster für die Feineinstellung.

CLEARAUDIO CONCEPT SIGNATURE	
Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / von 3.000 bis 7.000 Euro
Internetadresse	www.clearaudio.de
Preis in Euro	4.965 (mit Profiler-Tonarm und Concept MC Signature)
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	42 x 12,5 x 35 / 7,5
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnr.	Clearaudio Electronic GmbH, +49 9131 40300100
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	manuell / Riemen
Bluetooth / Anschlüsse	nein / festes Kabel mit Cinch-Steckern
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	nein / optional
KLANG 60 %	**sehr gut 1,4**
Klangqualität	quicklebendiges, weiträumiges und betont homogenes Klangbild
MESSWERTE 15 %	**gut 1,8**
Rumpeln	sehr niedrig
Drehzahlabweichung (in Prozent)	gut (0,0)
AUSSTATTUNG 10 %	**befriedigend 3,3**
Abdeckhaube vorhanden	nein
Haptik / Verarbeitung	sehr gut
Tonarmkabel austauschbar	nein
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	ja (manuell oder automatisch)
Trittschalldämpfung	nein
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**befriedigend 3,2**
Abdeckhaube vorhanden	nein
Haptik/Verarbeitung	sehr gut
Tonarmkabel austauschbar	nein
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	ja (manuell oder automatisch)
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,7**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	Mix aus Pappe und Kunststoff
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut (<0,5 / 2,6)
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

AUSSTATTUNGS-KÖNIG

Lautsprecherspezialist Nubert ist schon geraume Zeit auch mit Elektronik erfolgreich. Der Vorverstärker nuControl X markiert dabei das obere Ende der Modellpalette. Aber was heißt in diesem Falle schon Vorverstärker?

Text: Michael Lang



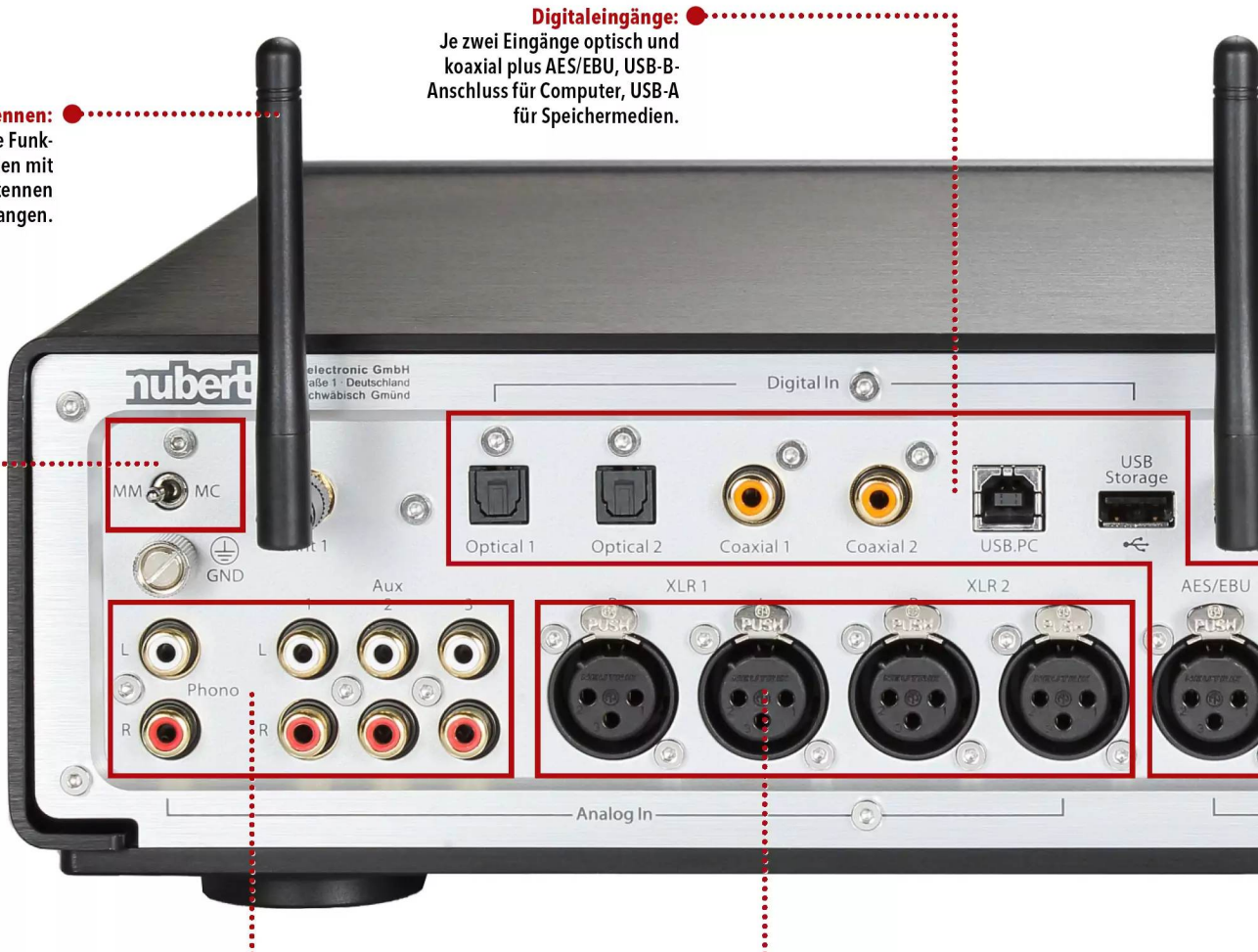
Betrachtet man das Ausstattungspaket des neuesten Schwabenstreichs der Firma Nubert, stellt man schnell fest, dass es funktional weit über das hinausgeht, was ein Vorverstärker für gewöhnlich zu leisten imstande ist. Würde es sich beim nuControl X um einen Musiker handeln, man würde wohl von einem musikalischen Wunderkind, oder, weniger blumig, von einem Multiinstrumentalisten sprechen.

Tatsächlich verfügt dieses Gerät neben seinen Eigenschaften als klassischer Vorverstärker mit Cinch und XLR-Ein- wie Ausgängen auch über einen ausgewachsenen Phonozweig für Magnet (MM) – und dynamische MC-Tonabnehmer, einen D/A-Wandler, die Möglichkeit, per Bluetooth Signale zu empfangen, und obendrein über einen Kopfhörerverstärker, der neben dem klassischen 6,3 mm Klinkenanschluss zusätzlich über die symmetrische Pentaconn-Verbindung verfügt. Da der nuControl X sämtliche Signale digitalisiert – auch die analogen, vom Plattenspieler gelieferten – findet sich natürlich auch noch ein A/D-Wandler im Inneren.

Doch es geht noch weiter – denn das gut ablesbare, farbige Display verrät es: Auch fürs Streamen ist das vielseitige, in Schwäbisch Gmünd erdachte Gerät der richtige Partner. Und da Chefentwickler Markus Pedal und sein Team offensichtlich intensiv und sorgfältig nachgedacht haben, schrieben sie auch noch Klangregelung inklusive parametrischem Equalizer und eine automatische Einmessfunktion per Smartphone auf den Raum mit ins Lastenheft. Dort stand dann auch, dass es nicht nur eine Fernbedienbarkeit geben sollte, die man heute ja durchaus als selbstverständlich erachten darf, sondern dass auch eine App, die unter anderem zur Steuerung und Verwaltung diverser Streaming-Services dienen sollte, ein unbedingtes Muss darstellt.

App komplett selbst entwickelt

An der Entwicklung und Programmierung von Apps kann man sich als mittelständisches Unternehmen allerdings leicht verschlucken, wofür es nicht nur in der HiFi-Welt eine Fülle an Belegen gibt. Im Falle des nuControl X führte dieses ehrgeizige Unterfangen zur Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister, der die Nubert-Vorgaben Stück für Stück umsetzte, bis man in Schwäbisch Gmünd Zufriedenheit signalisierte. Trotzdem bleibt man natürlich wie bei nahezu jeder App nie gänzlich von Startschwierigkeiten verschont, was zu gelegentlicher Irritation führte, weil insbesondere die Integration von Qobuz anfangs wohl nicht



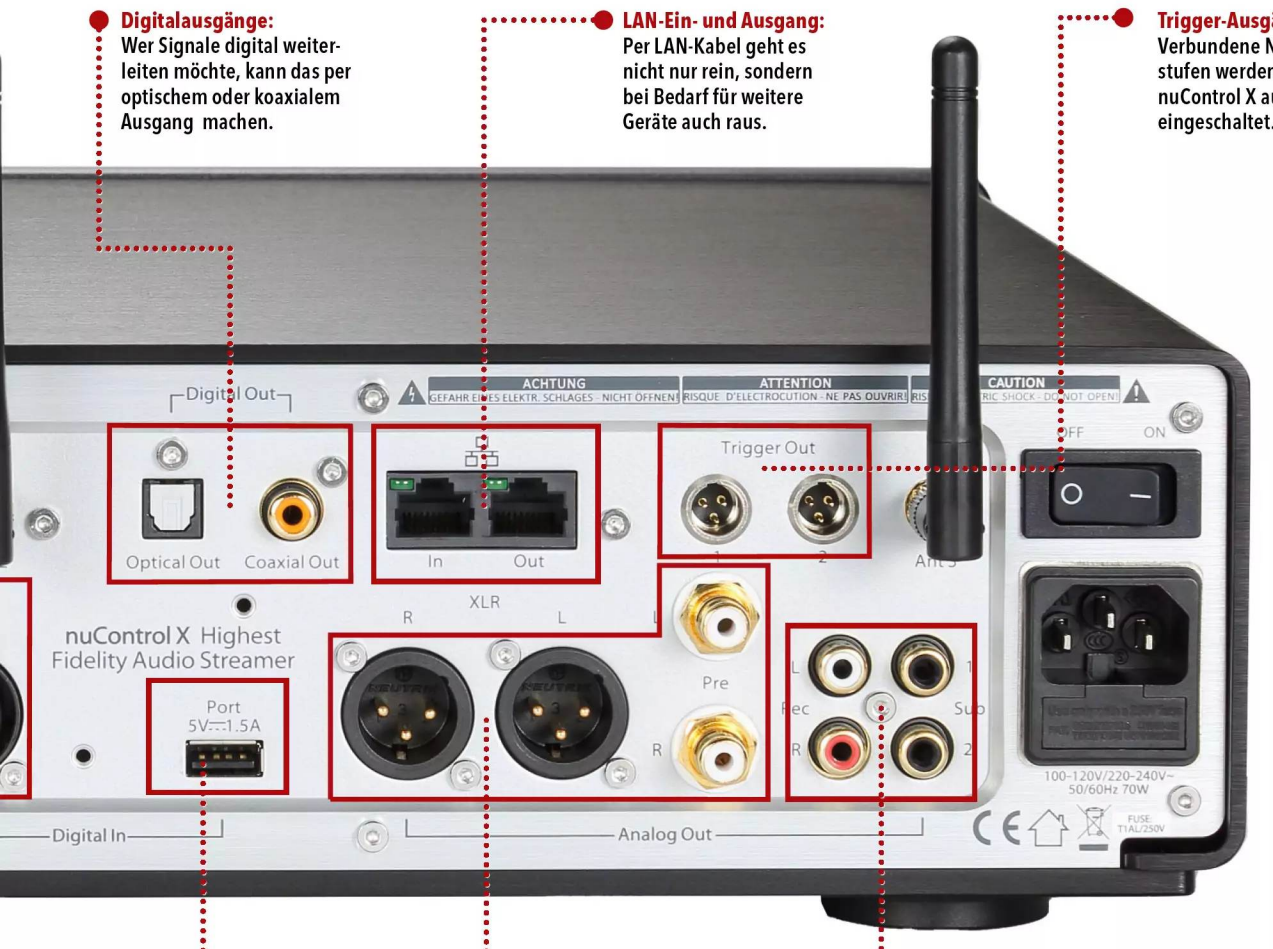
ganz reibungslos gelungen war. Doch zum Testzeitpunkt war davon nichts mehr zu spüren. Vielleicht, weil wir unmittelbar nach dem Einschalten zunächst einmal in eine musikfreie Warteschleife geschickt wurden, währenddessen sich die Elektronik via Internet zunächst mit einem umfangreichen Update befasste. Die meisten von Ihnen werden dieses Prozedere vom Computer, Mobiltelefon, Fernseher oder sogar dem heimischen Streamer kennen.

Verbindungen: die freie Auswahl

So aufgeräumt wie die Frontplatte dank des großen Touchscreens ist, so unglaublich umfangreich ist die Rückseite mit Ein- und Ausgängen der digitalen wie analogen Art ausgestattet. Hier bleibt kaum ein Wunsch unerfüllt, beginnend bei insgesamt fünf analogen Eingängen, davon zwei in symmetrischer XLR-Norm. Hinzu kommt ein Phonoeingang, der den Betrieb eines Plattenspielers ermöglicht und der für den Betrieb mit MM- und MC-Systemen umschaltbar ist. Auch bei den digitalen Eingängen zeigten sich die Schwaben großzügig und spendierten je zwei koaxiale und zwei optische Eingänge, zusätzlich auch noch einen symmetrischen nach AES/EBU mit XLR-Stecker. Doch auch das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange, denn es gibt noch je einen USB-B-Anschluss für Computer und eine USB-A-Verbindung für Speichermedien.

Was reingeht, soll auch wieder rauskönnen: Nach diesem Motto hat man dem nuControl X je einen Cinch- und XLR-Ausgang zum Anschluss von Endstufen oder Aktivboxen, zwei Subwoofer-Ausgänge und einen Tape-Ausgang spendiert. Hinzu kommen noch je ein digitaler Ausgang in Koax- und einer in digital-optischer Ausführung. Unser Gedächtnis versagt, wenn wir uns an ein Gerät mit mehr Anschlussmöglichkeiten erinnern sollen. Was uns dann aber überraschte, war das Fehlen eines HDMI-ARC-Anschlusses, den wir angesichts des ansonsten prallen Ausstattungspakets hier unbedingt erwartet hätten. Doch auch hier hat Nubert eine Lösung parat: Es gibt optional einen passenden Adapter, der den nuControl X mit jedem entsprechend ausgestatteten modernen Flachbildschirm in Kontakt treten lässt.

Nach diesem Auftakt gelang die Inbetriebnahme ohne weitere Verzögerung oder irgendwelche Komplikationen. Im Gegenteil, die Bedienung, sei es am Gerät über das berührungsempfindliche Display



oder mit der gut in der Hand liegenden Metall-Fernbedienung, bereitete Freude, und das Konzept wirkt durchdacht.

Inbetriebnahme: einfach

Wie bei anderen komplexen Geräten auch, bedarf es einer kurzen Eingewöhnungszeit, bis man verinnerlicht hat, wie man von einem Menüpunkt zum nächsten gelangt, was hier aber für alle wesentlichen Funktionen, wie die zahlreichen Quellen auszuwählen, schnell gelingt.

Der Lautstärkeregler am nuControl verzichtet dabei auf ein klassisches Poti, lässt sich aber wie ein solches drehen. Das geschieht stufenlos, der nötige Kraftaufwand ist hier aber etwas höher als bei vielen anderen Geräten – was keine Bewertung, sondern lediglich eine Feststellung und letztlich Geschmackssache ist.

Da wir naturgemäß neugierig und in diesem Fall auch extrem ungeduldig waren, probierten wir kurzerhand einige der eingebauten Features aus, ohne vorher über detaillierte Informationen zu verfügen. So überzeugte beispielsweise der Kopfhörerausgang mit den verschiedensten Hörern. Klanglich ausgewogen und neutral, dabei mit 1,6 Watt Leistung kräftig genug, um auch Magnetostaten und Hörer mit hoher Impedanz problemlos antreiben zu können, klang der symmetrische, mit zwei Verstärkerzweigen aufgebaute 4,4-mm-Pentaconn-Anschluss am T+A Solitaire P noch eine Spur souveräner und luftiger als an der 6,3-mm-Klinkenbuchse. Clevere Besonderheit hier: Der eingebaute Bluetooth-Empfänger lässt sich auch zum Sender umkonfigurieren und

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Yamaha PX-2 / Clearaudio Charisma V2 / Audio Technica ART-1
Phono-Vorstufe: Pro-Ject Phono Box RS2
CD-Spieler: Wadia 8
Streamer / D/A-Wandler: Eversolo DMP-A8
Vorverstärker: Audio Research Ref 1
Endverstärker: Aesthetix Atlas Signature
Lautsprecher: Gauder DARC 100 DV
Kabel: Stockfisch; XLO; Cardas

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Die solide Metallfernbedienung ist übersichtlich strukturiert und stellt eine sinnvolle Ergänzung der App dar.

vermag dann jeden beliebigen drahtlosen In-Ear-Kopfhörer oder auch eine Boombox anzusteuern.

Auch der Phonoeingang ist nicht billig von der Stange zugekauft, sondern verfügt mit 64 dB über ausreichend Verstärkung, um auch leise MC-Systeme laut und rauschfrei erklingen zu lassen. Seine Impedanz ist allerdings auf 100 Ohm festgelegt. MM-Systeme werden mit 44 dB verstärkt und sind mit 47 Kiloohm normgerecht abgeschlossen. Die Kapazität, auf die MM-Systeme klanglich sensibel reagieren, liegt bei niedrigen 150 Picofarad. Das reine, ungewandelte Analogsignal liegt übrigens an den Tape-out-Buchsen an, was für diejenigen, die mit Kassettenrekordern oder Bandmaschinen Aufnahmen machen wollen, vielleicht noch einen weiteren Pluspunkt darstellt.

Baugruppen galvanisch getrennt

An allen neuralgischen Punkten, an denen sich Baugruppen gegenseitig beeinflussen könnten, hat man bei Nubert für eine galvanische Trennung gesorgt. Konsequenterweise wurden hier die konzeptionellen Möglichkeiten des Geräts nicht durch Kompromisse im Layout zunichtegemacht.

Das Herz des nuControl X ist zweifelsfrei der NXP-i.MX-8-Prozessor. Dieses Mathematikgenie arbeitet vollständig auf 32-Bit-Ebene, um maximale Rechengeschwindigkeit mit einem Höchstmaß an Auflösung, minimalen Verzerrungen und maximaler Dynamik zu gewährleisten. Dass die gesamte Schaltung, wie bei Vorverstärkern üblich, im Class-A-Betrieb läuft, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

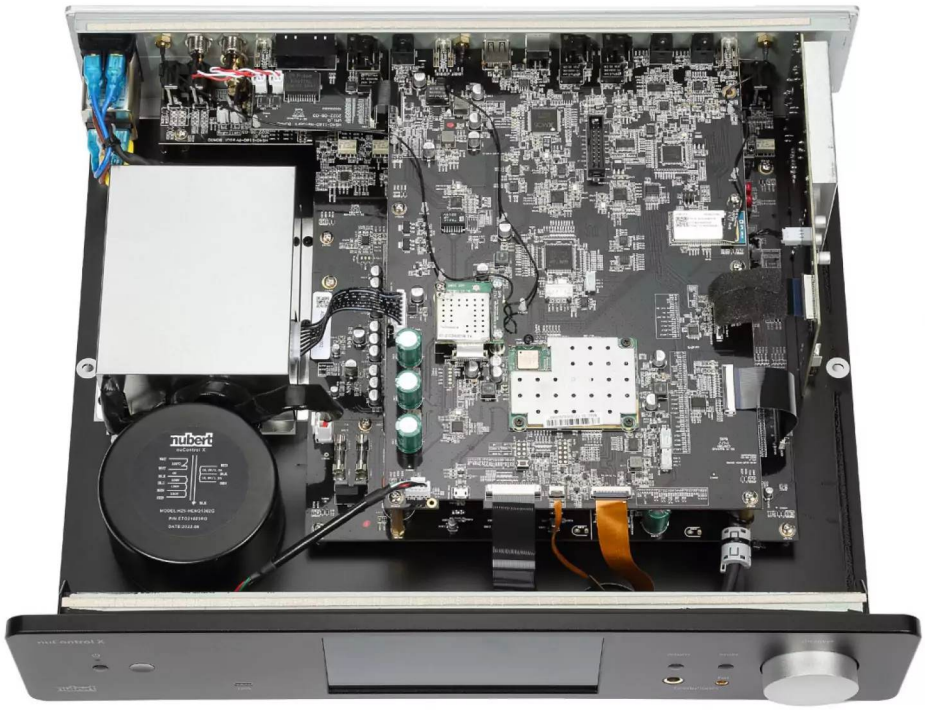
Raumeinmessung: Smartphone reicht

In lediglich vier Schritten lässt sich ein weiteres sehr spannendes Feature der neuesten Nubert-Schöpfung implementieren: die Raumeinmessung. Nicht mal ein Messmikrofon ist vonnöten, um den Schalldruck und den Phasengang eines Lautsprechers zu messen und im Bereich zwischen 20 Hertz und 300 Hertz zu korrigieren. Das Mikrofon eines ordentlichen Smartphones reicht dafür aus.

Zunächst wird das Mobiltelefon an den Hörplatz gestellt – wer es perfekt haben will, nutzt ein Stativ. Dann per App den Testdurchlauf starten und anschließend die Analyse der Messung betrachten und Vorher/Nachher vergleichen und die Korrekturen speichern. Das klappt erstaunlich gut, und man wundert sich, wie viel die insgesamt 36 mit IIR-Technik arbeitenden Filter in einem unbehandelten Raum zu korrigieren hatten. Das klingt für Sie wie Science-Fiction? Zum Glück ist es Technik, die bereits heute erhältlich ist und hier in besonders gut bedienbarer Form integriert ist. Neben der aufwendigen, nach digitaler und analoger Sektion getrennt ausgeführten Stromversorgung und der grundsätzlichen Schaltungsauslegung ist für den Klang natürlich auch der D/A-Wandler sowie dessen Peripherie von großer Bedeutung.

Wandeln & streamen

Aus diesem Grund kommt ein hochwertiger DAC vom Typ ESS 9038 PRO zum Einsatz, der von zwei getrennten Taktgebern, sogenannten Clocks, begleitet wird. Diese sorgen dafür, dass Signale mit einer Taktrate von 44,1 kHz beziehungsweise 48 kHz samt ihrer jeweiligen Vielfachen präzise, ohne Rundungsfehler beim Hochrechnen und zudem jitterarm verarbeitet werden. Der zugehörige Rechenkünstler, ein sogenannter Sample Rate Converter, ist für ein Maximum an Genauigkeit sogar zwangsbeheizt, um immer im optimalen Temperatur- und damit Arbeitsbereich zu agieren. Selbst vor dem hochauflösenden DSD-512-Format streckt diese Digitalabteilung nicht die Waffen, sondern sorgt für



Trotz vielfältiger Funktionen erkennt man den sauberen Innenaufbau und eine kräftige per Ringkerntrafo ausgelegte Stromversorgung für den Analogbereich sowie das abgedeckte Schaltnetzteil.

Trotz App und Fernbedienung: Das Gerät selbst zu bedienen, bereitet die größte Freude.

bitgenaue Bearbeitung. Voraussetzung für das Gelingen dieses Unterfangens ist ein fehlerfreies, mit kurzen Wegen ausgelegtes Platinenlayout und damit verbunden die Auswahl hochwertiger und streng selektierter Bauteile.

Die Streaming-Abteilung testeten wir mit Tidal und Qobuz. Mit der App waren wir dabei noch nicht vollends glücklich und zufrieden, aber die Funktion funktionierte absolut stabil, und was es an Details aus unserer Sicht noch zu verbessern gab, ist bis zum Erscheinen dieser Ausgabe vermutlich bereits mit dem nächsten Update erledigt worden. Dieser „kurze Dienstweg" ist übrigens kein Privileg eines Journalisten, sondern die Service-Crew bei Nubert nimmt selbstverständlich auch Anregungen und Kritikpunkte von Ihnen als Kunde ernst und leitet etwaige Verbesserungsvorschläge an die Entwicklungsabteilung weiter.

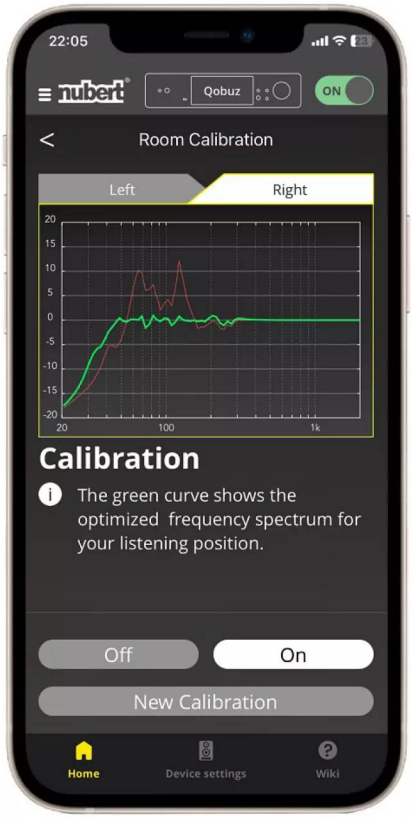
Für die Streamingdienste steht die Zeit natürlich auch nicht still. Für Verbesserungen und Updates, die dort softwareseitig vorgenommen werden, verspricht Nubert kostenlosen Support und Updatefähigkeit für mindestens ein Jahrzehnt – das ist mal ein Wort!

Der Worte sind genug gewechselt, wie es in Goethes „Faust" so treffend formuliert ist, also kommen wir zu den akustischen Qualitäten des Nubert und prüfen, ob er musikalische Großtaten sehen oder – besser gesagt – hören lässt.

Ein Ton sagt mehr als 1.000 Worte

Der Schwabe lässt sich nicht lange bitten und legt gleich in der Eröffnungsrunde mit Plattenspieler mächtig los. Bereits mit dem Oldie-Magnetsystem Shure Ultra 500, und erst recht mit einem der besten aktuellen Tonabnehmer dieser Bauart, dem Clearaudio Charisma V2, entfacht bei Steven Wilsons „The Harmony Codex" ein besonders im Tieftonbereich beeindruckendes Dynamikfeuerwerk, ergänzt durch realistische Raumabbildung und natürliche, fein herausgearbeitete, strahlende Klangfarben.

Der nächste Durchgang wurde mit dem Moving-Coil-System Audio Technica ART-1 durchgeführt, das mit der 100 Ohm Abchlussimpedanz des Nubert prächtig harmonierte. Der Tieftonbereich wurde knackig und druckvoll wiedergegeben, die Rauscharmut würde man sich bei manch einer Edel-Phonovorstufe wünschen, und auch das präsentierte musikalische Gesamtpaket sprühte vor Esprit und einer reichlich verteilten Portion Leidenschaft für die aufgelegte Musik vom America-Live-Album „Greatest



Die App zeigt hier die Raumeinmessung und lässt sich insgesamt gut bedienen.

Hits In Concert" – gigantisch gute Musik in einer ebensolchen 45er-Stockfisch DMM-Pressung.

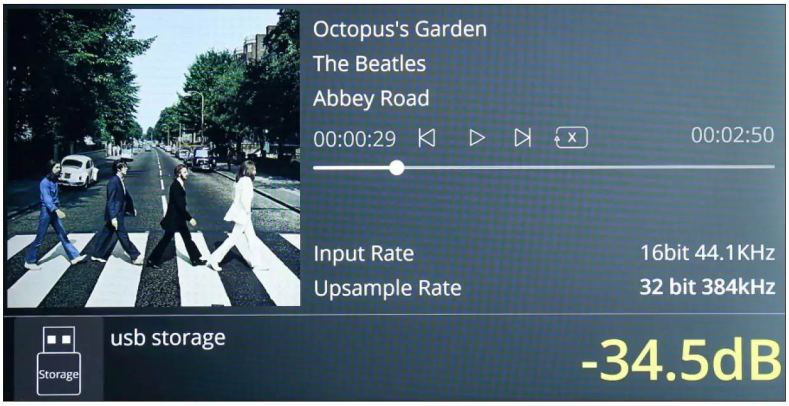
Das nächste Thema stand an – Gershwins Oper „Porgy and Bess", allerdings in der genialen Umsetzung von Miles Davis. Trompete statt menschliche Stim-

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
TRIANGLE
DER ABSOLUTE.

Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

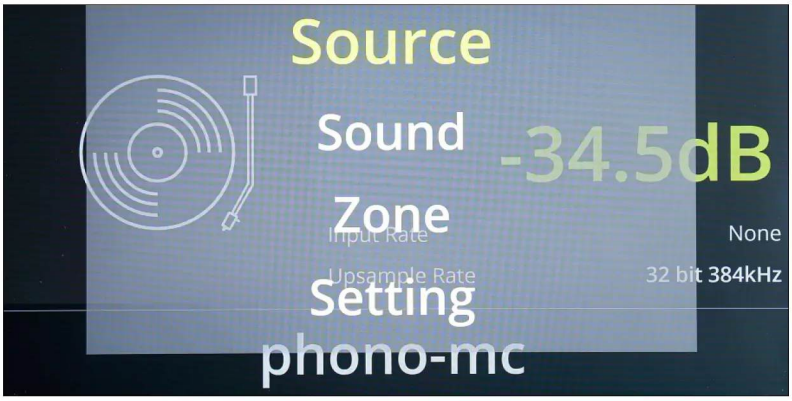
VIELSEITIGES DISPLAY

Das berührungsempfindliche Display des nuControl X informiert den Nutzer umfangreich über das Geschehen. Die Bedienungsführung ist aber noch nicht optimal.



Die Lautstärkedämpfung von maximal 100 erkennt man auf den ersten Blick. Außerdem sieht man die Auflösung des Albums und die abschaltbare hochgerechnete Auflösung.

Diverse Streaminganbieter sind an Bord. Die verschiedenen digitalen, analogen und Streaming-Quellen und Anschlüsse sind in der unteren Leiste aufgeführt.



Außer den Quellen und diversen Klangmenüs ist sogar der Mehrzonenbetrieb einstellbar. Auch die Raumeinmessung und sonstige Klangeinstellungen erfolgen hier.

me. Ein durchaus gewagtes Experiment, das über den Nubert die Balance zwischen Detailfreude und Intensität, der in der 45er-MoFi-Pressung vermittelten Spannung in erstaunlichem Maße gerecht wurde.

Am grundsätzlichen neutralen, aber temperamentvollen Charakter der Darbietung änderte sich erfreulich wenig, als der eingebaute D/A-Wandler zum Einsatz kam, gespeist vom CD-Laufwerk Wadia 8 via AES/EBU-Kabel. Insbesondere bei klassischer Musik wie Beethovens „Schlacht bei Vittoria“ wirkte der Klang hier noch druckvoller und kräftiger, mit etwas mehr Kick als zuvor analog. Dieser tendenzielle Eindruck bestätigte sich, als wir Peter Gabriels aktuelles „i/o“-Album

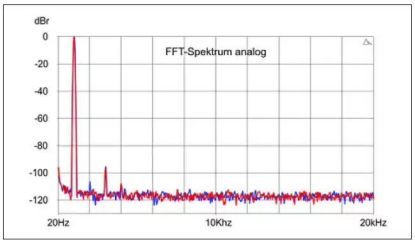
Michael Lang
Geschäftsführender Redakteur

»BIS AUF BEHEBBARE KLEINIGKEITEN LIEFERT DER NUCONTROL X SAUBER AB.«

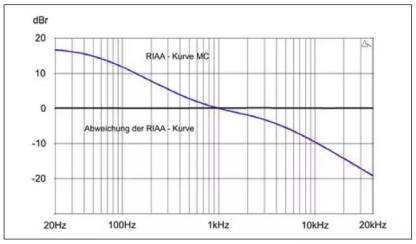
abwechselnd analog und digital über den Nubert hörten. Räumlich taten sich die beiden Medien nichts, auch tonal waren keine gravierenden oder mit Gewissheit verifizierbare Unterschiede feststellbar.

Mozarts „Zauberflöte“, mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Karl Böhm, bereitete eine Menge Freude. Sehr genau ließen sich wechselnde räumliche Positionen der Akteure auf der Bühne nachvollziehen, und auch der Charakter der Stimmen von Fritz Wunderlich im Vergleich zu Dietrich Fischer-Dieskau ließ sich blendend nachvollziehen, und nicht anders war es, als es darum ging, einzelne weibliche Stimmen oder auch Instrumente voneinander zu unterscheiden.

Auch als wir zu Qobuz und alternativ zu Tidal wechselten, um uns dieselben Einspielungen nochmals per Stream anzuhören, ließ unsere Zufriedenheit mit dem Gehörten nicht nach. Einen letzten klanglichen Schritt nach vorn, je nach Raum unterschiedlich intensiv, doch immer erfreulich, vernahmen wir beim abschließenden Einsatz der Raumkorrektur, die das pralle Ausstattungspaket des nuControl X, der tatsächlich viel mehr ist als nur ein Vorverstärker, gekonnt abrundet. ■



Rauschen und Verzerrungen sind kein Thema, wie das FFT-Spektrum des Nubert zeigt.



Das sieht nach einem ziemlich perfekten, wie mit dem Lineal gezogenen Phonofrequenzgang aus.

NUBERT NUCONTROL X	
Produktart / Preisklasse	Vorverstärker-Streamer / 2.000 bis 5.000 Euro
Internetadresse	www.nubert.de
Preis in Euro	4.490
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	43 x 11 x 39 / 11,5
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Nubert / +49 7171 87120
Verstärker-Art	Transistor
KLANG 45 %	**gut 1,6**
Klangqualität	Neutral, aber mit Esprit und exzellenter Dynamik und weiträumiger wie präziser Abbildung.
MESSWERTE 10 %	**sehr gut 1,3**
Ausgangswiderstand (in Ohm)	niedrig (130)
Intermodulation: 300 mV (in Prozent)	sehr gering (0,0013)
Maximale Ausgangsspannung (in Volt)	etwas niedrig (7,74)
Kanaltrennung (30 mV bei 10 kHz; in Dezibel)	sehr hoch (84)
Gleichlauf-Lautstärkesteller bei –60 dB (in Dezibel)	sehr gut (0,078)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	sehr gut (>80)
Klirrfaktor bei 1 kHz: 300 mV (in Prozent)	sehr gering (0,0019)
Rauschabstand: 300 mV / MM / MC (in Dezibel)	sehr hoch (96/78/80)
FFT-Spektrum	sehr gut
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 1,7**
Haptik / Verarbeitung	gut und sorgfältig
Anzahl analoger Eingänge (Cinch/XLR)	sehr gut (4/2)
Besondere Schnittstellen	Bluetooth / DAC / HDMI per Adapter
Klangregelung oder Raumeinmessung	Raumeinmessung, Loudness & Equalizer
Streamingstandards / Musik-Formate / USB-Datenträger	viele (kein Chromecast) / sehr vielfältig / ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**gut 2,1**
Qualität der Fernbedienung	liegt gut in der Hand und lässt sich gut bedienen
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr umfangreich, etwas unübersichtlich; gute Struktur
Qualität der Anleitung	sehr gut
Qualität der App	vielseitig, einige sinnvolle Funktionen fehlen noch
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,1**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	Etwas groß, Kunststoff und Pappe
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	(<0,5/42)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**

Ist Ihr Verstärker in Nöten ... Mythical Creatures eilen zur Rettung!

Fast alle Lautsprecherkabel haben einen „Wellenwiderstand" – und damit meine ich nicht die Impedanz oder den bekannteren Gleichstromwiderstand. Ich meine die Eigenschaft des Kabels, die für Ihre Kabelverbindungen 75 Ohm und für eine zweiadrige Antenne 300 Ohm beträgt.

Eine der großen Herausforderungen in unserer wunderbaren Audiowelt besteht darin, dass die Lautsprecherimpedanz über den Frequenzbereich oder über die gesamte Bandbreite, die für gute Impulswiedergabe erforderlich ist, nie gleich ist. Deshalb spricht man bei den Lautsprecherspezifikationen von „Nennimpedanz". Und deshalb gibt es keinen einzelnen korrekten Wert für den Wellenwiderstand eines Lautsprecherkabels.

Es gibt nur einen Weg, um den Effekt zu eliminieren, wie der Wellenwiderstand **jedes Lautsprecherkabels die Stromlieferfähigkeit des Verstärkers wie ein Sirup erstickt** – und der besteht darin, überhaupt keinen Wellenwiderstand zu haben.

AudioQuests **ZERO-Technology**-Lautsprecherkabel eliminieren die Wechselwirkungen zwischen Plus und Minus, die den Wellenwiderstand eines Kabels definieren – ohne Wechselwirkungen kein Wellenwiderstand.

In den ZERO-Tech-Kabeln finden sich die gleichen exzellenten Designzutaten wie in den früheren AudioQuest-Modellen: Vorspannung des Dielektrikums, Rauschableitung, Perfect-Surface-Metalle usw. – allerdings in einem Maße optimiert wie nie zuvor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, wenn Sie Ihren Verstärker zum ersten Mal wirklich hören!

William E. Low

audioquest

GEN-TECHNIK

Erneut perfektioniert B&W den Technologietransfer und packt mit Erfolg viel Technik der edlen 700er- und 800er-Serie in die günstigere 600er-Baureihe und in die 603 S3 rein.

Text: Michael Lang

Der mittlerweile seit Jahrzehnten anhaltende Erfolg der Lautsprecher von B&W – oder in Langform Bowers & Wilkins – hat viele Gründe, aber einer davon ist ziemlich sicher darin zu suchen, dass es den mittlerweile zum US-Medizinkonzern Masimo gehörenden Briten immer wieder gelungen ist, eine verfeinerte Technik in ein optisch dezent fortentwickeltes Äußeres zu integrieren – dem VW Golf nicht gänzlich unähnlich, der sich ebenfalls von Generation zu Generation durch zusätzliche Qualitäten auszeichnete, ohne seine ursprünglichen technischen wie optischen Gene zu verleugnen.

Sichtbares und Unsichtbares

Die optisch auffälligste Änderung ist zweifellos das engere Zusammenrücken von Hoch- und Mitteltöner. Der Sinn dahinter ist es, dem Ideal einer Schallpunktquelle noch näher zu kommen, also akustisch den

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

QUEEN: THE WORKS
Klanglich im 2011er-Remastering verbessert. Musikalisch aber eine runde Sache!

JARRETT/ PEACOCK/ DEJOHNETTE: AFTER THE FALL
Jazz für Kenner und solche, die es werden wollen.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

Eindruck zu erwecken, als wenn der gesamte von den beiden Chassis abgestrahlte Frequenzbereich zeitgleich von einem einzigen Chassis abgestrahlt würde.

Etwas genauer hinschauen muss man schon, um zu erkennen, dass der bisherige Alu-Doppel-Kalottenhochtöner einem Modell aus Titanium Platz machen musste. Hier ist die Membran nun auf einer Montageplatte montiert, die zum Zweck einer verbesserten Abstrahlung in ihren Abmessungen der in den Modellen der 700 S3-Serie entspricht. Weitere Mosaiksteine auf dem Weg zu noch besserem Klang im Vergleich zum Vorgänger sind das neue, in der 800er-Signature-Serie erstmals eingesetzte Gitter zum Schutz des Hochtöners, das akustisch durchlässiger ist als das bisher eingesetzte Modell. Als letzter wichtiger Punkt ist das nun deutlich längere Röhrensystem hinter dem Hochtöner zu nennen, dessen Anpassung aufgrund der tieferen Resonanzfrequenz der neuen Titaniumkalotte erfolgte und für noch weniger Gehäuseklang und eine freiere und offenere, vom Gehäuse besser abgelöste klangliche Darbietung sorgen soll. Unterstützt werden all diese Maßnahmen von einem intern nochmals steifer verstrebten Gehäuseaufbau.

Mitten via Continuum-Membran

Als sie erstmals in der 800er-Serie vorgestellt wurden und die über Jahrzehnte eingesetzten charakteristischen Kevlar-Mitteltöner ersetzten, war das für die B&W-Fangemeinde fast so etwas wie ein Kulturschock, galten die gelben Chassis doch in puncto Klangneutralität vielen Musikliebhabern auf dem Planeten als die neutrale Instanz schlechthin. Dass die silbergrau glänzenden Nachfolger, die auf den Namen Continuum hören, dennoch sofort auf ein begeistertes Echo stießen, lag und liegt schlicht daran, dass sie ihre Vorgänger in nahezu allen Aspekten wahrlich alt aussehen lassen. Nach dem erfolgreichen Technologietransfer in die 700er-Serie kommt seit geraumer Zeit auch die 600er-Baureihe in den Genuss, in der nun vorgestellten S3-Version sogar mit dem aus der 700er übernommenen kräftigen Magnetsystem.

TESTGERÄTE

CD-Spieler: Musical Fidelity M3 SCD

Streamer/D/A-Wandler: Eversolo DMP-A8

Vollverstärker: Symphonic Line RG 14 Edition

Lautsprecher: Sonoro Grand Orchestra

Kabel: Audioquest; Silent Wire

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Pappe als Weg zum besten Bass-Klang

Pappe scheint in einem modernen Hightech-Produkt wie der B&W zunächst ein antiquierter Werkstoff zu sein. Doch bei vielen Entwicklern genießt dieses Material aus gutem Grund einen exzellenten Ruf, wenn der Einsatzbereich auf die unteren Tonlagen beschränkt bleibt. Die Membranen weisen ein hervorragendes Verhältnis von Masse zu Steifigkeit auf, gelten darüber hinaus als gut mit anderen Chassis in Harmonie zu bringen und sind überdies deutlich günstiger herzustellen, als es mit exotischen Materialien der Fall wäre. In der 603 kommen gleich zwei 16er-Tieftöner aus diesem Membranmaterial zum Einsatz, die hier in einer Bassreflexabstimmung zum Einsatz kommen. Die Reflexöffnung ist an der Rückseite verklebt angebracht und verfügt über die von B&W seit vielen Jahren eingesetzten, einem Golfball ähnlichen winzigen Vertiefungen, um auch bei höheren Pegeln – zu denen dieser Lautsprecher problemlos in der Lage ist – keine Nebengeräusche zu verursachen, die in der Techniker-Sprache auch gern als Strömungsgeräusche bezeichnet werden. Wenn es gar nicht anders geht und man weniger als 30 Zentimeter Abstand zur Rückwand hat, lässt sich die Öffung als Kompromisslösung mit dem mitgelieferten Schaumstoffpropfen verschließen.

Arbeitsteilung per Frequenzweiche

Das mit kleinen, aber klugen Veränderungen klanglich zuweilen beeindruckende Verbesserungen einhergehen können, haben vermutlich schon viele HiFi-Fans im Laufe der Beschäftigung mit ihren Komponenten festgestellt. Bei B&W war es die Erfahrung, dass die grundsätzlich eher einfach aufgebauten Frequenzweichen, die den einzelnen Chassis ihren passenden Arbeitsbereich zuteilen, durch Bypass-Kondensatoren den Boxen zu einem Feinschliff in Richtung naturgetreuer Wiedergabe verhelfen können.

Die Summe dieser Veränderungen, dazu die mit der auch farblich abgesetzten Frontplatte gefällige und bis hin zu den verdeckten Befestigungen der Chassis ansprechende Verarbeitung, ließen die Erwartungshaltung und Neugierde auf das akustische Ergebnis kontinuierlich wachsen.

Um es in einem Satz zusammenzufassen: Wir wurden nicht enttäuscht. Was die neueste Version der 603 an Gesamtperformance an den Tag legt, lässt sich mit dem Begriff „erwachsen“ ziemlich treffend umschreiben. Der Lautsprecher ist einfach zu händeln: mit um die 50 Zentimeter, notfalls auch 30 Zentimeter Abstand zu Rück- und Seitenwänden in vielen Wohnräumen ohne lange Diskussionen integrierbar,

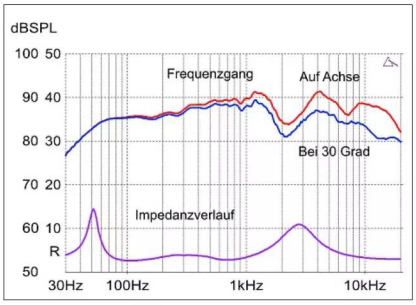
Bodenschonende Plastikkappen oder spitze Spikes stehen für den Bodenkontakt bereit.

Das Bi-Wiring-Terminal ist stabil und griffig, um auch blanke Kabel und Spades fest anzuziehen.

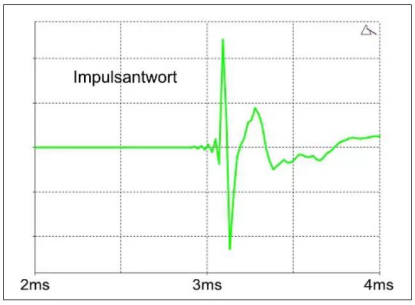
Die weiß abgesetzte Bodenplatte passt zur abgesetzten Frontplatte und nimmt die Spikes auf.

Fotos: STEREO

Die magnetisch haftende Bespannung ist farblich abgesetzt und haftet gut.



Der Frequenzgang ist recht zerklüftet, aber unter 30° fast identisch. Anwinkeln ist nicht nötig.



Die Impulsantwort ist guter Durchschnitt, Gehäuseresonanzen sind nicht zu erkennen.

benötigt er je nach Hörentfernung 2–3 Meter Basisbreite von Innenkante zu Innenkante und höchstens eine leichte Einwinkelung. Ist der finale Stellplatz dann nach kurzer Zeit gefunden und die Spikes eingeschraubt, legt der Brite stürmisch, aber nicht unkontrolliert los. Sein Auflösungsvermögen ist vergleichbar mit dem von Magnetostaten oder guten AMT-Derivaten, wie bei den Klängen von Keith Jarrett im Zusammenspiel mit Gary Peacock und Jack DeJohnette im Stück „One for Majid" deutlich wurde.

Nicht lieblich, dafür ehrlich & neutral

Er klang dabei vielleicht eine Spur weniger lieblich, aber dafür ehrlich und ungeheuer detailliert. Dynamisch zeigte die 603 eine große Bandbreite. Bei Orchester, Chören, Oper war sie in ihrem Element, egal, ob wir sehr leise oder in die Leistungsreserven der Verstärker fordernden Lautstärken hörten. Der Lautsprecher tritt schnell an und erlaubt sich auch bei Raumabbildung und Fokussierung keine wirklichen Schwächen. Er erkauft sich seine Lebendigkeit auch nicht mit übertriebenen Bässen, spielt knackig und trocken, wie bei „Radio Ga Ga" von Queen zu hören war. Nichts schien die 603 ernsthaft in Verlegenheit bringen zu können, sie nahm jede Hürde, die man in dieser Preisklasse nehmen kann, ohne zu stolpern. Die „Schlacht von Wellington" – den meisten vermutlich aber eher unter der Zahl „1812" ein Begriff. In fast jeder Einspielung sind die Kanonenschläge der Höhepunkt, über viele Lautsprecher klingen diese aber kraftlos und bestenfalls wie feuchtgewordene Knallfrösche. Die B&W schafft es, die Schüsse mit Kraft, Druck und Präzision echt wirken zu lassen, ohne die ruhigeren Passagen in Langeweile oder gewollt spektakulär in Szene gesetzt zu haben.

Die Allround-Qualitäten, die unkritische Aufstellung im Wohnraum und die feine Verarbeitung machen die 603 zweifellos zu etwas Besonderem! ■

BOWERS & WILKINS 603 S3	
Produktart / Preisklasse	Standlautsprecher Passiv / 1.500 bis 2.500 Euro
Internetadresse	www.bowerswilkins.com
Preis in Euro	2.300
Abmessungen (BxHxT) in cm	26 x 103 x 40,5
Gewicht in kg	27
Deutschlandvertrieb	D&M Germany, www.bowerswilkins.com
Kontakttelefonnummer	+49 215712080
Prinzip	Dynamisch, 3-Wege, Bassreflex
Terminal	Bi-Wire
Infos zur empfohlenen Aufstellung	frei stehend, mit mindestens 50 cm Platz nach allen Seiten
KLANG 60 %	**gut 2,2**
Klangqualität	weitestgehend neutral klingender, in der räumlichen Abbildung und dynamisch überzeugender Allround-Lautsprecher
MESSWERTE 15 %	**befriedigend 2,9**
Frequenzgang	unruhig, mit Einbruch bei rund 2kHz; breiter Abstrahlwinkel
Kennschalldruck (in Dezibel)	gut (88)
Sprungantwort	mittelmäßig
Minimale Impedanz	problematisch (2,8)
Verzerrungen in Prozent (bei 63k/3k/10khz)	gering (0,089/0,039/0,177)
Kombinationsfähigkeit	gut, trotz niedriger Impedanz bei 103 Hz mit den allermeisten Verstärkern problemlos kombinierbar
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG 20 %	**sehr gut 1,5**
Aufstellung	sehr einfach
Qualität der Anleitung	gut
Erste Inbetriebnahme	sehr einfach
Klangkorrektur möglich	ja
Gehäuseausführungen	sehr viele
Lieferumfang	Blende, Spikes, Gummifüße, Schaumstopfen
Haptik / Verarbeitung	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**ausreichend 3,7**
Garantie in Jahren	5
Verpackung	Pappkarton mit Styroporpolstern
Upgradefähig	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,2**

Burmester

Power up

111 MUSICCENTER

Zwei Upgrades für 111, die einen Quantensprung in Klang und Leistung bedeuten!

Die Pakete X-AMP 3 UPGRADE und X-AMP + SSD UPGRADE liefern einen Energieschub für mehr Tempo, Klarheit und eine verbesserte Klangbalance – einschließlich einer neuen Ein-Jahres-Garantie.

Für eine gesteigerte Wiedergabequalität ohne Raum für Kompromisse.

QR-CODE SCANNEN UND MEHR ÜBER
UNSER UPGRADE-PROGRAMM ERFAHREN

FÜR EINSTEIGER UND PROFIS

Ein preiswertes Streaming-System mit hervorragender Ausstattung, Top-Steuerung und besonderen Features – klingt wie ein Traum, ist aber genau das, was die relativ neue Marke WiiM mit ihrem Pro Plus anbieten will.

Text: Julian Holländer

Die Mission von WiiM ist eindeutig und auch explizit so formuliert: bestehende HiFi-Set-ups mit Streaming-Möglichkeiten versorgen, und das möglichst preiswert und hochwertig. Dafür braucht es zuallererst eine gute Software-Basis; Musik-Streaming ist eben digital, und alles vom Laden der Musikdateien von einem (Streaming-) Server über mögliche Klangkorrektur bis zur Steuerung passiert digital per Software.

Genau das ist auch der zentrale Fokus von Linkplay, der Firma hinter der eher neuen Marke WiiM. Linkplay arbeitet nämlich seit einigen Jahren als Entwickler, hat sich da ganz der digitalen Welt verschrieben und baut Programme und Produkte etwa für Smart Home sowie auch Musik-Streaming. Es ließe sich als vermuten, dass es Zeit für hauseigene Produkte wurde, die dann – mutmaßlich – von der Erfahrung und der bestehenden Plattform der Firma profitieren können. Die digitale Seite der WiiM-Produkte ist jedenfalls bereits von Anfang an mit einem Komplettpaket ausgestattet, und die entsprechende Streaming-App WiiM Home hat etwa auch Features wie Multiroom-Wiedergabe und Sprachsteuerung eingebaut.

Der hier getestete Pro Plus ist der aktuell größte WiiM-Streamer, auch wenn er immer noch ziemlich kompakt ist und mit 250 Euro auch preislich noch erschwinglich – das um die 100 Euro teure Basis-Modell WiiM Mini hingegen könnte fast in eine Hosentasche passen und kommt dafür unter anderem mit weniger Anschlüssen, weniger Rechenleistung und ohne Chromecast. Im Vergleich zum mittleren Modell, dem WiiM Pro für um die 180 Euro, zeichnet der Pro Plus sich durch seinen höherwertigen Digital-Analog-Wandler aus, der weniger Rauschen soll, sowie einen besseren Analog-Digital-Wandler.

Als weiterer Unterschied wird der Pro Plus zusammen mit der sonst einzeln erhältlichen Fernbedienung geliefert. Ein Streamer muss ja eigentlich zwangsweise über eine App gesteuert werden, da sie als Musikquelle dient. Also ist eine Fernbedienung normalerweise eher unwichtig – nur hat das solide Modell von WiiM eine Besonderheit eingebaut: Die Remote hat ein Mikrofon für Sprachsteuerung in-

tegriert und kann so, sofern gewünscht, per Sprachbefehl Musik von Streamingdiensten abspielen. Hierfür steht nur der Sprachassistent Alexa von Amazon zur Verfügung; die entsprechenden Pendants von Google oder Apple können auch den WiiM kontrollieren – aber nur über ein externes Gerät und nicht die Fernbedienung.

Die grundlegenden Funktionen von Play/Pause und Lautstärke lassen sich zudem direkt am kleinen Gerät anwählen, wobei das naürlich nicht genug ist, um das Musik-Streaming komplett zu steuern. Bei der Nutzung des Remote-Sprachassistenten kann dann aber das Handy ganz beiseitegelegt werden, sofern die erste Einrichtung vollendet ist. Diese besteht aus der Verbindung des Streamers zum WLAN – oder dem Anschluss eines LAN-Kabels – sowie dem Anmelden bei den gewünschten Streamingdiensten, was beides gut funktioniert.

Anwendungsfreundlich

Dank Sprachsteuerung ließe sich zwar auf die WiiM-App verzichten; aber das wäre fast schon schade, ist sie doch im Prinzip das Herzstück des Gerätes. Vornweg aber die größte Kritik: Die deutsche Übersetzung der Anwendung scheint an manchen Stellen noch nicht ganz ausgereift; auch die ausführliche Anleitung ist aktuell nur auf Englisch zu haben. Da die Entwickler aber bisher regelmäßig Updates veröffentlichten – übrigens sehr lobenswert –, könnte das in Zukunft besser werden.

Was aber jetzt bereits sehr gut ist, ist der Funktionsumfang: Diverse Internetradio-Anbieter wie TuneIn, vTuner oder iHeart Radio sowie Streamingdienste von Qobuz über Amazon bis Deezer sind in der App eingebaut und lassen sich komfortabel steuern. Der Zugriff auf Musikserver klappt genauso einfach, Multiroom-Pairing und -Management funktionieren ebenfalls zuverlässig.

Zudem finden sich viele Klangeinstellungen in WiiM Home. Darunter ist etwa ein gut gemachter Equalizer, der verschiedene Presets bietet. Auch ist er schön detailliert und kann entweder parametrisch oder grafisch angepasst werden, bei letzterer Option mit zehn Bändern.

Streaming-Presets können aus Musik jedweder Quelle erstellt werden, der erste von diesen ist direkt auf dem Gerät anwählbar, die ersten vier per Fernbedienung. Wecker, Sleeptimer, Balanceregler, eine gut funktionierende Suche durch alle Streamingdienste und mehr – die WiiM-Home-App bietet alles in allem so ziemlich jedes erdenkliche Feature für den Streaming-Musikgenuss. Und ist gleichzeitig übersichtlich aufgebaut und arbeitete in unseren Tests stets zuverlässig.

Aktuell als „Beta“, also explizit unfertig, gibt es zudem auch eine PC- und Mac-Version der Anwendung. Diese bietet zwar die meisten Features und ist sehr nützlich, falls man seine auf dem Computer gespeicherte Musiksammlung streamen will. Sie ist aber durchaus noch nicht so ausgereift wie die Apps auf Smartphone und Tablet.

Wer auf die App verzichten will, hat ebenfalls zahlreiche Optionen. Mit Airplay, Chromecast, Spotify und Tidal Connect, Roon und Bluetooth sollten keine Wünsche offen bleiben. Per Airplay, Chromecast und Roon kann der Streamer zudem unabhängig von WiiM in Multiroom-Set-ups integriert werden.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

EMMA RUTH RUNDLE: ENGINE OF HELL
Die amerikanische Sängerin klingt minimalistisch und emotional.

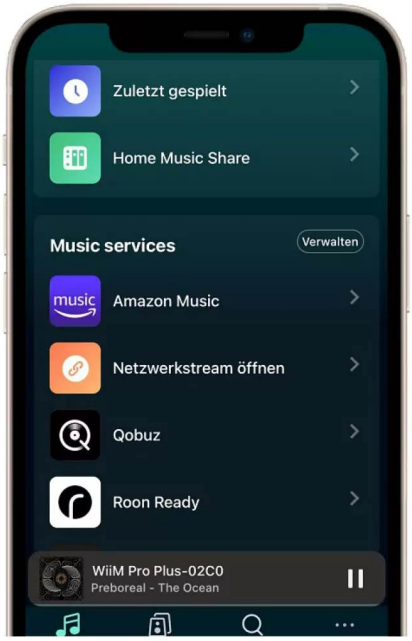
LED ZEPPELIN: LED ZEPPELIN
Debütalbum einer der legendärsten Rockbands aller Zeiten, jeder Song ist hörenswert.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

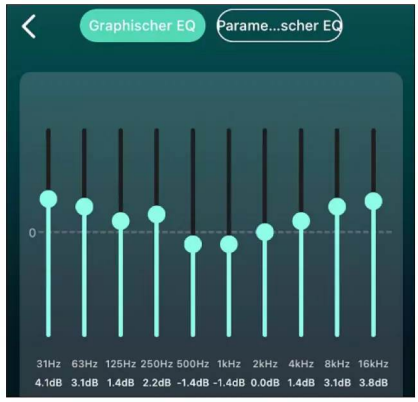
Wer den nächsten Schritt in puncto Digitalisierung gehen will, freut sich zudem über die Möglichkeiten zur Smart-Home-Integration des Pro Plus. Neben Kompatibilität zu Google Home und Apple Home trägt er auch das Amazon-Zertifikat „Works with Alexa“.

Anschlussgewitter

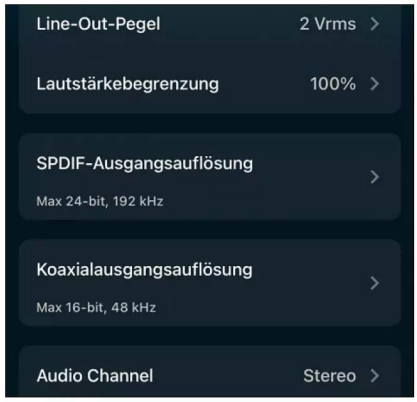
Wenn die Musik reinkommt, muss sie natürlich auch wieder aus dem WiiM-Streamer rauskommen, wofür Ausgänge in digital optisch und koaxial sowie analog Cinch bereitstehen. Bei Ersteren lässt sich die Auflösung anpassen, bei Letzterem der Pegel. Wer einen hochwertigen D/A-Wandler besitzt oder einen solchen im Verstärker eingebaut hat, wird über diesen vermutlich einen besseren Klang erzielen als über den



Die WiiM-App bietet Zugriff auf quasi alle Streamingdienste, die Liste ist personalisierbar.



Auch einen Equalizer – wahlweise per Preset, grafisch oder parametrisch – bietet WiiM.



Darüber hinaus finden sich noch weitere Klangeinstellungen in der App.

DER WIIM ALS SENDER

Wer seinen Plattenspieler, CD-Player oder auch Fernseher im ganzen Haus hören will, dem hilft der WiiM Pro Plus – der ein physisches Signal ins ganze Haus streamen kann.

Eine der großen Besonderheiten des WiiM ist seine Funktion als Sender. Er kann die Signale, die er physisch – wahlweise analog Cinch oder digital optisch – eingespeist bekommt, weitersenden. Das geht einerseits per Bluetooth und andererseits auch übers Netzwerk.

So integriert der Streamer etwa Signale eines CD-Players oder Plattenspielers – Phono-Vorverstärker vorausgesetzt – in die heimische Streaming-Welt. Die Klanganpassungen des WiiM können auf die Signale angewendet werden.

Ganz einzigartig ist das Konzept zwar nicht, etwas Ähnliches bietet Bluesound mit dem Hub (s. STEREO 01/23) an oder rooExtend mit rooPlay für Roon (s. STEREO 07/23), aber besonders ist es allemal. Meistens sind vergleichbare Geräte auf das eigene System konzentriert, und auch hier sendet der Pro Plus primär an andere WiiM-Geräte. Aber WiiM ermöglicht auch, das Signal per Airplay zu senden. Und da bei modernen Streamern, WLAN-Lautsprechern und Smartspeakern Airplay meistens zur Standardausstattung gehört, kann das WiiM-Signal relativ frei weitergesendet werden – ein Apple-Gerät braucht es dafür zudem nicht.

Dann sind die Möglichkeiten, die sich dadurch auftun, beeindruckend: Dank der Multiroom-Optionen von WiiM und Airplay könnte so der Klang eines Fernsehers im ganzen Haus gespiegelt werden. Oder, da der kleine Streamer auch per Bluetooth senden kann, könnte so der Ton eines Plattenspielers auf passende Kopfhörer geschickt werden.

Das Beste: Dieses „für sich selbst streamen" funktioniert hervorragend. Per Airplay lag die Verzögerung zwischen Auflegen des Tonabnehmers auf den Plattenspieler und Erklingen der Musik im nächsten Raum bei ca. 2 Sekunden. Das ist natürlich mehr als eine direkte Verbindung, aber für ein solches Set-up sehr gut. Und auch die Tonqualität litt nicht merklich unter der Umwandlung.

Der Pro Plus streamt Signale einer per Cinch oder optisch angeschlossenen Quelle weiter – an WiiM-Geräte oder dank Bluetooth und Airplay auch an markenfremde Empfänger.

Auf Knopfdruck aktiviert die Fernbedienung ihr Mikrofon für den Sprachassistenten Alexa.

im WiiM eingebauten, auch wenn dieser alles andere als schlecht ist. Seine Existenz unterstreicht zudem den bereits erwähnten Anspruch, jede Anlage streamingfähig zu machen, egal, ob sie einen Wandler hat oder nicht.

Der DAC des Pro Plus lässt sich zudem einzeln ansteuern, wofür er einen optischen Digitaleingang trägt, an dem etwa TV oder CD-Transport ihren Platz finden könnten. Außer dem USB-C-Stromanschluss und dem kleinen Mikrofon, das optional die Latenz zwischen allen Multiroom-Geräten anpassen soll, war es das eigentlich mit der WiiM-Rückseite – fast.

Denn dann fallen unsere Augen auf das zweite Paar Cinchbuchsen, explizit als analoger Audioeingang deklariert. Dort lassen sich also alle möglichen Quellen anschließen – als primären Anwendungsfall nennen wir hier mal einen Plattenspieler, sofern dieser einen Phono-Vorverstärker eingebaut oder zwischengeschaltet hat. Dieses Signal kann der WiiM Pro Plus auch verarbeiten, sprich mit seiner (deaktivierbaren) Lautstärkesteuerung als Vorverstärker auftreten oder seine Klangkorrektur darauf anwenden.

Die herausragende Besonderheit ist aber eine andere: Der WiiM kann Signale an andere Geräte im Heimnetzwerk senden (siehe Kasten). So könnte er etwa die Steuerzentrale für ein Multiroom-Set-up werden, welches auch physische Quellen integriert. Das Senden funktionierte in unseren Tests zudem problemlos und ohne große Klangeinbußen, sollte also durchaus als mehr als nur eine kleine Spielerei verstanden werden. Die Steuerung dieser Features geschieht auch über die WiiM-App und ist dort genauso simpel und intuitiv gelöst wie normales Streaming.

Dafür muss das analoge Signal erst mal digitalisiert werden, wofür hier der zu Anfang genannte Analog-Digital-Wandler eingesetzt wird. In der App lässt sich zudem die gewünschte Umrechnungs-Auflösung einstellen, bis zu 24 Bit/192 kHz. Bis zu dieser HiRes-Auflösung können die digitalen Ausgänge ebenfalls Musik ausgeben. Auch hier lässt sich wählen, in welcher Auflösung das Signal ausgegeben werden soll, inklusive Testsignal, welches die Möglichkeiten des angeschlossenen DACs auslotet. Bei Nutzung des internen D/A-Wandlerchips von AKM ließen sich sogar Dateien mit Auflösungen bis hin zu 32 Bit/768 kHz abspielen.

Außen simpel, innen viel Klang

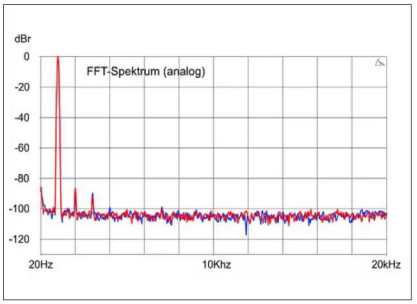
Die ziemlich einwandfreie Funktionalität des WiiM in den digitalen Disziplinen ist damit schon mal gegeben. Wenn wir hier erneut den mit 250 Euro niedrigen Preis des Streamers – und den noch niedrigeren Preis seiner Geschwister, auch wenn es dafür natürlich Abstriche gibt – erwähnen, sind App und zugehörige Digital-Plattform top. Das Äußere des relativ leichten Kunststoff-Kästchens spiegelt dagegen wie zu erwarten den Preis wider, auch wenn es keineswegs extrem billig wirkt.

Nun steht noch das wahrscheinlich Wichtigste aus, der Klang. Soll der WiiM auch höherwertige Anlagen streamingfähig machen, muss er da schon einiges leisten. Auch preiswertere Stereo-Set-ups freuen sich natürlich auch über guten Klang einer Musikquelle, keine Frage.

Fotos: STEREO

Lautstärke, Play/Pause und der erste Favorit können direkt am Gerät angewählt werden.

Dem kleinen Gehäuse des Streamers geschuldet sind alle Anschlüsse nah beeinander.



Das FFT-Spektrum wie auch die anderen Messwerte sind sauber.

Gegenüber Netzwerkspielern, die das doppelte bis dreifache kosten – im audiophilen Gesamtgefüge aber immer noch relativ billig sind –, tritt der WiiM selbstbewusst auf, findet aber teils seine Grenzen. Ein somit deutlich teurerer Streamer liefert etwa Led Zeppelins „Good Times Bad Times" direkter, freier und räumlicher.

Was nicht heißen soll, dass der WiiM eingeengt klingt, auch er verleiht dem Zeppelin-Song Dynamik und Spielfreude. Selbst bei dem geschäftigen Treiben in „Beehive" der achtköpfigen Band Meer verwäscht nichts, der Pro Plus behält den Überblick und spielt sauber. So zeigt er bereits als Einstiegsgerät, wie gut gestreamte Musik auf einer ordentlichen Anlage klingen kann und macht Lust auf mehr.

Hören wir etwa „Blooms Of Oblivion" erklingt die teils dahingehauchte Stimme von Emma Ruth Rundle fast genauso sonor und emotional wie anderswo, der Abstand zwischen dem WiiM und teureren Komponenten schmilzt hier.

Mit einem aufgeräumten und sauberen Auftritt schießt der WiiM Pro Plus somit auch klanglich über die aufgrund des Preises eher verhaltenen Erwartungen. Für deutlich mehr Geld gibt es bessere Geräte. Aber für diesen Preis wird es schwer, einen dem WiiM in puncto App, Features und Klang ebenbürdigen Streamer zu finden. ■

TESTGERÄTE

Streamer: Bluesound Node
Vorverstärker: Nubert nuControl X
Endverstärker: T+A M 200
Lautsprecher: PMC Twenty5.22
Kabel: Van den Hul, Audioquest, Silent Wire

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

WIIM PRO PLUS	
Produktart / Preisklasse	Streamer / unter 500 €
Internetadresse	www.wiim-audio.de
Preis in Euro	249
Abmessungen (BxHxT) in cm / Gewicht in kg	14 x 4,2 x 14 / 0,4
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	ATR – Audio Trade / +49 208 882660
KLANG 40 %	**gut 1,9**
Klangqualität	in Angesicht des Preises sehr sauberer und definierter Klang über alle Frequenzen. Im Vergleich mit teureren Streamern fehlt primär Direktheit und Bühnenbreite.
MESSWERTE 5 %	**gut 2,2**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	befriedigend (94)
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (1,96)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (45)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Prozent)	niedrig (0,012)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 25 %	**gut 2,2**
Digitaleingänge / -ausgänge	Optisch IN, Koaxial und Optisch Out
Digital-Filter umschaltbar	ja
Analog-Ausgänge / Ausgang regelbar	Cinch / ja
Kopfhörerausgang / USB-Datenträger	nein / nein
Musik-Formate	sehr viele, HiRes und MQA
Haptik / Verarbeitung	befriedigend
Streaming-Standards	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Tidal Connect, Roon, UPnP, Internetradio, Amazon Music, Deezer, Qobuz, Napster
HANDHABUNG & BEDIENUNG 25 %	**gut 2,3**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	gut / nur Englisch
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	befriedigend
Qualität der App	sehr gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,0**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	kompakt, Pappe und laut Hersteller recycelbare Einzelverpackungen
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr wenig (3,3)
Harter Netzschalter	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,1**

ALDI GEGEN TCHIBO

Taugliche Minimallösungen oder nur nett verpackter Elektroschrott? Kommt drauf an! Mit den USB-Plattenspielern Maginon HS-T08 und TCM 652083 testet STEREO, was sich an der analogen Basis tut.

Text: Matthias Böde

Letztens hatten die Kollegen die Nase so richtig voll von meinem highendig vernebelten Blick auf die ja oft wenig audiophilen Realitäten der Audio-Welt. „Komm mal wieder runter“, hieß es. Und das Mittel dazu hatten sie schon bereitgestellt: zwei Plattenspieler aus einer Preis- und womöglich Qualitätsliga, die STEREO bislang noch nicht mal mit der Feuerzange angefasst hatte.

Dürfen wir vorstellen: Im seriösen Holzfurnier für die gepflegte altdeutsche Einrichtung präsentiert sich der von Aldi verkaufte Maginon HS-T08; die Bezeichnung 652083 gehört offenbar zum von Tchibo als „Tragbarer Retro Plattenspieler“ bezeichneten, in einer kunststoffbeschichteten, abwaschbaren Kiste mit Klappdeckel verbauten TCM-Modell, das sich ergo als flexibel einsetzbarer Mobildreher empfiehlt und dafür sogar einen integrierten Akku für bis zu vier Stunden Plattendudeln mitbringt. Praktisch, denn beim Picknick auf der grünen Wiese gibt‘s bekanntlich keine Steckdose. Der Hammer: Für beide zusammen mussten wir nicht mal 110 Euro anlegen: genauer 49,99 Euro für den Maginon beziehungsweise 59,95 Euro für den TCM.

Die Preise muten umso erstaunlicher an, als dass die Geräte tatsächlich Schallplatten abspielen können; LPs, Singles und sogar 78er-Schellacks. Erstere beiden natürlich in Stereo. Zu diesem Zweck haben sie einerseits kleine Lautsprecher an Bord, können aber auch über gebräuchliche Cinch-Kabel mit einem Gettoblaster oder der Stereoanlage verbunden werden. Außerdem digitalisieren sie die Schallplatten und übertragen die Musik auf Wunsch auf einen USB-Stick, der Maginon sogar alternativ auf eine SD-Karte. Dafür hat der TCM einen analogen „Line“-Eingang sowie eine Anschlussbuchse für Kopfhörer mit Miniklinke an Deck.

Gleichteilepolitik bei Aldi & Tchibo

Steht einem der Sinn gerade nicht nach Vinyl, lassen sich beide Plattenspieler flugs per Bluetooth etwa mit dem Smartphone verkoppeln, was in der Praxis auf Anhieb und ohne jede Holprigkeiten funktionierte. Tja, da müssen selbst die nicht selten hundertmal teureren Plattenspieler passen, mit denen wir uns sonst so abgeben.

Wobei klar ist, dass beide Dreher nicht als Kleinserie auf deutschen Werkbänken entstehen, sondern in tausendfacher Ausführung von chinesischen Bändern fallen. Na gut, das ist bei edlen iPhones ja auch nicht anders. Wir wetten darauf, dass beide aus derselben Fabrik stammen, denn die als Schutz vor Erschütterungen vorsorglich federnd aufgehängten Antriebseinheiten gleichen einander aufs Haar.

Wie jeder Plattenspieler musste sich auch das China-Duo Im Labor bewähren. Die Laufwerkseigenschaften fallen einigermaßen okay aus, die Phono-Frequenzgänge über Cinch indes katastrophal.

Schaut man auf die Details, müssen an die Bauweise hochpreisigerer Plattenspieler gewöhnte Zeitgenossen und insbesondere High-Ender gewisse Abstriche hinnehmen. So rotieren die Scheiben mit 33, 45 oder eben 78 Umdrehungen auf einem mickrigen, flachen und nur wenige Gramm schweren Plastikrundling (siehe nächste Seite), der mit einem Sprengring auf seiner Achse fixiert ist. In meiner ignoranten Arroganz dachte ich zunächst, es handele sich nur um einen Subteller, und stöberte deshalb so verzweifelt wie vergeblich nach einer „richtigen" Plattenauflage im Karton. Doch Fehlanzeige: Das ist sie!

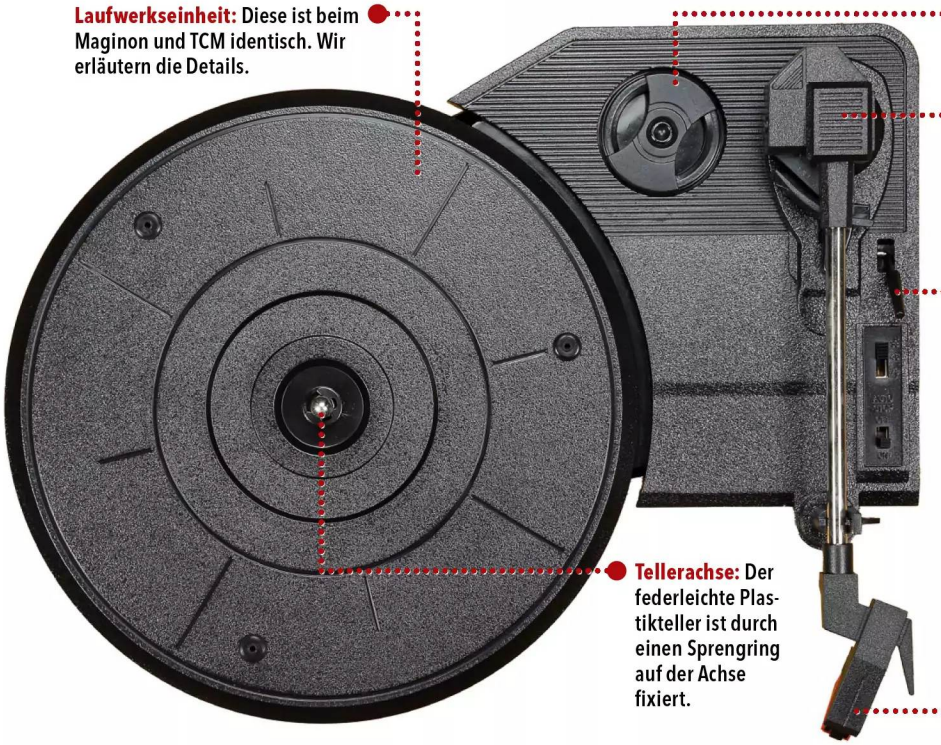
Gewöhnungsbedürftig sind auch die Stummelärmchen, die sich immerhin per Hebel anheben und bedämpft absenken lassen. An diesen lässt sich nichts verstellen, was andererseits den Vorteil hat, dass man sofort loslegen kann. Schwenkt man den Tonarm ein, beginnt sich die Schallplatte im per Schiebeschalter vorgewählten Tempo zu drehen. Es gibt eine aktivierbare „Autostop"-Funktion, die bewirkt, dass der Teller in der Auslaufrille anhält, wobei der Arm jedoch auf der nun stehenden Scheibe liegen bleibt.

Und das mit einiger Kraft. Unsere elektronische Waage ermittelte Auflagedrücke um 55 Millinewton. Verständlich, dass wir davor zurückschreckten, unsere wertvollen Referenzplatten bei den China-Krachern aufzulegen. Und bei neuen Vinyl-Scheiben, die ja oft 20 bis 30 Euro kosten, hätten wir ebenfalls Skrupel. Andererseits ist mancher von Ortofons älteren SPU-Klassikern ebenfalls nicht weit von solchen Werten entfernt.

Nadelwechsel nach 250 Stunden

Na ja, musste auch nicht sein, denn zum Glück lagen einige Platten mit K-TELs „Power Hits" aus den Siebzigern bereit, die einst schon von Telefunkens „Mister Hit" – dem hiesigen Urahn unserer zwei fernöstlichen Probanden – malträtiert wurden und entsprechend Kummer gewöhnt waren. Die Anbieter empfehlen übrigens den Ersatz der austauschbaren Nadel nach rund 250 Stunden Spielzeit. Vorausgesetzt, die Billigheimer, auf die es beruhigende drei Jahre Garantie gibt, halten so lang durch, möchte man ergänzen. Ersatz gibt's etwa beim Analogversender „Die Nadel" für 18,90 Euro, was bereits deutlich mehr als einem Drittel der Kosten für den kompletten Maginon entspricht.

Natürlich waren wir gespannt, was das Preis-Dumping-Duo von sich gibt. Dabei kamen zunächst die integrierten Lautsprecherchen zum Einsatz, die beim Maginon beidseitig in dessen Oberfläche eingelassen sind, während sie im TCM hinter einer Blende in der Frontplatte sitzen und nach



Laufwerkseinheit: Diese ist beim Maginon und TCM identisch. Wir erläutern die Details.

Single-Puck: Der Single-Puck aus Kunststoff liegt in einer Mulde und ist so fürs Abspielen der kleinen Scheiben stets griffbereit.

Tonarmeinstellung: Am mickrigen Tonärmchen ist alles fest vorgegeben. Sogar der Auflagedruck kann nicht verändert werden.

Tonarmlift: Um die Schallplatten zu schonen, hebt ein Lift mit Hebel den Abtaster aus der Rille und senkt ihn sanft wieder ab.

Tonabnehmer: Der Abtaster kann nicht getauscht werden, nur dessen Nadel, die mit 55 Millinewton auf der Schallplatte liegt.

Tellerachse: Der federleichte Plastikteller ist durch einen Sprengring auf der Achse fixiert.

Fotos: STEREO

Die deutschen Bedienungsanleitungen beider Plattenspieler sind ohne Fehl und Tadel.

vorne abstrahlen. Dass so keine Klangwunder zu erwarten sind, war klar. Hörte man beim Aldi-Dreher eigentlich nur reichlich verfärbte Mitten und Höhen, reichte der Tchibo-Spieler immerhin ein wenig weiter hinab und touchierte zumindest den Grundtonbereich, was auch daran liegen mag, dass bei ihm das Innenvolumen üppiger ausfällt als beim flachen HS-T08 und den Mini-Treibern so wie in einer Lautsprecherbox mehr Resonanzraum zur Verfügung steht.

Wer die Lautstärke nicht übertreibt, was vor allem der TCM mit hörbaren Verzerrungen quittiert, und zugleich seine Erwartungshaltung niedrig hält, mag das Ergebnis annehmbar finden. Schon in diesem Durchgang fiel uns auf – die Kollegen mussten zur Strafe mithören –, dass die Musik tendenziell runder, angenehmer und in Maßen fülliger tönte, wenn wir sie nicht vom integrierten Plattenspieler, sondern per Bluetooth zuspielten, was die erzielbaren verzerrungsfreien Pegel allerdings weiter reduzierte, weil nun mehr Bassanteile da waren, sodass die Chassis stärker auslenken mussten und entsprechend früher an ihre Grenzen kamen.

Dies war freilich kein Problem mehr, sobald wir die Dreher selbst leise gestellt hatten und die Signale über die in der Lautstärke fixen Cinch-Kontakte an die HiFi-Anlage weitergaben. Einen externen Phono-Eingang am nachfolgenden Amp braucht es dabei nicht, der steckt bereits in den Plattenspielern selbst, die folglich an einen mit „Line“ oder „Aux“ beschrifteten Input angeschlossen gehören.

In dieser Konstellation erzielten wir eine tonal recht ausgewogene Wiedergabe, die hinsichtlich Räumlichkeit, Dynamik oder Auflösung freilich nicht am Ergebnis kratzen konnte, das sich mit vielfach teueren Zuspielern wie etwa T+As MP 3100 HV einstellte. Vielmehr tönte es hier ein wenig gedeckt, schaumgebremst und muffelig. Okay, dieser Vergleich ist höchst unfair, und für einfachere Anlagen, die oft über keine eigene drahtlose Verbindung verfügen, bilden Maginon und TCM brauchbare Bluetooth-Interfaces, um deren Möglichkeiten in diese Richtung zu erweitern.

Ausgewogener per Bluetooth

Allerdings verstehen wir die Bluetooth-Option hier nur als zweitrangig, sollen die beiden Riementriebler doch vor allem der womöglich allzu lange stiefmütterlich behandelten Plattensammlung zu neuer Aufmerksamkeit verhelfen, oder? Hört man also Schallplatten über die internen Lautsprecher ab, die ohnehin keine tiefen Frequenzen übertragen können, mag das Ergebnis gerade noch so angehen, wobei abermals der TCM leicht von seinem größeren Volumen profitiert. Dass dabei aufgrund der unmittelbar benachbarten Trei-

DAS BESTE KENNT KEINE KOMPROMISSE.

CANTON

REFERENCE

Exklusiv vorführbereit bei: **Audio Forum** | Berlin, **Fidelity** | Rellingen, **HeimkinoWelt** | Wien, **HiFi Studio Unger** | Warburg, **HiFi-Profis** | Frankfurt a.M., **SG Akustik** | Baden Baden, **3. Dimension** | München

ber von echter Stereophonie mit zumindest halbwegs realistischer Bühnenillusion keine Rede sein kann, liegt auf der Hand. Aber eine solche würde ja die Anlage mit ihren hoffentlich weiter voneinander entfernten Boxen liefern.

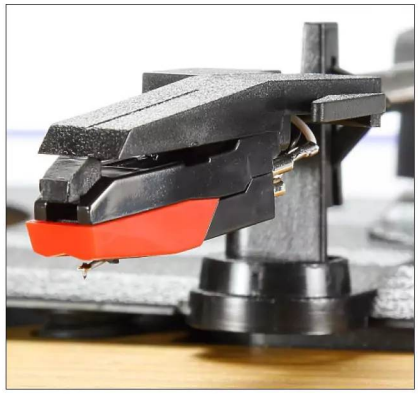
Wer nun erwartungsvoll die Kabelverbindung zu dieser nutzt, erlebt ein wahres Desaster. Der Sound – von Klang mögen wir in diesem Zusammenhang gar nicht erst sprechen – ist viel zu hell, grell, dünn und aufdringlich, der Bass ein Totalausfall. Die Wiedergabe gerät so weitestgehend schrill und inhomogen. Unsere Hoffnung, dass dies zumindest beim TCM, der das Phono-Signal auch per Bluetooth ausgeben kann, auf diesem Weg womöglich anders wäre, erfüllte sich leider nicht. Ebenso wenig, wenn wir einen Kopfhörer an den federleichten Mobilspieler anschlossen. Dann hat man den Kreisch-Sound direkt am Ohr: Arrgh!

Dass beide Hersteller ihre notgedrungen schwachbrüstigen eingebauten Chassis im Interesse höherer Pegel vor Bass bewahren wollen, können wir noch nachvollziehen. Aber, liebe Leute, geht es zur Anlage hin braucht es doch selbstverständlich ein breitbandiges, unkorrigiertes und möglichst naturbelassenes Phono-Signal – Preis hin oder her: Das macht schier fassungslos!

Unsere Vermutung, dass hier überhaupt keine fest vorgeschriebene Korrektur nach der RIAA-Vorschrift stattfindet, die den im Zuge des Schallplattenschnitts abgesenkten Tieftonsektor beziehungsweise die dann angehobenen Höhen bei der Wiedergabe spiegelbildlich „entzerrt", erwies sich im Zuge der Messungen zwar als unzutreffend (siehe Frequenzgangdiagramme), doch unterhalb von 500 Hertz tut sich beinahe gar nichts mehr, fällt die Kurve jeweils fast ins Bodenlose steil ab. Auf die Rumpelmessung, eigentlich Standard bei Plattenspielern, haben wir deshalb gleich ganz verzichtet. Denn wo keine subsonischen Frequenzen auftreten, gibt es eben auch keine zu messen!

Eine Frage der Perspektive?

Im Falle eines Verstärkers mit Klangregelstufe lässt sich dem äußerst mageren Sound etwas entgegensteuern, indem man dessen Bassregler voll aufdreht und zugleich die Höhen deutlich reduziert, was die Schärfe zumindest mildert. Aber von Ausgewogenheit bleibt man natürlich weit entfernt. Dass anders als beim stillen TCM aus dem Innern des Maginon bei drehendem Tellerchen ein leises, oszillierendes Zirpen zu vernehmen war, spielte da schon kaum eine Rolle mehr. Und auch nicht, dass die Gleichlaufeigenschaften sowie die Einhaltung der Geschwindigkeiten aufs Ganze eher mäßig ausfallen, wie unser gänzlich neutrales Labor ermittelte.



Auch die Tonabnehmer sind identisch. Ihr roter Nadeleinschub kann einfach getauscht werden.

Dies könnte man angesichts der ultragünstigen Kosten für unsere Aspiranten, die sich in jeder Hinsicht hart am unteren Limit bewegen, genauso verschmerzen wie deren schlackerige Tonärmchen oder die auf ihrem Achsdorn wackelnden Teller. Der fiese, schnell nervige, krächzige Auftritt per Vinyl über die Anlage verdirbt einem jedoch vollkommen den Spaß.

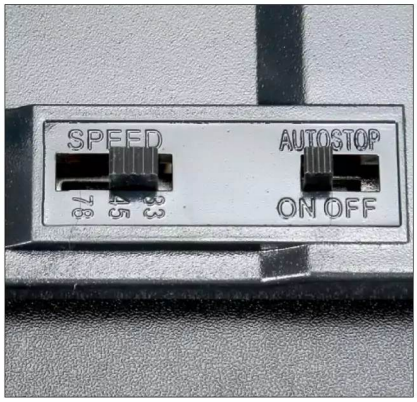
Und obendrein auch den an etwaigen Digitalkopien vom Vinyl, die man von den Probanden nebenbei auf einen Stick hat sichern lassen, um sie danach zum Beispiel über die USB-Schnittstelle im Auto zu hören. Wer die Plattenspieler als Stand-alone-Geräte nutzt, wobei wir TCMs mobiles Koffergerät aufgrund seines etwas besseren Klangeindrucks aus dem Spieler heraus selbst für den ausschließlichen Heimgebrauch vorziehen würden, mag sie okay finden. Und in gewissen Kreisen könnten diese sogar Begeisterung auslösen.

Sagen wir es mal so: Als Kind hätte ich mich über einen der beiden Dreher für meine Märchenplatten schier ein Loch in den Bauch gefreut. Heute darf man wohl konstatieren, dass es sich hier aus klanglicher Perspektive tatsächlich um kaum mehr als infantiles Spielzeug handelt. Und um zumindest den Vinyl-Sound dieses fürchterlich faszinierenden Duos über die Anlage grässlich zu finden, muss man, sorry Kollegen, durchaus kein HiFi-Snob sein, der die Welt durch seine High-End-Brille betrachtet. Die Preise sind hier sicherlich ganz heiß – aber eben nicht alles. ■

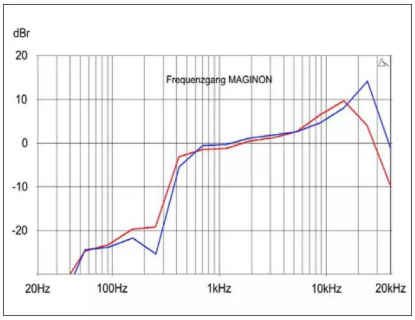
Knöpfe, Drehregler und Buchsen – TCMs Dreher bietet vielfältige Möglichkeiten (o.).

Neben USB-Sticks bespielt der Maginon auch SD-Karten und gibt von diesen wieder (u.).

Der Drehknopf schaltet den Maginon ein und regelt die Lautstärke der internen Töner.

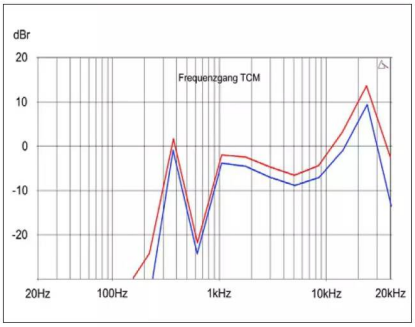


Beide Geräte spielen auch 78er-Schellackplatten und bieten eine praktische „Autostop"-Funktion.

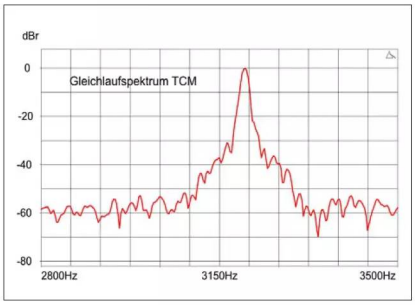


Vollkommen unausgewogener Phono-Frequenzgang mit starkem Abfall zu den unteren Lagen.

Sehr mäßiges Gleichlaufspektrum mit Nebenmaxima. Der Maginon läuft zudem etwas zu schnell.



Deutlich unausgeglichener Phono-Frequenzgang mit extremem Abfall in den unteren Lagen.



Mäßiger, unruhiger Gleichlauf; der TCM dreht überdies um knapp zwei Prozent zu schnell.

MODELL		TCM 652083	MAGINON HS-T08
Produktart / Preisklasse		Plattenspieler / bis 500 Euro	Plattenspieler / bis 500 Euro
Internetadresse		www.tchibo.de	www.aldi-onlineshop.de
Preis in Euro		59,95	49,99
Abmessungen (BxHxT) in cm		38 x 15 30	42 x 11 x 37,5
Gewicht in kg		3,4	3,45
Deutschlandvertrieb		Tchibo GmbH	Aldi E-Commerce GmbH & Co. KG
Kontakttelefonnummer		0800 400235	– (mail@aldi-onlineshop.de)
Plattenspielertyp		Halbautomat (schaltbar)	Halbautomat (schaltbar)
Antriebsprinzip		Riemen	Riemen
Bluetooth		ja	ja
Anschlüsse		Cinch	Cinch
Integrierter Phono-Pre		ja	ja
Tonabnehmer inklusive		ja	ja
KLANG	**60 %**	**mangelhaft 5,0**	**mangelhaft 5,0**
Klangqualität		über die Cinch-Ausgänge extrem helle, unnatürliche Wiedergabe von Schallplatten	über die Cinch-Ausgänge extrem helle, unnatürliche Wiedergabe von Schallplatten
MESSWERTE	**15 %**	**mangelhaft 5,5**	**mangelhaft 5,5**
Rumpeln		nicht messbar	nicht messbar
Drehzahlabweichung (in Prozent)		schlecht (1,94)	schlecht (1,14)
AUSSTATTUNG	**10 %**	**gut 2,4**	**gut 2,4**
Abdeckhaube vorhanden		ja	ja
Haptik/Verarbeitung		einfach / befriedigend	einfach / befriedigend
Tonarmkabel austauschbar		ja	ja
Geschwindigkeiten in U/min		33, 45, 78	33, 45, 78
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik		keinerlei Einstellbarkeit	keinerlei Einstellbarkeit
Trittschalldämpfung		je, federnd aufgehängte Laufwerkseinheit	ja, federnd aufgehängte Laufwerkseinheit
HANDHABUNG & BEDIENUNG	**10 %**	**befriedigend 3,1**	**befriedigend 3,1**
Geschwindigkeitsumschaltung		gut, per Schiebeschalter	gut, per Schiebeschalter
Qualität der Anleitung		sehr gut	sehr gut
Plug and Play		ja	ja
Einstellbarkeit		keinerlei Einstellbarkeit	keinerlei Einstellbarkeit
Headshell abnehmbar		nein	nein
SERVICE & UMWELT	**5 %**	**sehr gut 1,3**	**gut 1,5**
Garantie in Jahren		3	3
Verpackung		sehr gut, geringer Materialeinsatz	gut, etwas viel Plastik
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)		– / 1,9, sehr geringer Stromverbrauch	– / 1,8, sehr geringer Stromverbrauch
Harter Netzschalter		ja	ja
STEREO TESTERGEBNIS		**ausreichend 4,2**	**ausreichend 4,3**

WUNDER-KNABE

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 3-2024 ★★★★★ www.stereo.de

Elf Kanäle sollt ihr sein – die bietet Denons brandneuer AV-Receiver AVC-X6800H mit 11 x 205 Watt (!) tatsächlich. Und auch die Ausstattung insgesamt ist der Hammer!

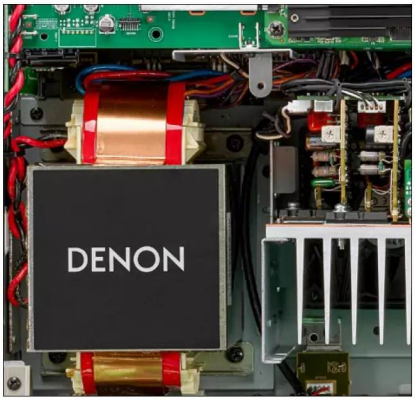
Text: Tom Frantzen

Nanu, ein AV-Receiver und Heimkino-Themen in der STEREO? Was fast schon widersinnig klingt, hat natürlich trotzdem Hand und Fuß. Denn wer, wenn nicht wir, könnte mit 50 Jahren Klang- und Bewertungserfahrung am besten feststellen, was geübten Ohren besonders gut gefällt?

Spaß beiseite, wir Redakteure sind eben auch Augen- und Ohren-Menschen mit entsprechender Neugier, lieben den Spielfilm, das Livekonzert oder die Fußball-WM und dabei „mittendrin" zu sein. Und deshalb werden wir künftig – ohne den Markenkern STEREO zu vernachlässigen – gelegentlich auch aus dem Heim- und mitunter gar dem Pantoffelkino berichten, was es Neues und besonders Bemerkenswertes gibt. Der buchstäblich brandneue Denon – während der Autor die ersten Zeilen dieses Tests verfasst, ist nicht einmal die Pressemitteilung veröffentlicht, aber das Gerät steht bereits hier auf dem Tisch – ist eine wahre Trutzburg und zählt ohne Wenn und Aber zum Oberhaus.

Es gibt im Heimkino nahezu nichts, was der Japaner nicht kann. Das „nahezu" fiel dem Rotstift zum Opfer, um überhaupt ein solches Beinahe-Flaggschiff der normalen Serie noch bezahlbar zu ermöglichen und nur so dezent abzuspecken, dass es selbst der sehr anspruchsvolle Besitzer real nicht bemerkt.

Dazu ein paar Zahlen: Fast 16 Kilogramm Heimkino-Power, elf Verstärkerkanäle in Monoblockbauweise à 205 Watt,



Im großen Denon arbeitet zur Bereitstellung der enormen Leistung ein üppiges „Umspannwerk".

Verarbeitung von bis zu 13.4 Kanälen via Pre Outs, 8k-Bildprozessor, Unterstützung aller 3-D-Tonformate von Dolby Atmos bis IMAX Enhanced sowie aller bildkontraststeigernden HDR-Varianten, HiRes-Musik-Streaming und Multiroom mit drei Zonen dank HEOS, fortschrittliche Audyssey-Raumeinmessung … Klar, dass er auch AirPlay, WLAN und Bluetooth an Bord hat. Wem bitte läuft da nicht das Wasser im Munde zusammen?

Bei einem AV-Gerät ist das Bedienzepter in Form einer hochgradig multifunktionalen Fernbedienung noch wichtiger als sonst. Die Denon ist immerhin recht übersichtlich geblieben.

Alles drin, alles dran

Eigentlich fehlt da nichts, das gilt für Kino-Fans wie Gamer. Okay, im Vergleich zu einer AV-Vorstufe der Topklasse allenfalls die Vorstufeneingänge für sämtliche Kanäle, aber normalerweise wird man die aufgrund der mittlerweile üblichen HDMI-Verkabelung ebenso wenig vermissen wie analoge Bildanschlüsse. Sogar an einen Plattenspieler- und Kopfhöreranschluss wurde gedacht. Offenbar soll der AV-Bolide möglichst alles können. Wer hat schon Lust auf zwei Anlagen im Wohnzimmer?

Nachdem das Kino im kleinen STEREO-Hörraum etabliert, der 55er-Sharp-Flachbild-TV installiert und das Canton-GLE-Atmos-Set aufgebaut ist, nehmen wir den Denon sowohl ans Netzwerk wie auch in die Pflicht. Schließlich ist das hier für die kommenden Wochen sein Arbeitsplatz. Dafür messen wir ihn zunächst per mitgeliefertem Audissey-Mikrofon auf den Hörplatz ein.

Für diesen Denon-Boliden ist im Lauf des Jahres gegen Aufpreis auch eine professionelle „Dirac Live"-Einmessung nachrüstbar, die über den Frequenzgang und die reinen Schallabstände sowie angepasste Pegelung hinaus auch den Eingriff in das Timing zulässt. Der entsprechende Lizenzschlüssel kostet je nach Version bei Dirac in Schweden 260 bis 350 Dollar.

Tatsächlich ist der als Vollverstärker deklarierte Denon AVC-X6800H – in den USA ist ein AVR-X6800H mit DAB-Tuner erhältlich und gilt damit bei Denon als Receiver – das derzeit aktuelle Serien-Flaggschiff, denn der 8500 ist ein wenig überholt und harrt wohl der baldigen Ablösung. Oberhalb ist damit nur noch das längerfristig im Portfolio befindliche „Über"-Spitzenmodell AVC-A1H mit 15 Verstärkerkanälen, gewissermaßen die Formel 1, zum rund doppelten Preis zu finden.

Derweil ist dagegen der unmittelbare Vorgänger des Testkandidaten, der 6700H, im Handel schon für weniger als den halben Preis zu haben. Auch das ist ein durchaus verführerisches Angebot, das wir nicht verschweigen wollen. Leistungsseitig nahezu identisch, muss man beim Vorgänger aber auf Einiges verzichten.

So weist der freilich insgesamt wie im Detail weiterentwickelte 6800H sieben 8k-fähige HDMI-Ein- und zwei -Ausgänge auf, der 6700 hatte hier lediglich je einen. Ferner kann der 6800H nunmehr als Zugewinn beispielsweise höchstwertige ESS-Audio-Wandlerbausteine, neue Endstufentransistoren und klanglich überlegene Kondensatoren vorweisen.

Tom Frantzen
STEREO-Redakteur

»FÜR FILM- UND KINO-FREAKS WIE MICH IST DIESER DENON DER ECHTE WAHNSINN.«

Wie klingt's?

Im Stereo-Modus kann der große Denon selbstredend mit seinen sehr hohen Leistungsreserven und entsprechender Souveränität durchaus punkten. Nur im direkten – und etwas unfairen – Vergleich zu ähnlich teuren Zweikanal-Spezialisten wie dem außergewöhnlich musikalischen, aber deutlich „schwächeren" Moonriver 404 kann er allerdings nicht ganz aufschließen.

Das war zu erwarten, die Aufgaben sind zu unterschiedlich, und man müsste ja mit dem Klammerbeutel gepudert sein, diesen Kino-Spezialisten ausschließlich zweikanalig betreiben zu wollen. Ein Zehnkämpfer läuft auch dem Sprintspezialisten hinterher, aber nicht allzu weit – und allemal sehr respektabel. Zudem kann der multitasking- wie multichannelfähige Japaner derart viel mehr und das richtig top, dass

Große Klappe: Die nicht ganz so häufig benötigten Bedienelemente verbergen sich beim Denon AVC-X6800H hinter einer eleganten Klapplade.

WAS PASSIERT BEI EINER AUDYSSEY-RAUMEINMESSUNG?

Das beliebte integrierte Einmess-System leistet „ganze Arbeit"

Audyssey ist ein Anbieter aus dem THX-Umfeld, dessen automatische Raumeinmessung in den Geräten von Denon und Marantz implementiert ist. Mit dem beigefügten kleinen Messmikrofon auf einem Pappstativ lässt sich das Surround-System nach dem Aufbau der Lautsprecher im Handumdrehen aus dem Einrichtungs-Set-up des Verstärkers justieren. Stetig weiterentwickelt und erweitert, ist Audyssey immer besser geworden und liefert eine ziemlich gute Grundeinstellung, die bei den meisten Anwendern „passen" und genauer sein dürfte als das, was früher frei nach Gehör und mit Zollstock herauskam, denn die Mikrofonmessung sorgt für richtige Pegel und Verzögerungswerte aller Lautsprecher. Empfehlenswert ist die kostenpflichtige App dazu.

ein „gut“ in der Stereobewertung absolut keinen Malus darstellt. Für ein AV-Gerät ist das quasi eine Auszeichnung.

Im Messlabor bricht der Denon selbst bei 5 x 200 Watt nicht ein, das ist ausgesprochen beeindruckend und zeigt sich auch in der gewaltigen, souveränen Soundkulisse, die er geradezu um das Filmpublikum aufzieht. Ausgesprochen feingliedrig aufgelöst und zugleich von ausgeprägter Opulenz und Kraft durchdrungen, wirkt sie dabei lebensecht natürlich. Wir haben schon in erheblich schlechter tönenden, großen Kinos gesessen.

Tatsächlich zeigt der Denon mit der überwältigenden Foreigner-DVD „With the 21st Century Symphony Orchestra & Chorus“ auch in Surround sogleich, wo der Hammer hängt. Das die Kultband begleitende Orchester in Luzern wird mehrkanalig zum plastischen Klangkörper, der die Rocker dezent unterstützt, umschmeichelt oder „Molto vivace“ zu enormen „Tutti con fuoco“ treibt. Dabei geht dem potenten Denon nie die Puste aus.

Übrigens liefert besagte DVD eine derart umwerfende Bild- und Tonqualität, dass es davon erst gar keine Blu-Ray gibt.

Denon liefert mit dem Receiver einen praktischen Papp-Aufsteller für das Einmess-Mikrofon. Sehr durchdacht hebt dieser das Mikrofon auf die korrekte Höhe und stabilisiert es während der Messung.

Streaming

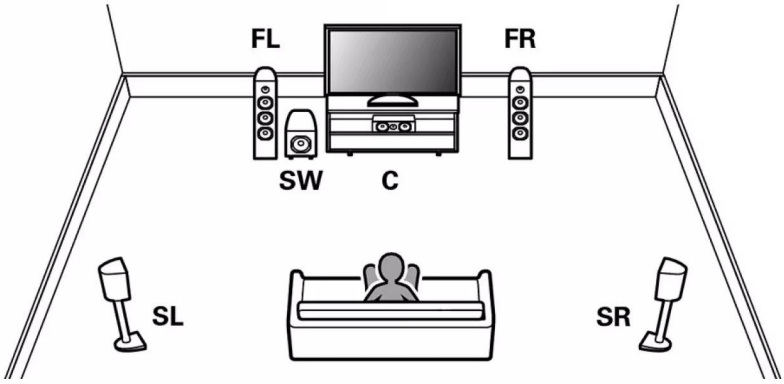
Musikalisch kann der im japanischen Shirakawa gefertigte Entertainer in Sachen Audio auf die sehr leistungsfähige, hauseigene Streaming Engine HEOS zurückgreifen, mit der er z. B. Zugang zu Amazon Music, Deezer, Spotify und Tidal oder auch das geradezu unerschöpfliche Internetradio herstellen oder aus dem Netzwerk mit Musikservern wie unserem STEREO-NAS auswählen kann. Der bei HiFi-Fans beliebte Streamingdienst Qobuz ist als Nachrüstung für dieses Jahr auf der Agenda. Die neueste HEOS-Plattform ist samt App fraglos ein vielseitiges und starkes Werkzeug, dank Updatefähigkeit auch zukunftssicher und nach Eingewöhnung gut bedienbar. Doch selbstredend ist der mächtige Japaner keineswegs nur dazu gemacht, Musik zu übertragen.

SURROUND PLUS „OBEN“

Immersive oder 3-D-Tonformate sind derzeit in aller Munde, STEREO erklärt, worum es dabei geht, und nennt eine kleine Auswahl aus dem Wirrwarr

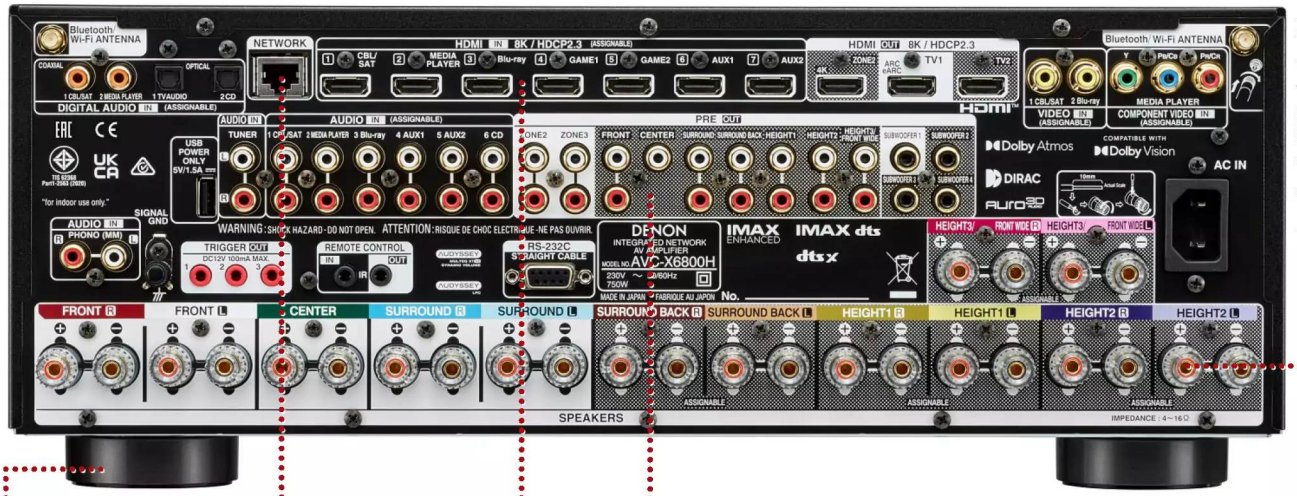
War der Stereoton seit rund 1958 der Anfang, mit immerhin zwei Ohren und entsprechend zwei Kanälen eine Links-Mitte-Rechts-Ortung sowie auch im Ansatz eine zusätzliche Tiefenstaffelung darzustellen und so Räumlichkeit einzufangen, so versucht man seit einigen Dekaden, dies mit weiteren Kanälen weiter zu verfeinern. So steuern die sogenannten beiden „Rear“-Kanäle Informationen von hinten bei. Das können reine Raumeffekte samt Reflexionen bis hin zu schallstarken Informationen sein, etwa wenn Sie bei Spielfilmen ein Helikopter umkreist.

Der Mittenkanal oder gebräuchlicher „Center“ dient der Stützung von Dialogen, also der menschlichen Stimme, erhöht die Sprachverständlichkeit und verbessert den Fokus. Wenn Sie mitgezählt haben, kommen Sie bislang auf fünf Kanäle, was für ein durchschnittliches Wohnzimmer eine sinnvolle Konstellation und für manchen „Mitbewohner“ bereits die Toleranzschwelle oder gar letzte Verteidigungslinie für die Anzahl an Lautsprechern darstellt. Den Begriff „5.1“ als gebräuchlichsten technischen Standard im Heimkino haben Sie sicherlich schon mal gehört. Die fünf Kanäle sind klar, doch was hat es mit dem „Punkt Eins“ auf sich? Nun, dahinter verbirgt sich der Subwoofer-Kanal, auch LFE genannt, der in aller Regel von einer aktiven, also mit eigenem Verstärker ausgestatteten Bassbox beschickt wird. Und weil die fünf Kanäle passiv vom AV-Verstärker/Receiver befeuert werden, der Subwoofer aber über einen eigenen Verstärker verfügt, heißt es zur Unterscheidung nicht „sechs Kanäle“, sondern „5.1“. Der große Bruder von 5.1 für größere Räume ist übrigens 7.1 … Und nach oben sind die Grenzen – raumabhängig – ziemlich offen. Weitere Subwoofer sind möglich. Mit dem sogenannten 3-D-Sound, wegen des besonders spektakulär umhüllenden Klangs gern auch „immersiv“ genannt, kamen vor einigen Jahren noch die Höhen- oder Deckenkanäle dazu, welche auch eine „Oben“-Ortung ermöglichen. So klingt ein Urwaldregen in „Legend Of Tarzan“ lebensnah. Das ist etwa mit Dolby Atmos oder DTS:X der Fall. (Fast) Wie im IMAX-Kino.



Zeichnung: Denon

So etwa sieht ein „klassischer“ 5.1-Aufbau aus. Mit je zwei zusätzlichen „Surround Backs“ und „Height“-Kanälen sowie einem weiteren Subwoofer wächst so ein Set auf z. B. 7.2.2.



Fotos: Hersteller, STEREO Aufmacher: Adobe

Dämpfungsfüße: Mikrofonie bei hohen Pegeln ist dank spezieller Füße kein großes Thema.

Netzwerk: Der große Denon ist netzwerkfähig und ein vollwertiger Musikstreamer.

HDMI: Alle 7 HDMI-Eingänge und 2 -Ausgänge sind 8k-fähig. Zudem ist für TV ein eARC vorhanden.

Vorstufenausgänge: Elf Endstufen sind eingebaut, aber 13.4 Kanäle kann er verwalten.

Lautsprecherterminals: 13 Anschlüsse für Boxen bietet der Denon auf.

Die meisten Anwender werden ihn wohl fürs Filmvergnügen anschaffen. Dafür haben wir uns Auszüge aus „A Quiet Place“ und „Legend Of Tarzan“ angesehen, allesamt Streifen, die sowohl dezente, atmosphärische Raumeffekte als auch bombastische Action mit „mächtigem Bums“ beinhalten und dank 3-D-Sound über die darauf vorbereiteten Sonderversionen der Canton GLE 90 geradezu faszinieren. Hatten wir erwähnt, dass einer der insgesamt vier Bass-/Subwoofer-Kanäle des 6800H speziell für einen Bass-Shaker unter der Couch gedacht ist? Sie lesen richtig, der Autor hat damals mit „Titanic“ sehr überzeugend aufrüttelnde „Eisberg“-Erfahrungen sammeln dürfen.

Das durchgeleitete Bild ist sehr gut, von extrem hoher Auflösung, tollem Kontrast und feinsten Farbabstufungen gekennzeichnet, wobei alles zusammen an leistungsstarken Ausgabegerätschaften für einen starken Eindruck von Plastizität sorgt. Formatseitig scheint der Denon praktisch unbeschränkt, er unterstützt alle Tonformate und lässt also auch praktisch alle Auflösungen und HDR-Bildvarianten durch. Selbst weniger gängige 3-D-Formate werden unterstützt. Und Gamer werden 4k mit 120 Hertz Bild-

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
musicHALL
HALL OF FAME.

Plattenspieler mmf-9.3 Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

TESTGERÄTE

Beamer: Panasonic PT-AE4000E, Samsung SP-A800B

TV: Sharp Aquos 55FQ8EG

Blu-Ray-Player: LG BD390, Sony UBP-X700

AV-Vollverstärker: Denon AVC-X6800H

Lautsprecher: Canton GLE 90 5.1.2, Electro Voice SX

Kabel: In-Akustik LS-40

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

DAMIT HABEN WIR GESCHAUT

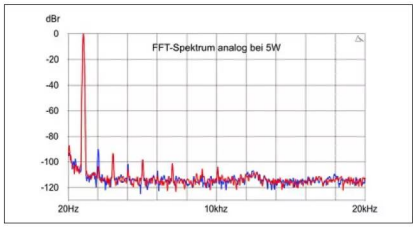
FOREIGNER: 21ST CENTURY SYMPHONY ORCHESTRA
Ungeachtet der DVD-Vorlage überzeugt dieses Album mit exzellenter Bild- und Tonqualität. Bestechend ist auch die Live-Atmosphäre.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlists QR-Code einscannen.

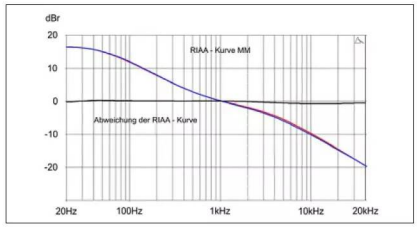
wiederholrate zu schätzen wissen. Bild und Ton sind ausnehmend gut, so gut, dass man sich als Gerätebasis kaum noch mehr wünschen kann und wir auch die sehr kinoaffinen Perlisten-Monitore Signature S5M zur Performance einluden.

Der Denon macht mächtig Laune, so viel davon, dass der Autor ihn auch mal mit nach Hause nahm und sich dort noch nach Feierabend ein paar Filme und Konzertschnipsel im Gartenkino gönnte. Am liebsten könnte jetzt hier stehen: „Der bleibt hier."

Aber leider ist das Gerät in Europa so rar, dass STEREO es nach dem „Recht der ersten Nacht" leider wieder herausrücken muss. Sehr schade. Grandios und „ganz großes Kino"! Als Trost stehen sich voraussichtlich schon in der kommenden Ausgabe mit den budgetfreundlicheren Marantz-Modellen Cinema 50 und Cinema 70s gleich zwei vielversprechende Halbgeschwister des Denon zum Familienduell gegenüber. Wir sind darauf gespannt – Sie auch? ■



Das FFT-Spektrum des Denon sieht exzellent aus, von Rauschen und Verzerrungen keine Spur.



Auch der Phono-Pre ist offensichtlich keine Alibi-Funktion, die RIAA-Kurve ist sehr ordentlich.

DENON AVC-X6800H	
Produktart / Preisklasse	AV-Receiver mit Streaming / Preisklasse 2.000 bis 5.000 Euro
Internetadresse	www.denon.de
Preis in Euro	3.500
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	43,4 x 16,7 x 37,9 / 15,6
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	D&M / +49 2157 12080
KLANG 45 %	**gut 1,8**
Musik-Klang (Stereo)	dynamisch, lebendig, schlank, temperamentvoll
Musik-Klang (Mehrkanal)	vollmundig, kraftvoll, dynamisch
Kino- und Filmklang (Mehrkanal)	explosiv, farbstark, plastisch
MESSWERTE 10 %	**gut 1,7**
Stereo-Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	sehr hoch (202)
Mehrkanal-Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	hoch (198)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	hoch (248)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gering (0,0038)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	sehr niedrig (18)
Kanaltrennung (in Dezibel)	sehr hoch (83)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	sehr genau (0,03)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gering (0,002)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	sehr hoch (95)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 20 %	**sehr gut 1,5**
Haptik / Verarbeitung	gut und wertig, LS-Anschlüsse etwas instabil
Anzahl analoger Eingänge (Cinch/XLR)	sehr viele (7)
Besondere Schnittstellen	Phono, Kopfhörer, Bluetooth, DAC
Raumeinmessung / Pre-Out	ja / ja
Streamingstandards / Musik-Formate	viele / sehr viele
USB-Datenträger / HDMI Anzahl / Surround-Formate	nein / ja / sehr viele
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**gut 1,8**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	gut, übersichtlich / gut, aber komplex / gut, etwas unintuitiv
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut, durchdacht
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,7**
Garantie in Jahren	5 (bei Registrierung)
Verpackung	Kombinationsverpackung aus Kunststoff und Pappe
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut (<0,5/41)
Harter Netzschalter / Funktionsumfang erweiterbar	ja / ja, Dirac Live optional
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**

DIESES BUCH GEHÖRT IN JEDEN RUCKSACK. TESTS & TIPPS AUF 192 SEITEN

Jetzt überall im Handel!

DER CAMPING-GUIDE VON IMTEST

imtest.de

Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

erhältlich bei amazon.de

IN DIESEM VERGLEICH: APPLE TV+, DISNEY+, NETFLIX, PARAMOUNT+, PRIME VIDEO

Foto: Adobe Stock

DAS BESSERE FERNSEHEN

Video-Streamingdienste sind beliebt, aber sind sie auch für Audiophile und HiFi-Fans die richtige Wahl? STEREO vergleicht fünf der beliebtesten Anbieter und bewertet auch die Klangqualität.

Text: Julian Kienzle

Ob als Ergänzung oder gar Ersatz: Video-Streamingdienste machen dem guten alten Fernsehen immer mehr Konkurrenz. Der Reiz des Angebots liegt dabei auf der Hand: Im Vergleich zum starren TV-Programm können Nutzer bei einem Video-on-Demand-Dienst – wie diese auch gern genannt werden – selbst entscheiden, was sie wann sehen möchten. Das Flatrate-Modell ermöglicht dabei Zugriff auf unzählige Filme und Serien zum festen Monatspreis, ganz egal, wie intensiv der Dienst genutzt wird. Alles, was man dafür braucht, ist eine ausreichend schnelle und stabile Internetanbindung.

Damit ist ein Video-Streamingdienst eng verwandt mit Diensten, wie sie heute auch in der Musik-Welt üblich sind: Qobuz, Spotify, Tidal und Co. bieten ebenfalls Zugriff auf ein umfangreiches Musik-Portfolio zum Festpreis. Während sich Musik-Streamingdienste aber zuvorderst in Preis, Datenrate oder Features unterscheiden, ist das Portfolio meist sehr ähnlich.

Matthias Böde
Sonderaufgaben

»UNSER VERGLEICH ZEIGT: HINHÖREN LOHNT SICH AUCH BEIM TON VON FILMEN UND SERIEN.«

Große Unterschiede beim Angebot

Bei Video-Streamingdiensten ist es genau umgekehrt: Die verschiedenen Anbieter unterscheiden sich zuvorderst in ihrem Angebot, das nicht nur unterschiedlich umfangreich ist, sondern oft auch viele Exklusiv-Titel, die es nur bei einem Anbieter gibt, beinhaltet. Auch verändert sich das Angebot von den meisten Anbietern konstant, neue Inhalte werden lizenziert, alte abgetreten. Das macht die Angebotsbewertung besonders für Endverbraucher komplex, und Nutzer können manchmal von einem Tag auf den anderen nicht mehr auf Inhalte zugreifen. Auch dieser Test ist daher zwangsläufig als eine Momentaufnahme zu betrachten.

Das Angebot ist nichtsdestotrotz meist das wichtigste Entscheidungskriterium, und nicht selten schließt man ein Abo für einen Dienst ab, speziell um die dort verfügbaren Exklusiv-Titel oder Eigenproduktionen sehen zu können.

Die Angebots-Abfrage in Kooperation mit WerStreamt.es – wie STEREO Teil der Funke Mediengruppe – zeigt, dass es nicht nur beim Gesamtangebot deutliche Abweichungen gibt; auch der Anteil an Exklusiv-Titeln ist sehr unterschiedlich

Besonders sticht hier Apple TV+ heraus: Der amerikanische Tech-Gigant fährt mit seinem Abo-Dienst eine ungewöhnliche Strategie und setzt komplett auf Eigenproduktionen. Daher ist hier das Gesamtangebot ausnahmsweise identisch zum Exklusiv-Angebot, und beides fällt im Vergleich niedrig aus. Auch bietet Apple nur sehr wenige Top-Inhalte: Nur drei der bei dem Streamingdienst erhältlichen Serien tauchen in der Top-250-Liste der beliebten Filmbewertungs-Plattform IMDB (Abkürzung für „Internet Movie Database“) auf.

Auch Paramount+, der noch vergleichsweise neu am Markt und erst seit Ende 2022 in Deutschland verfügbar ist, muss Abzüge beim Angebot einstecken. Während hier die Gesamtmenge etwas umfangreicher ausfällt als bei Apple, ist das Exklusiv-Angebot überraschend niedrig. Mit gerade einmal zwölf Serien, die es nur hier in der Flatrate gibt, ist Paramount+ einsames Schlusslicht in diesem Aspekt.

Am anderen Ende des Spektrums steht Netflix mit dem insgesamt umfangreichsten Flatrate-Angebot aller verglichenen Dienste. In nahezu allen Punkten belegt Netflix in dieser Rubrik den ersten Platz. Lediglich bei den Top-250-Filmen ist Disney+ Netflix minimal voraus. Davon abgesehen bewegt sich der Streamingdienst von Disney im soliden Mittelfeld, bietet ein gutes Angebot mit einigen Exklusiv-Titeln und sticht weder im Positiven noch im Negativen besonders hervor. Fans von Animationsfilmen kommen allerdings kaum an Disney+ vorbei.

Der einzige Kontrahent, der Netflix seine Krone für das beste Angebot streitig machen könnte, ist Amazon Prime Video, der ebenfalls ein sehr umfangreiches Angebot verschiedener Filme und Serien im Programm führt. Während die Differenz bei Filmen nur gering ist, hat Netflix besonders in puncto Serien die Nase allerdings deutlich vorn.

Preise und Abo-Modelle

Das Angebot mag deutliche Unterschiede aufweisen, die preisliche Gestaltung sieht dagegen bei allen Anbietern recht ähnlich aus. Die Kosten für ein Standard-Abo rangieren hier von 7,99 Euro pro Monat für den günstigsten Anbieter Paramount+ bis 12,99 Euro für den teuersten Netflix. Vergünstigte Angebote für Abschluss eines

SO TESTET STEREO

Streamingdienste sind ein „Mittel zum Zweck“, man abonniert sie, um auf die verfügbaren Inhalte zugreifen zu können. Um bei STEREO gut abzuschneiden, muss daher vor allem das Angebot stimmen.

Testkriterium Angebot: Um das Angebot der Kandidaten zu testen, hat STEREO sich mit WerStreamt.es zusammengetan. Speziell angelegte Abfragen über deren umfangreiche Datensätze erlauben möglichst verlässliche Angaben. Es zählen ausschließlich Filme und Serien, die in den jeweiligen Flatrates enthalten sind. Um die Relevanz zu bewerten, fragt STEREO neben dem Gesamtangebot auch den Anteil der pro Dienst verfügbaren Filme und Serien der Top-250-Ranglisten von IMDB ab. Auch der Anteil exklusiver Inhalte, die nur bei einem Dienst in der Flatrate enthalten sind, zahlt in die Gesamtnote ein.

Testkriterium Klangqualität: STEREO wäre nicht STEREO, ohne auch eine fundierte Einschätzung zur Klangqualität zu liefern. Daher haben mehrere Redakteure die Klangqualität der verschiedenen Anbieter intensiv und natürlich stets mit dem exakt gleichen Material verglichen. Der Hörtest fand in den redaktionseigenen akustisch optimierten Hörräumen und unter Verwendung von Referenz-Hardware statt.

Testkriterium Benutzerfreundlichkeit: Ob man es will oder nicht: Möchte man einen Streamingdienst abonnieren, schließt man einen Vertrag mit dem jeweiligen Anbieter und gibt ihm Zugriff auf Daten zur eigenen Person. Auf was Nutzer sich dabei einlassen, hat ein Anwalt für STEREO geprüft und die AGB sowie Datenschutzerklärungen der Kontrahenten durchleuchtet.

Für den Vergleich nutzte STEREO seine hochwertig bestückten Hörräume.

SERIEN-TIPPS

STEREO und IMTEST haben besonders empfehlenswerte Serien-Tipps, die im letzten Jahr veröffentlicht wurden, gesammelt.

Ted Lasso (Staffel 3): Von Kritikern und Fans hochgelobt ist „Ted Lasso" eine der Vorzeigeserien von Apple. Es geht um den Trainer einer englischen Fußballmannschaft. Die Mischung aus Drama und Humor weiß voll zu überzeugen.

Ahsoka: Die neueste Serien-Auskopplung aus dem „Star Wars"-Universum um eine charismatische ehemalige Jedi-Schülerin. Dabei können besonders die optisch herausragend inszenierten Welten beeindrucken.

Queen Charlotte: Eine Bridgerton-Geschichte: Das erste Spin-off der Serie „Bridgerton" dreht sich um das Leben der englischen Königin Charlotte. Die Mini-Serie ist kurzweilig und gleichermaßen dramatisch wie lustig.

Generation V: Spin-off der dystopischen Superhelden-Serie „The Boys", in der die Nachwuchs-Generation im Fokus steht. Genau wie das Vorbild persifliert „Gen V" das Superhelden-Genre und das oft mit brutalen Mitteln.

Eine Billion Dollar: Die Serien-Adaption des gleichnamigen Romans handelt von einem Fahrradkurier, der aus dem nichts zum reichsten Menschen der Welt wird. Seine neue Macht soll er nutzen, um damit die Welt zu retten.

Weitere Top-Serien-Tipps gibt es hier auf www.imtest.de

Jahresabos gibt es nur bei Amazon und Disney. Letzterer hat außerdem kürzlich seine Preise für Neukunden angehoben. Bestandskunden, die vor dem 1. November 2023 ihr Abonnement abgeschlossen haben, zahlen vorerst weiter die alten Preise. STEREO gibt jeweils den Preis für das günstigste Monats-Abonnement ohne Werbung an. Daher wird auch bei Amazon Prime Video nicht der Preis von 8,99 Euro pro Monat angegeben, denn seit dem 5. Februar hat Amazon für seinen Streamingdienst Werbung eingeführt und verlangt einen Aufpreis von 2,99 Euro pro Monat, um weiter werbefrei schauen zu können.

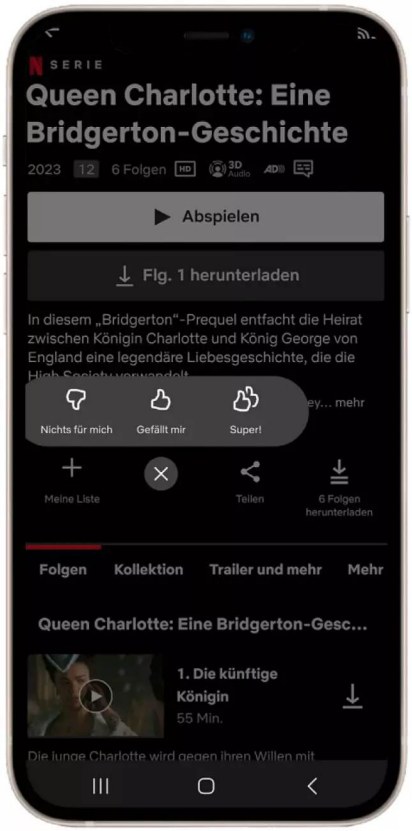
Auch bei Netflix und Disney gibt es Abo-Varianten, die durch Einspielung von Werbung vergünstigt angeboten werden. Außerdem bieten beide als Einzige noch ein drittes Abonnement, das etwas teurer ist und dafür unter anderem die besonders hohe 4k-Bildqualität, das immersive Audioformat Dolby Atmos und mehr gleichzeitige Geräte erlaubt. Da Nutzer hier selbst entscheiden können, welche Features sie tatsächlich brauchen und bezahlen wollen, gibt es für Netflix und Disney an dieser Stelle sehr gute Noten.

Amazon und Apple erhalten dagegen Bonuspunkte, da diese für 4k keinen Aufpreis verlangen. Bei Paramount wird 4k zum Testzeitpunkt noch nicht in Deutschland angeboten. In anderen Regionen hat Paramount allerdings bereits Upgrade-Abonnements eingeführt, die zusätzlich Zugriff auf 4k-Ultra-HD bieten. Es ist also denkbar, dass ein ähnliches Modell auch für den deutschen Markt geplant ist.

Paramount: Channel oder solo?

Als einziger hier besprochener Dienst kann Paramount+ auch als sogenannter „Channel" innerhalb von Amazon Prime Video abonniert werden. Preislich hat dies keinen Vorteil und ist damit nur für Personen, die bereits Amazon Prime Video verwenden, interessant. Wer diesen Weg wählt, hat allerdings den Vorteil, sich auch außerhalb von Amazon in anderen Anwendungen und im Browser bei Paramount einloggen zu können. Andersherum ist es dagegen nicht möglich, ein über Paramount selbst abgeschlossenes Abonnement mit seinem Amazon-Account zu verknüpfen. Wer bereits Amazon nutzt, sollte also am besten den Channel buchen.

Die Altersfreigabe für einzelne Profile ist bei Disney+ besonders intuitiv gelöst.



Bei Netflix kann man Inhalte bewerten und damit zukünftige Empfehlungen verbessern.

Darstellung mit weiteren Infos und ähnlichen Angeboten bei Paramount+. Der Film „Lommbock" war einer von nur drei Inhalten, die es bei allen Diensten gab, und diente als Vergleichsmaterial im Test.

Auffällig ist außerdem, dass das Angebot an Untertiteln und Sprachoptionen neben Deutsch und Englisch bei Paramount spürbar weniger umfangreich als bei der Konkurrenz ausfällt. Immerhin bietet der Streaming-Ableger der Filmproduktionsgesellschaft dafür genau wie Apple TV+ eine siebentägige kostenlose Testphase. Das übertrifft nur Amazon mit vollen 30 Tagen, während Disney und Netflix keinerlei kostenfreie Testphase seiner Abonnements anbieten.

Mit Amazon und Apple gibt es außerdem nur bei zwei der fünf Anbieter die Option, Inhalte, die nicht in der Flatrate enthalten sind, zu kaufen oder auszuleihen. Das ist praktisch, um das Flatrate-Angebot gelegentlich um weitere Inhalte zu ergänzen, und gibt daher Pluspunkte! Eine Download-Funktion, mit der man Inhalte lokal speichern kann, um sie ohne Internetanbindung schauen zu können, bieten alle Dienste für ihre mobilen Anwendungen.

Der Abschluss eines Abonnements ist bei allen Diensten recht unkompliziert möglich. Lediglich die Einrichtung von Apple TV+ fällt als umständlich auf, wenn man sich vorher nicht bereits im Apple-Kosmos bewegt.

Service und Nutzerfreundlichkeit

Auf das Thema der Nutzerfreundlichkeit zahlt auch Transparenz bei Datenschutzrichtlinien und allgemeinen Geschäftsbedingungen ein, die ein Anwalt für STEREO geprüft und bewertet hat. Hier offenbaren sich deutliche Mängel, besonders bei den Anbietern Disney+ und Apple TV+, die beide sowohl für AGB als auch Datenschutzerklärung die Note „mangelhaft" erhalten.

Bei Disney werden vor allem die unverständlichen und für den Normalverbraucher unzugänglichen Formulierungen kritisiert. Auch fehlen in den AGB Verpflichtungen, die in Deutschland gesetzlich vorgesehen sind. Apple gibt sich zwar besonders bei der Datenschutzerklärung Mühe, die Texte klar, eindeutig und verständlich zu formulieren, es fehlen aber inhaltlich grundlegende Informationen, und es gibt teils mehrere Texte mit unterschiedlichem Inhalt. Apples AGB enthalten ferner Passagen, die rechtlich in nennenswerten Teilen zweifelhaft und inhaltlich nicht verbraucherfreundlich sind.

Das einzige „gut" kann sich Amazon für seine Datenschutzbedingungen sichern, die mit lebensnaher und gut verständlicher Sprache, Übersichtlichkeit und granularer Einstellbarkeit, zum Beispiel für personalisierte Werbung, überzeugt.

Was Service- und Kontaktmöglichkeiten angeht, ist das Feld dagegen recht homogen aufgestellt: Alle Anbieter bieten FAQs, die bereits viele Fragen beantworten können. Darüber hinaus gibt es bei allen Diensten bis auf Paramount+ einen Online-Chat und die Möglichkeit, per Telefon mit einem Support-Mitarbeiter zu sprechen. Paramount bietet dagegen nur ein Mail-Formular als Kontaktmöglichkeit für Anfragen.

Personalisierung und Funktionen

Alle fünf Dienste ermöglichen die Installation von Anwendungen auf nahezu allen gängigen Geräten inklusive vieler Smart-TVs. Hier fällt nur Apple TV+ negativ auf, wofür es keine App für Android-Smartphones gibt. Die Android-App von Paramount+ machte im Test gelegentlich Probleme mit Abstürzen und Bugs.

Sonst scheinen sich die Anbieter beim Design ihrer Benutzeroberflächen relativ einig zu sein, denn die Plattformen ähneln sich hier alle stark – hat man einen verstanden, hat man alle verstanden. Es gibt kleinere Feinheiten und Unterschiede, zum Beispiel, wo man die Genre-Suche findet, aber im Kern scheint das Grundkonzept so weit ausgereift und vielen Nutzern bereits so vertraut zu sein, dass keiner hier zu sehr von der Norm abweichen will.

Lediglich Paramount fällt hier aus dem Raster und verzichtet in seiner aktuellen Form als Einziger auf die Angabe weiterer Informationen zum Inhalt, wie die Auflösung oder die Verfügbarkeit von immersiven Audioformaten. Auch fehlt nur bei Paramount die Funktion, beim Schauen einer Serie direkt im Wiedergabebildschirm zur nächsten Folge zu springen.

WerStreamt.es?

Bei WerStreamt.es gibt es umfangreiche Daten zum Portfolio der Video-Dienste.

Johannes Hammersen
Gründer WerStreamt.es

»DAS ANGEBOT ÄNDERT SICH STÄNDIG. MIT WERSTREAMT.ES HELFEN WIR BEI DER ORIENTIERUNG.«

Die Auswahl lizenzierter Filme und Serien der verschiedenen Streamingdienste ist oft unübersichtlich und stetig im Wandel. Eine Plattform wie WerStreamt.es kann dabei helfen, den Überblick zu behalten, was wo läuft. STEREO hat den Dienst für die Abfrage des Angebots der getesteten Anbieter verwendet.

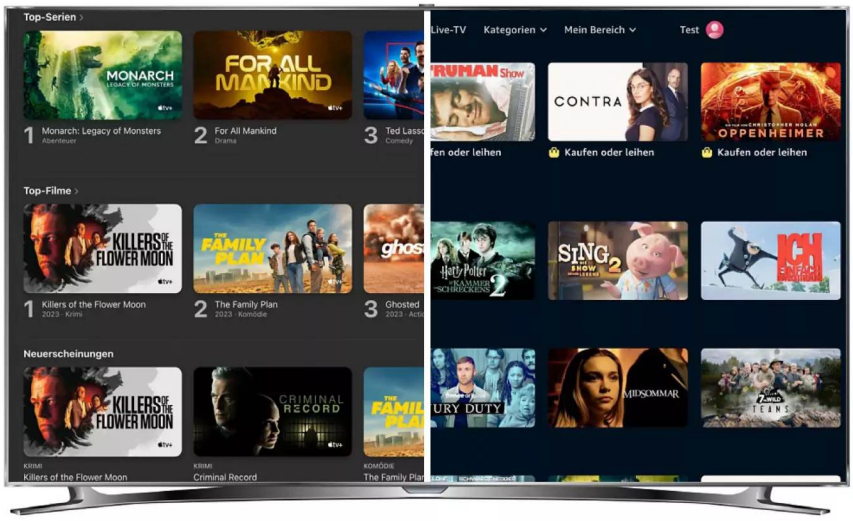
Die Listen aus dem Test gibt es unter stereo.de/werstreamtes

Spannend wird es bei dem Punkt der Personalisierung: Hier profilieren sich besonders Amazon und Netflix mit besonders nützlichen Funktionen: So zeigt Netflix – nachdem das System etwas Zeit hatte, die individuellen Vorlieben zu erlernen – eine „Übereinstimmungsquote" in Prozent zu vielen Inhalten an. Diese soll Nutzern einen Anhaltspunkt dazu geben, ob ein Inhalt wahrscheinlich gefällt oder überhaupt nicht zum bisherigen Muster passt. Außerdem kann man den Netflix-Algorithmus „trainieren", indem man Inhalte bewertet. So macht das Tool mit der Zeit immer bessere Vorschläge.

Auch Amazon bietet die Möglichkeit, Inhalte zu bewerten, hier wird außerdem zusätzlich die Bewertung von Nutzern der Bewertungsplattform IMDB – einer Tochterfirma von Amazon – angezeigt.

Das Teilen eines Abonnements ist bei allen Anbietern möglich, in den meisten Fällen kann man dafür innerhalb des Kontos für jeden Nutzer ein Profil anlegen, das dann individuell personalisiert wird. Lediglich Apple geht einen anderen Weg, da sich hier jeder Nutzer mit seiner eigenen Apple-ID im Account anmelden muss. Das ist einfach für bestehende Apple-Nutzer, aber umständlich für alle, die nicht bereits im Apple-Kosmos leben. Besonders Netflix hat im letzten Jahr außerdem Schlagzeilen damit gemacht, verstärkt gegen das Teilen von Accounts mit Personen außerhalb des eigenen Haushalts vorzugehen.

Um zu gewährleisten, dass sich Nutzer aller Altersklassen einen Account teilen können, bieten alle Anbieter Kindersicherungs-Optionen, die meist darin bestehen, einzelne Profile als spezielle „Kinder-Profile" anzulegen. Für diese können Eltern festlegen, welche Inhalte für die Kids freigeschaltet werden. Der Zugang auf die unbeschränkten Konten kann mit Eingabe eines Codes gesperrt werden. Was aber bei allen Anbietern fehlt, ist eine zuverlässige initiale Altersverifikation. So können auch Minderjährige verhältnismäßig einfach ein neues Abonnement ohne Beschränkungen abschließen, solange sie Zugriff auf eine Bezahlmethode haben.



Optisch sind die Startbildschirme sehr ähnlich gelöst, hier exemplarisch links Apple TV+ und rechts Amazon Prime Video. Es fällt auf, dass Amazon recht aggressiv auch kostenpflichtige Inhalte zeigt.

Streamingdienste im Hör- und Sehtest

Um die Klangqualität der Streamingdienste zu beurteilen, vertraut STEREO auf die langjährige Hör-Erfahrung seiner HiFi-Testredakteure. Das Fazit ist beruhigend: Alle Dienste machen einen guten Job, kleine Unterschiede fallen nur im direkten Vergleich auf. Hier stach in den Hörtests Apple TV+ als etwas detaillierter, gelöster und klarer hervor, während Amazon im Vergleich minimal verwaschen klang. Die anderen Anbieter rangieren dazwischen, mit Netflix und Disney+ auf einem Level und Paramount+ leicht abgeschlagen dahinter. Da die Unterschiede marginal ausfallen, fließt die Klangqualität hier ausnahmsweise nur mit geringer Gewichtung in die Gesamtnote ein.

Auch die Bildqualität hat STEREO ausgiebig verglichen, hier konnten aber keine Unterschiede festgestellt werden. Manche Anbieter brauchten im Test-Szenario lediglich minimal länger, um die Inhalte in der höchsten verfügbaren Qualität zu laden.

DAS STEREO-FAZIT

Der STEREO-Vergleichstest zeigt: Ein umfangreiches Angebot ist zwar wichtig, aber nicht alles. Denn obwohl Netflix unangefochtener Angebots-Sieger ist, erhält am Ende doch Amazon die Krone und setzt sich an die Spitze des Testfelds. Die Mischung aus guter Auswahl, der Möglichkeit, Inhalte auch zu kaufen oder zu leihen, 4k-Streaming im günstigsten Abo, der mit Abstand längsten kostenlosen Testphase und sehr guten Personalisierungs-Optionen verhelfen Amazon Prime Video zum verdienten Sieg. Für 8,99 Euro mit und 11,98 Euro ohne Werbung bietet der Online-Versandhändler das Beste Rundum-Paket für Film- und Serien-Fans – und da sind die anderen Vorteile, die mit einem Prime-Abo einhergehen, noch gar nicht eingerechnet.

Netflix und Disney folgen auf Platz zwei und drei. Besonders das Fehlen von Kauf- oder Leihoptionen, die Abwesenheit einer kostenlosen Testphase und die Notwendigkeit, für 4k einen Aufpreis zu zahlen, kosten den sonst wirklich guten Angeboten den Sieg.

Apples Strategie, komplett auf Eigenproduktionen zu setzen, sorgt für ein vergleichsweise sehr kleines Angebot. Außerdem fallen das Fehlen einer Android-App sowie vergleichsweise wenige Personalisierungs-Optionen und nur ein buchbares Abo-Modell auf, weshalb sich die Tech-Giganten aus Cupertino mit dem vierten Platz zufriedengeben müssen. Gerade wer bereits im Apple-Kosmos angekommen ist, sollte dem Dienst aber trotzdem ruhig mal eine Chance geben.

Julian Kienzle
Stellv. Chefredakteur

»AMAZON ERKÄMPFT SICH MIT DEM BESTEN PAKET DIE SPITZE IM VERGLEICHSTEST.«

Auf dem letzten Platz landet mit einigem Abstand Paramount+, der in vielen Aspekten noch aufholen muss. Paramount+ empfiehlt sich daher aktuell für Fans der Exklusiv-Titel. Für alles andere gibt es bessere Optionen. ■

STEREO TESTSIEGER

TEST-ERGEBNISSE

VIDEO-STREAMINGDIENST	AMAZON PRIME VIDEO	NETFLIX	DISNEY+	APPLE TV+	PARAMOUNT+
	1.	2.	3.	4.	5.
Produktart / Gruppe	Video-Streamingdienst	Video-Streamingdienst	Video-Streamingdienst	Video-Streamingdienst	Video-Streamingdienst
Internetadresse	www.amazon.de	www.netflix.com	www.disneyplus.com	tv.apple.com	www.paramountplus.com
Standard-Preis Monatsabo	11,98 Euro (Prime-Abo + 2,99 Euro Aufpreis für Werbefreiheit)	12,99 Euro	8,99 Euro	9,99 Euro	7,99 Euro
Kurz-Fazit	Amazon Prime holt sich den Sieg und bietet das beste Gesamtpaket aus Angebot, Abo-Modellen, und Features. Die 30-tägige Testphase und die Möglichkeit, Inhalte zu kaufen oder zu leihen, verhelfen zusätzlich zum ersten Platz.	Netflix hat das mit Abstand beste Angebot. Auch die Personalisierung ist top. Abzüge gibt es für das Fehlen von Kauf- oder Leih-Optionen sowie die nicht vorhandene kostenlose Testphase. Für 4k muss man draufzahlen.	Bei Disney+ gibt es eine gute Auswahl von relevanten Inhalten, besonders für Animations-Fans. Es fehlen Funktionen für Kauf oder Leihe, und es gibt keine kostenlose Testphase. 4k-Streaming kostet extra.	Das Angebot von Apple TV+ ist deutlich kleiner als das aller Konkurrenten, man kann hier dafür auch kaufen und leihen. Auch mangelt es an Personalisierungs-Optionen, und es wird nur eine Abo-Option angeboten.	Bei Paramount+ gibt es an vielen Ecken noch Nachholbedarf, vom eingeschränkten Angebot über die Abwesenheit von 4k bis hin zu dem nicht ganz zeitgemäßen Kontaktformular. Kaufen oder Leihen ist nicht möglich.
ANGEBOT & FILMQUALITÄT* 45 %	**sehr gut 1,2**	**sehr gut 1,4**	**gut 1,7**	**gut 2,0**	**befriedigend 3,1**
Flatrate-Angebot: Filme (davon IMDB Top 250) / Serien (davon IMDB Top 250)	groß: 4.510 (19) / 1.255 (23)	sehr groß: 4.788 (35) / 2.492 (57)	etwas klein: 1.621 (38) / 785 (20)	sehr klein: 71 (0) / 140 (3)	klein: 513 (18) / 224 (12)
Exklusive Flatrate-Inhalte: Filme / Serien	sehr viele: 3.182 / 953	sehr viele: 4.304 / 2.260	sehr viele: 895 / 597	wenige: 71 / 140	sehr wenige: 21 / 12
4k-Streaming	im Standard-Abo	nur gegen Aufpreis	nur gegen Aufpreis	im Standard-Abo	nein
Tonformate, Sprachen und Untertitel	sehr viele Optionen	sehr viele Optionen	sehr viele Optionen	sehr viele Optionen	viele Optionen
Klangqualität (Hörtest)	gut	sehr gut	gut	sehr gut	gut
PREISE, ABOMODELLE & LAUFZEITEN 20 %	**sehr gut 1,4**	**ausreichend 4,0**	**ausreichend 3,6**	**befriedigend 3,2**	**ausreichend 4,1**
Angebotene Abrufmodelle	Flatrate, kaufen, leihen	Flatrate	Flatrate	Flatrate, kaufen, leihen	Flatrate
Download-Funktion	ja	ja	ja	ja	ja
Tarifauswahl	werbefrei gegen Aufpreis; vergünstigtes Jahresabo	werbefinanzierter, Standard- und Premium-Tarif	werbefinanzierter, Standard-, Premium- und Jahres-Tarif	ein Preis für alles	ein Preis für alles
kostenlose Probezeit (Dauer in Tagen)	30	keine	keine	7	7
FUNKTIONEN 20 %	**sehr gut 1,5**	**gut 1,8**	**gut 2,3**	**befriedigend 2,7**	**gut 1,9**
Kompatible Geräte	mit allen gängigen Geräten kompatibel	mit allen gängigen Geräten kompatibel	mit allen gängigen Geräten kompatibel	keine App für Android	mit allen gängigen Geräten kompatibel
Suchen & verwalten	sehr gut	gut	gut	gut	sehr gut
Personalisierung	gut	gut	befriedigend	ausreichend	befriedigend
Kindersicherung	gut	gut	gut	gut	gut
SERVICE & SICHERHEIT 15 %	**gut 2,5**	**gut 2,5**	**ausreichend 3,7**	**ausreichend 3,7**	**ausreichend 3,9**
Service & Hilfe	FAQ, Hotline, Online-Chat	FAQ, Hotline, Online-Chat	FAQ, Hotline, Online-Chat	FAQ, Hotline, Online-Chat	keine Hotline oder Online-Chat
AGB	ausreichend	befriedigend	mangelhaft	mangelhaft	befriedigend
Datenschutzbestimmungen	gut	befriedigend	mangelhaft	mangelhaft	ausreichend
STEREO TESTERGEBNIS	**sehr gut 1,5**	**gut 2,2**	**gut 2,5**	**befriedigend 2,6**	**befriedigend 3,2**

* Die Abfrage des Angebots erfolgte am 18.01.24

HÖREN MIT PROFIGENEN

Mit Mikrofonen und Tonabnehmern wurde Shure berühmt. Heute sollen Kopfhörer wie der Aonic50 Gen2 den guten Ruf festigen.

Text: Michael Lang

Viele Drahtlos-Kopfhörer, die wir getestet haben, sehen sich in Details ziemlich ähnlich, unterscheiden sich aber klanglich, in der Akkulaufzeit und der Ausstattung. In dese Kategorie fällt auch der Shure.

Optik ähnlich, Technik eigenständig

Der Shure verfügt über ein eigenständiges Klang - und Ausstattungsprofil. Die Liste seiner Fähigkeiten ist lang, manche wie der über die App einstellbare parametrische Equalizer oder die 3-D-Audiotechnologie für ein „lautsprecherähnliches räumliches Klangerlebnis“ sowie die anpassbare Geräuschunterdrückung zeigen, was Shure im Lastenheft aufgelistet hatte. Zunächst aber überzeugt der rund 330 Gramm schwere geschlossene Hörer mit seiner Anfass – und Verarbeitungsqualität, die sich auch vor doppelt so teuren Modellen nicht verstecken muss. Auch der Tragekomfort ist ordentlich und ermöglichte uns druckfreie Hörsesssions über mehr als eine Stunde. Dennoch gilt grundsätzlich: selber in Ruhe ausprobieren und nicht nur zehn Minuten beim Händler des Vertrauens „mal schnell“ testen. Erfreulich auch, dass die Ohrpolster austauschbar sind. Rund zehn Meter Reichweite per Bluetooth dürfen als ausreichend gelten. Die maximale Laufzeit beträgt rund 45 Stunden, was auch für lange Flugreisen genügend Reserven sein sollten, 15 Minuten Ladezeit bringen weitere fünf Stunden Energiereserve. Die innen mit links und rechts gekennzeichneten Muscheln lassen sich drehen, aber nicht klappen, der gerasterte Verstellbereich des Bügels ist auch für große Häupter ausreichend.

Fähigkeiten und Grenzen

Telefon- und Teams-Konferenzen sind stabil und werden sende- wie empfangsseitig souverän übertragen. Das Noise Cancelling arbeitet wirksam, der Klang wird dumpfer und unsauberer, detailärmer, was selbst über YouTube und das „Physical Graffiti“-Album von Led Zeppelin zweifelsfrei heraushörbar war. Vermisst haben wir den automatischen Stopp beim abnehmen des Hörers.

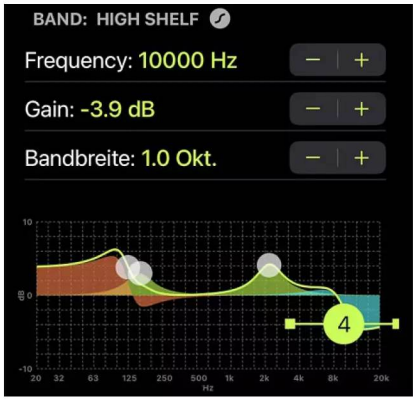
Hörtests mit Peter Gabriels „I/O“-Album zeigten das Potenzial, aber auch die Limitierungen der Klangqualität des Shure. Gepresste Mitten und eher aggressive obere Frequenzlagen zeigten wenig von versprochenen Studio-Qualitäten. Immerhin war der Bass neutral abgestimmt. Das besserte sich auch nicht, als wir mit Dvoraks 9. Sinfonie einen Ausflug in „Die neue Welt“ machten. Die räumlich gute Abbildung gefällt, aber das Klangbild klingt kraftlos und gepresst, der Bass geradezu ausgedünnt – zumindest in Neutral-Stellung des Equalizers, in der wir grundsätzlich die Klangbeurteilung vornehmen. Der Equalizer ist vielseitig und fein justierbar, sodass noch einiges an Klangqualität rauszuholen ist. Ab Werk ist der Klang jedenfalls sicher nicht „studiolike“.

FAZIT

Der Shure Aonic50 in seiner 2. Generation überzeugt durch seine praxistaugliche umfangreiche Ausstattung, hat klanglich aber Schwächen, die per Equalizer minimiert werden können.

Fotos: STEREO

Der Verstellbereich des Bügels ist auch für große Köpfe ausreichend, die Verarbeitung gut.



Per App kann man dank parametrischem Equalizer den Klang in weiten Grenzen verändern.

SHURE AONIC50 GEN2

Preis: 399 Euro
Info: www.shure.de
Material: Metall/Kunststoff/Kunstleder
Akkulaufzeit: 40 Stunden
Ladezeit: 2 Stunden
Damit haben wir gehört: *Peter Gabriel* „The Court“, *Dvorak* „Aus der neuen Welt“, *Led Zeppelin* „Kashmir“

⊕ **Umfangreiche Ausstattung und Anpassmöglichkeiten per App; gut verarbeitet.**

⊖ **Klang in Neutralstellung deutlich verfärbt und kraftlos.**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 2,3

SIMPEL UND EFFEKTIV

Eine preiswerte und klassische Soundbar: Genau das will Sony mit der HT-S2000 anbieten, die mit allen für TVs wichtigen Features kommt.

Text: Julian Holländer

Im Kern ist die HT-S2000 von Sony eine sehr klassische Soundbar. Im Vergleich zu anderen, zugegebenermaßen nicht selten teureren, Kandidaten ist sie ohne eingebautes Streaming eher puristisch bestückt, hat aber alles, was es für TV-Ton-Verbesserung braucht. Das ist – neben gutem Klang natürlich – zu großen Teilen die Unterstützung so ziemlich jedes Dolby- und DTS-Tonformats.

Klangbeeinflussung

Bei Soundbars ist ein speziell für einen räumlicheren Klang gemachter Modus ein immer wieder anzutreffendes Feature. Hier kommt es unter dem Namen „Sound Field" beziehungsweise „Klangfeld" und hebt sich etwas von der Masse ab. Während andere vergleichbare Modi die Klangbühne meistens in die Breite erweitern, wirkt der Ton bei der Sony mit aktivierter Einstellung mehr in die Tiefe gedehnt. Auch die Höhe der Bühne wird dadurch größer, während der Fokus des Geschehens eher zentral bleibt und Stimmen teils vordergründiger wirken. Bei Filmen kriegen Effekte mehr Wucht und Tiefe.

Im Gegenzug klangen so einige Impulse aggressiver, und Musik schien teilweise zerfranst, mit blechernen Stimmen, alles in allem unrealistisch. Trotzdem ist diese Option gut zu haben, genauso die drei Anpassungsstufen für den Bass. Wobei der von zwei nach vorn gerichteten Subwoofern erzeugte Tiefton in der Standardeinstellung bereits solide und weder zu stark noch zu schwach ist; und auf „Max" kräftig klingt, ohne stark zu übertreiben oder zu wummern.

App und Fernbedienung identisch

Kontrolliert wird das Ganze entweder über die Sony-App oder die beiliegende Fernbedienung – beide sind eher simpel ausgeführt, aber arbeiten zuverlässig und einfach. Der Funktionsumfang der Bar ist wie erwähnt zwar eher klein, aber solange eine Soundbar wie hier neben optisch auch HDMI eARC und somit die für TV wichtigste Verbindung anbietet, ist für ihr Haupteinsatzfeld alles vorhanden. Der kleine, deaktivierbare Bildschirm zeigt Eingang und Lautstärke an und ist auch noch mit etwas Abstand gut lesbar.

Wie auch andere Fernseher-Hersteller preist Sony seine Soundbar für die Verbindung mit hauseigenen Fernsehern an; über Bravia-TVs sollen so etwa die Einstellungen der Soundbar direkt gesteuert werden können. Auch bei der Erweiterbarkeit setzt Sony auf hauseigene Produkte und ermöglicht die kabellose Verbindung der HT-S2000 mit Sony-Rear-Speakern oder -Subwoofern.

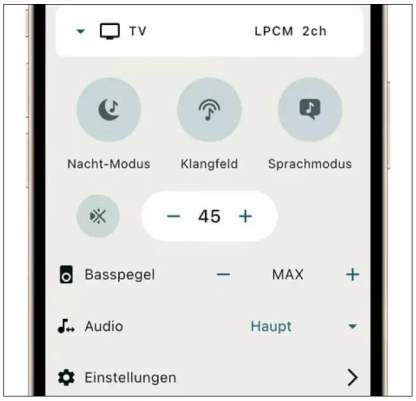
Die Sony-Soundbar, schon vom Konzept primär auf Fernseher ausgelegt, eignet sich durchaus mehr für Filmklang. Auch ohne aktivierte Anpassungen sind dort Stimmen sehr gut verständlich, und Effekte haben Tiefe. Musik – für deren Einspeisung Bluetooth gedacht ist – klingt hingegen abgerundeter und geht auch mal ins Unnatürliche.

FAZIT

Angesichts des vergleichsweise niedrigen Preises spielt die Sony-Soundbar durchaus nicht schlecht, ihr Klang und ihre Möglichkeiten zeigen mehr auf die Fernseh- als auf die Musikseite. Den Sound eines TVs macht sie breiter, deutlicher und knalliger, und sie ist zudem dank Surround-Tonformat-Komplettausstattung für alles am TV bereit.

Fotos: STEREO, Hersteller

Der kompakte Bildschirm auf der Soundbar vereinfacht die Steuerung per Fernbedienung.



Alle Einstellungen können auch in der zugehörigen, simplen App vorgenommen werden.

SONY HT-S2000

Preis: 399 Euro
Info: www.sony.de
Abmessungen (B x H x T, in cm): 80 x 6,4 x 12,4
Surround-Formate: Dolby Atmos, Dolby True HD, Dolby Digital, DTS:X, DTS HD Master Audio; u.v.m.
Damit haben wir gehört: *Meer* „Beehive", *Chelsea Wolfe & King Dude* „Be Free", *Trentemøller* „Vamp"

⊕ **Alle Dolby- und Atmos-Tonformate, für ihren Preis solider Klang am TV.**

⊖ **Kein eingebautes Streaming, bei Musik eher unnatürlicher Klang.**

STEREO TESTERGEBNIS: befried. 2,9

AKTUELLE BEWERTUNGEN

Alle ab Ausgabe 01/2024 getesteten Geräte werden nach dem neuen, transparenteren Bewertungsverfahren eingestuft. Die hier angegebene Gesamtnote kombiniert alle im Test wichtigen Faktoren.

Noten-Bewertung: Am Ende jedes Tests steht eine Schulnote, die alle Vor- und Nachteile des Gerätes abbildet. Die Noten sind nur innerhalb ihrer Klasse vergleichbar, wobei 1,0 immer das Optimum darstellt. Die Gesamtnote setzt sich aus vielen einzelnen Bewertungen der für jede Rubrik individuell festgelegten Kriterien zusammen. Die gesamte Testtabelle kann im Artikel nachgelesen werden. Das am höchsten gewichtete Kriterium ist stets die Klangqualität, aber auch Bedienung, Messwerte, Ausstattung und Service fließen in die Gesamtnote ein.

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
PREISKLASSE ÜBER 20.000 €				
Wilson Audio Sasha V	02/24	64.000	1,2	1,7
Gauder Akustik DARC 100 MK II	01/24	53.000	1,5	1,8
PREISKLASSE 1.500 BIS 2.500 €				
B&W 603 S3	03/24	2.300	2,2	2,2
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
Nubert nuZeo 4	02/24	2.800	1,7	2,3
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
Triangle Borea BR02 Connect	02/24	550	1,8	2,2
Teufel Ultima 25 Aktiv	02/24	550	2,1	2,3
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)				
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
KEF LSX II LT	03/24	1.000	1,3	2,0
VOLLVERSTÄRKER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosch MA 12000 AC	01/24	19.980	1,4	1,6
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Moonriver 404	02/24	3.500	1,6	2,3
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz Model 50	01/24	1.800	1,3	1,6
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia A5	01/24	850	1,4	1,9
Creek 4040A	02/24	1.000	2,5	2,6
VOLLVERSTÄRKER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 500 BIS 1.500 €				
Yamaha R-N600A	03/24	800	1,8	1,8
VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Vincent SA-T7 Diamond	01/24	4.000	1,4	1,7

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
VORVERSTÄRKER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Nubert nuControl X	03/24	4.500	1,6	1,7
AV-RECEIVER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Denon AVC-X6800H	03/24	3.500	1,8	1,7
PLATTENSPIELER				
PREISKLASSE 7.000 BIS 15.000 €				
Acoustic Signature Verona Neo	02/24	15.000	1,2	1,5
PREISKLASSE 3.000 BIS 7.000 €				
VPI Prime Scout 21	01/24	4.350	1,2	1,4
Clearaudio Concept Signature	03/24	4.970	1,4	1,8
Cyrus TTP	02/24	5.000	1,3	1,9
PREISKLASSE 1.500 BIS 3.000 €				
Technics SL-1200GR2 / SL-1210GR2	01/24	2.000	1,3	1,4
Denon DP-3000 NE	02/24	2.500	1,4	1,5
Music Hall Stealth	03/24	1.600	1,5	1,5
PREISKLASSE BIS 500 €				
TCM 652083	03/24	50	5,0	4,2
Maginon HS-T08	03/24	60	5,0	4,3
TONABNEHMER				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.500 €				
Sumiko Starling	01/24	2.300	1,3	1,5
Vertere Dark Sabre	03/24	1.800	1,8	1,9
PHONO-VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
Canor Asterion V2	01/24	7.200	1,2	1,6
DISC-PLAYER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MCD 12000 AC	01/24	15.980	1,3	1,8
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia CD5	01/24	800	1,3	1,8
DISC-PLAYER MIT STREAMING				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
dCS Rossini Apex Player	03/24	36.000	1,2	1,8
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz CD 50N	01/24	1.800	1,3	1,5
STREAMER				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Eversolo DMP-A8	02/24	2.000	1,4	1,8
PREISKLASSE BIS 500 €				
WiiM Pro Plus	03/24	250	1,9	2,1
BLUETOOTH-KOPFHÖRER MIT NC				
DALI iO-12	02/24	1.000	1,8	2,1
Bose Quiet Comfort Ultra	02/24	500	2,6	2,2
Bowers & Wilkins PX8	02/24	700	2,4	2,3
Shure Aonic50 Gen2	03/24	399	2,8	2,3
Sennheiser Accentum	01/24	180	2,6	2,9

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
TRUE-WIRELESS IN-EAR-KOPFHÖRER				
Sony WF-1000XM5	02/24	300	1,5	1,6
Denon PerL Pro	02/24	350	1,8	1,7
Technics EAH AZ80	02/24	300	1,5	1,7
Apple Airpods Pro 2 (USB-C)	02/24	300	1,7	1,7
Soundcore Liberty 4 NC	02/24	90	2,0	1,9
Nothing Ear (2)	02/24	150	1,8	2,0
Google Pixel Buds Pro	02/24	230	2,1	2,0
Bose Quiet Comfort Ultra Earbuds	02/24	300	1,8	2,0
Jabra Elite 10	02/24	250	1,9	2,2
Samsung Galaxy Buds Pro 2	02/24	180	2,4	2,3
SMARTSPEAKER				
JBL Authentics 500	01/24	630	2,2	2,0
Teufel Motiv Home	02/24	550	1,7	2,1
KOMPLETTANLAGEN				
Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	02/24	1.400	1,6	1,7
SOUNDBARS				
JBL Bar 1300	01/24	1.270	2,0	1,9
Bluesound Pulse Soundbar+	01/24	1.100	2,1	2,0
Yamaha True X Bar 50A	01/24	900	2,1	2,1
Sennheiser Ambeo Mini	01/24	800	2,5	2,3
Canton Smart Soundbar 10	01/24	1.000	2,1	2,3
Sonos Beam Gen 2	01/24	550	2,7	2,3
LG DSC9S	01/24	1.100	3,0	2,4
Samsung Q810GC	01/24	850	3,0	2,5
Nubert NuPro AS-2500	01/24	495	2,4	2,6
Teufel Cinebar 11 MK2 20	01/24	450	2,3	2,8
Sony HT-S2000	03/24	399	3,2	2,9
NF-KABEL				
Stockfisch Phono-Pro	02/24	1.200		
Silent Wire 16/32 AU Signature	01/24	ab 800		

BISHERIGE BEWERTUNGEN

Bis Ausgabe 12/2023 fand unser bisheriges Bewertungssystem Anwendung. Alle getesteten Geräte wurden hier nach ihrem Klang einsortiert und bekamen zudem Sterne für das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Prozentuale Bewertung: Je besser der Klang, desto weiter steht das Gerät vorne, 100 % gilt als Referenz und ist daher farblich abgehoben. Die Klangprozente lassen sich nur innerhalb derselben Kategorie vergleichen. Zusätzlich gibt es für jedes Gerät eine Preis-Leistungs-Bewertung in Form von Sternen. Diese berücksichtigt alle Facetten eines Gerätes, von Klang über Verarbeitung bis hin zu Ausstattung und Bedienung, und stellt diese ins Verhältnis zum Preis. Fünf Sterne stellen dabei das Maximum und die Bewertung „Überragend" dar.

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
B&W 801 D4 Signature	09/23	50.000	★★★	100%
DALI Epikore 11	12/23	40.000	★★★★	100%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
B&W 801 D4	11/21	38.000	★★★★	98%
Avantgarde Acoustic Duo XD	11/20	33.400	★★★★	97%
Dynaudio Confidence 50	11/19	28.000	★★★★	97%
KEF Blade Two Meta	04/22	26.000	★★★★	97%
Paradigm Persona 7F	08/23	28.900	★★★★	97%
Piega Coax 811	12/22	26.900	★★★★	97%
Piega MLS 3 Dipolstrahler	02/21	35.000	★★★★	97%
T+A Solitaire S 530	04/23	35.000	★★★★	97%
Gauder Akustik Capello 100	02/23	22.000	★★★★★	96%
Perlisten Audio S7t	10/22	18.900	★★★★★	96%
Wilson Audio Sabrina X	12/20	24.500	★★★★	96%
Burmester B38	08/20	20.700	★★★★	95%
Dynaudio Confidence 30	09/21	20.000	★★★★	95%
Fyne Audio F1-10	03/20	21.500	★★★★	95%
Gauder Akustik DARC 60	06/19	22.000	★★★★	95%
KEF Reference 5 Meta	04/22	20.000	★★★★	95%
Piega Coax 711	10/17	18.700	★★★★	95%
PMC fact.12 Signature	08/22	19.990	★★★★	95%
TAD Evolution One E1TX	09/19	25.000	★★★	95%
Vimberg Mino	11/18	22.000	★★★★	95%
B&W 804 D4	05/22	14.000	★★★★	93%
DALI Epicon 8	11/12	18.000	★★★★	93%
Fischer & Fischer SN 470M	12/18	17.300	★★★★	93%
JBL Synthesis 4367	07/20	20.000	★★★★	93%
Martin Logan Impression ESL 11A	12/20	15.000	★★★★	93%
Quad ESL-2912	12/17	13.000	★★★★★	93%
Quadral Aurum Titan 9	06/18	15.000	★★★★	93%
Triangle Magellan Cello 40th Anniversary	09/22	12.000	★★★★★	93%
Verity Audio Otello	11/17	21.000	★★★	93%
Sonus Faber Olympica Nova III	09/22	13.400	★★★★	92%
Borresen X3	07/23	10.000	★★★★★	91%
Burmester B28	08/23	15.700	★★★★	91%
Franco Serblin Accordo Essence	04/23	14.200	★★★★	91%
Live Act A (LAA) 108	03/19	14.900	★★★★	91%
Paradigm Founder 120H	06/22	10.900	★★★★★	91%
Canton Reference 3	11/23	12.000	★★★★	90%
Progressive Audio Extreme III	02/17	8.700	★★★★	90%
Albedo Aptica Mk II	01/21	9.980	★★★★	89%
Audio Physic Midex	10/20	12.200	★★★★	89%
Blumenhofer Genuin FS3 MK2	05/22	9.750	★★★★	89%
Canton Reference 3K	03/21	10.700	★★★★	89%
DALI Epicon 6	07/12	12.000	★★★★	89%
Kudos Titan 606	05/18	13.500	★★★★	89%
Quadral Aurum Vulkan 9	03/18	11.000	★★★★	89%
Sonus Faber Olympica Nova II	02/21	10.000	★★★★	89%
T+A TALIS S300	02/18	11.500	★★★★	89%
B&W 702 S3	12/22	6.500	★★★★★	88%
Burmester B 18	06/17	9.700	★★★★	88%
Canton Ergo GS Edition	02/23	7.000	★★★★	88%
Joachim Gerhard-Collection Portrait	08/20	7.800	★★★★	88%
KEF R11 Meta	03/23	6.500	★★★★★	88%
Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand Reference	03/20	7.500	★★★★	88%
Duevel Bella Luna Diamante Omnidirektionalstrahler	04/17	7.300	★★★★	87%
Fyne Audio F702	06/19	7.000	★★★★	87%
Gauder Akustik Arcona 80 MK II SD	11/22	6.000	★★★★★	87%
T+A Criterion S 2100 CTL	10/18	7.100	★★★★	87%
Kudos Cardea Super 20 A	11/20	7.000	★★★★★	86%
Apertura Armonia Evolution	04/21	6.200	★★★★★	84%
Martin Logan Motion 60XTi	02/23	4.300	★★★★★	80%
PMC Twenty5.23i	03/22	5.890	★★★★	80%
Canton Reference 8K	06/18	4.200	★★★★★	79%
Canton Vento 100	02/22	4.700	★★★★	79%
Omnes Audio InStyle Dipolstrahler	04/18	5.000	★★★★	79%
Triangle Antal 40th Anniversary	06/21	3.000	★★★★★	79%
Apertura Stela	01/23	4.600	★★★★	78%
DALI Rubicon 6 BE	01/21	4.400	★★★★★	78%
Canton Karat GS Edition	12/22	3.500	★★★★★	77%
Focal Vestia N4	10/23	3.200	★★★★★	77%
Q Acoustics Concept 500	05/17	6.000	★★★★★	77%
Audio Physic Tempo 25	01/10	3.750	★★★★	76%
Monitor Audio Gold 200	04/19	4.600	★★★★	76%
Neat Acoustics Iota Xplorer	08/18	5.600	★★★★	76%
OHM AE 2000	06/22	4.200	★★★★	76%
Scansonic MB 2.5 B	06/22	3.250	★★★★	76%
Sonus Faber Sonetto III	08/19	3.800	★★★★	76%
Piega Premium 501	01/19	3.700	★★★	75%
Thivan Labs Eros-9 EU	08/19	4.800	★★★★	75%
Elac Vela 407 FS	01/19	4.300	★★★	74%
Canton Townus 90	12/21	2.600	★★★★★	72%
Paradigm Premier 800F	05/21	2.900	★★★★	72%
PMC Prodigy5	12/23	2.890	★★★★★	72%
Q Acoustics Concept 50	04/22	2.600	★★★★	71%
Audiovector QR3	06/23	2.600	★★★★	70%
Nubert nuLine 284 Jubilee	06/22	2.000	★★★★★	68%
DALI Opticon 6 MK2	04/21	2.000	★★★★★	66%
Q Acoustics 5040	10/23	1.300	★★★★★	66%
Sonoro Grand Orchestra	01/22	2.000	★★★★★	66%
B&W 603 S2 Anniversary Edition	11/20	1.900	★★★★★	65%
DALI Oberon 9	05/21	2.000	★★★★★	65%
Canton GLE 100	05/23	1.400	★★★★★	64%
Canton GLE 90	10/21	1.100	★★★★★	63%
DALI Oberon 5	01/20	1.000	★★★★★	63%
DALI Oberon 7	11/18	1.300	★★★★★	63%
Focal Chora 826	01/20	1.400	★★★★	63%
Canton Chrono 70	01/20	1.300	★★★★	62%
ELAC Debut Reference DFR 52	08/20	1.200	★★★★	62%
Indiana Line Diva 552	09/22	1.000	★★★★★	62%
Magnat Signature 507	01/20	1.100	★★★★	62%
Monitor Audio Silver 200	01/20	1.500	★★★★	62%
Nubert nuBoxx B-60	10/21	1.000	★★★★★	62%
KEF Q550	03/18	1.100	★★★★	61%
Magnat Transpuls 1000	05/21	840	★★★★★	61%
Q Acoustics 3050i	09/18	950	★★★★★	61%
DALI Spektor 6	08/17	800	★★★★★	49%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Perlisten Audio Signature S5M Monitor	06/22	13.000	★★★★	100%
B&W 805 D4	01/22	8.800	★★★★	97%
Wilson Audio TuneTot	03/22	12.800	★★★	97%
Yamaha NS-3000	07/22	10.000	★★★	96%
DALI Epicon 2	04/13	5.000	★★★★	95%
Dynaudio Heritage Special	03/21	6.000	★★★★	95%
Focal Kanta No1	12/18	6.000	★★★★	95%
Franco Serblin Accordo	01/21	8.100	★★★	95%
Kudos Titan 505	05/19	11.500	★★★★	95%
MoFi SourcePoint 10	06/23	5.000	★★★★	95%
Raidho X-1.6	09/22	7.300	★★★	95%
T+A TALIS R300	11/19	6.900	★★★★	95%
Vimberg Amea	06/20	10.900	★★★★	95%
Graham Audio BBC Monitor LS5/9	07/23	5.400	★★★★	94%
Monitor Audio Platinum PL 100 II	08/19	4.950	★★★★	94%
Q Acoustics Concept 300	09/19	4.300	★★★★★	94%
Spendor Classic 2/3	04/22	5.300	★★★★	94%
Starke Sound IC-H1 Elite	08/21	3.800	★★★★★	94%
JBL L100 Classic	10/20	5.000	★★★	93%
Raidho XT-1	07/19	6.950	★★★	93%
Heco BellaDonna	05/22	5.000	★★★★	92%
M&K Sound S150 25th Anniversary Limited Edition	12/21	4.000	★★★★	92%
Dynaudio Special Forty	04/18	3.150	★★★★	91%
KLH Model Five	11/22	3.000	★★★★★	91%
Moon Voice 22	10/22	3.000	★★★★	91%
Canton Reference 9K	04/16	2.700	★★★★★	90%
Fischer & Fischer Klein	01/21	3.100	★★★	88%
Guru Q10	12/20	2.200	★★★★	88%
Musical Fidelity LS3/5A	09/23	2.500	★★★★	88%
Neat Acoustics Ministra	04/21	2.800	★★★★	88%
AVM Audition CB 2.3	10/23	3.000	★★★★	87%
KEF R3 Meta	08/23	2.200	★★★★	87%
Neat Acoustics Petite Classic	09/23	2.500	★★★★	87%
PMC Prodigy 1	09/23	1.790	★★★★★	86%
ATC SCM 11	07/17	1.900	★★★★	84%
DALI Rubicon 2	08/16	2.000	★★★★★	82%
Golden Ear BRX	12/20	1.600	★★★★	82%
JBL 4309	11/21	2.200	★★★★	82%
JBL L82 Classic	02/21	2.300	★★★★	82%
KEF LS50 Meta	11/20	1.300	★★★★★	82%
KEF R3	10/18	1.800	★★★★	82%
Nubert nuVero 60	08/15	1.690	★★★★★	82%
PSB Passif 50	10/23	2.500	★★★★	82%
T+A Pulsar R21	05/21	1.500	★★★★★	82%
Wharfedale Linton 85 Heritage	06/20	1.000	★★★★★	82%
DALI Menuet SE	07/20	1.500	★★★★	81%
Canton Townus 30	10/22	1.100	★★★★★	80%
DALI Opticon 2 Mk2	08/21	1.200	★★★★★	80%
Technics SB-C600	04/22	1.000	★★★★	80%
DALI Oberon 3	09/19	600	★★★★★	79%
JBL L52 Classic	02/22	1.000	★★★★	78%
Sonoro Orchestra	09/20	1.000	★★★★	78%
Klipsch RP 600 MII	08/23	800	★★★★	77%
B&W 607 S2 Anniversary	03/21	700	★★★★	76%
Q Acoustics 3030i	07/21	500	★★★★★	76%
DALI Oberon 1	05/19	440	★★★★★	75%
Nubert nuLine 34	05/18	750	★★★★	75%
Sonoro Orchestra Slim	02/23	1.000	★★★★	75%
ELAC Debut Reference DBR 62	10/20	500	★★★★	74%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
KEF Q 350	05/18	600	★★★★★	74%
Paradigm Monitor SE Atom	12/21	490	★★★★★	74%
Cabasse Antigua MC 170	05/18	550	★★★	73%
Triangle Borea BR03	05/20	450	★★★★	73%
DALI Spektor 1	05/17	250	★★★★★	72%

STANDLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
ATC SCM 150 A SLT	01/20	33.000	★★★	100%
Avantgarde Acoustic Uno SD	06/23	40.710	★★★	100%
Backes & Müller BM Line Jubilé	11/23	40.000	★★★	100%
Progressive Audio Pearl TDC Aktiv	10/19	32.000	★★★	100%
Lyravox Karlotta Pure	09/20	28.900	★★★	98%
Manger P1 im Set mit Linn System Hub; Linn Akurate Exaktbox6; Linn Akurate 4200	10/19	25.000	★★★	97%
Bohne Audio BB -10L Vorstufe miniDSP SHD/Endstufe BA-200	05/19	11.000	★★★★★	92%
DALI Rubicon 6 C	04/20	7.800	★★★★★	85%
Canton Smart Reference 5K	04/20	8.500	★★★★★	84%
KEF LS60 Wireless	07/22	7.000	★★★★★	84%
Canton Townus 8	07/22	3.300	★★★★★	77%
DALI Callisto 6 C	07/18	4.200	★★★★★	77%
Elac Navis ARF-51	12/20	4.200	★★★★	77%
Phonar P4 Match Air	06/19	4.400	★★★★★	77%
Piega Ace 50 Wireless	01/22	5.000	★★★★	77%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Kii Three	04/17	14.300	★★★★	100%
Lyravox Karlos Pure	08/21	12.800	★★★★	100%
Progressive Audio Extreme 1 Aktiv	06/18	6.900	★★★★	100%
GGNTKT Model M1 S	09/21	7.950	★★★★★	98%
Cabasse Pearl	10/19	6.000	★★★★★	90%
B&W Formation Duo	07/19	4.600	★★★★★	81%
Dynaudio Focus 10	03/23	5.000	★★★★	79%
DALI Callisto 2 C	03/19	3.950	★★★★★	78%
Cabasse Pearl Akoya	02/20	3.200	★★★★★	77%
Cabasse Rialto	12/23	2.990	★★★★★	75%
Genelec 8331A	09/18	4.600	★★★★	72%
Neumann KH 310 A	12/17	3.500	★★★★	71%
Electrocompaniet Tana 2 (SL-2/L-2)	07/21	3.200	★★★★	70%
KEF LS50 Wireless II	03/21	2.800	★★★★★	70%
Q Acoustics Q Active 200	01/21	2.000	★★★★★	70%
Canton Townus 2	10/22	1.500	★★★★★	67%
DALI Oberon On-Wall C	03/21	1.600	★★★★★	64%
Canton Smart GLE 3	07/21	1.250	★★★★★	63%
SVS Prime Wireless Pro	09/23	1.000	★★★★★	63%
KEF LSX II	09/22	1.500	★★★★★	62%
Magnat Transpuls 800A	02/22	800	★★★★★	60%
Nubert nuPro SP-200	04/23	845	★★★★★	60%
Canton AM 5	03/15	740	★★★★★	56%
Triangle LN01A	05/21	400	★★★★★	56%
Q Acoustics M20	12/21	600	★★★★	55%
Mackie MR524	09/18	300	★★★★	53%
Magnat Multi Monitor 220	01/18	300	★★★★	51%
Sonos Play:5	01/16	700	★★★★	51%

SAT-/SUBWOOFER-KOMBI

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Cabasse Baltic 4 / Santorin 38	05/17	18.000	★★★	100%
Cabasse Pearl Sub/Riga 2 (Grand)	04/21	8.500	★★★★	90%
Cabasse Pearl Sub/iO3	04/21	4.300	★★★★	85%
Nubert nuPro X-3000 RC / nuSub XW-700	02/21	1.900	★★★★★	80%
Canton Smart Soundbox 3/ Smart Sub 8	07/19	1.400	★★★★★	75%
Totem Acoustic Kin Mini/Sub	10/15	1.580	★★★★★	70%

SUBWOOFER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
KEF KF92	03/22	2.300	★★★★★	86%
DALI P-10 DSS	08/13	2.200	★★★★★	85%
JL Audio e110	04/19	2.000	★★★★★	85%
Piega PS 101	04/19	1.950	★★★★	83%
KEF KC62	05/21	1.600	★★★★★	80%
Velodyne MicroVee X	11/21	1.290	★★★★★	80%
REL T/7x	12/21	1.150	★★★★	79%
Nubert nuSub XW-1200	06/21	1.000	★★★★★	78%
M&K Sound V10	04/19	1.100	★★★★	75%
Sunfire SDS-12	05/11	700	★★★	57%

VOLLVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A PA 3100 HV/PS 3000HV	02/17	26.400	★★★	100%
Accuphase E-800	12/20	15.500	★★★	99%
Boulder 866	06/21	18.900	★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista 800.2	08/23	12.000	★★★★	99%
Accuphase E-4000	07/23	9.300	★★★★	98%
Aesthetix Mimas	06/18	10.500	★★★★★	98%
Air Tight ATM-300 Anniversary	12/17	17.900	★★	98%
Audionet Watt	01/17	13.990	★★★	98%
AVM Ovation A 8.3	04/19	13.990	★★★★	98%
Einstein The Amp Ultimate	01/16	16.000	★★★	98%
Gryphon Diablo 300	09/16	16.000	★★★	98%
Hegel H600	12/23	11.500	★★★★	98%
Krell K-300i	11/19	13.000	★★★★★	98%
Lua Reference 8 Class A NOS	12/22	9.300	★★★★	98%
Mark Levinson No. 585.5	01/19	17.300	★★★	98%
MBL C51	01/14	8.500	★★★★	98%
MBL N51	07/17	17.700	★★★	98%
Octave V 70 Class A incl. SBB	10/20	9.350	★★★	98%
Octave V80SE INCL. SBB	10/15	10.500	★★★	98%
Plinius Hiato	06/23	12.500	★★★★	98%
Progressive Audio A 901	12/17	11.500	★★★	98%
Soulution 330	04/20	17.000	★★★	98%
T+A PA 3100 HV	02/17	19.000	★★★	98%
VAC Sigma 170i iQ	08/18	11.600	★★★	98%
Westend Audio Systems LEO	07/19	9.990	★★★★	98%
Accuphase E-480	03/19	8.250	★★★★	97%
Audia Flight FLS 10	05/19	10.500	★★★★	97%
Audio Analogue Maestro Anniversary	03/18	8.900	★★★★	97%
Devialet Expert 210 Pro Dual	03/20	9.900	★★★★★	97%
Gryphon Diablo 120	08/19	11.300	★★★	97%
Luxman L-509 X	05/18	10.990	★★★★	97%
McIntosh MA352AC	08/21	9.500	★★★★	97%
Moon 600i V2	07/19	11.000	★★★★	97%
Octave V 16 SE	12/19	9.900	★★★	97%
Pass INT-25	03/21	9.400	★★★	97%
Pathos Kratos	07/19	9.900	★★★★	97%
Luxman L-590 AX II	03/16	8.990	★★★★	96%
McIntosh MA7200AC	11/20	10.380	★★★★	96%
Accustic Arts POWER I	09/19	11.400	★★★	95%
Devialet Expert 220 Pro	11/18	7.990	★★★★★	95%
Marantz PM-10	06/17	10.000	★★★★	95%
Rotel Michi X5	04/21	8.200	★★★★★	95%
Technics SU-R1000	04/21	7.500	★★★★★	95%
Aavik I-180	02/22	6.000	★★★★	94%
Audia Flight FLS 9	01/22	6.400	★★★★	94%
Audio Research I/50	10/23	6.500	★★★★	94%
Audionet SAM 20 SE	02/18	8.000	★★★★	94%
AVM A 6.2 Master Edition	07/20	9.990	★★★★	94%
Copland CTA 408	09/20	6.350	★★★★	94%
Electrocompaniet ECI 6 DX MKII	07/22	7.000	★★★★	94%
Luxman LX-380	05/17	7.490	★★★★	94%
Mark Levinson No 5805	07/20	9.900	★★★	94%
Musical Fidelity M8xi	02/21	7.000	★★★★★	94%
Musical Fidelity Nu-Vista 600	03/17	6.990	★★★★	94%
Prima Luna Evo 400	11/23	5.890	★★★★	94%
Symphonic Line RG 14 Edition MK 5S	12/22	5.800	★★★★★	94%
VTL IT-85	02/21	8.690	★★★	94%
Accuphase E-280	11/21	5.100	★★★★	93%
Octave V110 SE	02/18	7.700	★★★★	93%
Cayin CS-150A	09/20	5.800	★★★★	92%
Yamaha A-S3200	04/22	6.500	★★★★	92%
Copland CSA150	08/21	5.200	★★★★	91%
Lyngdorf TDAI-3400	02/20	5.500	★★★★	91%
Rega Osiris	05/10	9.900	★★★	91%
Rotel Michi X3	01/21	6.150	★★★★	91%
T+A PA 2500 R	08/15	10.500	★★★★	91%
Cayin CS 805A	03/22	6.400	★★★	90%
Cayin CS 845A	04/18	5.900	★★★	90%
Lua 5050 Class A autobias NOS	10/21	4.300	★★★★	90%
Micromega M-ONE M150	02/20	6.200	★★★★	90%
Sugden ANV-50	10/19	5.700	★★★★	90%
Axxess Forté 1	09/23	5.000	★★★★	89%
Burmester 101	12/13	6.400	★★★★	89%
Cambridge Audio Edge A	10/18	6.500	★★★★	89%
NAD M33	09/20	5.800	★★★★★	89%
Pathos Logos MKII	07/14	4.300	★★★★	89%
T+A PA 2000 R	06/15	7.200	★★★★	89%
Rotel Diamond RA-6000	09/22	4.500	★★★★	86%
Unison Unico 90	08/17	4.000	★★★★	86%
AVM Inspiration AS 2.3	11/22	4.990	★★★★	85%
Canor AI 2.10	09/20	3.850	★★★★	85%
Copland CSA70	05/22	2.990	★★★★★	85%
Cyrus i9-XR	01/21	3.900	★★★★★	85%
Marantz Model 30	11/20	3.250	★★★★★	85%
Parasound Halo Hint 6	06/20	5.000	★★★★	85%
T+A PA1100E	12/19	4.900	★★★★	85%
Primare I35 Prisma	02/19	3.800	★★★★	84%
Tsakiridis Aeolos Ultra	06/21	3.750	★★★★★	84%
Audia Flight Three S	05/16	3.000	★★★★★	83%
Audiolab 9000A	05/23	2.300	★★★★	83%
Cyrus Classic Amp	03/23	2.400	★★★★	83%
Exposure 3510 Integrated Amp	10/21	2.650	★★★★	83%
Audio Analogue Aacento	01/18	3.950	★★★★	82%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Electrocompaniet ECI 80D	10/20	3.200	★★★★★	82%
Linn Majik DSM	01/22	3.500	★★★★	82%
NAD M10	07/19	3.500	★★★★★	82%
Advance Acoustic X-i1100	10/20	3.600	★★★★	81%
Cambridge Audio Evo 150	06/21	3.000	★★★★★	81%
■ Luxman SQ-N150	10/19	3.890	★★★	81%
Musical Fidelity M6 SI	02/15	2.300	★★★★	81%
NAD C 3050	10/23	1.500	★★★★★	81%
NAD C 3050 LE	03/23	2.500	★★★★★	81%
Rotel RA-1592 Mk II	07/21	2.800	★★★★★	81%
Hegel Röst	08/17	2.500	★★★★	80%
NAD C 399	03/22	2.200	★★★★★	80%
Naim Nait 50	11/23	3.000	★★★	80%
■ Vincent SV-228	08/22	2.100	★★★★	80%
Arcam SA 30	02/21	2.600	★★★★★	79%
Primare I25	02/20	2.800	★★★★	79%
Exposure 2510 Integrated	08/20	1.750	★★★★	78%
Lyngdorf TDAI-1120	04/21	2.100	★★★★★	78%
Marantz Model 40n	06/22	2.500	★★★★	78%
Musical Fidelity M5si	01/18	1.800	★★★★	78%
Musical Fidelity A1	09/23	1.600	★★★★	77%
Primare I15 Prisma mkII	06/23	1.900	★★★★	77%
Technics SU-GX70	08/23	1.800	★★★★	77%
Denon PMA-1700NE	10/22	2.000	★★★★	75%
Lumin M1	02/20	2.000	★★★★	75%
Roksan Attessa	09/22	1.950	★★★★★	75%
Rose RS201	05/21	1.900	★★★★	75%
■ Tsakiridis Aeolos Plus	08/18	2.600	★★★★	75%
Cambridge Audio CXA 81	04/21	1.400	★★★★★	74%
Musical Fidelity M3SI	10/14	1.000	★★★★★	74%
Marantz PM7000N	07/21	1.400	★★★★★	71%
Naim Nait 5 SI	11/13	1.600	★★★★	70%
Technics SU-C 700	05/15	1.300	★★★★	70%
Audiolab 8300 A	04/16	1.300	★★★★	68%
Cyrus ONE Cast	02/20	1.500	★★★★★	67%
T.A.C. 34 (MK)	12/14	1.300	★★★★	67%
Cyrus One HD	08/18	1.200	★★★★	66%
Exposure XM 5	01/18	1.500	★★★★	66%
NAD C 368	09/19	1.200	★★★★★	66%
Cyrus One	12/16	900	★★★★	65%
Marantz Stereo 70s	12/23	1.000	★★★★★	65%
NAD C700	02/22	1.500	★★★★	65%
Audiolab 6000A	06/20	900	★★★★	63%
Musical Fidelity M2si	03/19	700	★★★★★	63%
Pro-Ject MaiA DS3	03/23	1.200	★★★★	63%
■ Pier Audio MS-380 SE	09/22	1.000	★★★★	62%
Rega Brio AMP	01/18	900	★★★★	62%
Marantz HD-Amp 1	07/16	1.000	★★★★	61%
Bluesound Powernode	08/21	1.000	★★★★★	60%
Denon PMA-900HNE	07/22	1.000	★★★★★	60%
Rotel A11 Tribute	12/20	600	★★★★★	60%
SVS Prime Wireless SoundBase	11/23	800	★★★★★	60%
■ Vincent SV-200	08/19	900	★★★★	60%
Music Hall A 25.3	12/23	600	★★★★	51%
NAD C 338	09/17	750	★★★★	51%
Bluesound Powernode Edge	01/23	700	★★★★★	50%
Denon PMA-800 NE	12/18	500	★★★★	46%
Pioneer A-40AE	08/18	400	★★★★	45%
Denon PMA-600NE	12/19	450	★★★★★	42%
Cambridge Audio AXA35	09/19	430	★★★★	34%
Dynavox VT-80	08/18	180	★★★★★	30%
■ Liston RV - 1080	12/16	150	★★★★	30%

CD-/NETZWERK-RECEIVER

AVM Evolution CS 3.3	05/22	7.490	★★★★	100%
AVM Inspiration CS 2.3	09/21	5.790	★★★★★	100%
AVM Ovation CS 6.3	05/20	11.990	★★★★	100%
AVM CS 30.3	10/23	4.000	★★★★	95%
Yamaha R-N2000A	04/23	3.700	★★★★	95%
T+a Cala CDR	11/17	3.950	★★★★	92%
Audiolab Omnia	02/22	1.800	★★★★★	89%
Sonoro Maestro	03/20	1.490	★★★★★	87%
Magnat MC 400	02/23	1.500	★★★★	85%
Technics SA-C600	04/22	1.000	★★★★★	85%
Marantz M-CR612	07/19	750	★★★★	73%
Marantz NR1200	05/20	850	★★★★	73%

VORVERSTÄRKER

■ Audio Research Reference 6 SE	05/23	20.900	★★★	100%
Accuphase C-2150	12/19	7.700	★★★★★	98%
Accuphase C-2450	05/18	12.200	★★★★	98%
Accustic Arts Preamp III	05/21	24.300	★★★	98%
■ Accustic Arts Tube Preamp III	10/21	24.300	★★★	98%
■ AVM Ovation SD 8.3	06/21	11.990	★★★★	98%
■ Lua Reference 7 NOS	02/15	6.800	★★★★★	98%
■ Luxman CL-1000	05/20	23.990	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PRE	04/23	22.000	★★★	98%
■ Octave HP 700	06/16	11.500	★★★	98%
T+A P 3100 HV	07/20	16.000	★★★★	98%
■ VTL TL 2.5i Phono	07/21	10.230	★★★★	98%
Naim NSC 222	09/23	7.000	★★★★★	96%
Octave HP 300 SE	09/18	6.600	★★★★★	96%
■ PS Audio BHK Signature Preamplifier	02/17	6.800	★★★	95%
■ McIntosh C8 AC	01/23	5.780	★★★★	93%
Trigon Dialog	11/10	5.350	★★★★	90%
MBL C11	09/12	6.700	★★★	89%
■ Aesthetix Calypso	03/09	7.000	★★★	86%
Bryston BP 17 3	03/18	6.000	★★★★	86%
Funk MTX-Monitor V3b-4.3.7	11/21	4.000	★★★★★	86%
Audionet PRE I G3	10/18	5.490	★★★★★	85%
Benchmark LA4	08/22	3.600	★★★★	85%
Burmester 035	09/05	8.600	★★★	85%
■ Luxman CL-38uC	05/19	4.990	★★★★	85%
■ Tsakiridis Alexander	08/22	2.990	★★★★	85%
Cambridge Edge NQ	04/19	5.500	★★★★★	84%
DSPeaker Anti-Mode X4	10/20	4.250	★★★★	84%
Naim NAC-N 272	12/15	4.500	★★★★	84%
Rotel Michi P5	01/20	4.500	★★★★★	84%
Exposure 5010 Pre Amp	02/19	2.200	★★★★	80%
Exposure XM7 Pre Amplifier	04/20	1.500	★★★★★	79%
NAD C 658	05/20	2.000	★★★★★	78%
Lehmannaudio Linear USB II	11/18	2.000	★★★	76%
AVM Evolution PA 3.2	05/14	3.290	★★★	74%
AVM PA 30.3	11/20	2.190	★★★★★	74%
Nubert nuControl	11/15	1.980	★★★★★	73%
■ Croft Micro 25 R Line	09/18	1.350	★★★★	63%
■ Lab 12 Pre 1	09/18	1.890	★★★★	62%
Vincent SA-32	05/18	1.250	★★★★	61%
Rotel RC-1570	05/14	1.000	★★★★★	59%
■ Pro-Ject Pre Box RS	06/13	900	★★★	53%
■ Dynavox TPR-43	12/12	200	★★★★	44%

ENDVERSTÄRKER

■ Audio Research Reference 160 M	05/23	39.900	★★★	100%
Krell KSA-i400	11/23	49.000	★★★	100%
Accuphase A-47	05/18	10.500	★★★★	98%
Accustic Arts AMP II-MK4	02/20	24.200	★★★★	98%
Aesthetix Atlas Mono	01/12	21.500	★★★	98%
■ AVM Ovation SA 8.3	06/21	16.990	★★★★	98%
Burmester 218	11/22	35.000	★★★	98%
Krell Duo 300 XD	02/23	16.800	★★★	98%
■ LUA Reference 6 NOS	02/15	14.600	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PAS	04/23	24.000	★★★	98%
Nagra Classic Amp	03/16	15.500	★★★	98%
■ Octave MRE 220	06/16	20.000	★★★	98%
■ PS Audio BHK Signature 250	01/16	6.800	★★★★	98%
T+A A 3000 HV	12/14	15.000	★★★★	98%
Technics SE-R1	02/15	13.000	★★★★	98%
Accuphase P-4500	12/19	8.250	★★★★	97%
McIntosh MC830 AC	01/23	12.980	★★★	96%
■ Octave RE 320 (SBB)	05/17	10.600	★★★	96%
T+A M 200	10/22	7.800	★★★★	95%
Cambridge Audio Edge M (Mono)	05/21	9.500	★★★★	94%
Naim NAP 250	09/23	7.000	★★★★	94%
Audionet AMP I V2	10/18	7.490	★★★★	93%
Bryston 4B3	03/18	8.000	★★★★	93%
MBL C21	09/12	7.000	★★★★	93%
Rotel Michi S5	01/20	7.500	★★★★	93%
■ Eternal Arts OTL MkIII Stereo	03/23	6.500	★★★	92%
Exposure 5010 Mono Power	02/19	5.500	★★★★	92%
Benchmark AHB2	08/22	4.400	★★★★★	91%
■ Menning 300B SE	05/22	5.100	★★★	91%
NAD M23	05/22	4.000	★★★★★	91%
T+A A 200	12/21	3.790	★★★★★	91%
■ Vincent SP-T 700	05/16	4.300	★★★★	91%
■ Tsakiridis Apollon Ultra	08/22	5.300	★★★★	90%
■ Luxman MQ-88uC	05/19	5.490	★★★★	86%
Rotel RB-1590	12/15	3.300	★★★★★	86%
Cambridge Edge W	04/19	4.000	★★★★	85%
AVM MA 30.3	11/20	3.990	★★★★★	81%
NAD C 298	01/21	2.400	★★★★★	78%
Cyrus Stereo 200	01/15	2.700	★★★★	74%
Exposure XM9 Mono Power Amplifier	04/20	1.700	★★★★★	74%
Nubert nuPower D	11/15	2.690	★★★★	74%
Cyrus X Power	05/14	1.700	★★★★	72%
Waversa WminiAmp MK2	08/20	2.100	★★★★	71%
■ Dynavox VR-80E	12/12	1.400	★★★★	63%
Rotel RB-1582 MK II	05/14	1.600	★★★★	63%
■ Pro-Ject AmpBox RS	06/13	800	★★★	54%

■ MM ■ MC ■ Röhre ■ Noise Cancelling ■ SACD ■ Kein CD-Laufwerk ■ Kabellos oder Smartfunktion ■ Teilaktiv

PLATTENSPIELER
(GERÄTE IN UNTERZEILE NICHT IM PREIS ENTHALTEN)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Acoustic Signature Hurricane Neo Tonabnehmer Transrotor Figaro	02/22	12.000	★★★	100%
Brinkmann Taurus Tonabnehmer EMT Pure Black	02/20	20.000	★★★	100%
Burmester 175	03/19	39.340	★★★	100%
Burmester 217	11/21	19.900	★★★	100%
Clearaudio Reference Jubilee	01/22	27.900	★★★	100%
Kuzma Stabi R	05/23	14.430	★★★	100%
Linn Klimax LP12	10/18	19.735	★★★	100%
Reed Muse 3C Tonabnehmer Benz SLR „Gullwing"	03/15	15.840	★★★	100%
SME Model 12 MK2 Einstufung mit Tonabnehmer Transrotor Figaro	01/23	12.500	★★★★	100%
Technics SL-1000R Tonabnehmer Transrotor Figaro	06/18	16.000	★★★	100%
Thiele TT01/TA01 Tonabnehmer Ortofon Verismo	03/22	19.500	★★★	100%
Transrotor Massimo TMD	01/20	16.900	★★★	100%
Transrotor Rondino Nero Tonabnehmer Benz LP-S	02/11	18.495	★★★	100%
Transrotor Strato Nero	11/22	20.000	★★★	100%
TW Acustic Raven LS Tonabnehmer Transrotor Figaro	11/20	9.990	★★★	100%
Vertere MG-1 Mk II	06/22	14.750	★★★	100%
Transrotor Alto	01/19	17.000	★★★	99%
Linn Selekt LP12	04/23	13.420	★★★	98%
Transrotor Bellini	09/23	11.110	★★★	98%
AMG Giro/9W2/Teatro	11/16	8.900	★★★	95%
Clearaudio Innovation Compact	12/18	11.800	★★★	95%
SME Model 6 Tonabnehmer Vertere Mystic	10/20	8.990	★★★	95%
Transrotor Dark Star Reference Silver Shadow	03/14	9.720	★★★	95%
Zavfino ZV8-X	06/20	7.500	HHHH	95%
Rega Planar 10	06/20	5.259	★★★★	94%
Thorens TD 124 DD Tonabnehmer TAS1600	09/20	7.990	★★★	94%
AVM Rotation R 5.3 Tonabnehmer Cadenza Black	11/18	5.490	★★★★	93%
Zavfino Copperhead-X	12/21	6.100	★★★★★	93%
Acoustic Signature Maximus Neo	07/21	5.850	★★★★	92%
Clearaudio Ovation	03/12	9.950	★★★★	92%
T+A G 2000 R	08/15	5.990	★★★★★	92%
Vertere DG-1 Dynamic Groove Tonabnehmer Hana ML/MH	06/20	3.450	★★★★★	92%
Feickert Volare	05/22	4.590	★★★★★	90%
Linn Majik LP12	03/21	4.410	★★★★★	90%
Thorens TD 1601 Tonabnehmer Audio-Technica AT-ART9	02/20	3.300	★★★★★	90%
Luxman PD-151 Tonabnehmer Hana ML	10/19	4.500	★★★★	88%
Rega Planar 8	12/19	2.500	★★★★★	87%
Perpetuum Ebner PE 4040 MK II	08/19	4.750	★★★★	85%
Technics SL-1210 GAE Limited Edition	07/20	4.500	★★★★	85%
AVM Rotation R 2.3 Tonabnehmer Ortofon Cadenza Red	10/19	3.990	★★★★	84%
Technics SL-1200 GAE Tonabnehmer Cadenza Red	06/16	4.500	★★★★	84%
Transrotor Fat Bob S	04/13	5.015	★★★★	83%
Acoustic Solid Solid 311 Metall	09/21	2.900	★★★★★	82%
AVM Rotation R 30.3 Tonabnehmer AVM Ortofon Cadenza Red	01/22	2.490	★★★★★	82%
Transrotor Max	05/21	4.185	★★★★★	82%
Acoustic Solid Solid 111 Metall	08/19	2.680	★★★★★	81%
Clearaudio Performance DC	08/13	4.895	★★★★	80%
Music Hall mmf-9.3 SE	03/17	2.700	★★★★★	80%
Transrotor Dark Star	01/10	4.895	★★★★	80%
Acoustic Solid Solid Brake	05/20	2.750	★★★★	79%
Clearaudio Concept Active	11/19	2.675	★★★★★	79%
MoFi UltraDeck+M	04/20	2.750	★★★★★	79%
ELAC Miracord 80	12/22	2.500	★★★★★	78%
MoFi UltraDeck plus	02/19	2.500	★★★★★	77%
Pro-Ject X8 SuperPack	08/22	2.300	★★★★★	77%
Thorens TD 1500	01/22	2.000	★★★★★	77%
Rega Planar 6 Tonabnehmer Excalibur Black	12/17	1.400	★★★★★	75%
Technics SL-1200 GR Tonabnehmer Hana SL	06/17	1.800	★★★★★	74%
Pro-Ject X2 B	07/22	1.600	★★★★	72%
Thorens TD 403 DD	04/22	1.400	★★★★	70%
VPI Player	02/22	3.000	★★★	69%
Acoustic Solid Solid Classic Wood MPX	08/17	1.550	★★★★	67%
Dual CS 800	07/20	1.200	★★★★	67%
MoFi StudioDeck plus	05/17	1.400	★★★★	67%
Music Hall Ikura	02/16	1.300	★★★★	67%
Pro-Ject The Classic SB	03/18	1.600	★★★★	67%
Acoustic Solid 111 Wood	08/12	1.050	★★★★★	66%
Rega Planar 3	09/16	900	★★★★	66%
Technics SL-1200M7L Preis ohne Tonabnehmer	01/23	1.000	★★★★★	64%
Technics SL-1500C	06/19	1.200	★★★★★	64%
Magnat MTT 990 50th Anniversary	11/23	1.500	★★★★	63%
Dual CS 529	12/23	1.000	★★★★★	62%
Dual CS 465	01/20	800	★★★★★	61%
Pro-Ject X1	08/19	950	★★★★★	61%
Technics SL-100C	10/21	1.050	★★★★	61%
Music Hall mmf-3.3	09/19	750	★★★★★	60%
Pro-Ject Debut PRO	09/21	800	★★★★★	60%
Thorens TD 204	02/23	800	★★★★	60%
Sonoro Platinum SE	05/22	800	★★★★	59%
Dual CS 518	08/21	650	★★★★	58%
Pro-Ject Debut Carbon EVO	01/21	600	★★★★★	57%
Rega Planar 2	02/17	600	★★★★★	57%
Thorens TD 202	03/19	650	★★★★★	57%
Rega Planar 1 Plus	04/19	500	★★★★	56%
Roberts RT200	05/21	450	★★★★★	56%
Sonoro Platinum	02/21	600	★★★★★	56%
ELAC Miracord 50	04/19	500	★★★★	54%
Edwards Audio Apprentice Lite MK 2	06/18	400	★★★★★	53%
Denon DP-400	12/18	500	★★★★	48%
Pro-Ject T1 Phono SB	08/20	450	★★★★★	48%
Sony PS-LX310BT	05/20	200	★★★★★	33%

TONABNEHMER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
EMT JSD Novel Titan G	03/22	7.250	★★★	100%
Ortofon Verismo	03/22	7.000	★★★	100%
EMT JSD Pure Black	04/21	4.400	★★★	99%
Clearaudio Stradivari V2	10/13	4.000	★★★	98%
Hana Umami Red	11/20	3.700	★★★	98%
Transrotor Figaro	12/14	2.800	★★★★	98%
Vertere Mystic	08/20	2.750	★★★★	98%
Hana Umami Blue	11/23	2.500	★★★★	95%
Skyanalog REF	06/23	2.950	★★★	94%
Koetsu Black	05/13	2.400	★★★★	92%
Van den Hul The MC-One Special	03/13	1.490	★★★★★	91%
DS Audio DS E1 Optoelektronisch; Set inklusive Phono-„Equalizer"	07/20	2.750	★★★★	88%
Ortofon Cadenza Bronze	02/10	2.800	★★★	87%
MoFi UltraGold	06/22	1.850	★★★	86%
Clearaudio Charisma V2	06/17	1.900	★★★★	85%
Dynavector Karat 17 DX	12/18	1.890	★★★	85%
Ortofon Cadenza Blue	02/10	2.000	★★★	84%
Clearaudio Talismann V2 Gold	07/12	1.900	★★★★	83%
Clearaudio Maestro V2	10/14	1.200	★★★★	82%
Hana ML	02/19	1.150	★★★★★	82%
Skyanalog G-1	07/21	1.100	★★★★★	82%
Thorens TAS 1600	08/21	1.200	★★★★★	82%
Audio-Technica AT-ART9	10/18	1.090	★★★★★	81%
Goldring Ethos	03/20	1.300	★★★★★	81%
Hana MH	02/19	1.150	★★★★★	81%
Ortofon Cadenza Red	02/10	1.500	★★★★★	81%
Vertere Sabre	09/21	1.200	★★★★★	81%
Excalibur Gold	12/20	1.000	★★★★	80%
Ortofon 2M Black LVB 250	06/21	1.000	★★★★	80%
Clearaudio Concept MC	12/17	950	★★★★★	79%
Ortofon MC Quintet Black	06/14	830	★★★★★	79%
Rega Ania Pro	09/20	1.100	★★★★	79%
Clearaudio Virtuoso V2	10/14	990	★★★★	78%
Skyanalog P-1	12/21	550	★★★★★	78%
Dynavector DV-20X2L	12/12	990	★★★★	77%
Excalibur Black	09/17	700	★★★★★	77%
Hana SL	05/16	650	★★★★★	77%
Nagaoka JT-80BK	03/21	595	★★★★★	77%
Audio-Technica AT 33 EV	10/12	500	★★★★	75%
Ortofon 2M Black	08/18	600	★★★★	75%
Skyanalog P-1M	06/23	400	★★★★★	75%
Audio-Technica VM760SLC	08/18	700	★★★★	74%
Ortofon MC Quintet Bronze	06/14	750	★★★★	74%
Ortofon SPU #1E	12/16	650	★★★★	74%
Rega Ania	08/18	700	★★★★	74%
Goldring Eroica HX High Output-MC	09/22	700	★★★	73%
Goldring Eroica LX	08/18	600	★★★	72%
Hana EL	05/16	450	★★★★	71%
Clearaudio Artist V2	10/14	650	★★★	70%
Soundsmith Otello	08/18	600	★★★	70%
Denon DL-A110	02/21	600	★★★	69%
Ortofon MC Quintet Blue	06/14	550	★★★★	69%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Ortofon SPU #1S	12/16	600	★★★	69%
Ortofon 2M Bronze	08/10	400	★★★★	68%
Grado Opus3	07/22	350	★★★★	67%
Dynavector DV-10X5	10/12	690	★★★	66%
Excalibur Green High Output-MC	09/17	500	★★★	66%
Goldring 2500	08/10	490	★★★	66%
Ortofon Concorde Elite	12/22	400	★★★★	66%
Ortofon MC Quintet Red	06/14	350	★★★★	64%
Axiss Mustang	08/23	300	★★★★	63%
Nagaoka MP-200	10/12	450	★★★	63%
Vertere Magneto	05/21	320	★★★★	63%
Clearaudio Performer V2	10/14	390	★★★	62%
Nagaoka JT-80LB	03/21	230	★★★★	60%
Audio-Technica AT-VM95ML	04/19	210	★★★★	58%
Audio-Technica AT-VM95SH	04/19	200	★★★★	58%
Goldring 2200	08/10	280	★★★	58%
Clearaudio Concept V2	06/16	250	★★★★	56%
Goldring E3	05/19	150	★★★★	56%
Audio-Technica AT-VM95EN	04/19	140	★★★★	54%
Nagaoka MP-110	06/16	150	★★★★	54%
Ortofon 2M Red	06/16	100	★★★★	52%
Goldring E2	05/19	120	★★★★	51%
Goldring E1	05/19	80	★★★★	50%
Ortofon Concorde DJ	12/22	120	★★★	50%
Audio-Technica AT-VM95E	04/19	60	★★★★★	48%
Audio-Technica AT-VM95C	04/19	40	★★★★★	45%

PHONO-VORVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Nagra Classic Phono	07/21	22.000	★★★	100%
Krell K-300p	11/22	8.450	★★★★	98%
Soulnote E-2	03/23	7.500	★★★★★	98%
Audionet PAM G2	06/21	6.490	★★★★★	97%
AVM Ovation PH 8.3	01/21	7.700	★★★★	97%
Brinkmann Edison MKII	02/12	12.500	★★★	97%
Octave Phonomodul	12/10	4.800	★★★★	97%
Aavik R-180	09/21	6.000	★★★★	96%
Prima Luna Evo 100 Phono	06/23	3.490	★★★★★	96%
Canor PH 2.10	08/21	3.850	★★★★★	95%
Cayin CS-6PH	06/22	2.700	★★★★★	95%
Lab 12 melto2 Phono	03/22	3.850	★★★★★	95%
Lehmannaudio Decade Jubilee	11/21	3.400	★★★★	95%
Musical Fidelity Nu-Vista Vinyl	04/18	3.500	★★★★★	95%
Violectric PPA V790	10/21	4.000	★★★★★	95%
Aesthetix Rhea	03/09	6.500	★★★★	94%
Genuin Audio Pearl	11/20	4.950	★★★★	94%
Blue Amp Fughetta	10/22	2.300	★★★★	93%
Chord Symphonic	07/22	4.300	★★★	93%
Clearaudio Balance V2	04/19	3.100	★★★★	93%
Hegel V10	03/21	1.500	★★★★★	89%
Lehmannaudio Black Cube SE II SV (Sven Väth)	05/23	1.200	★★★★	89%
Audio Analogue AAphono	06/18	1.950	★★★★	88%
Chord Huei	09/22	1.450	★★★	88%
Cyrus Phono Signature	03/16	2.200	★★★★	88%
Electrocompaniet ECP-2	09/15	1.890	★★★★	88%
Gold Note PH-10	09/17	1.590	★★★★★	88%
Lehmannaudio Black Cube Statement	01/07	380	★★★★★	88%
Primare R15	09/20	1.080	★★★★★	88%
Pro-Ject Phono Box RS2	04/21	1.600	★★★★★	88%
Vertere Phono-1 MK II	12/20	1.330	★★★★★	88%
Clearaudio Basic V2	10/18	1.250	★★★★★	87%
Elac Alchemy PPA-2	04/20	1.000	★★★★★	87%
Musical Fidelity MX-VYNL	01/16	900	★★★★★	87%
Pro-Ject DS3 B	08/22	600	★★★★★	87%
Exposure XM3	10/17	800	★★★★★	86%
Lehmannaudio Black Cube SE mit Netzteil PWX	03/17	700	★★★★★	85%
AVM PH 30.3	01/22	790	★★★★	84%
Pro-Ject Phono Box RS	03/13	1.000	★★★★★	84%
Pro-Ject Tube Box DS2	02/17	800	★★★★★	84%
Transrotor Phono Amp III	09/21	960	★★★★★	84%
Violectric PPA V600	06/12	1.300	★★★★	84%
Vincent PHO-500	06/19	630	★★★★★	83%
Acoustic Solid Phono Amp	04/13	790	★★★★★	82%
iFi iPhono 2	10/16	570	★★★★★	82%
Musical Fidelity LX2 LPS	11/18	320	★★★★★	82%
Pro-Ject S3 B	07/22	400	★★★★★	82%
Vincent PHO-700	02/14	600	★★★★	81%
Cambridge Audio Duo	08/18	350	★★★★★	80%
Musical Fidelity V90-LPS	12/13	200	★★★★★	79%
Cambridge Audio Solo	08/18	230	★★★★★	76%
Edwards Audio Apprentice MM Phono Stage V2	06/18	150	★★★★★	73%

DISC-PLAYER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Aesthetix Romulus Signature	03/15	13.500	★★★	100%
T+A MP 3100 HV	10/17	16.500	★★★★	100%
Audionet ART G5	06/22	9.000	★★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista CD	02/16	9.000	★★★★	98%
Aesthetix Romulus	06/12	10.000	★★★	97%
Accuphase DP-450	10/23	5.590	★★★★	96%
Accustic Arts PLAYER I	09/19	11.400	★★★	95%
Lua Appassionato Mk IV Class A	08/21	5.400	★★★★★	95%
Marantz SA-10	06/17	8.000	★★★★	95%
Hegel Viking	08/23	5.000	★★★★★	94%
MBL C31	09/12	7.000	★★★★	94%
McIntosh MCD85 AC	01/23	6.980	★★★★	94%
T+A MP 2500 R	07/18	10.900	★★★★	94%
T+A MP 1000 E	10/16	5.100	★★★★★	92%
Luxman D-03X	12/20	4.500	★★★★	91%
Canor CD 2.10	10/20	3.850	★★★★	84%
ATC CDA 2 Mk2	05/19	3.750	★★★★	83%
Cayin CS-100CD	05/20	2.900	★★★★	83%
Denon DCD-A110	03/21	3.400	★★★★	83%
Lua Cantilena Mk III GS NOS	07/18	3.200	★★★★★	83%
Audia Flight FL CD Three S	03/20	3.250	★★★★	82%
Musical Fidelity M6 SCD	02/15	2.500	★★★★	82%
Luxman D-N150	10/19	3.200	★★★	79%
Primare CD 35 PRISMA	02/19	3.100	★★★	78%
Cyrus CDi-XR	01/21	2.200	★★★★	76%
Exposure XM CD Player	04/20	1.500	★★★★	70%
Marantz CD 60	10/22	900	★★★★★	69%
Musical Fidelity M3 SCD	09/17	1.400	★★★★	68%
Audiolab 8300 CDQ	05/19	1.500	★★★★★	67%
Denon DCD-1700NE	06/23	1.500	★★★★	66%
Cayin CS-55 CD	07/18	1.500	★★★★	62%
Denon DCD-1600 NE	04/17	1.100	★★★★	62%
Musical Fidelity M2scd	03/19	1.000	★★★★	61%
Cayin Mini-CD Mk2	07/23	400	★★★★★	48%
Denon DCD-900NE	07/22	500	★★★★	48%
Rotel CD11 Tribute	12/20	500	★★★★★	48%
McGee CD-M1	10/17	800	★★★★	47%
Music Hall CD 25.3	12/23	500	★★★★	47%
Denon DCD-600NE	12/19	330	★★★★	44%
Cambridge Audio AXC35	09/19	430	★★★★	42%

CD-LAUFWERKE

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A PDT 3100 HV	06/19	17.000	★★★	100%
Pro-Ject CD Box RS2 T	07/19	2.500	★★★	84%
Audiolab 9000CDT	05/23	1.200	★★★★	80%
Audiolab 6000 CDT	06/20	550	★★★★	68%
Pro-Ject CD Box DS2T	05/18	650	★★★	68%

NETZWERKSPIELER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
dCS Bartók Apex	06/23	25.500	★★★	100%
Meitner Audio MA3	07/22	9.800	★★★★	100%
T+A SDV 3100 HV	06/19	29.000	★★★	100%
T+A PSD 3100 HV	08/23	16.500	★★★★	99%
AVM Ovation MP 6.3	08/22	9.990	★★★★	98%
Brinkmann Nyquist MK II	06/17	17.500	★★★	98%
Krell Vanguard Universal DAC	09/20	9.750	★★★	98%
Naim NDX 2	12/18	7.000	★★★★★	98%
Waversa WDAC 3C	02/21	6.700	★★★★	98%
Waversa WNAS3	05/20	8.000	★★★★	97%
T+A MP 2000R Mk II	03/19	6.900	★★★★★	93%
Auralic Altair G2.1	09/21	5.800	★★★★★	90%
Mytek Brooklyn Bridge II Roon Core	08/23	4.000	★★★★★	87%
Rose RS 250A	04/23	2.600	★★★★	85%
Technics SL-G700M2	01/23	3.000	★★★★★	83%
Denon DNP-2000NE	10/23	1.600	★★★★	81%
iFi Neo Stream	06/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Node	07/21	600	★★★★★	80%
Pioneer N-70AE	11/17	1.300	★★★★★	79%
Elac Discovery DS-S 101-G	08/16	1.100	★★★★★	78%
Technics ST-C 700	05/15	900	★★★★	78%
Cambridge Audio CXN V2	05/18	1.300	★★★★	77%
Teac NT-505	01/19	1.700	★★★★	77%
Marantz ND 8006	04/18	1.600	★★★★	76%
Pioneer N-50AE	05/18	900	★★★★	76%
Advance Acoustic X-Stream 9	05/18	990	★★★★	75%
Volumio Primo HiFi Edition	03/21	650	★★★★★	75%
Cambridge Audio MXN10 / AXN10	05/23	500	★★★★★	72%
Electrocompaniet Rena S-1	07/17	680	★★★★	68%
Onkyo NS-6170	07/17	700	★★★	67%
Audiolab 6000N Play	06/20	550	★★★★★	65%
Cabasse Stream Source	01/17	350	★★★★	56%

MEDIEN-SERVER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Burmester 111	11/12	39.000	★★★	100%
Lumin X1	01/19	13.000	★★★★	100%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Aurender A15	12/22	8.890	★★★★	97%
Entotem Plato	05/16	4.800	★★★★	89%
Trigon Chronolog	05/14	4.800	★★★★	87%
Innuos ZenMini Mk3	01/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Vault 2i	08/19	1.600	★★★★★	79%

D/A-WANDLER

Nagra Classic DAC II	12/23	19.500	★★★	100%
Bricasti M1	05/15	11.300	★★★★	96%
Chord Dave	06/16	12.500	★★★	96%
Aavik D-180	11/21	6.000	★★★★	95%
T+A DAC 200	12/21	5.790	★★★★★	94%
Canor DAC 2.10	04/22	3.850	★★★★★	89%
Ferrum Wandla	09/23	2.800	★★★★	89%
Musical Fidelity M6x DAC	08/22	2.400	★★★★★	89%
Rotel Diamond DT-6000	09/22	2.300	★★★★	88%
SPL Director Mk 2	08/20	3.700	★★★★	88%
Thivan Labs DAC Tube Music Processor 9038	04/21	2.400	★★★★★	88%
Gustard X-26	04/22	1.500	★★★★★	84%
Chord Qutest	09/18	1.750	★★★★	83%
Audiolab M-DAC+	09/16	1.100	★★★★	81%
Vincent DAC-1 MK	07/21	1.100	★★★★	80%
RME ADI-2 DAC FS	07/21	1.100	★★★★	78%
Pro-Ject DAC Box DS2 Ultra	06/16	600	★★★★	77%
SOtM sHP-100	07/21	830	★★★★	77%
Cambridge Audio DacMagic 200M	10/21	600	★★★★	76%
DSPeaker Anti-Mode X2	02/23	625	★★★★★	75%
Musical Fidelity V90-DAC	07/14	300	★★★★★	75%
Henry Audio USB DAC 128 Mk 3	07/18	350	★★★★	73%
miniDSP DDRC-24	11/20	500	★★★★	72%

BLUETOOTH-KOPFHÖRER

HiFiMAN HE-R10D	10/22	1.350	★★★★	91%
T+A Solitaire T	01/23	1.300	★★★★	91%
Mark Levinson No. 5909	08/22	1.000	★★★★	90%
Focal Bathys	01/23	800	★★★★	88%
Apple AirPods Max	08/21	600	★★★★★	86%
B&O Beoplay HX	08/21	500	★★★★	84%
B&W PX7 S2	11/22	430	★★★★★	84%
KEF Mu7	01/23	400	★★★★★	84%
Sennheiser Momentum 4 Wireless	12/22	350	★★★★	82%
Huawei FreeBuds Studio	06/21	150	★★★★	80%
Grado GW 100	03/19	280	★★★★	79%
Technics EAH-A800	05/22	350	★★★	76%
Ultrasone ISAR	05/22	230	★★★★	76%
Bose NC 700	12/19	240	★★	75%
Valco VMK 20	02/22	170	★★★★★	75%
Bose Quietcomfort 35/II	12/19	350	★★	74%
Sennheiser PXC 550 II Wireless	02/22	350	★★★★	73%

KOPFHÖRER

Audeze LCD-5	02/22	5.000	★★★	100%
T+A Solitaire P	04/20	5.200	★★★	100%
Warwick Bravura/Sonoma M1	12/21	6.850	★★★	100%
T+A Solitaire P-SE	04/21	3.100	★★★★	97%
Grado GS 3000X	02/23	2.400	★★★★★	95%
Focal Stellia	06/19	3.000	★★★★	93%
Grado GS 1000X	12/23	1.500	★★★★	92%
Crosszone CZ-1	04/18	2.600	★★★	90%
Sennheiser HD 820	10/18	2.000	★★★	90%
Focal Elegia	09/19	500	★★★★	89%
Sendy Audio Aiva	07/23	660	★★★★★	89%
Sendy Audio Peacock	11/21	1.500	★★★	89%
Sennheiser HD 800 S	09/16	1.800	★★★	89%
Denon AH-D 9200	09/18	1.700	★★★	88%
Sendy Audio Apollo	07/22	550	★★★★★	88%
Quad ERA-1	12/18	700	★★★★	87%
Sennheiser HD 660S2	05/23	600	★★★★	87%
Denon AH-D 7200	09/18	700	★★★★	86%
Sennheiser HD 660 S	02/18	450	★★★★★	86%
Denon AH-D 5200	09/18	450	★★★★	85%
Kennerton Magister Pro	03/19	600	★★★★	85%
Sennheiser HD 560 S	12/20	160	★★★★★	80%
Grado SR60x	08/21	130	★★★★★	76%

KOPFHÖRERVERSTÄRKER

dCS Lina	09/23	10.750	★★★	100%
Eternal Arts KHV	04/11	2.750	★★★	100%
Mal Valve Headamp 3 MK IV	12/18	6.750	★★★	100%
T+A HA 200	09/20	6.900	★★★★	100%
Benchmark HPA 4	11/19	4.400	★★★	98%
Silent Wire Alpha	11/20	3.800	★★★	98%
Eternal Arts Twin Type Pro	03/16	2.500	★★★	97%
Ferrum OOR	08/22	2.000	★★★★	95%
Lehmannaudio Linear D mk II	11/19	2.000	★★★★★	95%
Questyle CMA Twelve Master	11/19	2.000	★★★★	95%
Vincent KHV-200	09/21	1.250	★★★★★	95%
Waversa WminiHPA MK2	08/20	2.600	★★★★★	95%
Exposure XM HP	07/18	1.550	★★★★★	94%
Mytek Liberty THX AAA HPA	01/23	1.500	★★★★	94%
Sennheiser HDV 820	07/18	2.400	★★★	94%
RME ADI 2 Pro	05/17	1.600	★★★★	93%
Chord Mojo 2	05/22	600	★★★★	83%
Lehmannaudio Drachenfels	05/17	600	★★★★	82%
Musical Fidelity V90-HPA	03/16	230	★★★★★	74%

KOMPLETTANLAGEN

Burmester Phase 3	07/16	35.000	★★★	100%
Naim Mu-so 2	08/19	1.500	★★★★	66%
Pro-Ject Juke Box S2 SuperPack	07/18	1.400	★★★★	63%
Micromega MySystem	06/21	900	★★★★★	62%
Technics Ottava SC-C70 MK2	02/21	900	★★★★★	60%
Roberts S 300	01/18	900	★★★★	58%
Roberts Radio Stream 67	12/19	750	★★★★	57%
Sonoro Prestige	12/19	850	★★★★	57%
Denon Ceol N10	10/18	600	★★★★	52%

LAUTSPRECHERKABEL

PREIS FÜR 2X3M KONFEKTIONIERT (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

AudioQuest Castle Rock	02/15	1.690
AudioQuest William Tell	07/19	5.850
Boaacoustic Black.sonic-25	04/21	1.700
Cardas Clear Cygnus	06/16	1.960
Cardas Clear Reflection	06/16	3.450
CrystalConnect Reference Diamond Speak	10/21	5.540
Furutech Speakerflux	10/10	2.580
Goldkabel Executive LS 225	09/11	800
Goldkabel Executive LS 440	08/13	1.600
HMS Armonia	09/16	1.760
HMS Gran Finale Jubilee	04/06	3.600
HMS Suprema	01/20	7.120
In-Akustik LS-1603	01/12	1.380
In-Akustik LS-2404	01/15	2.450
KLE QPurity 8C	02/19	2.000
Levin Design Direct LS	02/16	3.130
New Silvercom Speaker Cable	07/00	1.410
Silent Wire LS 16 Cu	02/21	1.070
Silent Wire LS 32 Cu	02/21	2.440
Silent Wire LS 44 Ag	12/12	4.500
Silent Wire LS16 Au Signature	08/23	1.800
Silent Wire LS32 Au Signature	08/23	3.300
Stockfisch TTC-Pro	07/21	1.700
Supra Sword 3.0	07/03	1.000
Supra Sword Excalibur	08/21	1.600

HIGH END

AudioQuest Rocket 22 Meterware	09/18	25
Boaacoustic Blueberry BB-008	01/19	450
HiDiamond Diamond 3 (LS)	08/22	750
In-Akustik LS-1108	11/08	510
Silent Wire LS 12 Cu	03/22	652
Supra Annorum XL Meterware	10/18	60

NF-KABEL

PREIS PRO STEREOMETER (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

Audioquest Pegasus RCA	05/23	1.700
Audioquest Pegasus XLR	05/23	2.100
Audioquest ThunderBird	11/22	2.900
Boaacoustic Black xlr-15	04/21	575
Cardas Clear Cygnus	04/19	940
Cardas Clear Reflection	06/16	1.375
CrystalConnect Reference Diamond IC	10/21	1.980
HMS Armonia	09/16	980
HMS Suprema	03/18	1.890
Levin Design Direct NF	02/16	1.650
Silent Wire NF 16 CU	02/21	790
Silent Wire NF 32 Cu	02/21	1.290
Silent Wire NF 77 Ag	03/15	3.700
Siltech Legend G9 380i	09/21	950
Supra Sword-ISL Excalibur	12/22	930
Supra XL Annorum	12/23	300

HIGH END

HiDiamond Diamond 3 RCA	08/22	220
Silent Wire NF12 Cu	03/22	660
Supra EFF-ISL	07/03	150

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

ABONNEMENTS

STEREO

ZUHAUSE & ÜBERALL

LESEN, WAS KLINGT!

STEREO Magazin

Als Abonnent unserer Print-Ausgabe erhalten Sie die gedruckte **STEREO** komfortabel direkt nach Hause – natürlich zum Vorzugspreis und inklusive einer attraktiven Prämie zum Abschluss. Als Print-Abonnent haben Sie ferner **kostenfreien Zugriff auf unser umfangreiches Online-Archiv** und können unsere Digital-Abonnements für **stereo+** oder das **E-Paper** jeweils zum Vorzugspreis von nur 0,75 € pro Monat dazubuchen.

12 x für nur 85,20 € im ABO

www.stereo.de

STEREO E-Paper

Mit dem **E-Paper-Abo** der STEREO erhalten Sie jeden Monat die neueste Ausgabe als praktisches PDF – perfekt lesbar auf allen Endgeräten natürlich auch Unterwegs. Abonnenten des E-Papers haben **Zugriff auf das Online-Archiv** und können beim Kauf optional eine attraktive Prämie wählen.

12 x ab 49,99 € im ABO

epaper.nitschke-verlag.de

stereo+

Mindestens drei mal pro Woche veröffentlichen wir auf **stereo+** aktuelle Artikel, im aufwendig Online-Optimierten Format direkt auf unserer Webseite. Neben **exklusiven Zusatzfunktionen**, Verlinkungen direkt im Text sowie praktischen Such- und Filterfunktionen, erhalten stereo+-Abonnenten auch **Zugriff auf unser Online-Archiv.**

4,90 € im Monat

www.stereo.de/stereoplus

DIE PREMIUM PARTNER STELLEN SICH VOR

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt **STEREO** einige seiner **PREMIUM PARTNER** vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?

PREMIUM PARTNER IM INTERNET
Hier gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen Premium Partner ausfindig machen.
www.stereo.de

DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter, die sich Zeit für Sie nehmen
- Anlagen vom günstigen Einstieg bis zum audiophilen High-End-Bereich
- Mindestens einen abgeschlossenen, akustisch neutralen Hörraum
- Vorführung in Ruhe und ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes und vorführbereites Angebot im Analogbereich
- Auf Wunsch Vorführung und Aufbau gekaufter Geräte bei Ihnen zu Hause
- Bei Neukauf Inzahlungnahme Ihres Altgeräts zu fairen Preisen
- Finanzierungsangebote von Einzelgeräten bis zur kompletten Anlage
- Leihgeräte im Reparaturfall eines bei diesem Händler erworbenen Geräts
- STEREO PREMIUM PARTNER sind keine reinen Versender ohne Ladenlokal

DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

DEUTSCHLAND

RADIOKÖRNER
Könneritzstraße 13 • D - 01067 Dresden
Tel.: +49 (0) 351/495 13 42 • Web: www.radiokoerner.de

Raum & Klang
Hartmannstraße 3a • D - 09112 Chemnitz
Tel.: +49 0371/420044 • Web: www.raum-und-klang.de

HiFiplay
Perleberger Straße 8 • D - 10559 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/395 30 22 • Web: www.hifiplay.de

Audio Forum
Kurfürstendamm 150 • D - 10709 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 892 68 11 • Web: www.audioforum-berlin.de

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstraße 65/66 • D - 10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: +49 (0) 30/253 753 10 • Web: www.hifi-im-hinterhof.de

Boxen Gross
Oranienplatz 5 • D - 10999 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/6246055 • Web: www.boxengross.de

Lichtenfeld Media
Mönckebergstraße 7 • D - 20095 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/30 80 50 • Web: www.lichtenfeld.info

RAE-Akustik Lüneburg
Dahlenburger Landstraße 72 • D - 21337 Lüneburg
Tel.: +49 (0) 4131/68 42 81 • Web: www.rae-akustik.de

Hifi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332 • D - 22175 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/641 7 641 • Web: www.hifi-studio-bramfeld.de

PHONOSOPHIE
Luruper Hauptstraße 204 • D - 22547 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/83 70 77 • Web: www.phonosophie.de

JessenLenz HiFi-Galerie
Wahmstraße 36 • D - 23552 Lübeck
Tel.: +49 (0) 451/799800 • Web: www.hifi-galerie.de

Fidelity
Adlerstraße 79 • D - 25462 Rellingen
Tel.: +49 4025/776690 • Web: www.fidelity-hh.de

Ohrenschmaus
Wittenburger Ring 20 • D - 25821 Bredstedt
Tel.: +49 (0) 4671/931087 • Web: www.ohrenschmaus-shop.de

Coldewey
Burgstraße 6 • D - 26655 Westerstede
Tel.: +49 (0) 4488/83840 • Web: www.coldewey.de

Studio 45
Breitenweg 57-59 • D - 28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421/14 757 • Web: www.studio45.de

Uni HiFi
Am Dobben 23 • D - 28203 Bremen
Tel.: +49 (0) 421/32 47 11 • Web: www.unihifi.com

Alex Giese
Theaterstraße 14 • D - 30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/353 997 37 • Web: www.alexgiese.de

Uni-HiFi
Königsworther Straße 8 • D - 30167 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/70 37 37 • Web: www.uni-hifi-hannover.de

Art & Voice
Davenstedter Straße 111 • D - 30453 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/441046 • Web: www.artundvoice.de

Knicker & Wortmann
Königstraße 45 • D - 32423 Minden
Tel.: +49 (0) 571/82 99 00 0 • Web: www.knicker-wortmann.de

Web-Shop vorhanden

STUDIO 45

Das bislang an Bremens bekanntem „Flyover" gelegene Geschäft ist seit Kurzem ins nahe gelegene Achim umgezogen. Genauer an den Anfang der belebten Fußgängerzone (direkt am Kreisel). Dort soll es noch schöner und besser werden sowie nicht nur in Sachen Dekoration „tierisch abgehen". Unter anderem ist in der Planung, den Heimkino-Bereich deutlich zu erweitern, in dem das Studio 45 traditionell ohnehin gut aufgestellt ist. Doch das Schwergewicht des Engagements liegt wie gewohnt auf HiFi. Nach wie vor trifft der Kunde auf eine Auswahl ausgesuchter Marken, die ansprechend präsentiert werden. Und auf eine ebenso freundliche wie kompetente Mannschaft, der Ralf Polke (l.) vorsteht. Ihm stärkt der Lautsprecher- und Technikspezialist Torsten Kahle (r.) den Rücken. Von ihnen hat sich Jungverkäufer Marius Lüdemann (2. v. r.) viel abgeguckt. Neu im Team ist Ralf Meier, Spezialist für Home Cinema und Custom Installation. Das Studio 45 bietet ein reiches Betätigungsfeld. Zu den drei ausgefeilten Hörräumen baut man noch den Keller aus, wo auch Veranstaltungen steigen werden. Darüber hinaus ist man Spezialist beim Thema Zubehör. Fürs Hörerlebnis zu Hause gibt's ausgewählte Tonträger und obendrein immer einen Extra-Tipp für noch mehr Klang.

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Neben der Stromversorgung wird das Thema der Geräteaufstellung oft vernachlässigt. Dass Kunden darüber staunen, um wie viel besser Komponenten plötzlich auf geeigneten Füßen oder Basen klingen, gilt in unserem Studio beinahe als „Running Gag".

DIE MARKEN

Acoustic Energy • ATC • Atoll • Audio Analogue • Audioquest • Auralic • Ayon • Bluesound • Cambridge Audio • Creaktiv • DALI • Devialet • Dynaudio • Furutech • Gauder Akustik • HMS • Innuos • KEF • Kii • McIntosh • Melco • NAD • Nessie Vinylmaster • Ortofon • Phonosophie • Pro-Ject • Progressive Audio • Rega • Shunyata Research • Stax • T+A • Tellurium Q • Thorens • Transrotor

KONTAKT

Obernstraße 16
28832 Achim

Tel.: +49 (0) 4202 910 3434
E-Mail: info@studio45.de
Web: www.studio45.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag:	nur auf Anfrage
Di.–Fr.:	11:00–18:30
Samstag:	11:00–15:00

HiFi Studio Gärtner
Ehlenbrucher Straße 6 • D - 32791 Lage / Kachtenhausen
Tel.: +49 (0) 5232/97 888 • Web: www.hifi-studio-gaertner.de

Hört sich Gut an
Zimmerstraße 8 • D - 33602 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/130226 • Web: www.hsga-gmbh.de

LINE High-Fidelity
Friedrich Ebert Straße 157 • D - 34119 Kassel
Tel.: +49 (0) 561/10 47 27 • Web: www.linehifi.de

Wyrwas HiFi-Special
Humboldtstraße 23 • D - 38106 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531/33 29 04 • Web: www.wyrwas-hifi.de

TV+HIFI-Studio Dickmann
Arndtstraße 39 • D - 39108 Magdeburg
Tel.: +49 391/734220 • Web: www.firma-dickmann.de

HiFi-Referenz
Steinstraße 31 • D - 40210 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/32 51 52 • Web: www.hifi-referenz.de

Knopf-HiFi Technik
Aachener Straße 5 und 6+12 • D - 40223 Düsseldorf
Tel.: +49 211/33 17 76 • Web: www.knopfhifi.de

Audio 2000
Bundesallee 243 • D - 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202/454019 • Web: www.audio-2000.de

Audioselect
Neuer Graben 80 • D - 44139 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/95088988 • Web: www.audioselect.de

RAE-Akustik Dortmund
Märkische Straße 125 • D - 44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/860 24 65 • Web: www.rae-akustik.de

HiFi Center Liedmann
Harpener Hellweg 22 • D - 44805 Bochum
Tel.: +49 (0) 234/3849697 • Web: www.liedmann.de

HiFi Pawlak!
Schwarze Meer 12 • D - 45127 Essen
Tel.: + 49 (0) 201/23 63 88 • Web: www.hifi-pawlak.de

Aura HiFi
Rüttenscheider Straße 176 • D - 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201/2467 0930 • Web: www.aura-hifi.de

Musik im Raum
Wusthoffstraße 2 • D - 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201/78 21 10 • Web: essen.musikimraum.de

Philipps
Merschstraße 9 • D - 45721 Haltern am See
Tel.: +49 (0) 2364/2200 • Web: www.philipps-haltern.de

HiFi-Schluderbacher
Schmelzerstraße 26 • D - 47877 Willich
Tel.: +49 (0) 2154/88 570 • Web: www.hifi-schluderbacher.de

Klang-Form
Willicher Straße 93 • D - 47918 Tönisvorst
Tel.: +49 (0) 2151/643 95 43 • Web: www.klang-form.de

Hifisound
Jüdefelderstraße 52 • D - 48143 Münster
Tel.: +49 (0) 251 58330 • Web: www.hifisound.de

MSP-HiFi-Studio
Cäcilienstraße 49 • D - 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/25 75 417 • Web: www.msp-hifi.de

HIFI EINS
Severinstraße 199 • D - 50676 Köln
Tel.: +49 (0) 221/92 12 12 0 • Web: www.hifi-eins.de

KLANGPUNKT
Karlsgraben 35 • D - 52064 Aachen
Tel.: +49 (0) 241/35206 • Web: www.klangpunkt.de

FINK HIFI-KOMPETENZZENTRUM

Die Themen HiFi und High End geht man beim HiFi-Kompetenzzentrum im schwäbischen Freiberg hochprofessionell an. Seitdem das Team um Andreas Fink (M.) 2005 das Studio betreibt, ist man nach ISO 9001 für ein „geführtes und gelenktes Qualitätsmanagementsystem" zertifiziert. Das Unternehmen hat noch einen IT-Zweig, dessen Synergien man etwa für aufwendigere AV-, aber auch für Netzwerkinstallationen nutzt. Doch auch gängiges HiFi profitiert etwa in Form einer Röhren-Messtechnik unter verschiedenen Belastungszuständen per Audio Precision. Nach einem Umbau – im großzügig gestalteten Untergeschoss, in dem bereits zweimal STEREO-Workshops stattfanden, werden just die letzten raumakustischen Maßnahmen umgesetzt – bietet man drei hörtechnisch optimierte Vorführräume, in denen ausgesuchte Marken aufspielen. Im Verkauf trifft der Kunde Finks Partnerin Monika Nimke und deren Sohn Leon, der auch mal ein komplexes Heimkino aufbaut. Unverzichtbar ist Werkstattleiter Harold Leubner (r.), der in jeder Hinsicht ein „Meister" seines Fachs ist und selbst vor komplizierten Fällen nicht zurückschreckt.

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Nicht nur im klassischen HiFi, sondern insbesondere beim Streaming beobachten wir, wie wichtig das gesamte Umfeld für das klangliche Ergebnis ist. Ob Netzteile, LAN-Verbindungen oder Switches – es kommt ganz wesentlich auf diese Details an. Da kennen wir uns aus und haben vielfältige Zubehörtipps.

DIE MARKEN

Acoustic Signature • Astell & Kern • Audio Solutions • Audiovector • Aurender • Bassocontinuo • Dan D'Agostino • Final • Fisch • Furman • Furutech • Genuin Audio • In-Akustik • IsoTek • Keces • Luxman • MIT • Moon • Nordost • Ortofon • Oyaide • Pass • Perlisten Audio • Perreaux • Rega • Shunyata Research • Soundsmith • Straight Wire • Tannoy • Unison Research • van den Hul • Vicoustic • Vovox • VPI • VTL • WBT • Wilson Audio

KONTAKT

Riedstraße 26
71691 Freiberg am Neckar

Tel.: +49 (0) 7141 99 11 322
E-Mail: hifi@my-hifi.audio
Web: www.my-hifi.audio

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag:	geschlossen
Di.–Fr.:	10:00–18:00
Samstag:	10:00–14:00

FME HiFi Studio
Kaiserstraße 9 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/224477 • Web: www.fme-hifi.de

HiFi Linzbach
Adenauerallee 124 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 20 51 • Web: www.bonnaudio.com

Audioarts GmbH
Bäderstraße 7 • D - 54290 Trier
Tel.: +49 (0) 651/40 386 • Web: www.audioarts-trier.de

Klangstudio Pohl
Mainzerstraße 73 • D - 55294 Bodenheim
Tel.: +49 (0) 6135/4128 • Web: www.klangstudio.de

Schmitz HiFi-Video
Emil-Schüller-Straße 39 • D - 56068 Koblenz
Tel.: +49 (0) 261/38144 • Web: www.hifi-schmitz.de

Auditorium
Feidikstraße 93 • D - 59065 Hamm
Tel.: +49 (0) 2381/9339-0 • Web: www.auditorium.de

Raum Ton Kunst
Große Friedberger Straße 23-27 • D - 60313 Frankfurt a. M.
Tel.: +49 (0) 69/28 79 28 • Web: www.raum-ton-kunst.de

Musik im Raum
Rheinstraße 29 • D - 65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611/97453511 • Web: wiesbaden.musikimraum.de

Hifi Forum Michael Preul
Karlstraße 23 • D - 66125 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 6897/9661130 • Web: www.hififorumpreul.de

Der perfekte Klang
Am Gewerbering 7B • D - 67373 Dudenhofen
Tel.: +49 (0) 1713292348 • Web: www.der-perfekte-klang.de

MT HiFi Tonstudio
Maximilianstraße 27 • D - 67433 Neustadt a. d. Weinstr.
Tel.: +49 (0) 6321/9299240 • Web: www.mt-hifi.de

Hirsch+Ille
N5 11-13 • D - 68161 Mannheim
Tel.: 0049 621/15 29 59 • Web: www.hirsch-ille.de

Sound Heaven
Pleikartsförsterhof 4/1 • D - 69124 Heidelberg
Tel.: +49 6221 7969530 • Web: www.sound-heaven.de

Studio 26
Sophienstraße 26 • D - 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/29 44 44 • Web: www.studio26.de

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17 • D - 70195 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/69 67 74 • Web: www.wittmann-hifi.de

Euronics Elsässer
Schwertstraße 37-39 • D - 71065 Sindelfingen
Tel.: +49 07031 87707400 • Web: www.euronics-elsaesser.de

Fink HiFi-Kompetenzzentrum
Riedstraße 26 • D - 71691 Freiberg/Neckar
Tel.: +49 (0) 7141 99 11 322 • Web: www.my-hifi.audio

SG Akustik & Video
Amalienstraße 45 • D - 76133 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721/92 12 730 • Web: www.sg-akustik.de

HiFimarket Esser
Gauchstraße 17 • D - 79098 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761/222 02 • Web: www.hifi-market.de

HiFi Gogler
Niemensstraße 9 (1. OG.) • D - 79098 Freiburg i. Br.
Tel.: +49 (0) 761/26666 • Web: www.hifi-gogler.de

3. Dimension
Heimeranstraße 68 • D - 80339 München
Tel.: +49 (0) 89 540 34 323 • Web: www.zurdrittendimension.de

Web-Shop vorhanden

LICHTENFELD MEDIA – DIE PREMIUM-ANLAGE

Die Nachfrage nach ebenso kompakten wie vielseitigen und zugleich klanglich anspruchsvollen Lösungen in HiFi ist ungebrochen. Ein echter Star, nicht nur für diese Klientel, ist der kleinste Streaming-Vollverstärker aus Naims beliebter Uniti-Serie. Der Atom ist eine Komponente mit hohem Lifestyle-Faktor, die ihre Technik nicht versteckt, sondern auf schlicht-schöne Art präsentiert. Um ihr eine gediegenere Note zu geben, bieten wir diese quasi als „Lichtenfeld-Edition" mit perfekt aufgebrachter, bronzefarbener Möbelfolie an, was super ankommt und 200 Euro Aufpreis kostet. Andere Farben sind ganz nach individuellem Geschmack und Wohnumfeld machbar. Ein echter Hingucker!

Nicht zu überhören ist dagegen die klangliche Performance des Engländers. Zu diesem werden gern die geschmackvoll designten, nobel verarbeiteten Lautsprecher von Sonus Faber aus Italien gewählt. Würde ich auch nehmen! Und zwar ein Paar der kompakten Olympica 1 samt qualitativ angemessener Ständer. Deren dezidiert feinsinniger, natürlicher und dreidimensionaler Charakter kombiniert sich hervorragend zum energisch-druckvollen, farbigen sowie geschmeidig aus dem Grundtonbereich heraus spielenden Timbre des Naim, der zudem oft für seine leichte, intuitive Bedienung sowie das optisch ansprechende, informative Display gelobt wird. Dass er neben den Vorzügen seines Streamers durch USB- und Bluetooth-Konnektivität verwöhnt, macht ihn umso wertvoller.

Wie auch der potente Kopfhörerausgang des Uniti Atom, der diesen für hochwertige Modelle qualifiziert. Da der Trend zu High-End-Headphones anhält, empfehlen wir die Clear Mg, Focals Top-Modell unter den offenen Hörern, der nicht zuletzt farblich zu „unserem" Atom passt.

Hakan Bayraktar, Lichtenfeld Media in Hamburg

STEREO PREMIUM PARTNER ★★★★★ www.stereo.de

DIE KOMPONENTEN

Streaming-Vollverstärker: Naim Uniti Atom (ab 3.300 €)
Lautsprecher: Sonus Faber Olympica 1 (um 6.700 €/Paar, Ständer um 1050 €/Paar)
Kopfhörer: Focal Clear Mg (um 1.500 €)

KONTAKT

Mönckebergstraße 7,
20095 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40/30 80 50
E-Mail: info@lichtenfeld.info
Web: www.lichtenfeld.info

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.–Fr.: 10:00–19:00
Samstag: 10:00–18:00

HiFi Concept
Wörthstraße 45 + 38 • D - 81667 München
Tel.: +49 (0) 89/447 07 74 • Web: www.hificoncept.de

Impulse
Neidenburger Straße 6 • D - 84030 Landshut
Tel.: +49 (0) 871/350 50 • Web: www.impulse-hifi.de

High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7 • D - 86150 Augsburg
Tel.: +49 (0) 821/37250 • Web: www.hifi-studio-augsburg.de

HiFi Studio Kemper
Neue Straße 50 • D - 89073 Ulm
Tel.: +49 (0) 731/6 73 98 • Web: www.kemper-ulm.de

HiFi Studio Nürnberg
Krelingstraße 53 • D - 90408 Nürnberg
Tel.: +49 911/36771900 • Web: www.hifistudionuernberg.de

HiFi Forum
Breslauer Straße 29 • D - 91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0) 9133/606290 • Web: www.hififorum.de

Hifi Liebl
Hoffeldstraße 17 • D - 93309 Weltenburg
Tel.: +49 (0)9441/1752066 • Web: www.hifi-liebl.de

Audio Creativ
Marktplatz 9 • D - 93339 Riedenburg
Tel.: +49 (0) 94 42/9063718 • Web: www.audio-creativ.de

Schlegelmilch High End
Godelstatt 8 • D - 97437 Haßfurt
Tel.: +49 (0) 9521/94 88 0 • Web: www.schlegelmilch-highend.de

NIEDERLANDE

Stassen HiFi
Grotestraat 23 • NL - 5931 CS Tegelen
Tel.: +31 (0) 77 320 7320 • Web: www.stassen-hifi.com

ÖSTERREICH

LIFELIKE
Schottenfeldgasse 60 • AT - 1070 Wien
Tel.: +43 (0)1/52 48 222 • Web: www.lifelike.at/

HeimkinoWelt
Lemböckgasse 63 • AT - 1230 Wien
Tel.: +43 (0) 1/6982317 • Web: www.heimkinowelt.at

AkustikTune
Römerweg 105 • AT - 2722 Winzendorf
Tel.: +43 2638 22 22 5 • Web: www.akustiktune.at

SAMBS HiFi
Dametzstraße 39 • AT - 4020 Linz
Tel.: +43 732 280 700 • Web: www.sambshifi.at

HiFi-Studio Stenz
Kapellenweg 2 • AT - 4655 Vorchdorf
Tel.: +43 7614 6395 • Web: www.hifi-studio.at

HiFi Team Czesany & Co.
Am Fuße des Schlossberges 4 • AT - 8010 Graz
Tel.: +43 316/82 28 10 • Web: www.hifiteam.at

SCHWEIZ

Aug & Ohr AG
Heinrichstraße 248 • CH - 8005 Zürich
Tel.: +41 44/271 1222 • Web: www.augundohr.com

AudioVinyl
Stampfenbachstraße 40 • CH - 8006 Zürich
Tel.: +41 (0) 44/350 49 39 • Web: www.audiovinyl.ch

AV Spalinger
Alte Dübendorferstrasse 1 • CH - 8503 Dietlikon
Tel.: +41 44 8881919 • Web: www.spalinger.ch

FAMILIEN-AUFSTELLUNG

Mit dem HiFi-Studio „Hört Sich Gut An" in Bielefeld führte STEREO Tipps, Tricks und Produkte zur Geräte- wie Boxenaufstellung vor. Und diese bilden eine bunte Familie.

Text: Matthias Böde

„Hört Sich Gut An" – der Name ist Programm: Im Bielefelder Studio mit Innenstadtlage wird Top-Klang großgeschrieben. Auf einer Freifläche zeigen die Ostwestfalen, was sie zu bieten haben. Themeninseln laden hier zur näheren Beschäftigung mit dem einen oder anderen Bereich sowie zu ersten Hörproben ein. Sobald es „ernst wird", geht's in einen der drei akustisch optimierten Vorführräume, die je nach dem individuellen Hörerwunsch bestückt werden. Das Team rund um Nicolas Möhring (2. v. l.) ist gut vorbereitet. Vom Hochbit-Streaming bis zu anspruchsvollem Analog ist alles da. Ihnen steht der Sinn nach Bi-Amping inklusive Raumkorrektur? Kein Problem! Reizvoll ist zudem eine Reihe exotischer Komponenten. Obendrein befindet sich eine Werkstatt direkt im Haus. Eine der Stärken der Bielefelder liegt darin, betagte Plattenspieler wieder fit zu machen.

Für den gemeinsamen Workshop entscheidet sich der Bielefelder STEREO PREMIUM PARTNER bewusst für „erschwerte Bedingungen". Anstelle von gegenüber Vibrationen anfälligen Komponenten mit mechanischen Teilen zur Klangerzeugung wählt man als Demonstrationsobjekt den aus einem Schaltnetzteil gespeisten Streaming-Vollverstärker Technics SU-GX70 zum Preis von knapp 1.800 Euro, der nur mit Chips und anderen elektronischen Parts arbeitet. Die Begründung von „HSGA"-Chef Nicolas Möhring: „Wenn sich unter diesen Umständen Unterschiede durch Veränderungen bei der Aufstellung darstellen lassen, dann mit teureren, gegenüber äußeren Einflüssen ungleich sensibleren High-End-Komponenten sowie Plattenspielern oder CD-Playern erst recht. Wir wollen zeigen, dass auch moderne, weitgehend auf digitaler Basis laufende Geräte positiv auf eine ‚audiophile Umgebung' reagieren."

Aber zunächst checken wir diesbezüglich die Lautsprecher, es handelt sich um ein Paar Audio Physic Classic 25, die auf jeweils drei im Innern auf Keramikkugeln

Bei Symanns zweiteiligen „TrueSound Coins" wirken Messingplättchen mit Holz zusammen.

Die Schale der „Ceraballs" besteht aus Stahl, der obere Teil ruht intern auf einer Keramikkugel.

gelagerten und damit ultrahart ankoppelnden „Ceraball"-Kegeln des Spezialisten Finite Elemente stehen. Die von HSGA an dieser Stelle favorisierten, und bereits schwingungstechnisch günstigen Füße aus POM-Kunststoff hängen so funktionslos in der Luft.

Das Rack macht den Unterschied

Wir streamen James Taylors basskräftiges „Her Town Too" in den Technics, der die Boxen gut im Griff hat, sodass die Wiedergabe so fundiert wie konturiert ausfällt. Welchen Anteil daran die Finite-Pucks haben, erweist sich schnell, als wir diese entfernen. Als Resultat fällt das Klangbild deutlich in sich zusammen, löst sich also deutlich schlechter von den Gehäusen, tönt flacher und in sich gedrängter. Der Background-Chor setzt sich weniger von der Lead-Stimme ab. Wir setzen die Kegel wieder drunter – und das Klangbild macht erneut einen Satz nach vorne. Ein sinnvolles Tuning.

Während dieses Einstiegs ins Thema steht der Technics-Amp auf der oberen Ebene von Finite Elementes ausgeklügeltem „Pagode"-Rack Signature MK II, dessen zwei Ebenen bietende Grundausführung ab 3.270 Euro kostet. Würde der Verstärker wirklich anders klingen, nur weil wir ihn flugs auf Creaktivs direkt daneben platziertes „Trend 1"-Regal umstellen? Dieses erweist sich zwar als stabil, ist aber deutlich unaufwendiger gemacht sowie mit Preisen ab 700 Euro für sogar vier Ebenen zugleich erheblich günstiger, folgt aber ebenfalls hifidelen Prämissen und ist deshalb beliebigen Sideboards und einfachen Schränken überlegen, auf und in denen Geräte oft genug ein klanglich eingeschränktes Dasein fristen müssen.

Tatsächlich fällt die Darstellung des ausladenden räumlichen Spektrums in Maria Pihls „Malvina" kompakter aus, erscheint der vollmundige, jedoch saubere Bass leicht verwaschen und weniger definiert, nachdem wir den SU-GX70 zügig umgestellt haben. Insgesamt ist ganz allgemein ein Verlust an Durchzeichnung zu konstatieren. Auf Ehre: Wir haben nichts anderes gemacht, als den Amp umzusetzen. Alles andere blieb identisch – natürlich inklusive der Lautstärke. Die Unterschiede gehen also in der Tat sowie ausschließlich auf die veränderte Stellfläche zurück. Diese besteht bei Creaktiv aus hartem MDF, während Finite Elemente auf seine „Honeycomb Core Technology" (HCCT) setzt, bei der eine ummantelte Wabenstruktur die obendrein auf Keramikkugeln gelagerten Geräteunterlagen bildet.

Dies wird verständlich, wenn man bedenkt, dass jede HiFi-Komponente hinsichtlich Resonanzen einen Schwingkreis mit ihrer Umgebung bildet. Deshalb wirkt deren Güte selbst dann unmittelbar aufs Klangergebnis ein, wenn sich nichts im Gerät mechanisch bewegt, sondern „nur" elektronische Bauteile betroffen sind, die ja ebenfalls vibrieren. Ein geeignetes Rack gehört unbedingt zu einer guten Anlage. HiFi-Insider wissen dies längst!

Klanggewinn durch Kombination

Doch auch wer ein gutes, jedoch nicht so hochwertiges Rack wie das Pagode Signature MK II besitzt, kann die Aufstellbedingungen seiner Geräte positiv beeinflussen. Dies zum Beispiel, indem man geeignetes Zubehör verwendet. Neben den bereits an den Boxen eingesetzten Füßen steht uns zum einen Creaktivs aus drei aufeinander abgestimmten Innenlagen plus harter Oberfläche bestehende „Sound Control"-Absorberplatte zur Verfügung, die in der hier vorliegenden Größe in Schwarz, Grau oder Weiß um 260 Euro kostet. Alternativ ist die auf höhenverstellbaren Stahlfüßen gelagerte Basis „Carbofibre HD" von Finite Elemente angetreten. Samt ihres Carbon-umhüllten, doppellagigen Honeycomb-Kerns schlägt diese mit satten 1.990 Euro zu Buche.

Wir schieben zuerst die von Creaktiv dem Amp unter, was eine latente Zunahme der Räumlichkeit bewirkt. Problemlos zu hören, aber einen wirklich relevanten Schritt voran verzeichnen wir nicht. Da machen sich Finites Ceraballs schon stärker bemerkbar, indem sie zusätzlich zur Raumausdehnung für eine gesteigerte Fasson und mehr Zug und Straffheit in der zuvor leicht schwammig-waberigen Darbietung sorgen.

Fotos: STEREO

Creaktivs dreilagige „Sound Control"-Platte (o.) ist ein bewährtes Mittel zur Schwingungsdämpfung. Die erheblich kostspieligere „Carbofibre"-Basis von Finite Elemente wirkt noch effektiver.

DAS SAGEN DIE HÖRER

»Für mich besonders wichtig: Abseits der Qualitätsstufen ließ sich die Wiedergabe mittels der Füße und Basen je nach Musik- und Hörgeschmack in die eine oder andere Richtung feinabstimmen..«
Daniel Emmerich

»Danke für die Vorführung. Zu Hause setze ich die Finite-Kegel, die sogar unter externen Netzteilen positiv wirken, an mehreren Geräten ein. Insgesamt ein ganz klar unterschätztes Thema!.«
Jörn Winnemann

»Dass die Aufstellung von Geräten und Boxen mit über den Klang entscheidet, ist uns klar. Doch wir staunen, wie viele Aspekte von den einzelnen Maßnahmen beeinflusst werden.«
Barbara & Jürgen Fietkau

»Die deutlichen Ergebnisse des Workshops haben mich so beeindruckt, dass ich jetzt das eine oder andere in meiner Anlage ausprobieren werde. Gut, dass man sich das Zubehör hier ausleihen kann.«
Joachim Kruse

»Uns gefällt, dass die Vorführung mit einem digital basierten Verstärker läuft, der eher günstig und auch verbreitet ist. Das macht die Ergebnisse für viele Hörer nachvollziehbar..«
Katja & Thiemo Stapel

Im Zentrum des Workshops standen zwei unterschiedlich aufwendige Racks von Creaktiv (l.) und Finite Elemente, deren Qualität sich mittels Zubehör beider Hersteller weiter steigern ließ.

Den Vogel schießt aber die Carbofibre-Platte ab, die es für leichtere Geräte wie den Technics-Amp auch in einer flacheren „SD"-Variante für 1.590 Euro gibt. Auf der HD tönt der Verstärker jedenfalls besonders offen, durchgezeichnet und leichtfüßig. Der Zubehör-Spezi empfiehlt sogar, die Ceraballs oder andere Ankopplungselemente aus seinem Programm zusätzlich zu verwenden, um das Ergebnis weiter zu steigern.

Gesagt, getan! In der Tat gewinnt die Wiedergabe angesichts der konzertierten Aktion von Basis und Kegeln abermals an Kontur, Dreidimensionalität wie Übersichtlichkeit. Andererseits erreichen wir selbst so nicht ganz das Niveau, auf dem der ohne jede weitere Maßnahme aufs Pagode-Rack gestellte SU-GX70 spielte. Zum Beweis streamen wir „Saturday Night" des Red Norvo Quintets in den Technics, der dabei einmal auf dem Pagode-Rack, das andere Mal auf dem um Carbofibre samt Ceraballs ergänzten Creaktiv-Regal steht. Im ersten Fall schwingen die Klöppel des Vibrafons freier, kommt die Band gelöster rüber und wächst vor allem der Abstand der Musiker zum rückwärtig leise vernehmlichen Publikum. Workshop-Leiter Matthias Böde betont, dass dieses eine deutlich von der Musik abgesetzte klangliche Ebene für sich bilden muss, die keinesfalls mit dieser vermischt werden darf.

Doch auch Finites Signature MK II lässt Luft für Verbesserungen. Ein Geheimtipp des HSGA-Teams sind dabei die „TrueSound Coins" des Klavierbauers Michael Symann. Die Komposituntersetzer – das Vierer-Set zu 320 Euro –, bei denen eine Schale aus leichter,

Trotz erstklassiger Carbon-Platte steigerten Finites Pucks die Qualität der Wiedergabe abermals.

Für die definierte Ankopplung der Stellflächen an den Rahmen sorgt Finite durch „SideSpikes".

qobuz
REDISCOVER MUSIC

Musikstreaming, -downloads und mehr.
Die authentischste Klangqualität.
Hochwertige redaktionelle Beiträge.
Von Musikliebhabern für Musikliebhaber.

QOBUZ.COM
JETZT 30 TAGE GRATIS TESTEN
Hi-Res AUDIO
Laden im App Store
JETZT BEI Google Play

Nagaokas Kegel mit Rubinspitze förderten die Strukturierung und Definition der Wiedergabe.

„Mr. Workshop" Matthias Böde leitete die Veranstaltung in Bielefeld, die den Nutzen wie die Möglichkeiten von resonanztechnisch optimierten Basen und Füßen in den Fokus rückte.

harter Mahagoniholzart ein Messingplättchen einfasst, soll unharmonische Schwingungsanteile im Signal absorbieren.

Feinabstimmung nach Geschmack

Dies scheint zu klappen, denn ein sonor schnurrendes, zugleich jedoch schwirrend lebendiges, von der Cappella Gabetta dargebotenes Vivaldi-Cellokonzert tönt verblüffend natürlich und in den oberen Lagen goldig abgedimmt aus Audio Physics selbstverständlich durchgängig auf Ceraballs platzierten Classic 25. Die Klangfarben der Instrumente wirken echt und untechnisch, sodass die Combo jene barocke Note ausstrahlt, die exakt zu dem Stück passt. Gleichzeitig kommt das Schwirren der Streicher besonders lebendig, die Beweglichkeit und der Elan des furios ans Werk gehenden Orchesters ungebremst. Manch ein Zuhörer staunt, wie engagiert, ja, inspiriert sich der erschwingliche Technics in Szene setzt. Tja, wenn das Umfeld stimmt ... In vielen Komponenten schlummern versteckte Talente. Werden diese geweckt, wachsen sie über sich hinaus.

Auch unter den Boxen machten sich die Ceraballs prima, bewirkten einen deutlichen Klanggewinn.

Zurück zum Thema: Wer den Auftritt seiner Anlage kantiger mag, kann einerseits auf die Ceraballs zurückgreifen, auf denen der Technics das Konzert hörbar kühler, „straighter" und leicht distanzierter, ergo weniger verspielt und in die Musik verliebt zu Gehör bringt, oder mal die ebenfalls zweiteiligen Pucks namens INS-SU01 des japanischen Zubehör-Anbieters Nagaoka ausprobieren, von denen der Vierer-Pack bei 350 Euro liegt. Bei diesen münden Metallkegel in kugelige Rubinspitzen, die wiederum in metallischen Untersetzern ihr Gegenlager finden.

Wir verwenden nun abwechselnd Symanns Tellerchen und die Nagaokas, wobei die Wirkung der Teile des Klavierbauers wohl noch deutlicher ausgefallen wäre, wenn sie wie die INS-SU01 direkt mit dem Bodenblech des Amps hätten kontaktieren können. Doch dafür sind sie zu flach. Kenner hätten nun einfach die Füße des Technics abgeschraubt. Diese Mühe machen wir uns freilich nicht, sondern schieben die TrueSound Coins einfach unter diese. Es passiert schließlich auch so genug!

Zwar tendiert die Performance mit den Nagaokas in die Richtung der Ceraballs, doch erscheint die Darbietung mit ihnen feiner ziseliert und anmutiger. Wo es im Zusammenhang mit den Finite-Zylindern robust und fetzig tönte, gerät die Wiedergabe um einige Nuancen nonchalanter und charmanter, sobald die Nagaokas den Kontakt zwischen dem SU-GX70 und dem Pagode-Rack herstellen.

Einen klaren Vorzug mögen wir letztlich keinem Mitglied der ungleichen Puck-Familie geben. Je nach Geschmack wird dieser unterschiedlich ausfallen. Wichtig ist, dass man sie überhaupt einsetzt. ■

TERMINE

STEREO-Workshops gibt es immer an Wochenenden, und zwar am:

■ **17. Februar** im **HiFi Center Liedmann** in **Bochum**. Dort geht es um die Verbesserungen durch hochwertige Netzleisten und -filter bis hin zum Netzgenerator sowie Stromzubehör.
■ **24. Februar 2024** mit dem **HiFi-Concept** in **München**. Dort soll es allgemein ums Thema Anlagen-Tuning gehen. Dabei werden verschiedenste Punkte berücksichtigt – von der Netzleiste bis hin zum Lautsprecherkabel.
■ Vom **29. Februar** bis zum **3. März** steigt die **„Soundlounge"** von **Coldewey**. aus Westerstede im Inselhotel König auf **Norderney**. Dort gibt es highendige Vorführungen renommierter Marken, Treffen mit Spezialisten sowie jede Menge Gelegenheit zum geselligen Beisammensein mit Gleichgesinnten. Kurzentschlossene melden sich bitte bei Coldewey (Tel.: 04488/8384-32 oder per Mail unter hifi@coldewey.de).

DER MARKT

GEHEN SIE AUF ENTDECKUNGSREISE UND FINDEN SIE:

- DEN HÄNDLER IN IHRER NÄHE
- IHREN GEBRAUCHTEN HIFI-TRAUM
- SERIÖSE KONTAKTE ZU HERSTELLERN UND HIFI-ENTHUSIASTEN

Ihr Inserat in STEREO, schnell und einfach!

Senden Sie uns Ihren Text mit Ihrer Anschrift* und Mailadresse*
(Anschrift wird nicht gedruckt) an folgende Adresse:

Reiner H. Nitschke Verlags GmbH
Kleinanzeigen „MARKT“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder per Mail an: **kleinanzeigen@stereo.de**

Private Kleinanzeigen: Pro Ausgabe und Leser veröffentlichen wir
maximal 150 Zeichen und fünf Zeilen kostenlos.
Jede weitere Zeile berechnen wir mit 8,95 Euro.

ANZEIGENSCHLUSS

für Ausgabe 4/2024	16.02.2024
für Ausgabe 5/2024	15.03.2024

*Unsere Datenschutzhinweise finden Sie auf Seite 146

creaktiv
Made in Germany

TREND 1
Das solide Basic Rack

MIDI REFERENCE
Das Spitzenmodell

SOUND CONTROL
Die neuen Absorber

www.creaktiv-hifi.com

VERKÄUFE

Pass XA25 Class A Endstufe zu verkaufen. Nur 18 Monate alt, wenig gelaufen da aus Zweitanlage, Erstbesitz, OVP, VB 3700,- €, Tel. 0151-11681368

LS-Kabel TaraLabs RSC1000, 2 x 2,5 m, NR-HH, 50,- €, Tel. 0151-21934991

VISATON Solitude, buche, Breitbandsystem m. 2 integr. Subwoofern f. räuml. u. emotionale Wiederg., 45 kg, 130 x 27 x 45 cm, handmade by VISATON, 1890,- €, Tel. 0531-1293794

Accuphase T 1000, PIA-Gerät, FB, Bedienungsanleitung und OVP, 1450,- €, Accuphase, DP 65, FB, BDAL, keine OVP, 1250,- €, 3 Options Boards: AD 9 für 95,- €, DAC 10 für 95,- € und DAC 20 für 120,- €, nur Abholung, Tel. 06252-78461

Mehrere Jahrgänge Guitar, Gitarre & Bass, Jazz Thing, Jazz Thetik, Jazz Magazine (franz.), etc. gegen Gebot vor dem Altpapier retten! Teilweise seit 2000 vollst. Angebote: mazur2und3@gmx.de

---

Wanted: Cambridge Audio Azur 752BD 3D Bluray universal Player ges. Angebote an: kl-schmitz@web.de o. Tel. 01578-7344362

MEITNER MA1 V2, High-End-Digitalwandler, div. Anschlüsse, schwarz, OVP vorh. wg. Hobbyaufgabe zu verkaufen, 4200,00 € (NP 9000,00 €), Tel. 0611-702511.

TOP + GEBR. www.audio-creativ.de Ⓗ

Linn 350 A Jan. 2020, Organik upgrade Jun. 2021, schwarz-silber, zum Händlerinzahlungnahmepreis von 48000,- € wg. Umstieg auf 360 abzugeben. Tel. 07263-3457

HMS Energie Definitiva Netzverteiler, silber/schwarz, 8 Steckdosen, (NP 11900,- €), VB 5400,- €, Stromkabel „Energia Suprema", 2,5 m, 1000,- €, 1,5 m, 740,- €, 1 m, 640,- €, Tel. 0171-6903143

NF-Kabel Gran Finale Jubilee, 1 m, 1000,- €, ab 18 Uhr Tel. 06421-482707

SME V, tonarm, sehr guter Zustand aus NR-HH, Erstbesitz, Ovp., 2500,- €, Tel. 0170-5958615

Hi-End Lautsprecher Cube Audio Nenuphar Breitbänder, 10 Zoll, 92 dB, AMG-diamantweiß, (NP 17900,- €) 7400,- €, 2 Jahre alt, wegen Umzugs abzugeben, Tel. 0171-6903143

Reinsilberkabel
Individuell von Axmann, mit feinem Klang - Testkabel vorhanden !

Benchmark AHB2
Kompakt, musikalisch, professionell

Axmann Audio, 02202/863271
www.Silberkabel.net, info@Silberkabel.de

HighEnd LS-Kabel, reinsilber, 2 Paar, LS-Kabel, Marke YTER, 3 m, Bananas BiWiring möglich, NP 1200,- €, 1 Paar, VB 600,- €/Paar, mr.froehlich@t-online.de, Tel. 0711-8262242

Plattenspieler Audio Technica 120, 78/45/33/16, Direktantrieb, 2 Abtastsys. sowie 24 Schelllackplatten ab 1925, zusammen VB 400,- €, Tel. 08421-9863143

MM + MC Vorstufe Clearaudio Balance + mit Akkuversorgung, wie neu, NRHH vorführbereit, Farbe silber, Preis 1200,- € VHB, Tel. 07151-54529

---

oyaide.com
Schutzkontakt-Steckdosen

SWD-XXX-E
24K Gold/Palladium

SWD-GX-E
24K Gold

SWD-GX-E (Gold) jetzt in Weiß erhältlich!

FISCH Audiotechnik Berlin
www.fisch-audiotechnik.de
Telefon +49 30 624 86 51

CrystalCable®

20 YEAR ANNIVERSARY

THROUGH TECHNOLOGY

www.crystalcable.com

Ansprechpartner für Deutschland, die Schweiz und Österreich; Herr Werner Kempf.

werner@internationalaudioholding.com
Büro +49 (0) 6028-4390
Mobil +49 (0) 15202055552

hana 華

HANA Umami Blue

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST

High-Fidelity Studio

Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

Fischer & Fischer Lautsprecher NS70, Ovp., 2800,- €, für 1100,- €, Octave V40SE KT88, silber, Fb., Ovp., NP 4100,- € für 1800,- €, Octave Netzteil, SBB, silber, Ovp., 2500,- € für 1000,- €, ab 17 Uhr, Tel. 0151-40391248

Luxman PD 310 + Micro Seiki MA 505, 1750,- €, Chario Milennium I Academy, 750,- €, Revox Rack 130 Metall, 390,- €, Mark Levinson No. 38 FB, Ovp., 1980,- €, Tel. 0172-4151017

Burmester 838, 846 je 750,- €, Rondo Tuner 993 Ovp., BDA, 720,- €, Luxman PD 300, 1490,- €, Revox Rack 130, 390,- €, Tel. 0172-4151017

SME V, Tonarm, top Zustand, wegen Tonarmwechsel zu verk., Ovp., Preis VB, Benz-Micro SLR Gullwing, Tonabn. 130 Std. eingesp., Ovp., Preis VB, Tel. 0170-5958615

Thorens 126 MK3 generalüberholt, direktverkabelter RB3000 mit Denon 103R NRHH. Viele Extras, wohnzimmertauglich, vorführbereit, Anruf lohnt, Preis VHB, Tel. 07151-54529

Neuer Sennheiser-Kopfhörer Typ HD-6S-TV in ungeöffneter Originalverpackung. Für TV-Gerät und Hifi-Anlage. Nur 35,- €, Infos unter Fotos unter stock45@t-online.de

HiFi defekt? Reparatur in Lippstadt: 02941/7430559 ees-audio.de

Digitaler Aufnahmerecorder Tascam SS-R100, 44/48 kHz, digitale u. analoge Wiedergabe, 250,- € (NP 800,- €), schwarz, Ovp. vorhanden, Hobbyaufgabe, Tel. 0611-702511

Devolo dLan 1200+, Starter KII, 49,- € (NP 140,- €) zu verkaufen, Tel. 0611-702511

Inakustik Reference LS 2404 AIR, 2 m, Single Wire, Kabelschuhe, 1050,- € (2200,- €), wg. Hobbyaufgabe, Tel. 0611-702511

ACHTUNG — HIER WIRD NUR AN WERBUNG GESPART

Schön, dass Sie diese Werbeanzeige unter den vielen anderen entdeckt haben. Entdecken Sie mit uns HiFi-Rose, die Audio-Marke der 1967 in Südkorea gegründeten Firma Citech. Erleben Sie, was passiert, wenn HiFi unkonventionell gedacht und neue Wege beschritten werden. Hören Sie selbst, was heute technisch möglich ist und was morgen noch modern sein wird. Besuchen Sie uns auf **audiodomain.de** für mehr Informationen.

www.audiodomain.de
by audioNEXT GmbH

rose

audioDOMAIN
Die Quintessenz der Musikwiedergabe

TRANSROTOR **BELLINI**

KLASSISCHES HIGH END

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH Irlenfelder Weg 43 · 51467 Bergisch Gladbach · Telefon 02202/31046 · transrotorhifi@t-online.de · www.transrotor.de

THE ART OF CONNECTION WBT

WBT-0120 WBT-0210

TUBE AUDIO PROFESSIONAL, Rainer Röder, Atelier, Bonn, Top-Röhren, sehr gute Geräte und Instandsetzung, 0228-635000 und 0228-219599, www.tubeaudiopro.de und info@tubeaudiopro.de

Hochwertige Denon Hifi-Mini-Anlage F101. Techn. und opt. absoluter Bestzustand. Originalverpackung, 275,- €, Infos unter Fotos: 02735-5260 oder stock45@t-online.de

Audio 2022, 2023, Stereoplay 2023, Stereo 2023, 12 Hefte. Komplette Jahrgänge je 17,00 €. Infos unter Email: stock45@t-online.de u. Tel. 02735-5260

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de

WOD Audio - ifi Audio
+49 (0) 6187 900077

shop.wodaudio.com

ZEN Air BLUE
Bluetooth5.1 Empfänger - DAC

ZEN Air DAC
USB DAC - Kopfhörerverstärker

99 €

ZEN Air CAN
Kopfhörerverstärker

ZEN Air PHONO
MM - MC Phonovorverstärker

VERTRAUEN SIE IHREN OHREN UND HÖREN SIE SELBST,
WAS WIRKLICHE INNOVATION KLANGLICH BEDEUTET

TDC – THE GAME CHANGER

TDC – TIME DELAY CONTROL,
EXKLUSIV BEI DEN LAUTSPRECHERN
VON GAUDER AKUSTIK

NEUGIERIG?
QR-CODE UNTEN SCANNEN

LOUDSPEAKERS FOR LIFE.

MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER AKUSTIK

ERLEBEN SIE EINE NEUE DIMENSION DES KLANGS BEI: **Klangvilla** Leipzig, **Hifi Studio Falkensee** Berlin, **Alex Giese GmbH** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Knopf Hifi** Düsseldorf, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern am See, **TonArt Studio** Osnabrück, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59 / 92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · **www.gauderakustik.com**

Netpoint geht in die nächste Runde!

JETZT NEU:
Original SSC®
Netpoint MK II

SSC
String Suspension Concept

Erhältlich in 3 Versionen: Filztop, Spiketop und zum Verschrauben.

Netpoint MK I ab €109,-
Netpoint MK II ab €169,-
Erhältlich in zwei Farben.

Ab sofort bei Ihrem Fachhändler!

Erste Pressestimmen zum neuen Modell:
„Wie bei der Standardausführung (MK I) steht mehr Energie für die Musikübertragung zur Verfügung. Klarheit, Punch und Auflösung. ... mehr live! Die MK II Ausführung ... Ich mache es kurz: Der gleiche Effekt wie bei der Standardausführung mit nochmal erweiterter Auflösung, Feindynamik und einer fast 3D-mäßigen Lokalisation. ***Preis/Leistung:*** *Bei beiden Varianten excellent. Werde ich als Tester die Teile kaufen? Eindeutig ja!"*

Jörg Helbig, audiophil-online

MADE IN GERMANY
AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE - Andreas Jungblut · Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach · Tel: +49 (0)2745 9322120 · info@audiophiles-hifi.de · **www.hifi-ssc.de**

Barbirolli 109 CD Box, VB 140,- €, Mozart Gardiner Opern 18 CD, VB 130,- €, Julian Bream, 28 Disc Set, 120,- €, Einzel-CD auch Jazz, 4,- €, Tel. 0152-03707641

Silent Wire LS-Kabel 32, 2 x 1 m Bi-Wire AMP: Hohlbananas 38 LS: WBT 0610AG, Ovp., 980,- €, Jens-Peter. huesmann@dhp-sennestadt.de, tags Tel. 05205-72980

Klassik Opern Stimmen Sammler Kataloge Bielefeld Diapason Gram Bücher Werm, Hefte: Fono Forum ab 19, Gramophone ab 1960 als Buch 1927/60, Info Email: 1912christian@gmx.de

---

Rotel RC-1590, RB-1582, MK2, silber, Vor- und Endstufen-Kombi aus haustierfreiem Nichtraucher-Haushalt, Kauf 2018, 1990,- €, Abholung in 36304 Alsfeld, Tel. 0151-65190148

Goldkabel Executive Kryl, Cinchkabel, 1 m, 730,- € (NP 1300,- €), neu, umständehalber zu verkaufen, Tel. 0611-702511

Trigon VW Snow White, silber, 700,- € VB, Trigon Endstufen TRE 50 Mono, silber, 1500,- € VB, Trigon Recall II CD-Player, silber, 900,- € VB, Tel. 06172-79820

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH END AUDIOTRONIC SERVICE GmbH, Im Sand 10, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-28714, www.audiotronic-service.de Ⓗ

Magnat Quantum 1005 white/walnut, VB, Tel. 0661-21318

DG-1 S Dynamic Groove

„Der Vertere kann knochentrocken zuschlagen und überrascht immer wieder mit Passagen, die man zu kennen meinte, aber nicht so mitreißend in Erinnerung hatte.

„Dynamik und Timing dieses Spielers sind atemberaubend [...]. Der Vorgänger spielte auch schon herrlich groovy, aber die neue Motorsteuerung der S-Klasse schafft noch mehr Ordnung und Struktur." *Bernhard Rietschel, LowBeats*

MG-1 Magic Groove

„Der Magic Groove erwies sich als einer, der sich voll und ganz dem Flow der Musik hingibt ... Der Vertere MG-1 hat mich näher an das Verständnis großer, komplexer Musik herangeführt. Er tut das jederzeit mit der Leichtigkeit, die er optisch vermittelt." *Josef Bruckmoser, image hifi*

BeatAudio GmbH | Tel. +49 (0)41056750500 | www.beat-audio.de

VERTERE™

dCS

ONLY THE MUSIC

LINA

Network DAC, Master Clock
und Kopfhörerverstärker:
Ab sofort auch in Silber

HIGHLIGHT FIDELITY DCS LINA

AUDIO-REFERENCE.DE

Die Oberklasse

Disco-Antistat
Ultrasonic®- 2.0
made in Germany

Jetzt mit neuer Technik!

Clean sounds better, but ultrasonic makes all the difference!

modern • automatisch • elektronisch • revolutionär

Jetzt scannen und Händler in Ihrer Nähe finden.

knosti®

www.schallplatten-reinigen.de

Labor für Reparatur & Restauration

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwabe

Manufaktur
- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Vertrieb
- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

www.audioclassica.de T: 0511 / 56375007
www.eternalarts.de

Lautsprecher-Test-LP des Deutschen High-Fidelity-Instituts (dhfi) zum Testen und Vergleichen. Weitere Infos per Telefon 02735-5260 und Fotos per Email: stock45@t-online.de

Meitner MA1 V2 DAC, High-End Digitalwandler, div. Anschlüsse, schwarz, Ovp. vorhanden, neuw., wg. Hobbyaufgabe zu verkaufen, Tel. 4490,- € (NP 9000,- €), Tel. 0611-702511

Harbeth Audio,
Creek Audio,
Parasound, Manley,
Michell, u. v. m.

input audio

fairaudio's favourite AWARD 2024
Creek 4040A

www.inputaudio.de • 04346 600601
b.hoemke@inputaudio.de

TM AUDIO

Elektronik, Lautsprecher und Plattenspieler von:

Acoustic Solid - ATC - audiolab - Cabasse - Clearaudio - Copland - Excalibur - Fyne - Goldkabel - Goldnote - Goldring - Inakustik - Leak - Lehmann Audio - Mission - Opera - Origin Live - PE - Primare - Pro-Ject - Quad - Rega - Skyanalog - Sumiko - Soulines - Unison - van den Hul - Wharedale - Zavfino

www.tm-audio.de Tel.: 06761 - 975 94 25

Lust auf Live?
Streame jetzt alle
Analogtage Konzerte!
ANALOGTAGE
WWW.ANALOGTAGE.DE

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de

KAUFGESUCHE

Suche AUDIOPHILE CDs und SACDs, insb. gebr. Suche v. a. (goldene) CDs auf Labels wie MFSL, Mofi, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw. Suche auch SACDs u. DVD Audio. Alle Stile außer Klassik.
Angebote an rostae550@gmail.com

Kaufe gegen Höchstpreise CD und Schallplattensammlungen aus den Bereichen Pop,Rock,Jazz und Klassik !
Tel. 06146-8161471,
E-Mail: olafreh@aol.com (H)

Biete Höchstpreise für Schallplatten Sammlungen jeder Größenordnung in Jazz (Blue Note, Freejazz, etc.), Rock (Alternative, Progressive, Metal, etc.), Blackmusic, insbesondere Audiophile LPs aus allen Bereichen. Seriöse u. faire Taxierung durch 25 jährige Erfahrung, sofortige Barzahlung. 0173-9931300

Kassetten-Liebhaber sucht neue Metal und Chrome Kassetten, Revox H1, Sony TC-K 970 ES Tapedeck in champagner, Tel. 0177-6040500

05. Generation

AIR-KABEL

in-akustik Markenpartner

the voice - exclusiv hifi 08393 Meerane • **Max Schlundt Kultur Technik** 10623 Berlin • **Dimi Vesos High Fidelit** 22605 Hamburg • **Coldewey** 26655 Westerstede • **die nadel** 41540 Dormagen • **TonArtStudio** 49084 Osnabrück • **Klangpunkt Hifi** 52064 Aachen • **Jürgen Fuchs HiFi Studio** 53340 Meckenheim • **Hifi im Hinterhof** 63067 Offenbach • **expert Ulmcke** 66424 Homburg • **Graf Hören & Sehen** 70182 Stuttgart • **mehrmusik!** 70469 Stuttgart • **Akustik Studio Huber** 79761 Waldshut-Tiengen • **Live Act Audio** 85609 München-Aschheim

inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

WWW.IN-AKUSTIK.DE

AUGSBURG

GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

NICHT SEHR SCHÖN,
ABER UNGEMEIN KOMPETENT.

das labor

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO · LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

High-Fidelity Studio

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE

ALTUSRIED

www.hifi-bauernhof.de
Dietmar Sutter - 87452 Altusried - Telefon 08373 - 7019
Seit über 39 Jahren

www.hifi-bauernhof.de

Bestens aufgelegt mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!

HIFIplay 45 JAHRE Aus Lust am Hören!

TRANSROTOR – Begeisterung für Auge und Ohr

MAX

MASSIMO

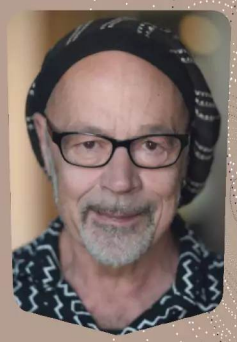
ALTO

BELLINI mit Haube, TRA 9, Figaro

Acoustic Solid · AHP · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Bloc · Bluesound Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creactiv · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman German Maestro · Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan Manger · Marantz · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 - 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay Aus Lust am Hören!



einfach gut hören

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin ·· t 0 30.31 51 53 40
·· www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

Richten Sie Ihr Leben
mit Musik ein

BAMBERG

YAMAHA · NAD · ARCAM · DALI · JL AUDIO · audiolab · KEF · Wharfedale

HiFi für aktive Menschen

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

DYNAUDIO · Cabasse · HIFIMAN · GRADO · Pro-Ject · hana · STAX

BERLIN

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

Mit Service & Zubehör in eine neue Klangdimension
Keithstraße 5
10787 Berlin (nahe KaDeWe)
T: 030 752 13 84
mail@klangatelier-berlin.de
www.klangatelier-berlin.de
Mo–Fr 15–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr
Termine gerne nach Absprache

klang atelier BERLIN

BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

DER MARKT

MOONRIVER AUDIO
FÅGELSÅNG

404 Reference

INTEGRATET AMPLIFIER

» *Der seidig-souveräne Klang des Moonriver 404 Reference ist definitiv für Genießer – Klangtipp!* «
– Lothar Brandt | AUDIO

» *Der Moonriver ist ein wunderschöner Vollverstärker alter Schule mit erstaunlichem klanglichen Potenzial.* « – Holger Barske | LP

» *Der Moonriver 404 aus Schweden brilliert klanglich mit Temperament und Musikalität über seine Preisklasse hinaus.* « –Tom Frantzen | STEREO

www.audio-offensive.de

Audio Offensive
HIFI-Vertrieb

BENSHEIM

BIELEFELD

Das Hifi Haus

- Auralic - Arcam - Audiolab - Brinkmann
- Cyrus - Clearaudio - Magnepan - Nordost
- Phonosophie - PMC - Quadral - SPL
- Transrotor - VPI - Wharfedale

HIFI STUDIO GÄRTNER

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6
32791 Lage, Tel: 05232/97888

STEREO-Newsletter

Frische Infos und
Angebote finden Sie im

STEREO-Newsletter

Jetzt abonnieren:
https://www.stereo.de/newsletter-registrierung/

BONN

HIFI LINZBACH

hifi-linzbach.de

DER MARKT

BREMEN

BRAUNSCHWEIG

High End Kompetenz in Braunschweig

Aesthetix · B&W · Benz Micro · Tannoy · McIntosh · Ayon · KEF · Krell · Lyra · Jeff Rowland · Meridian · Goldmund · Moon · Naim Audio · REGA · Steinway Lyngdorf · Sennheiser · AMG · Wireworld · VPI · Sonus Faber · Spectral · Clearaudio · Martin Logan · Wadia · Wilson Audio · Franco Serblin

38106 Braunschweig · Humboldtstaße 23 · (0531) 2 33 50 90 · www.wyrwas.de

WYRWAS HIGH END AUDIO

analog forum MOERS

analogue - pure pleasure !!

Forum exklusiv für die analoge Musikwiedergabe

über 80 Aussteller, mehr als 140 Marken

- aktuelles analoges Hifi „State of the art“, Vintage & Gebrauchtes, Zubehör, Schallplatten, Masterbandkopien
- analoge Live-Aufnahmen
- zahlreiche Workshops rund um die analoge Musikwiedergabe

aktuelles Programm:

06.- 07.04.2024
Sa 10-18 Uhr; So 11-17 Uhr

Van der Valk Hotel Moers
Krefelder Str. 169
47447 Moers

Eintritt 7,50 € *

* frei für Mitglieder der Analogue Audio Association

Analogue Audio Association

Infos: www.aaanalog.de

Das STEREO-Festival der Master-Tapes

Das ultimative Audio-Erlebnis für alle Analog-Fans

Info und Bestellung im STEREO-Shop

www.stereo-shop.de/tontraeger-dvds/das-stereo-festival-master-tapes

bfly-audio

Fordern Sie unseren Katalog an
Tel: +49 (0)8868 1818755 oder info@bfly-audio.de

Lautsprecher Entkopplung
bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
ab 169 € pro Set

MLA Konzept
Multi Layer Adjustment

b.DISC
für Spikes
ab 19 € pro Stück

NEUHEIT **PolarX** mit Klanganpassung

Entkopplung von Geräten und Lautsprechern

Passen sie den Klang ihren Vorstellungen an, einfach durch Wechsel des *Conductors*

höhenverstellbar

auch für Spikes geeignet

ab 139 € pro Stück

TOWER Absorber für Kabel
Jetzt auch für **Flachkabel**

Ruhigstellung durch Entkopplung vom Boden

NEU

ab 79 € für 2er Set

PG1 MK2
Plattengewicht
199 €

LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung automatisch bei LP-Ende
für fast jeden Plattenspieler.
Aufstellen und starten ...
ab 199 €

NEU für **Technics** SL 1200/1210

Satellite-Q
Gehäuseabsorber
ab 189 €

Doppelter Effekt:
Platzierung auf dem Gerätedeckel entfernt Vibrationen des Gehäuses und bringt unsere Absorber in den wirkungsvollen Gewichtsbereich. Vor allem auch bei leichten Geräten.

Fordern Sie unseren Katalog an
Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

Accuphase C-47

Accuphase

„...schafft sie eine enorme dynamische Spannweite, klingt ungeheuer geschmeidig und fein Und agiert vollkommen ohne Schwächen."

Hifitest.de 9/2020

„Das die C-47 eine der besten Phonostufen ist, ... so etwas wie der Goldstandard muss ich nicht noch einmal erwähnen, oder?."

image hifi 2/2021

Bei uns zu hören!

RÜTTENSCHEIDER STR. 176
45131 ESSEN
aura-hifi.shop
info@aura-hifi.de
0201 24670930

AURA HiFi

4,8 Sterne Google

STEREO PREMIUM PARTNER

TOP 30

TOP 40

DETMOLD

HiFi - Studio H. HELMIG GmbH

Kissinger Straße 1 32756 Detmold
05231 – 23561
www.hifi-studio-helmig.de
verkauf@hifi-studio-helmig.de

In OWL nur bei uns in der Vorführung:

McIntosh LEGENDARY PERFORMANCE
PIEGA SWITZERLAND
Paradigm
Acoustic Solid

DORTMUND

RAE-Akustik

Die exklusive Adresse für high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Märkische Straße 125
44141 Dortmund
fon (0231) 86 02-465
peter@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | beyerdynamic | bfly-audio | Bluesound | Bowers & Wilkins | Burmester | Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon | Finite Elemente | inakustik | Marantz | Mustang | Nagaoka | OCTAVE | Optoma | Ortofon | primare | Pro-Ject | rega | Rotel | Rotel Michi | Scheu Analog | Sieveking Sound | Silent WIRE | SSC | Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | Xavian | u.a.

www.rae-akustik.de

DÜSSELDORF

KNOPF
HiFi-Technik
Aachener Str. 5 + 6
40223 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 33 17 76
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.konpfhifi.de

Für unser Gesamtprogramm schauen Sie bitte in die Großanzeige auf der Seite 116

Ihnen fehlt eine Ausgabe STEREO?

Bestellen Sie unter:
www.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

DRESDEN

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

Könneritzstraße 13
T 0351-4951342
www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

ESSEN

FÜR COOLEN JAZZ. BEI DIR.
aura-hifi.de
Rüttenscheider Str. 176 / Essen

AURA HiFi

FRANKFURT

Das andere Hi-Fi Studio

"SchallZentrale"

naim audio superNait

www.dasanderehifistudio.de

Thomas Krüger, Dipl.- Musiker
61184 Karben
Robert-Bosch-Str. 66 - City Center- Tel.06039-46528

naim, Croft, Creek, Jadis, Shahinian, Stereofone, Harbeth Bösendorfer, Lindemann, Nord-Ost, Lovan, Isotek, Arcus

FREIBURG

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

hifimarket
hifi high-end heimkino

Hörgenuss mit unseren Lautsprechern von:

Bowers & Wilkins, Dali, Paradigm, Piega, Q-Acoustics, Raidho, Sonus faber, T+A

Puls Hifi siehe unter Lörrach

Hifi Passion seit 1964
HiFi MÜLLER
www.hifimüller.de
79098 Freiburg, Bismarckallee 7g (im Hbf.), Tel.: 0761-507800

dienadel

Das Original - Fürs OHRgenial®

www.dienadel.de shop@dienadel.de +49 (0)2133-210433 Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen

EXCLUSIV Nur bei uns!

LETZTE GELEGENHEIT AUF SONDERLÄNGEN !

INAKUSTIK Referenz LS-2404mk2

Länge: 2 x 3,00 Meter

- Mk2 Version
- 24-fach Multicore
- Concentric Copper
- PE-Network Jacket gegen Mikrovibrationen und Kapazität
- deutlich Verlegefreundlicher, als der Vorgänger

*Preis vorher: ab ~~3.050,00 €~~

Single Wire
nur **898,00 €***

Bi-Wire
nur **948,00 €***

INAKUSTIK REFERENZ NF1603

RCA Cinch Version

Länge: 0,75 Meter nur **222,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **260,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **340,00 €**

MADE IN GERMANY

XLR Version

Länge: 0,75 Meter nur **244,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **288,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **375,00 €**

Alles was klanglich Spass macht !

Preise inkl. ges. MwSt. - Versandkostenfrei in DE + EU

AACHENER STR. 5+6
40223 DÜSSELDORF

KNOPF
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

TEL: 0211 / 33 17 76
WWW.KNOPFHIFI.DE

ESSEN

HiFi Pawlak!
HiFi-Pawlak.de

DAS ERLEBNIS KLANG

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388

schlegelmilch-highend.de | info@schlegelmilch-highend.de | 09521 948871 | Godelstatt 8, 97437 Haßfurt

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

McIntosh
NUMBER 62 OF 89

McIntosh MA8900LE AC

Exklusiver Stereo-Vollverstärker in limitierter Auflage als Hommage auf seine eigene Geschichte. Jedes Gerät trägt die Unterschrift des McIntosh CEO Charlie Randall neben der Exemplarnummer der einzeln ausgewiesenen Modelle. Alle Details des McIntosh MA8900LE AC wurden unter extra hohen Qualitätsanforderungen in Binghamton, NY (USA) hergestellt.

VERFÜGBAR & VORFÜHRBEREIT!

Exklusive Aktion

McIntosh Inzahlungnahme nur bei uns!

Anfrage unter
hifi-inzahlungnahme.de/mcintosh

McIntosh ML1 MKII

Der ML1 Lautsprecher war der erste, den McIntosh jemals hergestellt hat. Nun kehrt er in Form des MKII als Hommage an seinen Ursprung zurück. Äußerlich im Retro-Design, innerlich mit voll moderner, leistungsorientierter Technologie ausgestattet. Der 4-Wege-Lautsprecher sorgt mit seinen fünf separaten Treibern für einen erstaunlichen Klang!

Accuphase

Event-Vorankündigung!

Accuphase LIVE am Freitag, den 26.04.24 und Samstag, den 27.04.24 bei uns in Haßfurt.

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

TOP 30 HIFI-HÄNDLER 2017

Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Aurender • Audio Research • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Pro-Ject • Raidho • Rotel/Rotel MICHI • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

AUDES

Himmlische Ruhe mit den Audes Power Conditionern

PRODUCT OF THE YEAR
lp
Audes
ST-900
2022

ST-900 Jetzt auch mit DC Filter

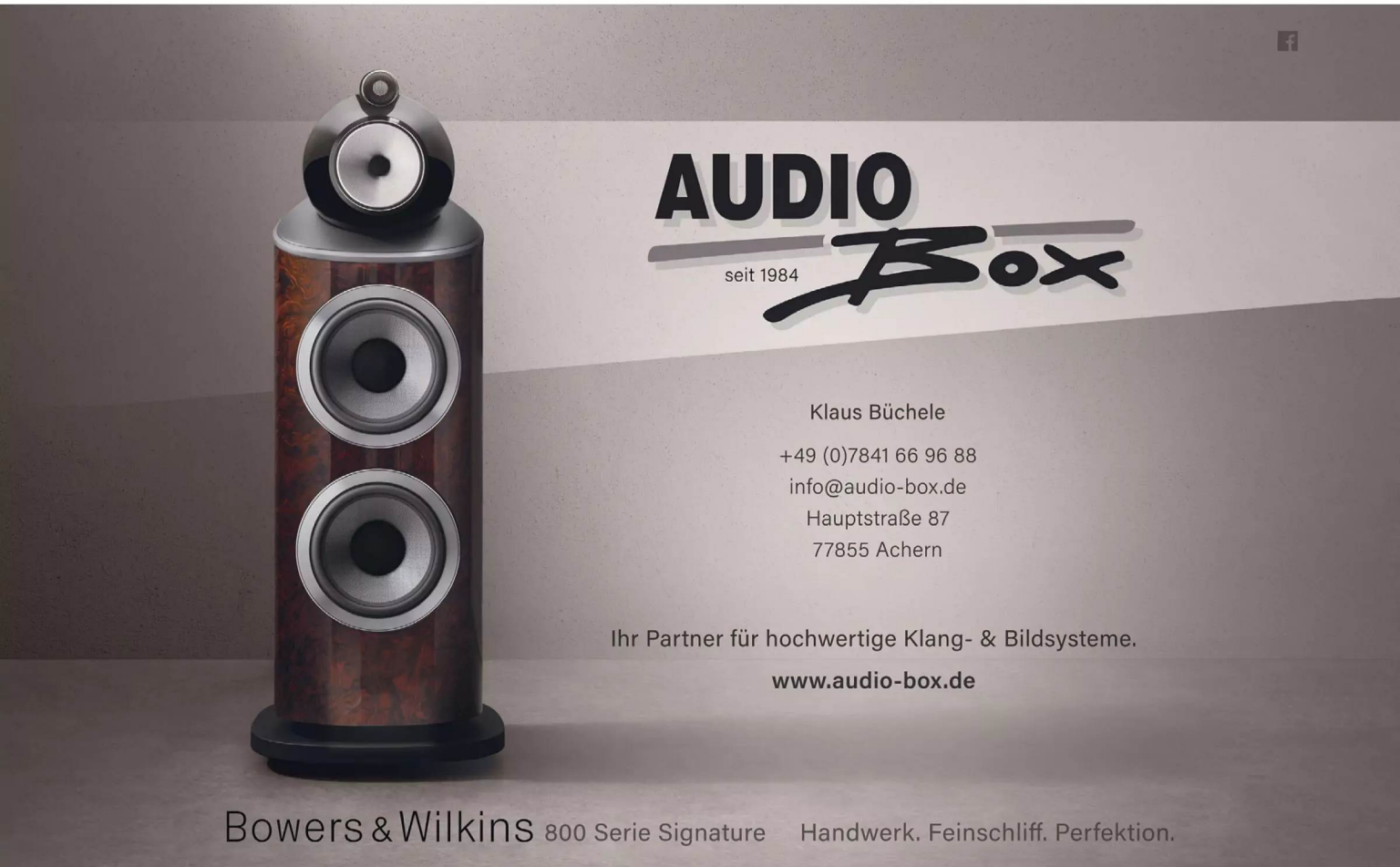
Hier herrscht Dynamik, Gelassenheit und Raum....

HOLBORNE

Hier ist er endlich, unser neuer Plattenspieler, Holborne „Made in Switzerland" Er wird auch Sie überzeugen.

TCG Handels GmbH • Döppers Esch 7 • 48531 Nordhorn • Tel. 05921-7884927 • info@tcg-gmbh.de

KARLSRUHE



VILLA SCHELLBACH
in Baden-Baden

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben

SA 16.03.24, 10.00 – 16.00 Uhr

ISOTEK WORKSHOP **mit Vorstellung der Fink Borg Episode 2 und Canor Neuheiten**

Einen Workshop der Firma Isotek mitzuerleben ist eine erkenntnisreiche Angelegenheit für jeden Musikfreund. Unglaublich was Netzkabel, Filter und Generatoren klanglich ausmachen. Es ist natürlich wichtig, die Technik richtig zu konfigurieren und genau dafür ist der Workshop ins Leben gerufen worden.

JETZT Hörplatz sichern unter: **https://www.sg-akustik.de/event**

SG Akustik
in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:
Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

sonoro

live-
VORFÜHRUNG!
Wir beraten Sie vor Ort im Geschäft!
Ganz einfach anrufen und Termin vereinbaren!
☎ 0221 403791
oder unter
www.euronics-reymer.de

euronics Reymer

EURONICS Reymer | Radio Reymer
Dürener Str. 237 | 50931 Köln | T 0 221 403791
info@reymer.de | www.reymer.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Uhr | Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

HAMM

AUDITORIUM
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON
HAMM Feidikstr. 93
59065 Hamm, Fon 02381-9339-0
www.auditorium.de

HEIDELBERG

sound heaven
HIGH END AUDIO SYSTEME
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg
Tel. 06221/7969530
www.sound-heaven.de

HAMBURG

phonosophie.de
NA, HÖR MAL EINER AN!
Hören Sie mal was Neues!
Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung, Geräteoptimierung und Hörstudio.
22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112:: 20249 Hamburg :: 040 - 480 16 60

KASSEL

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727
line High fidelity
NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

KIEL

Qualität. Nachhaltig.
HÖRT SICH GUT AN
HIFI-STUDIO
Hermann-Weigmann-Str.12 24114 Kiel 0431-667 196-0
verkauf@hsga-kiel.de www.hsga-kiel.de

KÖLN

50 Jahre
Das Kölner HiFi-Studio
MSP HiFi-Studio
Autorisierter Premium-Händler
Seit 50 Jahren in Köln
MSP-Hifistudio - Erlebnis Fachhandel
www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Telefon 02 21-2 57 54 17

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989
RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

DER MARKT

KÖLN

HiFi Atelier Köln

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab, Audionet, Ayon, bauer audio, Brinkmann, Cambridge, Clearaudio, Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT, Electrocompaniet, Focal, Furutech,

GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth, Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos, Marantz, Martin Logan, McIntosh, Moon, Musical Fidelity, NAD, Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Phonosophie, Progressive Audio, ProJect, Rega, Sennheiser, Sonus Faber, Spendor, Symphonic Line, T+A, Thiel, Thorens, Transrotor, Unison, Wadia, Wharfedale...

Bonner Str. 262 & 264 · 50968 Köln · Telefon: 0221-8004440 · Hifi-Atelier@t-online.de · www.hifi-atelier.com

MAINZ

360 Lautsprecher

Hörbar unsichtbar

SICHTBAR BEMERKENSWERT

Alles, was man mit 360 erlebt, ist eine Klangbühne, in der die Stimmen im Raum schweben und ihre naturgetreue Größe und Tiefe nicht den Eindruck erwecken, man höre ein Paar Stereolautsprecher. 360 ist hörbar unsichtbar.

Das kalkuliert geschwungene Gehäuse, die freiliegenden Treiber, die aufwändig bearbeiteten Zierleisten und die dynamische Ausführung sorgen für eine Gesamtästhetik, die vertraut wirkt, aber dennoch ein ultramodernes Flair und zeitgenössische Klasse besitzt. 360 ist sichtbar bemerkenswert.

LINN

Ihr Spezialist für Alles von Linn

KLANGSTUDIO Rainer Pohl

55294 Bodenheim/Mainz, Mainzer Str. 73

Tel. 06135 4128 **www.linnhaus.de**

AMG
Analog Manufaktur Germany

Die Kunst der Präzision

Analog Manufaktur Germany
Wir produzieren seit zwei Generationen hochwertige Tonarme und Plattenspieler.

- ◊ Kompromisslose Präzision
- ◊ Hohe Fertigungstiefe
- ◊ Klangoptimiertes Material
- ◊ Visuelle Ästhetik
- ◊ Authentischer Klang

AMG UG (haftungsbeschränkt)
Gewerbepark A 7
92364 Deining
09184 8086389

service@analog-manufaktur-germany.de
www.analog-manufaktur-germany.de

LANDSHUT

IMPULSE
AUDIO & VIDEO SOLUTIONS
Home Entertainment auf höchstem Niveau!
Neidenburger Str. 6 • 84030 Landshut
Tel.: 0871 / 3 50 50 • info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

LÜNEBURG

RAE-Akustik
Die exklusive Adresse für high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg
fon (04131) 68 42-81
info@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | Ayre
beyerdynamic | bfly-audio | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
Finite Elemente | Furutech | inakustik | Marantz
OCTAVE | Oehlbach | Ortofon | Pro-Ject | rega
Rotel | Rotel Michi | Sennheiser | Sieveking Sound
Silent WIRE | SSC | Stockfisch | T+A | TechniSat
Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.
www.rae-akustik.de

LÖRRACH

PULS
MUSIK & WOHNEN
Puls Hifi, Hunnsgasse 6
79588 Efringen-Kirchen, Lörrach
www.puls-hifi.de

Hifi Market siehe unter Freiburg

AS AKUSTIK STUDIO
– HIFI – HIGHEND –
– SURROUND SOUND –
MARKUS HERRMANN
Wallbrunnstr. 57 · 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 85 85 · Fax 8 85 10
www.as-herrmann.de

DER **MARKT**

AWARD アクセサリー銘機賞 2022 Grand Prix

DÄD!CLÄMP follows DÄD!MÄT

Die DÄD!MÄT Tellermatte bringt auf allen Laufwerken & Tellermaterialien beste, vergleichbare Ergebnisse. ***LP***:„*Die Matte der Matten.*“
Ulrich Michalik in HiFi & Musik Journal:
„Ein Hammerteil!“, Hartmut Tielitz in ***Image HiFi****: „Diese Matte bleibt hier!“*
STEREO zu Matte und Klemme: *Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter killen!*
Die DÄD!CLÄMP folgt also der DÄD!MÄT mit diesen Features:
1. Geringe Masse von 100 g - keine Chassis- und Lagerbelastung.
2. Feste Verbindung zum Plattenteller durch variable Spannzange;
3. Unterbrechung des mechan. Energieflusses durch Materialmix;
4. Dosierbarer Anpressdruck der Platte durch eine Presschraube;
5. „Bügeln“ welliger Platten durch glockenförmigen Andruck über eine elastische Scheibe. Mehr Info unter www.blackforestaudio.de

BLACK FOREST AUDIO

Black Forest Audio
Gerd Volker Kühn
Rosenstraße 50
D-76316 Malsch

Tel. +49(0)72466330
Fax:+49(0)72466331
info@blackforestaudio.de
www.blackforestaudio.de

Made in Germany

PRODUCT OF THE YEAR lp 2022

Das Coldewey Sinnwerk:
Dein Studio für High End HiFi

20 Jahre High End HiFi

In unserem SINNWERK zeigen wir auf **über 200 m²** eine umfangreiche Auswahl an High End Systemen, die jeden „Klangliebhaber“ begeistern.

rega Harbeth naim Bowers&Wilkins PRIMARE MAGICO Technics

Burmester ELAC FYNE AUDIO Acoustic Solid inakustik Sonus faber McIntosh audioquest

COLDEWEY

Detlef Coldewey GmbH
Burgstraße 6 | 26655 Westerstede
04488 83 84-0 | info@coldewey.de | www.coldewey.de

Folge uns:

MÜNCHEN

www.hifitreffpunkt.de

HiFi Treffpunkt

ÜBER 38 JAHRE KLANGERLEBNIS!

Gerhard Heisig . Albert-Roßhaupter-Straße 40 . 81369 München
Tel. 089/769 33 23 . FAX 760 86 82 . Mo-Fr 11-13 u. 14[30]-19 . Sa 10-14

Accuphase E 280 / E 380 / E 480 / E 650 / E 800
McIntosh MA 252 / MA 352 / MA 8900 / MA 9000
T + A PA 1100 / PA 2000 / PA 3100 HV
AVM Ovation A 8.3 / MP 6.3
Hegel H 120 / H 190
Magico A 1 / A 3
B & W 800 / 700 Series
KEF Blade / Reference Series ...

Impulse Hifi siehe unter Landshut

MAGDEBURG

DICKMANN Hifi STUDIOS

Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

DER **MARKT**

3. DIMENSION

Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern
Heimeranstraße 68, 80339 München
Telefon 089-540 343 23
www.zurdrittendimension.de
info@zurdrittendimension.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

MÖNCHENGLADBACH

Schluderbacher siehe unter Willich

24h online einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound reference

Hotline 089/719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

HiFi Concept à la carte

47 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

www.hificoncept.de

TOP 40 HIFI-HÄNDLER

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auralic, Audeze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Geithain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare,Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung, SPECTRAL , Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasone, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha,...

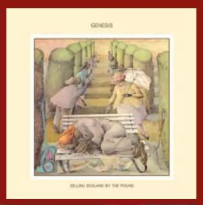
Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

DALI

Samstag 24. Februar 2024: Stereo Premium Partner Workshop mit Matthias Böde und Dalis neuen Lautsprecher Traum Epikore 11.

Sieveking sound
www.sieveking-sound.de



Ihnen fehlt eine Ausgabe STEREO®?

Bestellen Sie unter:
shop.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

HMS
KOMPETENZ IN KABELN

Suprema SLS Power

Ihr Spezialist für High-End-Kabel und Netzfiltertechnik

www.hmselektronik.com

HMS Elektronik - Eine Marke der International Audio Holding B.V.
Ansprechpartner für Deutschland, die Schweiz, Österreich und Luxembourg; Herr Werner Kempf.
werner@internationalaudioholding.com - Büro +49 (0) 6028-4390 - Mobil +49 (0) 15202055552

45 YEARS EXCELLENCE

clearaudio

Loving music

THE BEST concept

Turntable concept *Signature*

Laufwerk
concept Signature wood

Neuer digitaler Regler mit Tastfunktion zur Einstellung der Geschwindigkeit

Kernloser 12V DC Motor und Tacho-Encoder für kontinuierliche Geschwindigkeitsanpassung

clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
https://clearaudio.de/de/dealer/germany.php
oder scannen Sie den QR Code.

member of:
HIGH END SOCIETY

45 years clearaudio 1978 2023 45 years excellence

clearaudio electronic GmbH
Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers. www.analogshop.de

aufsess.com

Wilson benesch
THE FUTURE IS CARBON

Im Vertrieb der IAD GmbH
für Deutschland und Österreich

wilson-benesch.audio

MÜNSTER

TOOL ONE STANDS
The Best Ones!

MUSIC TOOLS steht für die hochwertigsten Stands der HiFi-Branche. Sie bestechen durch ihre Ästhetik und ein einzigartiges Konzept: geschweißte Stahlkonstruktion gefüllt und abgestimmt mit FIILLIN Dämpfungsmasse; eingebrannte Schallschutzfarbe; einstellbare Spikes für eine exakte Bodenkopplung; Blu-Tack on Top!

TOOL ONE
Höhen 600 und 670 mm
nur **998 €** Paar (UVP 1.200€)
IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!

hifisound
HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · T 0251 58330
JÜDEFELDERSTRASSE 52 · 48143 MÜNSTER
MO–FR 11:00–18:00 UHR **HIFISOUND.DE**

AUDITORIUM
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON
MÜNSTER Alter Steinweg 22–24
48143 Münster, Fon 0251-484455-0
www.auditorium.de

STUTTGART

25 JAHRE

HIGH-END HIFI-STUDIO / TV ENTERTAINMENT /
KOPFHÖRER-LOUNGE / MULTIROOM / SERVICE
STREAMING & NETZWERK

GRAF
GRAFHÖRENUNDSEHEN

Charlottenstraße 5 + Urbanstraße 1
70182 Stuttgart, Fon 0711-234 86 86
GRAF-hifi.de

OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

PASSAU

INGENIEURBÜRO RAUMAKUSTIK KOMPLETTPLANUNG MULTI ROOM
www.KLANGBILD.DE ©
HiFi & HEiMKiNO
DIPL.-ING.(FH) KLAUS LEHNER
DR.-HANS-KAPFINGER-STR. 12 ■ D - 94032 PASSAU
TEL.: +49-(0)851-30633 ■ E-MAIL: INFO@KLANGBILD.DE

THE ULTIMATE CONSUMER TECHNOLOGY...

ILLUMINATED!

Awarding the very best products for over 40 YEARS

EISA
EXPERT IMAGING AND SOUND ASSOCIATION

EISA AWARDS 2023-24

visit *www.eisa.eu* for the winners

Now 40 years strong, EISA is the unique collaboration of 58 member magazines and websites from 29 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. This international association includes expert members in Australia, India, Canada, the Far East, USA and the wider European community, ensuring the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global consumer technology!

TESTED BY THE EXPERTS ■ WWW.EISA.EU

HIFI-STUDIO
WITTMANN

Avantgarde Acoustic
Die neue G3 Serie
Alle Modelle in der Vorführung

Studio Stuttgart
70195 Stuttgart Brucknerstraße 17
Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Studio Allgäu
Rötelbachhof
88316 Isny im Allgäu
Hörtermine nach Vereinbarung

Kontakt
Tel: 0711-696774
info@wittmann-hifi.de

STUTTGART

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören
mit Lautsprechern von
audio physic
betrieben an den
fantastischen All-in-Ones
von
AVM

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!
Terminvereinbarung 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 · 70174 Stuttgart/Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 · Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de
WWW.STEREO-GALERIE.DE

HIGHFIDELIUM
HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

ULM

Ihr Ansprechpartner in Ulm seit 30 Jahren

Hifi Studio
Kemper

High End Hifi / Homecinema
Plattenspieler / Multiroom
Streaming / Service

Neue Straße 50, 89073 Ulm
Fon: 0731/67398
Mail: info@kemper-ulm.de
Web: kemper-ulm.de

WALDSHUT

akustik studio huber
HiFi – Heimkino – Multiroom – Raumakustik
Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut · Tel. +49 7751 6427
www.akustik-studio-huber.de

WUPPERTAL

AUDIO 2000
SOUND · PICTURE · LIVING
www.audio2000.de

stereo+
www.stereo.de/stereoplus
Das Online-Magazin
4,90€ im Monat (1. Monat gratis!)

MUSIKTIPPS AKTUELL: DIE WICHTIGSTEN ALBEN DES MONATS

STEREO

MUSIK

CD DES MONATS

Sarah Jarosz: „Polaroid Lovers"

BUCH-BESPRECHUNG

Mike Evans: „Fleetwood Mac Everywhere"

INTERVIEW

Ex-Kraftwerker Karl Bartos über seine Vertonung von „Das Cabinet des Dr. Caligari"

Foto: Shervin Lainez

STEREO HÖRTIPPS

Unsere Playlists finden Sie bei Qobuz und Spotify (Registrierung erforderlich)

CD DES MONATS

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

LP

Sarah Jarosz
Polaroid Lovers
Rounder

Akademisches Studium hatte das Talent der jungen Dame nicht verbildet: Auf dem New England Conservatory of Music profilierte sie sich mit virtuosem Spiel auf Mandoline und Banjo bei den für diese Instrumente typischen Klassikern und mehr noch durch Interpretationen von Ohrwürmern hochkarätiger Songwriter wie Paul Simon, Tom Waits und Bob Dylan. Eigene Songs waren in den Jahren danach öfter vertonte Momente aus ihrer Autobiografie.

Vor den Sessions für das Album „World On The Ground" fragte Produzent John Leventhal dezent an, ob sie sich auch mal an in der dritten Person erzählten Geschichten versuchen wolle. Damit könne sie sich in die Tradition großer Storyteller unter den Singer-Songwritern einreihen. Tatsächlich gelang ihr ein Meisterwerk. „Blue Heron Suite" war danach ein wieder um Erinnerungen kreisender Songzyklus, der Blaureiher im Titel der majestätische Vogel, den sie bei Wanderungen mit ihrer Mutter an der Küste oft erlebt hatte.

Anders als diese sehr sparsam akustisch mit Streichquartett, Mandoline, Gitarren und Bouzouki instrumentierten Aufnahmen schwelgen die mit kompletter Band musizierten, country- und folkrockig arrangierten Songs von „Polaroid Lovers" (definitiv mit einer Betonung auf „rockig") gelegentlich auch in wehmütigen Erinnerungen, „Columbus & 89th" und „Days Can Turn Around" dabei ganz unsentimental und dezent auch schon mal Ratschläge gebend wie „Never turn down cold champagne / Don't change your plans for a little rain". Mit dem Sound der superb abgemischten Gitarren erinnert „Runaway Train" an Sternstunden der Byrds und Flying Burrito Brothers. Stimmungsvoller noch als einst die Eagles „Tequila Sunrise" musiziert die Band hinter Sarah Jarosz „Mezcal and Lime", mitsamt dem karibischen Flair und der Erotik des Evergreens „You Go To My Head" hinreißendster Song des Albums neben „Runaway Train". *Franz Schöler*

Beat

MUSIK ★★★½
KLANG ★★½

LP

Achim Reichel
Schön war es doch – Das Abschiedskonzert
BMG

Ein Deutschrock-Urgestein tritt ab – aber nicht, ohne sich ordnungsgemäß zu verabschieden. Die mit 22 Songs prall gefüllte Live-Doppel-CD erscheint pünktlich zu Reichels 80. Geburtstag und einer anschließenden Farewell-Tournee. Ob „Wahre Liebe", „Exxon Valdez" oder „Trutz blanke Hans", seine Songs, die der einstige Rattles-Frontmann mit rauer und tiefer Stimme standhaft vorträgt, drehen sich um die Seefahrt und das Leben auf St. Pauli. Zwischen eigene Kompositionen mischt der Hamburger Shanty-Rocker immer wieder Volkslieder und vertonte Dichterballaden, die besonders von akustischer Gitarre und Bläsern getragen werden. *Peter Bickel*

Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

LP

Al Lewis
Fifteen Years
ALM

Der walisische Singer-Songwriter hat tatsächlich 15 Jahre an dieser CD gearbeitet – 15 Jahre, in denen die Besitztümer seines verstorbenen Vaters auf dem Dachboden ruhten, bis sich Al Lewis damit auseinandersetze. Es wurde zu einer Reise in die Vergangenheit, zu einer Reise zu sich selbst und zum eigenen Vatersein. Die warmherzigen und oft wehmütigen Lieder berühren nicht nur durch Lewis' sanfte Stimme: Wenn er über den Apfelbaum vor dem Haus des Vaters singt oder dass er ihn wegen dessen Scheidung kaum kennenlernte, rührt das zu Tränen. „I'm beginning to find you in everything that I do" – diese Erfahrung machen wohl viele erwachsen werdende Söhne. *Peter Bickel*

Electronica

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Boris Blank
Resonance
Virgin

Bekannt geworden ist der Klangtüftler Boris Blank mit dem Duo Yello, nun erscheint sein drittes Solo-Album. Es verbindet Ambient mit Naturgeräuschen. Zum einen experimentiert der Schweizer mit verschiedenen Aggregatzuständen des Wassers, andererseits taucht er in die Weiten des Weltalls ein. „Resonance" ist mit einem spacigen Groove garniert, mit diesem Track schwebt man durch die Schwerelosigkeit. In „Time Bridges" prasselt ein Regenschauer nieder, Donner grollt. „Angel Base" bricht in sphärische Gefilde auf. So geht es durch Sounds und Zeit. Wer die Augen schließt, kann sich einfach mitreißen lassen – irgendwo zwischen Himmel und Erde. *Dagmar Leischow*

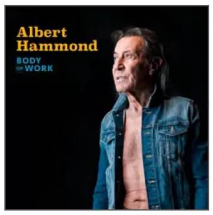
Dream Pop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

LP

Brittany Howard
What Now
Island

Einen Namen gemacht hat sich Brittany Howard als Sängerin der Alabama Shakes. 2019 veröffentlichte die Amerikanerin ihr Solodebüt, ihr zweites Album ließ etwas länger auf sich warten. Abermals rückt die Musikerin vom Roots Rock ihrer Band ab. Bei dieser Platte passiert eine ganze Menge. Man hört Psychedelia, Dream Pop oder Avant-Jazz. Beim Titelsong „What Now" bleibt man an den Funk Grooves hängen – da wippt bei den einen der Fuß mit, die anderen stürmen direkt auf die Tanzfläche. Für „Samson" wird das Tempo gedrosselt, Bläserpassagen verleiten zum Wegträumen. Dazu kommt Brittany Howards absolut faszinierende Stimme. Eine Platte mit Wow-Effekt! *Dagmar Leischow*



Singer-Songwriter

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Albert Hammond
Body Of Work
earMusic

Nicht nur „Both Ways" – kann man als seinen Antwortsong auf „Me And Bobby McGee" hören – beweist: Sein Gespür für einprägsame Melodien hat er nie verloren. Dafür war Albert Hammond zu lange der komplett professionelle „tunesmith", ein König Midas der Popmusik, der für sich selbst und andere Dutzende Hits aus dem sprichwörtlichen Ärmel zu schütteln schien. Etliche der 17 neuen Songs wie „Another Heart To Break" und das Erinnerungen beschwörende „Anything You Want Me To" klingen schon etwas sentimental. Balladen singt er mit inzwischen ganz leicht brüchiger Stimme, ermahnt den Zuhörer aber in Songs wie „Let It Go", die Zukunft optimistisch zu sehen.

Franz Schöler

Soundtrack

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Anna Calvi
Peaky Blinders
Domino

Die britische Songwriterin und Gitarristin machte in der Vergangenheit zu Recht viel von sich reden. Jetzt gestaltete sie die Filmmusik für die fünfte und sechste Staffel der britischen Filmserie „Peaky Blinders", die in der Gang-Szene im Birmingham der 1920er-Jahre spielt. Die 37 Songs (und Skizzen) sind düstere, atmosphärische Kompositionen, die von Calvis unheil- wie echoschwangeren Gitarrenarbeit und der zielgerichteten, stöhnend-hauchenden Stimme leben. Ein bisschen erinnern sie mitunter an Neil Youngs Soundtrack für „Dead Man" oder Portishead und Garbage. Allein die Entwicklung des Albums als solches bleibt aufgrund der Anlage als Soundtrack etwas unfokussiert.

Ingo Baron

Southern

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Blackberry Smoke
Be Right Here
3 Legged

Bei Blackberry Smoke weiß man genau, was man bekommt: soliden Southern Rock. Seit mehr als 20 Jahren hält die Band aus Georgia an diesem Prinzip fest. Als die Musiker in Nashville ins Studio gegangen sind, hatten sie das Ziel, alles so natürlich und echt wie möglich klingen zu lassen – und der Plan ist aufgegangen. Die Musik kann ihre Americana-Einflüsse nicht verhehlen, in einem Lied wie „Barefoot Angel" lugt auch mal Country um die Ecke. „Hammer And The Nail" gibt sich recht ungestüm. Gitarrenriffs befeuern „Dig A Hole". „Be So Lucky" präsentiert sich als Midtempo-Nummer. Da gibt es nichts zu meckern, die Songs haben die gewohnte Qualität.

Dagmar Leischow

Ballade/Blues

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

LP

Danielle Nicole
The Love You Bleed
Forty Below

Zusammen mit Nick und Kris Schnebelen im Trio Trampled Under Foot als Leadsängerin jahrelang immer nur als herausragendes Talent an der Bassgitarre ausgezeichnet zu werden wie eine Tal Wilkenfeld oder Rhonda Smith an der Seite von Jeff Beck, reichte Danielle Nicole Schnebelen auf Dauer nicht. Die 2015 gestartete Solokarriere betreute weiter Tony Braunagel, der ihre Stimme beim bluesrockigen „Head Down Low" und vor allem bei den Balladen optimal im Mix produzierte. Bei einigen Songs wie „A Lover Is Forever" konnte er sie tatsächlich zu innigem, bedingungslos emotionalem und leidenschaftlichem Vortrag animieren, den der Albumtitel verspricht.

Franz Schöler

Rock-Pop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

LP

James Arthur
Bitter Sweet Love
Sony

Vor zwölf Jahren gewann James Arthur in seiner Heimat Großbritannien „The X Factor". Im Gegensatz zu anderen Castingshow-Teilnehmern ist er aber nicht binnen kurzer Zeit wieder in der Versenkung verschwunden, sondern hat sich als ernsthafter Musiker etabliert. Sein neues Album ist mit eingängigen Pop-Rock-Nummern bestückt – teils lauter, teils leiser. Der Titelsong „Bitter Sweet Love" erinnert stellenweise musikalisch an Kings of Leon. Punkrock-Fans kommen bei „New Generation" auf ihre Kosten. Bei „Homecoming", eine Ode an seine Heimatstadt Middlesbrough, packt James Arthur seine akustische Gitarre aus. So trifft er immer den richtigen Ton.

Dagmar Leischow

Northern Soul

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD

Jesper Lindell
Before The Sun
Gamlestans Grammofonbolag

Wenn ein Schwede so beseelten und wärmenden Americana singt, nennt man das gern Northern Soul. Wie auch immer, man fühlt sich sofort an Van Morrison erinnert, an eine Stimme, die einen an der Hand nimmt und sicher durch alle Widrigkeiten führt. Nach dem letztjährigen Debüt „Twilights" spielte der ehemalige Fußballer über 100 Konzerte – ein Erfahrungsschatz, der der Nachfolge-CD mit Sicherheit zugutekam. Und dank der „Pandemie-Jahre" hat Jesper Lindell so viel Material in der Schublade, dass er erneut ein Album vor uns ausschütten kann mit zwei Handvoll im besten Sinne altmodischen Soul-Balladen – mindestens so retro wie sein Auto auf dem Cover.

Peter Bickel

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

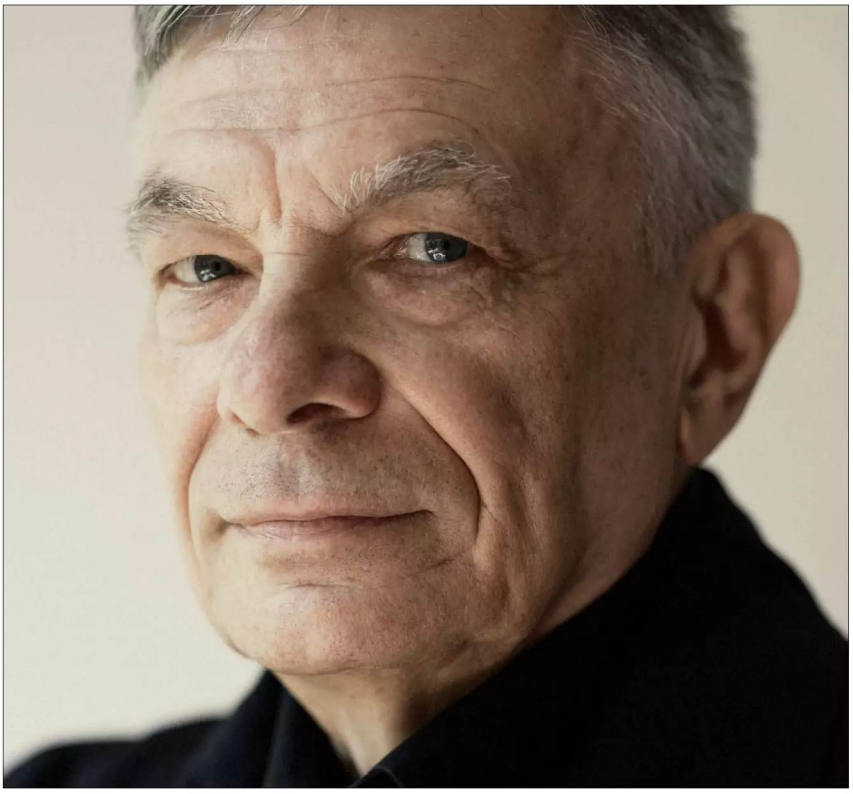


Foto: Philipp Rathmer

Karl Bartos

„DIESER MEILENSTEIN HAT MICH NICHT LOSGELASSEN“

Mit der Band Kraftwerk hat Karl Bartos Musikgeschichte geschrieben. Sein neues Projekt ist ein Soundtrack für den Stummfilmklassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“ aus dem Jahr 1920.

Wie haben Sie „Das Cabinet des Dr. Caligari“ für sich entdeckt?
Als junger Musikstudent in Düsseldorf wurde ich Mitglied der Elektroband Kraftwerk. Das Grundthema unserer Musik war: Wie gehen Mensch und Maschine miteinander um? Für unser Stück „Metropolis“ haben wir in den 1970er-Jahren Fritz Langs gleichnamigen Film in Musik übersetzt – obwohl wir ihn noch gar nicht richtig gesehen hatten, sondern nur Bilder und die Historie kannten. Dann las ich das Buch „Die dämonische Leinwand“ und stieß auf folgenden Satz: „Der Caligari bringt auf dem neuen Medium Film die expressionistische Weltanschauung, die Psychoanalyse und die mystische Geisterwelt zusammen.“ Seither hat mich dieser Meilenstein der Filmgeschichte nicht mehr losgelassen.

„Das Cabinet des Dr. Caligari“ ist im Expressionismus verwurzelt. Warum sind Sie dieser Stilrichtung mit Ihrer Musik nicht treu geblieben?
Es liegt in der Natur jeder Musik, dass sie expressionistisch ist. Was bedeutet Expressionismus? Man stellt die Dinge so dar, wie man sie empfindet – nicht unbedingt so, wie man sie sieht. Genau das macht Musik. Deshalb waren auch Bach oder Debussy in gewisser Weise Expressionisten. Denn sie haben in ihren Kompositionen ihre Gefühle zum Ausdruck gebracht.

Wie hat sich Ihr elektronisch geprägter Soundtrack entwickelt?
Ich habe die Partitur am Klavier erarbeitet, teils sogar an der Gitarre. Die erste Fassung war ein akustisch-elektronischer Sound der Jetztzeit, der allerdings nicht zu den Bildern passte. Ich überlegte mit meinem Partner Mathias Black: Wie schaffen wir eine Kohärenz? Mit einem Sinfonieorchester wollten wir eine Brücke von Bach bis in die Gegenwart schlagen. Da uns jedoch keine 80 Musiker zur Verfügung standen, haben wir das Sinfonieorchester elektronisch transformiert. Es gibt aber auch viele live gespielte Instrumente. Zum Beispiel die Zwölftonmusik am Anfang.

Warum haben Sie sich für dieses Projekt mit dem Tontechniker Mathias Black zusammengetan?
Musik manifestiert sich in Klang. Sie besteht aus verschiedenen Elementen wie Tonhöhe, Tondauer, Lautstärke oder Klangfarbe. Durch sie wird Musik zum Ausdruck des menschlichen Geistes. Wenn sie aber nicht gut klingt, erreicht sie die Menschen nicht.

Wer sich jetzt den neu vertonten Film ansieht, staunt darüber, wie gut sich die Geräusche in die Musik einfügen.
Ich beschäftige mit schon länger mit Sounddesign und Filmsound. Irgendwann habe ich gedacht: Wie wäre es, wenn man alle Filmgeräusche hörbar machen würde? Nachdem man einmal Janes Schrei gehört hat, als der Somnambule Cesare sie berührt, möchte man ihn nicht mehr missen. Also bin ich auch die Stimmen angegangen: Was sagen die Leute? Dafür musste ich ein richtiges Libretto schreiben. Die Texte haben dann unsere Ehefrauen und andere Familienmitglieder gesprochen. Man versteht zwar nicht alles. Doch vielleicht sind die Charaktere auf diese Weise lebendiger geworden.

Als „Das Cabinet des Dr. Caligari“ 1920 in Berlin Premiere feierte, wurde der Film mit Orchestermusik von Giuseppe Becce unterlegt. Hätten Sie seine Partitur gern gehabt?
Eigentlich nicht. Ich musste meinen eigenen Weg finden. Teile der Originalmusik existieren ja noch. Sie belegen, wie clever Giuseppe Becce war. Er hat Versatzstücke aus Opern, Operetten und Eigenkompositionen wie Lego-Steine zusammengefügt. Im heutigen Zeitalter der Digitalisierung arbeiten die Leute ganz ähnlich. Sie reihen vor allem Vorhandenes aneinander und erfinden wenig neu.

Die Musik von Kraftwerk galt dagegen als zukunftsweisend.
Introspektion in der Öffentlichkeit schickt sich nicht. Ich selbst war immer ein Teil der Tradition – von Monteverdi bis zu Steve Reich, der Popmusik der 60er-Jahre und Elektro-Akustik. *Dagmar Leischow*

Electronica

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

LP

Karl Bartos
The Cabinet Of Dr. Caligari
Bureau B

Karl Bartos studierte Klavier, Vibrafon und Schlagzeug. Einen Namen machte er sich als Schlagzeuger der Band Kraftwerk, die Pionierarbeit auf dem Gebiet der elektronischen Musik geleistet hat. Neben der Musik hat der gebürtige Bayer eine weitere Leidenschaft: das Kino. Besonders fasziniert ihn der Stummfilmklassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari", den er vertont hat. Dabei hat er sich nicht etwa an den Expressionismus angelehnt, sondern ist durch die Jahrhunderte mäandert. Einiges erinnert an Kraftwerk, anderes an Klassik oder Musique concrète. Ergänzt wird das durch Jahrmarktmusik – natürlich synthetisch produziert. Ein spannendes Projekt.

Dagmar Leischow

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

HD LP

Katy Kirby
Blue Raspberry
Anti

Mit „I give up on you" endet „Drop Dead" in diesem Songzyklus über eine lesbische Liebesbeziehung. „I am under her heel", erster Vers des Titelsongs, legt nahe, dass diese Liebe immer gefährdet war. Noch intakt ist diese Beziehung in „Cubic Zirconia", die Sängerin über ihre Liebste schwärmend: „Face framed by hoodie like an oyster in a shell / And your eyes are rolling at me as a pair of angry pearls / You're the prettiest mermaid in the souvenir shop". Es ist ein offenherziges Album wie letzthin „Big Sigh" von Marika Hackman, der zärtliche Vortrag der Sängerin auch bei erotischen Confessiones ungemein intim „close-miked" ganz nach vorn gemischt.

Franz Schöler

Folk-Rock

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Madi Diaz
Weird Faith
Anti

Obwohl die Singer-Songwriterin schon mehr als 15 Jahre Musik veröffentlicht, geriet sie erst 2021 mit ihrem Album „History Of A Feeling" und der Tour mit Harry Styles – zuerst als Support, dann als Mitglied seiner Tourband – ins Rampenlicht. Die Liebe und das Sich-Verlieben mit allen positiven und negativen Facetten ist ihr stete Inspiration für zartbittere Folksongs, getragen von ihrer zugleich kräftigen und zerbrechlichen Stimme. Mit ihren peruanisch-dänischen Wurzeln erinnert sie optisch wie musikalisch an eine der größten ihres Fachs, an die frühe Joni Mitchell und deren vielschichtige, verschwenderisch mit Ohrwurmmelodien ausgestattete Songs.

Peter Bickel

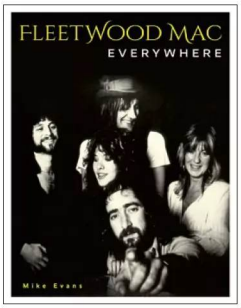
BUCHKRITIK

EINE GESCHICHTE MIT HÖHEN UND TIEFEN

Mike Evans dokumentiert und kommentiert in diesem Buch die Karriere von Fleetwood Mac rund um die veröffentlichten Alben.

Die ersten beiden Blues-LPs hatten Fleetwood Mac umgehend in die Top Ten der britischen Hitparade katapultiert. Livekonzerte, und zwar viele, waren trotzdem obligatorisch, denn für Clubaufritte bekamen, wie Sängerin Christine McVie zitiert wird, Bandmitglieder damals bisweilen ganze drei Pfund! Als der von Gründungsmitglied Peter Green angeworbene Danny Kirwan die Band verließ, nachdem er für das Meisterwerk „Then Play On" und die LP „Kiln House" die meisten Songs geschrieben hatte, konnte Mick Fleetwood die Entscheidung nachvollziehen: „Das Tourneeleben ist hart", zitiert ihn Mike Evans, „und die Routine zermürbt uns alle." Höhen und Tiefen in der Karriere der Band schildert er minutiös, sachlich und manchmal mit einem Anflug von Ironie. Dass man beim Warner-Brothers-Konzern vier Millionen verkaufte Exemplare der Doppel-LP „Tusk" als Misserfolg betrachtete, kommentiert er nicht weiter.

Breiten Raum widmet Evans den Anfängen als Bluesband: Zum ersten offiziellen Liveauftritt am 13. August 1967 beim 7th National Jazz & Blues Festival trat man in Konkurrenz zu etablierten Namen wie Cream und Jeff Beck, John Mayall's Bluesbreakers und Donovan an. Zwei Jahre und einige Hundert Konzerte später teilte man sich am 9. Oktober beim Essener Pop & Blues Festival die Bühne mit Pink Floyd und Pretty Things, Yes und Muddy Waters, Alexis Korner, Nice und Deep Purple. Nach „Man Of The World", „Oh Well" und dem Nummer-eins-Hit „Albatross", der John Lennon sofort zu „Sun King" inspirierte, war man endlich so bekannt, dass man ab sofort höhere Gagen fordern konnte. Vom Absturz des genialen Gitarristen erzählt Evans natürlich auch:



Mike Evans
„Fleetwood Mac Everywhere"
Edition Olms, Bubikon/Zürich
240 Seiten; 29,95 €

Als Peter Green am 22. März 1970 nach einem Konzert in München bei einer Party begüterter Hippies wieder LSD konsumierte, änderte sich alles. Bassgitarrist John McVie kommentierte später: „All it took was a couple of tabs (…) and he never came back."

Evans dokumentiert die Karriere der Band chronologisch rund um die im Lauf der Jahre veröffentlichten Platten höchst informativ. Alle Songs kommentiert er knapp und kritisch.

Franz Schöler

Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

LP

Paloma Faith
The Glorification Of Sadness
Sony

Wenn es in der (Musik-)Welt gerecht zugehen würde, würde Paloma Faith in einer Liga mit Künstlerinnen wie Dua Lipa spielen. Doch bisher verzeichnete die britische Sängerin vor allem in ihrer Heimat Erfolge. Dabei fasziniert allein ihre soulige Stimme, mit der sie sich durchaus mit Amy Winehouse messen kann. Auf ihrem sechsten Album flaniert ihr markanter Gesang zwischen Balladen und Songs, die einen auf den Dancefloor locken. Etwa die Single „How You Leave A Man". Dieses Stück hat autobiografische Bezüge. Paloma Faiths langjährige Beziehung ist zerbrochen. Was das mit ihr und ihrer Familie gemacht hat, analysiert sie in ihren Liedern. Stark! *Dagmar Leischow*

Bluesrock

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★½

HD

Philip Sayce
The Wolves Are Coming
Forty Below

Schon der Opener „Oh! That Bitches Brew" betont, dass es keinen Bezug zum ähnlich lautenden Miles-Davis-Album gibt, sondern vielmehr zu orgiastischem Bluesrock à la Led Zeppelin. Sayce, tätig als Sideman für Jeff Healey, Melissa Etheridge, lässt auf dem Album Nummer sieben seiner Wut aus der Pandemie-Zeit freien Lauf: „Lion locked in a cage, hostage filled up with rage, (…) I've been tortured tied up underground". Balladen bleiben rar, und selbst Fremdkompositionen wie Albert Collins' „The Moon Is Full" lärmen aggressiv wie ein Faustschlag. Der in Wales geborene Kanadier stärkt damit seinen Ruf als Nachlassverwalter von Jimi Hendrix oder Alvin Lee. *Peter Bickel*

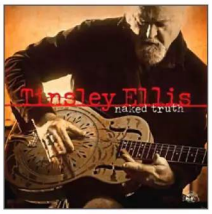
Bluesrock

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

LP

Stoppok
Teufelsküche
Glitterhouse

Die Songs für sein 20. Studioalbum hat der Bluesrocker in vorpandemischen – oder in seinen Worten „pan-dämlichen" – Zeiten zu schreiben begonnen. So erdig, authentisch, spontan und im besten Sinne analog wie seine Musik ist auch sein Lebensmotto: Er begegnet allen Widrigkeiten mit Witz, Bauernschläue und einer Reduktion auf das Wesentliche: „Wir pfeifen auf dem letzten Loch, aber solange wir noch pfeifen, geht's ja noch." Als Gäste sind nicht nur Olli Schulz und Hannes Ringlstetter zu hören. Auch Cäthe setzt einen tollen Rockakzent: „Du lebst, wenn Du Dir noch Fragen stellst und die Fahne für die Liebe und die Freiheit hochhältst." Stoppok tut gut. *Peter Bickel*



Blues/Roots

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Tinsley Ellis
Naked Truth
Alligator

In seinen Anfängen wählte der Veteran für Platten neben Blues- auch Reggae-, Soul-, Texmex- und Rockvorlagen von geschätzten Kollegen aus. Auf Opus 21 sind „Tallahassee Blues", „Windowpane" und „Hoochie Mama" wieder Hommage an Idole wie Skip James und Muddy Waters. Mit Coverversionen von Willie Dixons „Don't Go No Further" und dem berühmten „Death Letter Blues" von Son House bezeugt er seine Verehrung für Architekten des Genres. „The Sailor's Grave On The Prairie" musiziert er auf der National Resonator allerdings nicht annähernd so virtuos wie Leo Kottke das Instrumental 1969 auf seinem phänomenalen Takoma-Debüt „6- and 12-String Guitar". *Franz Schöler*

Synthie-Pop

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

LP

Torres
What An Enormous Room
Merge

Angst ist das zentrale Lebensgefühl in vielen Songs wie „Artificial Limits" mit den Versen „Anything could happen now / If you're here it means you've survived your own death sentence". Noch stärker ausgeprägt ist dieses Gefühl in „I Got The Fear" mit Endzeitfantasien in den Versen „And our only world is burning / And even what is only real in my head destroys me / Are we all doomed to fulfill this prophecy?". Die Stimme erinnert an Patti Smith und beschwört oft drohenden Untergang und Verderben zu den elektronischen Klängen eines Art-Folk-Synthie-Pop-Mix. Am Ende nicht in „Jerk Into Joy", „Forever Home" und im finalen Liebeslied „Songbird Forever"! *Franz Schöler*

Psychedelic Rock

MUSIK ★★★½
KLANG ★★½

HD LP

Ty Segall
Three Bells
Drag City

An Selbstbewusstsein mangelt es Ty Segall nicht. Als Songwriter, Produzent und Mitglied eines halben Dutzend anderer Bands unfassbar produktiv, gründete er das eigene GOD?-Label. Titel wie „Eggman" (nicht der in „I Am The Walrus"), „Repetition" oder „Move" signalisieren, dass er diesmal einen kompletten Psychedelic-Rock-Songzyklus komponiert hatte. Er hatte allerdings offenbar ganz vergessen, dass die Klassiker des Genres in den 60er- und frühen 70er-Jahren immer auch faszinierende Experimente in Sachen Klang waren. Der permanent klaustrophobische Heimstudiosound dieser Produktion lässt die Songs nie in andere weit entfernte Sphären abheben. *Franz Schöler*

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Barock/Zeitgenössisches

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★
HD

Anastasia Kobekina
Venice
Sony

Die Cellistin Anastasia Kobekina ist eine „vielsaitige" Frau– mal spielt sie auf Darmsaiten, mal auf Stahlsaiten. So erkundet sie auf ihrem Album die Stadt Venedig musikalisch. Dabei pendelt die Russin, die in Frankfurt wohnt, zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Allerdings nicht chronologisch: Von Vivaldi springt sie zu Silvestrov, dann geht es zurück zu Dowland. Ganz am Schluss steht eine Komposition ihres Vaters Vladimir Kobekin: „Ariadne's Lament" basiert auf Monteverdi. Gerade in dieses zutiefst berührende Werk bringt die Musikerin ihr Lebensgefühl ein, sie lotet die Grenzen zwischen Sehnsucht und Melancholie aus. Ausdrucksstark! *Dagmar Leischow*

Romantik

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½
HD

Igor Levit
Mendelssohn: Lieder ohne Worte
Sony

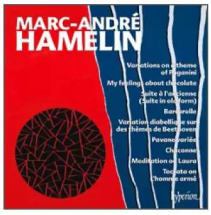
Igor Levit wählt sein Repertoire stets sehr reflektiert. Seine jüngste Aufnahme, für die er eine Auswahl aus Felix Mendelssohns „Lieder ohne Worte", ergänzt um ein Präludium des französischen Komponisten Charles-Valentin Alkan, eingespielt hat, will der Pianist als seine persönliche künstlerische Reaktion auf die Hamas-Anschläge am 7. Oktober in Israel verstanden wissen. Der Musiker spendet den Erlös an zwei deutsche Organisationen, die Antisemitismus bekämpfen. Nicht allein deshalb verdient das Album eine Empfehlung. Wunderbar auf technisch hohem Niveau interpretiert laden die Stücke zum Verweilen ein – lyrisch, ausdrucksstark, leidenschaftlich. *Dagmar Leischow*

Impressionismus

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★
HD

Lucas Debargue
Fauré – Complete Music for Solo Piano
Sony

100 Jahre nach Gabriel Faurés Tod präsentiert Lucas Debargue das gesamte Klavierwerk seines Landsmanns auf einem neu konzipierten Flügel namens „Opus 102". Dieser hat einen erweiterten Tonumfang von 102 Tasten, kein Teil des Metallrahmens wird über die Resonanzsaiten gelegt. Das nutzt der französische Pianist, um den Klang unmittelbar zu verändern, etwa vom Zurückhaltenden zum Lebhaften, vom Unbestimmten zur Klarheit. Ob brodelnde Momente oder wiegende Rhythmen, Debargue formuliert alles eigenwillig-prägnant und bringt die Werke zum Leuchten. Zum Mainstream gehört das gewiss nicht.
Dagmar Leischow



Zeitgenössisches

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

Marc-André Hamelin
Klavierwerke
Hyperion

Marc-André Hamelin präsentiert einmal mehr eigene Klavierwerke, darunter einen Zyklus mit Variationen über ein Paganini-Thema, eine „Suite à l'ancienne", eine dreiteilige Chaconne und „Pavane variée". Hamelins Ideen scheinen nur so zu funkeln, er amalgamiert verschiedene Stile, taucht sie behutsam in eine modern angehauchte Klangsprache, die jedoch nicht krampfig neu wirkt, aber glücklicherweise auch nicht epigonal. Man könnte eine lange Liste mit Namen erstellen, von denen Hamelin sich hat inspirieren lassen. Er spielt ungemein farbig, manchmal hart und zupackend, virtuos, wie man ihn kennt.
Christoph Vratz

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

TERMINE

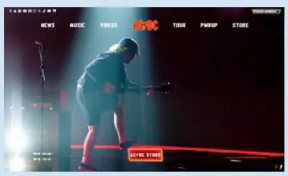
Februar bis April: Das Hollywood Philharmonic Orchestera ist mit „The Music of Hans Zimmer & Others – A Celebration of Film Music" in Deutschland auf Tour (wird fortgesetzt).

März bis April: Die kanadische Künstlerin Loreena McKennitt präsentiert sich im Frühjahr 2024 auf Europatournee. Vom 7. März bis 5. April kommt die Interpretin mit ihrer „The Visit Revisited"-Tour nach Deutschland und Österreich.

März: Die Black Crowes bringen im 40. Jahr des Bandbestehens ein neues Album heraus, das erste seit 15 Jahren. „Happiness Bastards" soll am 15. März erscheinen.

NEWS SZENE

AC/DC auf Tour?



AC/DC sollen in diesem Jahr wieder auf Tour gehen. Anfang Oktober begeisterten AC/DC mit ihrem Auftritt beim Festival Power Trip in Kalifornien – mit Brian Johnson zurück am Mikro. Bestätigt ist noch nichts, aber die Gerüchte halten sich hartnäckig.

Ein Meilenstein

Foto: Universal

Taylor Swifts Konzertfilm „The Eras Tour" stellt unter anderem in den Kinos einen Rekord nach dem anderen auf. Mittlerweile gilt er als der erfolgreichste Konzertfilm aller Zeiten. Damit lässt sich die Zeit bis zu den nächsten Deutschlandkonzerten in Gelsenkirchen (17.–19. Juli), Hamburg (23. und 24. Juli) und München (27. und 28. Juli) überbrücken.

Noch einmal

Die Beatles und die Rolling Stones haben zum Ende des Jahres noch einmal die Charts dominiert: die Stones mit ihrem Album „Hackney Empire", die Beatles mit ihrer letzten Single „Now And Then". Wann hat es das zuletzt gegeben?

Americana

REPERTOIREWERT
★★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★★

Rock 'n' Roll/Country

REPERTOIREWERT
★★★★★

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★★½

Bluesrock/Soul

REPERTOIREWERT
★★★★

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★½

LP

The Long Ryders
Native Sons – Expanded
Cherry Red (3 CDs)

Mit Garagen-, Punk- und Psychedelic Rock vertraut, gründete Gram-Parsons-Fan Sid Griffin die nach dem Walter-Hill-Western von 1980 fast gleichnamig benannten Long Ryders. Die Komponisten, Sänger und Gitarristen schwärmten offenbar für Country-Music auch uralter Zeiten (Coverversion auf der Debüt-LP war der bei Waylon Jennings und den Flying Burrito Brothers beliebte Oldie „(Sweet) Mental Revenge" von Country-Veteran Mel Tillis). Als Produzenten wählten sie für „Native Sons" Henry Lewy, der die Meisterwerke der letztgenannten Band klanglich so superb aufgenommen hatte wie die Platten von Joni Mitchell.

Die Luxusausgabe des klanglich exzellent renovierten Albums präsentiert erstmals wieder die 1983 von einem winzigen Label veröffentlichte „10-5-60"-EP, Griffins Faible für Garagenrock bei dem halben Dutzend Songs offensichtlich. Bei Songs der „5x5 Sessions" wie „I Can't Hide" ist der Einfluss der Byrds der Gram-Parsons-Phase noch offenkundiger, die Gitarren bei Dylans „Masters Of War" manchmal an die „Younger Than Yesterday"-LP erinnernd. „Ivory Tower" klingt auch im frühen Demo wie ein grandioser verschollener Byrds-Klassiker.

Der Begriff „Demo" ist allerdings durchweg irreführend, denn schon bei diesen Proben waren die Long Ryders längst ein perfekt eingespieltes Ensemble. Henry Lewy produzierte „Tell It To The Judge On Sunday" am Ende klanglich noch um einiges komplexer als die „Demo"-Fassung. Dabei outete er sich tatsächlich einmal als großer Fan der Rockabilly-Ära und produzierte den Song im klassischen Sun-Sound. Dieser Song ist auch das passende Finale des exzellenten Mitschnitts aus dem Londoner Dingwalls-Club auf der dritten CD.

Chuck Berry
Chuck Berry Stereo – 27 Original Hits
Hit Parade

Lange bevor die Tontechniker von Regisseur Peter Jackson bei der Arbeit an der „Get Back"-Dokumentation De-Mixing anhand der Beatles-Aufnahmen perfektionierten, war das Spezialisten der Firma Audionamix bei den Chansons der französischen Sängerin Édith Piaf gelungen. Für das Biopic „La Vie En Rose" isolierten sie mit sachverständiger zusätzlicher Hilfe erfahrener Tonmeister die Stimme der Piaf so präzise aus den alten Mono-Klassikern, dass Schauspielerin Marion Cotillard sie danach für den Film lippensynchron in unerhörter Qualität sanglich simulieren konnte.

Beim Label Hit Parade Records nahm sich ein Team von Spezialisten 2021 Country-Evergreens von Hank Williams vor, um die für das Album „28 Original Hits In Stereo" neu in Ping-Pong-Stereo abzumischen. Das historische Flair der Aufnahmen wurde dabei ausdrücklich optimal konserviert, die Instrumente im linken und rechten Kanal positioniert und die Stimme des berühmten Sängers mittig schön präsent isoliert. Nostalgie pur. Für „The Definitive Stereo Buddy Holly" mischte man die Popklassiker dagegen um einiges „moderner" ab, die Produktionen seinerzeit schon so vorzüglich, dass auch die damals gespielten Instrumente jetzt Klassen authentischer klingen, die Bänder offenbar in erstklassigem Zustand archiviert. Verblüffend ist, dass man die meisten Imperial-Aufnahmen der 1950er-Jahre für „The Definitive Stereo Fats Domino" beinahe auf dasselbe klangliche Niveau heben konnte. Rock-'n'-Roll-Fans, die sich die unsterblichen Ohrwürmer des Idols (zumindest die ab 1957 aufgenommenen liegen letzthin fabelhaft remixed auf „Chuck Berry Stereo" vor) entgehen lassen, sind zu bedauern.

The Black Crowes
The Southern Harmony And Musical Companion (Super Deluxe)
American Recordings (3 CDs)

Eine definitive musikalische Identität entwickelte die Band um die Robinson-Brüder erstmals, als Produzent George Drakoulias empfahl, sich die Musik der Rolling Stones und Faces genauer anzuhören. Dass sie den Rat befolgten, hörte man bei etlichen Songs der frühen Platten. Zur musikalischen Herkunft aus dem Süden bekannten sie sich mit superben Coverversionen von „Hard To Handle" (von Southern-Soul-Ikone Otis Redding) und „99 Pounds" (Memphis Soul von Don Bryant und Ehefrau Ann Peebles). Das Debüt verkaufte sich mehr als fünf Millionen mal im eigenen Land. Das zweite Album fand mangels Hitsingle „nur" gut zwei Millionen Käufer. Dabei war es mit der Led-Zeppelin-Hommage „My Morning Song", Rocksongs wie „Sting Me" und Sänger Chris Robinson durchweg in überragender Form das noch bessere!

Das Flair von „Sticky Fingers" und „Exile On Main St" prägte den Songzyklus, auch Outtakes der Deluxe-Edition wie die rockige Ballade „Miserable" mit der Country-Stimmung von „Wild Horses". Mit dem virtuosen Slide-Blues-Intro ist „Darling Of The Underground Press" ein absolut exquisiter Song. Dass der es nicht auf das Album schaffte, ist nur mehr absurd. Die bluesige Slow-Version von „Sting Me" demonstriert die Klasse der Band genauso wie die Coverversionen der Dylan- und Ry-Cooder-Vorlagen „Rainy Day Women No. 12 & 35" bzw. „Boomer's Story". Wieso „Words You Throw Away", B-Seite der „Hotel Illness"-Single, nicht auf der Outtakes-CD 2 auftaucht, bleibt rätselhaft. Gegenüber dem populären Bootleg des Auftritts in Houston am 6. Februar 1993 um fünf Songs gekürzt, bietet der Mitschnitt auf CD 3 zumindest die beste Klangqualität.

Franz Schöler ist seit über 50 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Spiritual Jazz

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Abdullah Ibrahim
3
Gearbox

Melodien aus den Townships, hymnische Sounds und Modern Jazz gehören zu den musikalischen Quellen des südafrikanischen Pianisten Abdullah Ibrahim. Sein aktuelles Album „3“ wurde im Trio mit dem Flötisten Cleave Guyton Jr. und dem Bassisten Noah Jackson im Juli 2023 in der Barbican Hall, London, aufgezeichnet. Sie waren für seine liedhaften Themen sensible Partner. Noch stärker überzeugen Abdullah Ibrahims Solo-Piano-Exkursionen in den zwei Versionen von „Reprise“. In den folkloristisch eingefärbten und frei improvisierten Episoden des Pianisten dominieren meditative Motive, in denen sich Jazz und die Echos afrikanischer Roots vereinen. *Gerd Filtgen*

Klassikadaption

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

Béla Fleck
Rhapsody in Blue(grass)
Béla Fleck Productions

Ausgerechnet auf einem Banjo „Rhapsody In Blue“ zu interpretieren, scheint ziemlich gewagt. Doch für Béla Fleck, der sich schon seit seiner Jugend für George Gershwins mit Jazz-Elementen angereichertes Opus begeisterte, war jetzt der richtige Zeitpunkt. Wie er bei seiner am Original orientierten Auslegung, begleitet von Eric Jacobsen und dem Virginia Symphony Orchestra, auf dem Banjo die kniffligen Klavierpassagen im Mittelteil des Werks meistert, verleiht der Rhapsody neuen Esprit. Ebenso viel Hörvergnügen bereiten seine Bluegrass- und Blues-Versionen sowie sein virtuoses Banjospiel von Gershwins Ragtime infizierten „Rialto Ripples“. *Gerd Filtgen*

Groove-Jazz

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Kinga Glyk
Real Life
Warner

Was ist das wahre Leben? Diese Frage beschäftigte die Bassistin Kinga Glyk, als sie an ihrem dritten Album arbeitete. Das Eröffnungsstück „Fast Life“ entwickelte sich aus der Überlegung, dass selbst „extrem“ heutzutage oftmals nicht schnell genug ist. Es zieht einen direkt in die Platte hinein und strebt in Richtung Neo-Funk. „Unfollower“ entwirft eine Fusion-Klanglandschaft. „Swimming In The Sky“ fließt teils ganz geschmeidig dahin, teils verblüfft das Jammige, das gängige Taktstrukturen links liegen lässt. So entsteht ein Werk, das modernen Jazz zelebriert und perfekt in unsere Zeit passt. Von dieser Musikerin kann man noch einiges erwarten. *Dagmar Leischow*

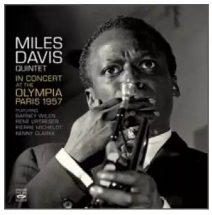
Contemporary Chamber Jazz

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

HD LP

Michael Wollny, Joachim Kühn
Duo
ACT

Wenn sich zweimal 88 Tasten zu einem einzigen Instrument zu verbinden scheinen, ist das Klavierduo-Glück vollkommen – zumal sich hier ausgewiesene Virtuosen zusammentun. Schlicht „Duo“ betitelt erscheint nun ihr zweites mitgeschnittenes Zusammentreffen, und es geht vorwiegend um Eigenkompositionen der Tastenkünstler. Nur mit „Somewhere“ schleicht sich ein Ornette-Coleman-Stück ein. Musikalisch spielen sich beide Bälle zu, sekundieren dem jeweils anderen, wenn der im Diskant die Freiheit erprobt. So entstehen dichte Verzahnungen. In Unisono-Passagen bleiben bewusst kleine Timing-Differenzen für zusätzliche Farben. Eine Sternstunde! *Tilman Urbach*



Hard Bop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Miles Davis
In Concert At The Olympia Paris 1957
Fresh Sound

Die Bänder dieser erstaunlichen Performance befanden sich über 60 Jahre im Besitz des Promoters Marcel Romano, der den Trompeter für seine dritte Europatournee engagiert hatte, woraus drei Wochen im Pariser Club Saint-Germain wurden – diese Entdeckung sollten die Miles-Fans sich nicht entgehen lassen. Am 29. November 1957, einen Tag vor dem Auftritt, war Davis in Paris gelandet. Es war ein Wiedersehen mit Drummer Kenny Clarke, der mit Pierre Michelot am Bass das Herz der Ad-hoc-Formation bildet. Als die fünf am 4. Dezember 1957 aus dem Stand die Musik zu „Fahrstuhl zum Schafott“ schufen, entstand ein großes Kapitel der Jazz-/Kinogeschichte. *Karl Lippegaus*

Vocal Jazz

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Youn Sun Nah
Elles
Warner

Ihr wandelbarer Gesang hat Youn Sun Nah schon vor vielen Jahren zur Stimme Südkoreas gemacht. Auf ihrem neuen Album arbeitet sie wieder einmal stilübergreifend. Dafür hat sie sich vor allem jene Stücke ausgesucht, denen Sängerinnen zu ihrer Popularität verhalfen. „Killing Me Softly With His Song“, unsterblich gemacht von Roberta Flack oder auch Lauryn Hill, untermalt Youn Sun Nah ganz schlicht mit einer Spieluhr. Der Nina-Simone-Klassiker „Feeling Good“ gibt sich musikalisch ebenfalls eher zurückhaltend und lässt die glasklare Stimme in den Vordergrund treten. „Cocoon“ ist weniger sperrig als Björks Original. Das Gesamtresultat: sehr schön. *Dagmar Leischow*

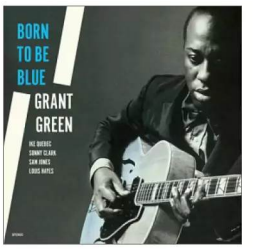
Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

Clair Marlo
Let It Go
Hyper Analogue Pro. (45 rpm, 2 LPs)

Anfang der 1990er-Jahre lief kaum ein Test ohne Clair Marlo. Songs wie „Til They Take My Heart Away“ oder „All For The Feeling“ der kroatisch-amerikanischen Produzentin, Komponistin und Sängerin verbanden eingängigen Pop mit Top-Klang. Der kam nicht von ungefähr, denn „Let It Go“ stammte vom Sheffield-Lab-Label. Die Aufnahme oblag ergo dem Klangmagier Doug Sax, und der ebenfalls Grammy-ausgezeichnete Bill Schnee sorgte zusätzlich für Qualität. Nun erscheint das Album per Fanprojekt für 199 Euro als „1-Step“-45er-Doppel-LP-Reissue (Gold-CD: 65 Euro) mit neuem Cover und gesteigerter Finesse. So macht Wiederhören Freude! *Matthias Böde*

Eugen Cicero Trio
Lullabies
In+Out Records

Als der renommierte Jazzpianist Eugen Cicero 1997 im Alter von 57 Jahren einem Hirnschlag erlag – 2016 ereilte seinen Sohn Roger, erst 45-jährig, das gleiche Schicksal –, blieben Aufnahmen von Wiegenliedern liegen, die er mit seinem Trio 1995 im SWR-Studio Mainz gesangsfrei eingespielt hatte. Genauer wurden diese nur in Japan veröffentlicht, wo Cicero Kultstatus besitzt. Dank In+Out Records sind diese nun erstmals international zugänglich. Wäre auch schade drum gewesen, denn die elf vor allem dem deutschen Liedgut entlehnten Titel kommen weder dröge noch verschlafen rüber. Im Gegenteil! Zudem: farbig-homogener Klang, Top-Pressung. *Matthias Böde*



Grant Green
Born To Be Blue
Waxtime

Meist als Hard-Bop-Spezialist bezeichnet, kannte Gitarrist Grant Green zeitlebens keinerlei Berührungsängste gegenüber Blues und Funk. Er fremdelte auch nicht mit Ohrwürmern von Cole Porter, den Beatles und Ray Charles und nahm Chansons von Charles Trenet sowie sogar Bob Nolans Sons-of-the-Pioneers-Traditional „Tumbling Tumbleweeds“ auf. Für das Album „Born To Be Blue“ bat er am 1. März 1962 renommierte Kollegen ins berühmte Blue-Note-Studio: Saxofonist Ike Quebec, Pianist Sonny Clark, Sam Jones am Kontrabass und Drummer Louis Hayes.

Wieder hatte er sich eine Auswahl beliebter Ohrwürmer vorgenommen. Titelsong war der von Mel Tormé und Sonny Burke 1946 aufgenommene Torch-Song-Evergreen, Star bei dieser Ballade sein Saxofonist. Der klingt so übel auch nicht bei der Aufnahme des Sinatra-Hits „My One And Only Love“ von 1953, selbst im Vergleich zur berühmteren von John Coltrane 1962 (um sich bei diesem Song nicht zu blamieren, hatte Bob Dylan bei seiner Interpretation für das „Triplicate“-Set 2017 noch einmal alles aufgeboten, was ihm an sanglichem Schmelz verblieben war).

Bei „Someday My Prince Will Come“ aus dem Walt-Disney-Klassiker „Snow White And The Seven Dwarfs“ liegen Vergleiche mit Interpretationen von Miles Davis und anderen nahe. Der Standard „If I Should Lose You“ liegt wiederum nicht nur in Deutungen von Chet Baker, Keith Jarrett und vielen anderen Jazzgrößen vor, sondern auch in überaus klangvollen von Peggy Lee, Julie London, Aretha Franklin und Frank Sinatra – wobei die Damen ungleich mehr Gefühl in ihren Vortrag investierten als Sinatra oder der Gitarrist. Streng an der reinen Hard-Bop-Lehre orientiert musizierte das Ensemble „Back In Your Own Backyard“, der Billie-Holiday-Klassiker. Eine prima Gelegenheit für die Begleiter, sich mit Soli zu profilieren – ungewöhnlich niedriger Überspielpegel, sehr gute Pressqualität. *Franz Schöler*

Ameli In The Woods
Throw My Fears Into The River
Meiosis Records

Hinter diesem Projekt steckt die aus Baden-Württemberg stammende Sängerin und (Jazz-)Musikerin Franziska Ameli Schuster - nebst Band. Damit legt sie ein starkes Debütalbum vor, auf dem sie eine zauberhaft-verspielte, oft dunkle, immer melancholisch-verwunschene Klangwelt erschafft. In deren Zentrum funkelt Schusters Stimme, deren Intensität einen kaum loslässt. Die hintersinnig arrangierten Songs haben zwar einen fast poppigen Ansatz, aber viel zu viel Substanz, um dort zu verharren. Damit muss Schuster sich vor niemandem verstecken. Das Vinyl kommt knallrosa daher, die Pressung ist erstklassig, und einen Download-Code gibt's dazu. *Ingo Baron*

Tony Bennett, Bill Evans
The Tony Bennett/Bill Evans Album
Craft Recordings

Der 19-fache Grammy-Gewinner Tony Bennett soll den Ausnahmepianisten Bill Evans 1975 mit den Worten „Du lässt Deine Leute (Musiker) daheim und ich meine“ zu einer Duett-Session eingeladen haben. Beide waren gereift, hatten ihre erfolgreichsten Jahre hinter sich, verewigten aber bei den Fantasy-Studios in intimer Atmosphäre magische Momente. Und an den neun hier gebotenen Jazzstandards wie „Young And Foolish“ oder „Waltz For Debby“ müssen sich bis heute Sänger und Pianisten messen lassen. Die Neuauflage von Craft Recordings lässt klanglich keine Wünsche offen und den Hörer am Zwiegespräch der beiden Heroen teilhaben. *Ilhami Düzgün*

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Pearl Jam
VS.
Sony

1993: Grunge ist auf der Höhe seiner Popularität, und Pearl Jam als einer der wichtigsten Vertreter des Genres bringt das zweite Album heraus. „VS." ist direkt ein kommerzieller Erfolg. Zum 30. Jubiläum präsentiert die Band ein Remaster. Das Cover der Vinylversion unterscheidet sich von dem der CD. Die Jungs um Sänger Eddie Vedder klingen roh und emotional, trafen so den Zeitgeist – und machen auch heute noch Spaß. Dank des ausgesprochen hochwertigem Remaster für die zwei 45-rpm-Platten erscheinen sie auch klanglich auf der Höhe: Die Instrumente klingen sauber und kräftig. Vom Detailreichtum bis zum Zusammenspiel der Band passt alles! *Julian Holländer*

Domenico Scarlatti
Sonaten
Piano Classics (2 LPs)

Liebhabern barocker Cembalosonaten sei diese Doppel-LP mit derer 17 aus der Feder Domenico Scarlattis empfohlen, die der preisgekrönte Pianist und Klavierprofessor Wolfram Schmitt-Leonardy auf einem Flügel von Steinway & Sons eingespielt hat. Scarlatti, der seine Kompositionen auch selbst vortrug, galt als origineller Komponist. Wer die hier getroffene Auswahl aus den insgesamt 555 Sonaten des Italieners erlebt, spürt auch heute noch ihren Witz, ihre virtuose Kunstfertigkeit. Ausgesprochen gelungen ist zudem die Aufnahme, die das Instrument nicht nur plastisch umrissen vor den Hörer stellt, sondern jede seiner Nuancen erfahrbar macht. *Matthias Böde*

„PRIVATE TAPES" AUF VINYL

Dank persönlichem Draht kann Impex Records Jennifer Warnes' Top-Album „Famous Blue Raincoat" als 45er-Drei-LP-Set in einmaliger „1-Step"-Fassung vorlegen. Das Ergebnis begeistert.

Text: Matthias Böde

Als „die finale, ultimative Vinyledition von Jennifer Warnes' Meisterwerk, bevor ihre Bänder für immer im Tresor verschwinden" kündigt ein Sticker in Englisch selbstbewusst die Drei-LP-Box an, mit der das US-Label Impex Records „Famous Blue Raincoat – The Songs Of Leonard Cohen" zum 35. Jubiläum des Albums in aufwendigster Weise wieder veröffentlicht. Den Anstoß dazu gab nicht zuletzt der Fakt, dass Impex für die Produktion auf private Bänder aus Miss Warnes' Archiv zurückgreifen konnte, die damals als analoges Mix-Down-Master direkt von den Digitalaufnahmen gezogen wurden, bis dato noch nie Verwendung fanden – und es künftig wohl auch nicht mehr werden.

Dass die amerikanische Sängerin, die in den 70er-Jahren als dessen Back-up-Sängerin mit dem Barden tourte, diese überhaupt herausrückte, liegt wesentlich am Vertrauensverhältnis zu Impex-Mitarbeiterin Abey Fonn, die bereits andere Warnes-Reissues betreute, aber auch 2018 das bislang letzte Album der Künstlerin „Another Time, Another Place" veröffentlichte und dabei etwa für dessen erstklassige Umsetzung auf Vinyl sorgte.

Diese einmalige, satte 239 Euro teure Ausgabe von Jennifer Warnes' sechstem Studioalbum und größtem Erfolg sollte eine ganz besondere sein. So liegt dieser die um vier Bonus-Tracks erweiterte Titelauswahl des Reissues von 2007 zugrunde; darunter die bezaubernde „Ballad Of The Runaway Horse". Nein, nicht die ikonische Fassung mit dem Bassisten Rob Wasserman, aber eine sehr ähnliche.

Die Tapes wurden in den renommierten Bernie-Grundman-Studios bei 45 Touren auf einer röhrenbetriebenen Schneidemaschine verarbeitet und dabei jede Menge Matrizen gefertigt, bis Abey Fonn, eine kompromissfeindliche Qualitätsfanatikerin, zufrieden war. Diese wurden dann im deren Güte bewahrenden „1-Step"-Verfahren von RTI auf VR-900-Super-Vinyl gepresst, das extrem ruhig laufen und zudem maximalen Detailreichtum gewährleisten soll.

Tatsächlich drehten sich die sechs Plattenseiten praktisch ohne Störgeräusche, wovon die Feindynamik wie auch subtile tonale Facetten profitierten. Der Klang ist bestechend homogen und hauchzart akzentuiert, Fokus und Weiträumigkeit sind exzellent. So gut haben wir „Joan Of Arc", bei dem Cohen mit von der Partie ist, „Bird On A Wire" oder „First We Take Manhattan" noch nie gehört!

Fotos: STEREO

Das aufwendige Klapp-Cover des Drei-LP-Sets wird durch ein 24-seitiges Booklet ergänzt.

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

SIE FRAGEN, **STEREO** ANTWORTET

Hier beantworten wir technische Fragen und veröffentlichen Wünsche, Lob und Kritik.

Radio BR-Klassik über Satellit: Keine Mehrkanal-Wiedergabe

Nach Umstellung auf den AAC-Codec gibt es für BR-Klassik zwar einen Surround-Tonkanal (Bezeichnung „qsr"), er wird jedoch auch nur in Stereo wiedergegeben. Es ist kein Dolby-Digital-Signal, sondern HE-AAC-codiert. Auch bei SWR2 5.1 wird zwar Surround-Ton in AAC gesendet, aber mein AV-Receiver gibt ihn nur in Stereo wieder. Es wird also vermutlich kein Infosignal zur Umschaltung auf 5.1 zum AV-Receiver gesendet. Nur NDR Kultur überträgt noch 5.1-Ton in Dolby Digital. Meine Frage: Welcher Sat-Receiver kann bei den Radioprogrammen den mit HE-AAC gesendeten 5.1-Ton über S/PDIF ausgeben? Und können neue AV-Receiver über S/PDIF diesen Surround-Ton decodieren? ***Günter Grimm***

BR Klassik sendet über Satellit ein AAC-Signal in Stereo und eins in 5.1 („qsr").

Das Problem ist offenbar, dass die meisten AV-Receiver den AAC-Surround-Bitstrom nicht decodieren können. Deshalb müsste der Sat-Receiver das AAC-Signal nach Dolby Digital transcodieren und so via S/PDIF ausgeben. Das können aber offenbar die wenigsten Geräte. Im Forum der Zeitschrift „Digital Fernsehen" wird ein Statement des Bayerischen Rundfunks von Februar 2022 zitiert: Demnach können nur einige Soundbars den AAC-Mehrkanal-Bitstrom decodieren, und die Transcodierung nach Dolby Digital werde noch in keinem Sat-Receiver umgesetzt. Ob sich diese Situation inzwischen geändert hat, konnte uns der BR auf Anfrage nicht beantworten. Resteks MSat-Geräte geben zwar den AAC-Mehrkanalton analog und digital in Stereo aus, setzen ihn aber nicht nach Dolby Digital um. Eine Alternative für Sat-Receiver mit HDMI-Port wäre, das decodierte AAC-5.1-Signal als 6-Kanal-PCM via HDMI auszugeben. ***Die Redaktion***

Nach dem Aus für UKW im Kabel: Gibt es HiFi-Anlagen mit DVB-C-Tuner?

Ich besitze eine aktuelle Stereoanlage von Panasonic, deren Antenneneingang mit der „Radio"-Buchse des Vodafone-Kabelanschlusses verbunden ist. Seit Vodafone das UKW-Signal abgestellt hat, ist kein Empfang mehr möglich. Muss ich jetzt zu der neuen Anlage zusätzlich noch einen DVB-C-Tuner kaufen? Gibt es HiFi-Anlagen mit eingebautem DVB-C-Tuner? ***Peter Schöffel***

Das DVB-C-Radio TechniSat Cablestar 100 kann an die HiFi-Anlage angeschlossen werden.

Sie könnten mit dem UKW-Tuner Ihrer Anlage über eine Zimmerantenne die terrestrischen UKW-Sender empfangen. Oder Sie schaffen sich einen DVB-C-Radio-Receiver wie den Cablestar 100 von TechniSat an. Sie können die DVB-C-Radioprogramme aber auch mit einem modernen DVB-C-TV-Receiver empfangen. Achten Sie dann darauf, dass er den AAC-Ton unterstützt. HiFi-Komplettanlagen mit integriertem DVB-C-Empfänger sind uns nicht bekannt. Solche Modelle würden sich für die Hersteller kaum lohnen, denn nur wenige Haushalte nutzen den Kabelanschluss für den Radioempfang. ***Die Redaktion***

DVB-C-Receiver als Konverter mit dem UKW-Tuner verbinden?

Ist es klanglich sinnvoll, einen DVB-C-Receiver (der das digitale Radiosignal in ein analoges Signal wandelt) mit meinem Rega-Tuner zu verbinden, um diesen weiter nutzen zu können? ***Rainer S.***

Ein DVB-C-Receiver ist kein Umsetzer von DVB-C auf UKW. Dazu müsste er ja einen FM-Sender enthalten, der das analoge Signal auf eine UKW-Frequenz moduliert. Das wäre nicht nur ein teurer Spaß, sondern auch ein völlig überflüssiger und klangschädigender Umweg. Schließen Sie bitte den DVB-C-Receiver direkt an den Line- oder S/PDIF-Eingang des Verstärkers an – er ersetzt den UKW-Tuner. Sie können aber Ihren vorhandenen Rega-Tuner unabhängig vom Kabelanschluss an einer Zimmerantenne für den terrestrischen Ortsempfang verwenden. ***Die Redaktion***

Mit einer „Hosenträgerantenne" aus Flachkabel ist der UKW-Tuner weiter nutzbar.

Akustische Rückkopplung vom Lautsprecher zum Plattenspieler

Bei der mechanischen Entkopplung von analogen Plattenspielern wird bekanntlich ein hoher Aufwand getrieben – zu Recht. Über den Einfluss einer *akustischen* Rückkopplung, die zumindest bei höheren Lautstärken auftreten dürfte, hat sich aber offensichtlich noch niemand Gedanken gemacht. Es sollten Klangunterschiede hörbar sein, je nachdem, ob der Lautsprecherschall auf Tonabnehmersystem und Nadel treffen kann oder nicht. Zu verhindern wäre dies zum Beispiel, indem man den Plattenspieler unter eine Vakuum-Glocke stellt. Um zu ermitteln, ob und ggf. welche Unterschiede hörbar sind, könnte man ihn versuchsweise hinter einer Mauer in einem Nachbarraum platzieren und den Klang mit einem zweiten identischen Plattenspieler mit einer gleichen Platte im Hörraum vergleichen. Hat sich schon mal jemand mit dieser Frage beschäftigt?

Peter-Michael Hax

Däd!Mät und Däd!Clämp von Black Forest Audio dämpfen die akustische Rückkopplung.

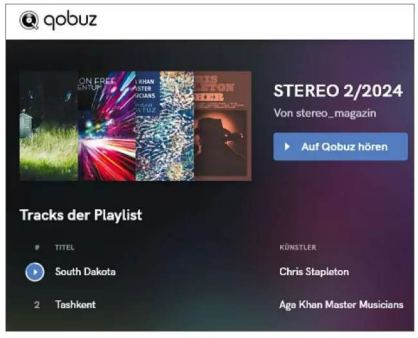
Die akustische Rückkopplung vom Lautsprecher via Luftschall auf den Plattenspieler kann zweifellos den Klang beeinflussen, vor allem bei höheren Lautstärken und kräftigem Bass. Den Plattenspieler in einem Nebenraum aufzustellen, dürfte für die meisten Anwender nicht praktikabel sein – zumal der Anblick der rotierenden Scheibe ja für den Vinyl-Fan zum Gesamterlebnis dazugehört. Der Lautsprecherschall wird im Wesentlichen die Platte anregen (wegen der großen Fläche) und von dort auf den Tonabnehmer übertragen. Tuning-Experten wie Volker Kühn von Black Forest Audio haben dämpfende Matten und Puks entwickelt, um Vibrationen der Scheibe, nicht zuletzt durch Luftschall angeregte, zu unterdrücken. Dass Däd!Mät und Däd!Clämp Wirkung zeigen, haben wir in einem ausführlichen Beitrag in STEREO 9/2021 getestet. Auch eine schwere und möglichst dicht aufliegende Acrylhaube kann Abhilfe schaffen. Und die Position des Plattenspielers im Raum spielt ebenfalls eine Rolle: Er sollte möglichst nicht da stehen, wo die Hauptmoden den Bass besonders aufblähen.

Die Redaktion

Die STEREO-Monats-Playlist auf Qobuz wiedergeben

Ich habe immer wieder Probleme, auf Qobuz die jeweils aktuelle Monats-Playlist von STEREO zu finden. Die Playlist für Januar 2024 habe ich schlussendlich nur gefunden, indem ich sie über die Stereo-Website aufgerufen habe und mir den Link in die App kopiert habe. Das muss doch auch einfacher gehen, oder? Ich würde gern die Playlist direkt in der Qobuz-App bzw. in der Bluesound-App finden. Gibt es keine Möglichkeit, die Playlist zu abonnieren, sodass man jeweils automatisch die aktuelle Playlist bekommt, wenn sie erscheint?

Heiko S.



Die STEREO-Playlist können Sie über www.stereo.de oder direkt in der Qobuz-App aufrufen.

Scrollen Sie auf www.stereo.de runter zu den STEREO-Hörtipps, dann das jeweilige Heft wählen, Qobuz-Cookies akzeptieren (dazu müssen Sie ggf. in dem Fenster etwas runterscrollen), dann auf den blauen Balken „Auf Qobuz anhören". Daraufhin sollte sich die Qobuz-Website mit der gewünschten STEREO-Playlist öffnen. Von dort kommen Sie wiederum über den blauen Button „Auf Qobuz anhören" zur Qobuz-App. Oder Sie öffnen direkt die Qobuz-App und geben in die Suchmaske „STEREO 1/2024" ein. Mit dem Herz-Button können Sie die Playlist als Favorit speichern. ***Die Redaktion***

Carbon-Röhre kompatibel mit Octave-Audio-Verstärker?

Bei fast allen Gerätekäufen habe ich mich von Ihren Artikeln leiten lassen – und habe es bis dato nicht bereut. Derzeit betreibe ich meine Dynaudio Heritage Special an meinem Octave V 110. Nach langen Jahren des Betriebs beginnen die Original-Endröhren (KT 120), sich langsam zu verabschieden. Ihr Artikel in STEREO 9/2023 über die neuen Carbon-Röhren KT 6650 und KT 88 lässt mich überlegen, diese ggf. zukünftig einzusetzen. Da Sie die beiden Geräte kennen, bitte ich um Ihre Einschätzung, ob die KT 6650 oder KT 88 Carbon die Dynaudio-Lautsprecher gesichert treiben können.

Uwe W.

Carbon-Röhre 6550 von BTB Elektronik (links) und rechts die KT 120

Sie haben mit beiden Carbon-Röhrentypen etwas weniger Leistung als mit der KT 120 zur Verfügung. Die Leistung sollte dennoch reichen, um die Dynaudio standesgemäß zu betreiben, die zwar „nur" einen Wirkungsgrad von 86 dB hat, aber bereits mit etwas mehr als 3 Watt 94 dB Schalldruck in 1 Meter Abstand erzeugen kann. Wenn Sie also weder einen Saal zu beschallen noch in Disco-Atmosphäre Musik genießen, stehen Ihnen beide Röhren als Alternative zur KT 120 zur Verfügung. ***Die Redaktion***

STEREO LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns! Gern veröffentlichen wir Ihre Fragen und Kommentare – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten.

Bitte verwenden Sie für die Kontaktaufnahme das Formular unter **www.stereo.de/leserfragen**

PUTZ DIE **PLATTE!**

Das Waschen von Schallplatten holt nicht nur den Schmutz aus der Rille, hinterher klingt es auch besser. STEREO erklärt, wie man es macht und was es kostet.

Text: Matthias Böde

Unter „waschechten“ Analog-Fans zählt eine gute Plattenwaschmaschine beinahe zur Grundausstattung. Und längst nicht nur bei solchen, die sich aus dem Secondhand-Angebot bedienen, wo viele Scheiben dringend einer Reinigung bedürfen. Nein, auch neuere und eigentlich geschonte, also nicht im Party-Betrieb als Unterlage für Cola-Gläser genutzte LPs und Singles, denen man es nicht anhört, profitieren davon, klingen hernach gerade in den Stimmen sowie im Bereich der Höhen geschmeidiger wie unverzerrter. Dies liegt womöglich daran, dass vorgefertigte Reinigungstinkturen oder auch selbst mit ein, zwei Tropfen Geschirrspülmittel angemischte nach dem Trocknen die Reibung zwischen der Rillenflanke und der Diamantnadel des Tonabnehmers herabsetzen.

Und Plattenwaschen muss gar nicht teuer sein. Wer Handarbeit nicht scheut, kann bei Knostis bewährtem „Disco-Antistat“-System einsteigen. Dabei wird die Scheibe manuell durch ein Bassin gezogen, wobei ihre Seiten an Bürsten aus Ziegenhaar vorbeilaufen, die tief in die Rille greifen. Danach wandert sie zum Trocknen in einen Ständer. Die mitgelieferte Flüssigkeit kann gefiltert und mehrfach verwendet werden. Ein Pflege-Set samt allem Zubehör startet bei knapp 80 Euro. Besser ausgestattete sowie mit hochwertigerer „Ultraclean“-Flüssigkeit gelieferte kosten 100 oder 130 Euro. Ein Tipp für sparsame Vinylisten.

So richtig los geht es dann ab 400 bis 500 Euro mit einer „echten“, soll heißen elektrisch angetriebenen sowie mit einer Absaugvorrichtung für die Flüssigkeit versehenen Plattenwaschmaschine. Die kommen dann etwa von Pro-Ject oder Okki Nokki, wo nach zwischenzeitlichen Problemen jüngsten Informationen zufolge die Produktion wieder anläuft. Bei diesen kommt die Platte auf einen Teller und wird dort fixiert. Dann trägt man die Flüssigkeit auf. Ob nun Eigenmix oder nach Herstellerangabe mit destilliertem Wasser verlängertes vorgefertigtes Konzentrat: Wir verwenden dazu gern eine Schwanenhals- oder Sprühflasche, die es in der Apotheke respektive im Hobbymarkt für wenige Euro gibt.

„Porentiefe“ Reinigung

Mit einer Bürste verteilt man die Flüssigkeit und säubert die Scheibe, indem man diese unter sanftem Druck einige Umdrehungen

Ein typischer Waschgang auf einer günstigen Maschine: Zuerst die Flüssigkeit auftragen …

Die Alternative zum Waschen ist der klebrige „Discofilm“: auftragen, trocknen lassen, abziehen!

unter dieser weglaufen lässt. Die Zeit der Prozedur richtet sich nicht zuletzt nach dem Grad der Verschmutzung. Dann wird die Absaugvorrichtung eingeschwenkt, die nach dem Einschalten der Pumpe die Tinktur samt Dreck von der Platte in einen internen Behälter zieht. Das dauert nur einige Sekunden. Danach ist die Platte sofort abspielbereit. Selbst knack- und störungsfrei laufende und somit vermeintlich saubere, jedoch oft gespielte Exemplare tönen auf einmal detaillierter und facettenreicher. Vielleicht, weil nun Mikromodulationen für die Abtastnadel zugänglich sind, die zuvor etwa durch feinste Partikel aus dem Vinylabrieb zugesetzt waren.

Grundsätzlich ist der Prozess damit vollauf beschrieben. Tatsächlich aber existieren – wie ja überall in Hi-Fi – zahlreiche Spezialtipps und alternative Methoden. Es gibt Hörer, die auf eine bürstenlose Reinigung im Ultraschallbad schwören oder gar auf eine kombinierte Prozedur. Keith Monks erfand einst die Reinigung per Faden, Rezepte für vermeintlich besonders effektive und/oder klangstarke Mixe machen die Runde bis hin zum alkoholfreien „Wunderelixier“ von L’Art du Son, dem zuweilen geradezu magische Wirkung zugeschrieben wird. Fans hat auch „Discofilm“, eine klebrige Masse, die auf die Platte geschmiert wird und nach dem Trocknen abgezogen werden kann, wobei der Schmutz im Film hängen bleibt.

Was den Ablauf selbst betrifft, geht es vor allem auch um den Komfort beim Waschen. Das gipfelt dann zum Beispiel in Clearaudios „Luxusvollautomaten“ Double Matrix Professional Sonic für satte 5.000 Euro, der auf Knopfdruck selbsttätig alles macht: Vor- und Hauptwäsche in beiden Richtungen sowie sogar für beide Plattenseiten gleichzeitig. Getrocknet wird in gleicher Weise. Die große Zentralklemme mit umlaufender Gummilippe verhindert dabei, dass das Label feucht wird. Manuell geht es auch. Aber letztlich gewöhnt man sich schnell an die Annehmlichkeit und lässt sich „rundum“ bedienen.

Angebote von einfach bis Luxus

Alle anderen Maschinen liegen zwischen diesen Polen, nehmen ihrem Besitzer mal mehr, mal weniger Arbeit ab, wobei zugleich erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Lärmentwicklung existieren. Manche Absaugpumpen erzeugen nämlich ordentlich Krach; Ultraschallgeräte sind stiller. Empfindliche Ohren sollten diesen Punkt vor dem Kauf checken. Aber danach laufen die geputzten Platten eben umso „leiser“ …

Bevor Sie sich nun selbst Isopropylalkohol aus der Apotheke im Verhältnis 70:30 mit destilliertem Wasser anmischen, wollen Sie sich von der Effektivität des Plattenwaschens überzeugen? Dann fragen Sie doch einfach mal in Ihrem Hi-Fi-Studio nach. Viele Händler bieten nämlich einen Vinyl-Waschservice für wenig Geld an. Perfekt zum Ausprobieren oder für Hörer, die nur wenige Schallplatten besitzen.

Wer daraufhin dann tiefer in die Materie eintauchen möchte, wird schnell feststellen: „Schallplattenwaschen“ klingt zuerst nach dröger Tätigkeit, doch dahinter verbergen sich Spaß an der Sache sowie eine bunte und vielfältige Szene. ■

Fotos: STEREO

… dann wird diese per Bürste verteilt sowie in die Rille massiert, wobei sich der Schmutz löst.

Am Ende schwenkt man den Absaugarm ein und aktiviert die Pumpe, die alles in ein Bassin zieht.

WASCH-AKTIV

Es gibt Schallplattenwaschgeräte für jeden Anspruch und Preis. Hier drei Beispiele.

Voll manuell oder vollautomatisch, das ist die Frage. Während der „Disco-Antistat“ ganz auf Handbetrieb und Lufttrocknung setzt, macht die große Clearaudio alles selbst. Pro-Ject saugt zumindest allein ab.

Das Plattenwaschsystem „Disco-Antistat“ gibt es samt Zubehör und Flüssigkeit ab 80 Euro.

Je nach Können und Qualität kosten Pro-Jects VC-E2 und VC-S3 (o.) um 450 und 700 Euro.

Für 5.000 Euro nimmt einem Clearaudios Double Matrix Professional Sonic alles ab.

Für weitere Infos und Bezugsquellen bitte den QR-Code einscannen.

STEREO® Ausgabe 4/2024
ab 11. März im Handel

Marantz Cinema 50 und Cinema 70s im Vergleichstest

Marantz' AV-Receiver-Geschwister „Cinema 50" und „Cinema 70s" eignen sich für HiFi wie Heimkino gleichermaßen. Im Test lassen wir die beiden im direkten Vergleich gegeneinander antreten.

Lenco LBT-345WA

Der Riemenantrieb-Plattenspieler im gediegenen Walnuss-Finish funkt kabellos mit Bluetooth-5.2-Technologie. Auch sein Ortofon-„2M RED"-Tonabnehmer kommt auf den Prüfstand.

JBL L100 MkII

JBLs L100 und ihre kleinen Schwestern L82 und L52 kommen mit ihrem Vintage-Auftritt sehr gut an. Grund genug, die Modellfamilie zu beleuchten, zumal es eine neue MkII-Version der L100 gibt.

Audiolab 9000N

Das neue Netzwerkspieler-Flaggschiff von Audiolab geht mit eigens entwickelter Software und App sowie Features wie einem 4,3-Zoll-Farbdisplay ins Rennen. Wir sind gespannt auf seine Performance.

IMPRESSUM

STEREO®

Erscheint 12x jährlich bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Internet: www.stereo.de

Chefredakteur: Axel Telzerow (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Julian Kienzle (MdC), Matthias Böde, Jan Bruns, Tom Frantzen, Julian Holländer, Michael Lang, Cord Radke
Musikredaktion: Dr. Ingo Baron
STEREO-Messlabor: Roger Schult
STEREO-Fotostudio: Joachim Zell
Chefin vom Dienst: Xiaoying Han-Dubbels
Layout: Daniel Schiepe (Ltg.), Caroline Neumann
Korrektorat: Lektornet GmbH
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Peter Bickel, Gerd Filtgen, Dagmar Leischow, Karl Lippegaus, Franz Schöler, Tilman Urbach, Christoph Vratz
Geschäftsführung: Martina Herberich
Anzeigenleitung: Ilhami Düzgün
Telefon/Fax: 02251/65046-20 / 02251/65046-29
E-Mail: ilhami.duezguen@funkemedien.de
Es gilt die Preisliste 2024
Anzeigenabwicklung: Andrea Engels
Telefon/Fax: 02251/65046-22 / 02251/65046-29
E-Mail: andrea.engels@funkemedien.de
Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/31906-0, Telefax: 089/31906-113
Abonnement-Verwaltung:
FUNKE direkt GmbH & Co. KG,
Abo-Service, Postfach 101207, 45012 Essen
Telefon: 040/231887-153, Telefax: 040/231887-116
nitschke@service.funkemedien.de
Einzelbezugspreis 7,50 €. Jahresabonnement inkl. Versand: Inland 85,20 € (Studentenrabatt: 20 %), EU und Schweiz 102 €, übriges Ausland 103,20 €. E-Paper für Print-Abonnenten 0,75 €/Ausgabe. E-Paper Einzelbezugspreis 4,99 €. E-Paper-Jahresabonnement 49,99 €. Nach Ablauf eines Jahres kann das Abo jederzeit gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.
Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden (Einzelbezugspreis 7,50 € zzgl. Porto). Darüber hinaus alle E-Paper unter shop.nitschke-verlag.de.
ISSN: 0340-0778
Druck: Walstead Central Europe

STEREO ist exklusives deutsches Mitglied im Audio-Panel der EISA

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Datenschutzgrundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251/6504616. Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, datenschutz-nrw@funkemediennrw.de, www.funkemedien.de/de/datenschutz/

01067 Dresden Radio Körner 0351-4951342 **10559 Berlin** HiFi Play 030-3953022 **10623 Berlin** King Music 030-88550600 **10709 Berlin** Audio Forum HiFi-Studios 030-8926811 **20095 Hamburg** Lichtenfeld Media 040-3080510 **26125 Oldenburg** HiFi+HiFi 0441-3900060 **28195 Bremen** Studio 45 GmbH 0421-14757 **30159 Hannover** Alex Giese GmbH 0511-35399737 **30167 Hannover** Uni HiFi Audio & Video GmbH 0511-703737 **32049 Herford** HiFi.Studio Lutz Unger GmbH 05221-2017 **39108 Magdeburg** TV HiFi Studio Dickmann 0391-734220 **40210 Düsseldorf** HiFi Referenz Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 **42103 Wuppertal** AUDIO 2000 0202-454019 **44805 Bochum** HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 **45127 Essen** HiFi Spezialist Werner Pawlak GmbH 0201-236388 **45131 Essen** Aura HiFi Seiffert 0201-24670930 **47051 Duisburg** HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 **50667 Köln** MSP Das Kölner HiFi Studio 0221-2575417 **55116 Mainz** HiFi-Profis 06131-27560988 **57555 Brachbach** AHP Audiophile HiFi Produkte 02745-9322119 **60313 Frankfurt** HiFi-Profis 069-9200410 **63739 Aschaffenburg** HiFi Dillity 06021-24188 **64283 Darmstadt** HiFi-Profis 06151-171049 **65185 Wiesbaden** HiFi-Profis 0611-97453510 **65812 Bad Soden**TV Fay 06196-27606 **67373 Dudenhofen** bei Speyer Der Perfekte Klang 01713292348 **68161 Mannheim** Hirsch + Ille HiFi, High End + TV 0621-152959 **70178 Stuttgart** Studio 26 0711-294444 **70182 Stuttgart** Graf Hören & Sehen 0711-2348686 **70195 Stuttgart** HiFi Studio Wittmann 0711-696775 **71636 Ludwigsburg** Talmon Gros Fernsehen-HiFi-Video 07141-96000 **73730 Esslingen** Euronics Burkard 0711-3969290 **74072 Heilbronn** media@Home Eberwein GmbH 07131-80320 **76133 Karlsruhe** Smartraum 0721-2766650 **79098 Freiburg** Hifimarket Esser 0761-22202 **80333 München** HEC Store 089-20186691 **81667 München** HiFi Concept 089-4470774 **85435 Erding** media@home Frei 08122-85040 **91054 Erlangen** Frankonia HiFi 09131-25954 **93059 Regensburg** Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 **95213 Münchberg** HiFi Regler 09251-879500

Erleben Sie den audiophilen Kopfhörer Solitaire® P

Solitaire® P erleben

T+A
Engineering Emotion

Hören Sie das Original.

Der Px8 ist der beste Kopfhörer, den Bowers & Wilkins je gebaut hat. Jetzt ist er auch in edlem Royal Burgundy erhältlich, das seine exquisite Klangqualität auf vollkommene Weise ergänzt. Der Kopfhörer kombiniert erstklassiges Noise Cancelling mit revolutionären Audiotechnologien sowie einem kompromisslosen Design, welches einen einzigartig klaren und realistischen Klang garantiert.

Px8. Hören Sie Ihre Musik so, wie sie gedacht ist.

bowerswilkins.com

Bowers & Wilkins